



SPORTCLUB BUECHENS

Saisonn 97/98



1. MANNSCHAFT

Fussball 1. Liga: Für den SC Buochs beginnt heute die Meisterschaft (Seefeld, 20 Uhr)

Goran Pekas: «Die NLB ist zurzeit noch ein verrückter Traum!»

Heute beginnt in der 1. Liga die Fussballsaison. Der SC Buochs hat sich zwar nicht einen Aufstiegsrundplatz als Ziel gesetzt, möchte die Saison aber unter den ersten fünf beenden, wie SCB-Trainer Goran Pekas in einem Gespräch mit dieser Zeitung erklärte.

INTERVIEW PATRICK PONS

Goran Pekas, was löst das Stichwort St. Gallen bei Ihnen aus?

Goran Pekas: Schnee von gestern. Was für den SC Buochs zählt, ist die Zukunft.

Tatsache ist, dass der SC Buochs, wenn er immer solche Leistungen wie im Cupspiel gegen St. Gallen zeigen würde, ganz vorne mitspielen könnte...

Pekas: ...das stimmt – aber dies dürfte auch ziemlich schwer sein. Unser Ziel sollte sein, möglichst konstant zu spielen und immer zu versuchen, das Optimum herauszuholen, was jedoch nicht immer möglich ist, da wir keine Profis sind und alle einer Arbeit nachgehen.

Träumen Sie von einem Aufstieg in die NLB?

Pekas: Logisch! Ich träume immer. Manchmal sind es auch verrückte Träume. Der Traum, in die NLB aufzusteigen, gehört zurzeit sicherlich auch noch zu diesen. Dass er einmal wahr werden könnte, dafür muss alles stimmen, nicht nur im Team, sondern im ganzem Umfeld.

Ist denn ein Aufstieg in die NLB überhaupt realistisch?

Pekas: Diese Saison sicher noch nicht. Für den Klub ist es primär wichtig, dass der Tribünen- und Garderobenausbau beendet wird. Erfüllen wir diese Primärziele, so können wir auch sportlich nach oben schauen. Wir haben jetzt ein junges Team, das wir gezielt aufbauen möchten.

Wie stark ist der SC Buochs Ausgabe 1997/98?

Pekas: Das ist schwierig zu sagen. Von den gezeigten Leistungen in den Vorbereitungsspielen bin ich zufrieden. Aber über die effektive Stärke wird wohl erst das erste Saisonspiel gegen Sursee von heute Freitagabend um 20 Uhr auf dem Buochser Seefeld eindeutig Aufschluss geben.

Ist Ihr Team eher stärker oder schwächer als im Vorjahr einzustufen?

Pekas: Mit Willemsen, Kost, Jost, René von Holzen und Velic haben uns fünf sehr wichtige Spieler verlassen. Von den Neuzugängen ist einzig Markus Müller ein erfahrener Spieler. Alle anderen sind noch sehr jung. Rein nach Papierform sind wir eher schlechter einzustufen. Das Kollektiv harmonierte in der Vorbereitung aber bereits sehr gut.

In der letzten Saison verzeichneten Sie einen eher mässigen Start...

Pekas: ...wir hatten aber auch sehr viel Pech und spielten oft nur remis. Uns fehlte ein Brecher im Sturm, der die entscheidenden Tore schoss. Mit Markus Müller haben wir nun einen Spieler geholt, der in diese Bresche springen soll.

Dann ist die Mannschaft bereit, um voll in die Meisterschaft einzugreifen. Oder gibt es noch eventuelle Mängel?

Pekas: Ja, die Mannschaft ist bereit. Aber es ist auch klar, dass man eine Mannschaft immer verbessern kann. Zwei, drei erfahrene Spieler, je einen in der Abwehr, im Mittelfeld und Sturm, könnten wir sicher noch gebrauchen. Das würde auch den Konkurrenzkampf innerhalb der Mannschaft verschärfen, was sich positiv auf unsere Leistung auswirken könnte.

Gesetzt den Fall, der SCB startet wiederum schlecht in die Saison, was wird geschehen?

Pekas: Ein Fehltritt kann jederzeit passieren. Wir sollten uns aber durch einen eventuellen Fehlstart nicht verun-



Auch in dieser Saison möchte SCB-Trainer Goran Pekas seinen Spielern für eine tolle Leistung applaudieren. Am liebsten schon heute Freitag gegen Sursee.

sichern lassen. Gegen Sursee hatten wir bis anhin immer einfache Siege errungen. Wir sind Favoriten, aber Derbys haben immer spezielle Regeln. Wichtig ist, dass wir mit dem absoluten Siegeswillen antreten.

Hätte ein Fehlstart Konsequenzen?

Pekas: Sicher muss man sich über die Gründe der Niederlage bewusst werden und die Fehler im zweiten Spiel nicht mehr machen. Aber es wäre eindeutig verfrüht, nach nur einem oder zwei Spielen bereits mit Konsequenzen zu drohen.

Was für Gründe sprechen dafür, dass der SC Buochs dieses Jahr einen Traumstart haben wird?

Pekas: Unser Kollektiv stimmt, und hier sehe ich auch unsere Hauptstärke. Wenn wir nun tatsächlich einen Traumstart hinlegen sollten, so ist es wichtig,

dass wir immer auf dem Boden bleiben und nicht abheben. Die Saison ist lang und hart.

Was wünschen Sie der Mannschaft für die Saison?

Pekas: Einen Sieg gegen Sursee. Für das Selbstvertrauen der Mannschaft wäre das das Beste, was uns passieren könnte. Auch für die jungen Spieler ist es wichtig, dass sie mit einem Erfolg starten. Das gibt Sicherheit für die ganze Meisterschaft.

Wenn Sie eine Prognose wagen möchten: Auf welchem Rang wird der SCB nach der Vor- und Rückrunde anzutreffen sein?

Pekas: Mit einem fünften Platz wäre ich sehr zufrieden. Mannschaften wie Ascona, Chiasso und Muttenz sind sicher stärker einzuschätzen. Aber für die eine oder andere Überraschung sind wir immer zu haben.

MADE THIS SEASON COVER

Trainer: Goran Pekas (Spielertrainer), Coach: Peter Stöbel.

Tor: Guido Schnarwiler, René Ammann.

Verteidigung: Marco Meier, Goran Pekas, David Zwysig, Bruno von Flüe, Peter Odematt.

Mittelfeld: Marcel Barmettler, Marco Baumann, Francesco Cavallucci, Reto Zanni, Damian Baumann.

Sturm: Markus Müller, Marcel Scheidegger, Peter Lötscher.

Zuzüge: Markus Müller (Zug 94), Damian Baumann (Altdorf), Marcel Scheidegger (Littau).

Abgänge: Sven Kost (Zug 94), Michael Willemsen (Zug 94), Patrick Jost (Auslandaufenthalt), Sabudin Velic (geschäftlich kürzergetreten), André von Holzen (2. Mannschaft).

SC BUOCHS: DIE GROSSEN PLÄNE VON TALENT RETO ZANNI

Kurzauftritt mit Juventus-Stars als (bisheriges) Highlight

Der SC Buochs vertraut wieder auf seine gute Mischung. (Alten) Routiniers stehen junge Nachwuchsspieler gegenüber. Eines der Talente heisst Reto Zanni (17). Der Oberdorfer will aber nicht ein ewiges Talent bleiben, will in einigen Jahren auch ein Routinier – als Profi bei einem NLA-Verein – sein.

VON URS DURRER

Den Tag wird er nicht so schnell vergessen. Es war im Sommer 1994. Juventus Turin – die grosse alte Dame – war in Buochs zu Gast, bereitete sich in der Innerschweizer Anonymität auf die neue Serie-A-Saison vor. Allein diese Tatsache liess schon jedes Fussballerherz in der Region Buochs höher schlagen. Für den damals 14jährigen Reto Zanni war der Adrenalinschub aber weitaus grösser. Weil die Juve eine Trainingspartie mit elf gegen elf Mann spielen wollte, aber nur mit 19 eigenen Akteuren ins Trainingslager eingerückt war, durften noch drei Buochser bei den italienischen Stars mittun. Spasseshalber sagte Zanni dem Buochs-Präsidenten, wenn dieser nicht genügend Spieler finde, könne er ja ihn aufbieten.

Am ganzen Körper gezittert

So war es denn auch. SCB-Präsident Urs Mathis schickte neben Sandro Camenzind und Patrick Barmettler auch Reto Zanni zum Juventus-Trainingsspiel. So ganz locker wie ein Routinier nahm dies Zanni natürlich nicht. Gezittert habe er, am ganzen Körper, erzählt Zanni mit grossen Augen von diesem für ihn so grossen Spiel. «Gegen Del Piero und Ravanelli habe ich gespielt, ich war während der ganzen Partie wie in Trance. Erst zwei, drei Stunden später habe ich realisiert, dass ich mit all diesen Juventus-Stars gespielt habe.»

Zannis Erinnerungen an diesen grossen Tag sind noch ganz frisch. Das Juve-Trainingsspiel-Dress, das er behalten durfte, ist dafür verschollen. «Ich weiss nicht mehr, wo ich es liegengelassen habe», ärgert sich Zanni.

Für Reto Zanni war der Trainingsmatch mit Juventus Turin so etwas wie ein Schlüsselspiel. Sieben Jahre lang hatte er zuvor trainiert. Mit seinem Bruder Patrick jede freie Minute Fussball gespielt. Zu Hause auf dem Nachbargrundstück wurden zwei Handballtore



Reto Zanni – zuerst das Handballtor installiert, dann mit Del Piero gespielt...

BILD URS DURRER

installiert, so hatte man einen eigenen, kleinen Trainingsplatz.

Was Bruder Patrick (beim FC Stans) nicht geschafft hat, ist Reto gelungen. Als 14jähriger spielte er bei den C-Inter-I, dann kam bereits das Juve-Spiel. Und sogleich ein Gespräch mit Buochs-Trainer Goran Pekas, der ihn ins Training der ersten Mannschaft einlud.

Stamplatz ergattern

Reto Zanni kann bisher einen einzigen Einsatz im Fanionteam des SC Buochs aufweisen. In einem der letzten Rückrundenspiele durfte er gegen den FC Sursee für 15 Minuten ran. «In der neuen Saison will ich mich in der ersten Mannschaft durchsetzen, mir einen Stamplatz ergattern», meint der Mittelfeldspieler selbstbewusst. Weit davon scheint Zanni nicht entfernt zu sein. «Seine Chancen stehen sehr gut. Wenn alles normal läuft, dürfte er bei uns Fixstarter sein», so die Einschätzung des SCB-Coachs Peter Strebel. Im ersten Meisterschaftsspiel vom letzten

KADERLISTE	
SPIELERTRAINER	Goran Pekas (bisher)
SPIELERKADER	Torhüter: Guido Schnawiler (72), René Ammann (70), Franje Hemanin (70). – Verteidigung: Marco Baumann (71), Marco Meier (70), Bruno von Flüe (77), Peter Odermatt (71), Christoph Frank (78). – Mittelfeld: David Zwysig (74), Francesco Cavallucci (73), Damian Baumann (75), Marcel Scheidegger (74), Reto Zanni (80). – Sturm: Peter Lötcher (67), Christoph Schuler (73), Markus Müller (69), Ueli Wolfsberg (79).
MUTATIONEN	Zuzüge: Müller (Zug 94), Schuler (Stans), Scheidegger (Luttai), Zanni, Von Flüe (beide 2. Mannschaft). – Abgänge: Saba Velic (Rücktritt), Michael Willemssen, Sven Kost (beide Zug 94), Patrick Jost (Ausland), André von Holzen (2. Mannschaft), Agron Krasnici (Kussnacht).

Freitag gegen Sursee, das deutlich 5:1 gewonnen wurde, war es jedenfalls so: Youngster Reto Zanni durfte auf dem heimischen Seefeld von Beginn weg ran, musste erst eine Viertelstunde vor Schluss einem Teamkollegen Platz machen.

Doch Techniker Zanni muss noch lernen, will er sein längerfristiges Ziel, einen Profivertrag bei einem Schweizer Spitzenverein, realisieren. «Mit Talent allein schafft man es nicht. Reto muss noch härter werden, muss noch lernen, sich durchzubeissen», sagt Strebel.

Der Traum von der NLA

Sich durchbeissen, das will Reto Zanni. «Ich will der Mannschaft in der kommenden Saison so viel wie möglich helfen, will alles geben, damit sie sich am Ende in der Tabelle dort findet, wo sie hin will.»

Wo das in der Tabelle genau sein soll, das lassen die Buochser noch offen. Coach Peter Strebel definiert das offizielle Ziel mit einem Platz «im vorderen Teil». Strebel gibt aber zu, dass die Aufstiegsspiele immer ein Seefeld-Thema seien. «Aufstiegsspiele sind attraktiv, äusserst attraktiv.»

Und der Aufstieg in die Nationalliga B? «Der wäre durchaus machbar. Wir haben ein starkes Team, das gut harmoniert. Aber», so Strebel, «wir nehmen's, wie's kommt.»

Fussball: 1. Liga

Missratener Start für den FC Sursee

Fehlstart des FC Sursee beim 1.-Liga-Saisonauftakt: 1:5 (0:1) in Buochs.

at. So deutlich, wie es das 1:5 ausdrücken will, war der Unterschied zwischen den Buochsern und den Surseern nicht. Das Team von Spielertrainer Fimian (er musste schon nach 18 Minuten verletzt vom Platz) hatte in der 80. Minute noch die grosse Gelegenheit zum 2:3 und setzte danach alles auf eine Karte. Buochs (Spielertrainer Pekas: «Ich bin mit dem Resultat, nicht aber mit unserer Leistung zufrieden») konterte trocken mit zwei Toren. Dreifacher Torschütze für Buochs war Peter Lötscher.

Buochs - Sursee 5:1 (1:0)

Seefeld. - 350 Zuschauer. - SR Rogalla. - **Tore:** 15. Lötscher 1:0. 40. Cavallucci 2:0. 60. Wolf 2:1. 69. Lötscher 3:1. 86. Müller 4:1. 89. Lötscher 5:1. - **Buochs:** Schnarwiler, Pekas, Meier, Zwysig, M. Baumann, Cavallucci (80. Scheidegger), Zanni (75. von Flüe), Odermatt (69. D. Baumann), Barmettler, Müller, Lötscher. - **Sursee:** Pfrunder, S. Kramis, Bussmann, Bucher, Fimian (18. Häfiger), Hodel, Gerber, Ramundo, E. Kramis, Wolf, Stocker (87. Wüest). - **Bemerkungen:** Buochs ohne Schuler, Sursee ohne St. Renggli und Bregenzer (alle verletzt). 36. Lattenkopfball Lötscher. Verwarnungen: 63. Stocker. 76. Cavallucci (Fouls). Schlechte Terrainverhältnisse.

Pekas-«Adjutant» Peter Lötscher ist vom neuen Buochser Geist überzeugt

Der SC Buochs spielt seine zweite Saisonpartie wiederum am Freitag (20 Uhr) auf dem Seefeld. Gegner ist ein anderer Erstundensieger: der FC Muri. Schon gross in Form ist beim SCB Topskorer Peter Lötscher. Er sagt, warum Buochs als Mannschaft in dieser Saison stärker als im Vorjahr sein wird.

VON DANIEL WYRSCH

Mit einem 5:1-Heimsieg gegen Sursee begannen die Buochser am vergangenen Freitag die neue Saison. Es war ein Traumstart für das Team, Spielertrainer Goran Pekas und Stürmer Peter Lötscher. Drei Tore steuerte Lötscher, der «Adjutant» von «Kommandant» Pekas, zum klaren Erfolg bei. Es ist bereits die fünfte Spielzeit, in der sie die erste Mannschaft des SC Buochs führen. Lötscher hat zwar keine offizielle Führungsfunktion, doch sein grosser Einfluss auf Trainer und Mitspieler ist bekannt. Schliesslich ist er auch der erfahrenste Akteur in der Mannschaft.

Doch in der vergangenen Rückrunde kamen Zweifel auf, ob der Luzerner noch einmal sein ganzes Leistungspotential wird ausschöpfen können. Nach acht Toren in fünf Vorbereitungsspielen sowie dem 1:1-Ausgleich im Cup gegen St. Gallen, gelang ihm in der Meisterschaft kein einziges Tor mehr. Um so überraschender kamen nun die drei Treffer gegen Sursee. Lötscher ist allerdings ein zu erfahrener Spieler, um diesen persönlichen Erfolg zu überschätzen. «Der Sieg war für die Mannschaft wichtig.» Er hätte auch ein 1:0 genommen, aber wenn es so gut laufe, nehme er dies gerne entgegen. «Nur», warnt der 30-jährige, «eine erste Zwi-



Der Sportclub Buochs kann morgen Abend gegen den FC Muri einmal mehr auf den Torinstinkt von Peter Lötscher (rechts) zählen.

BILD: BEAT ARFAGLIUS

schenbilanz dürfen wir erst nach drei Partien erstellen. Sursee war kein echter Massstab. Morgen spielen wir gegen Muri und darauf gegen Hochdorf – danach wissen wir mehr.»

Allerdings ist Tiefstapelei und Understatement allein nicht Lötschers Sache. Er glaubt schon, dass die Mischung und der nun herrschende Geist in der Mann-

schaft ein besseres Abschneiden als in der Vorsaison, ermöglichen.

Kritik an Ex-Kollegen

«Einige aus dem alten Team hatten nicht mehr voll mitgezogen», sagt er. Namen will er keine nennen. Die Spieler, welche er meint, dürften nicht mehr beim SC Buochs unter Vertrag stehen.

Dafür freut sich der Treuhänder nun um so mehr an der Einstellung der jungen Akteure wie Reto Zanni und Bruno von Flüe. «Die sind heiss auf Fussball.»

Für Peter Lötscher dagegen, wird es wegen körperlicher Probleme die letzte Saison sein. Danach möchte er gerne eine 2.-Liga-Mannschaft trainieren. Aber auch der Job als Sportchef beim SC Buochs würde er nicht ablehnen. Davon gehört, dass Migi Murer ihn gerne als seinen Nachfolger sehen würde, habe er bisher jedoch noch nicht...

Vor der morgigen Partie gegen den «robusten Gegner» Muri stellt Lötscher für unsere Zeitung die SCB-Neuerwerbungen vor:

«Mein Sturmpartner Markus Müller gilt als echter Routinier. Zwar ist er – wie auch ich – kein grosser Läufer. Dafür verstehen wir uns fussballerisch gut. Es braucht nicht unbedingt einen Wirbler vorne.»

«Christoph Schuler war nicht viel im Training zu sehen, weil er lange in den Ferien weilte. Danach hat er sich bald verletzt. Fit ist er ein Mann, der sich für einen Stammspieler aufdrängen kann. Dass er Fussball spielen kann, hat er in Stans bewiesen.»

«Der vormalige Altdorfer Drittligaspieler Damian Baumann hatte in der Vorbereitung sehr stark begonnen. Er bedrängte gar Peter Odermatt auf seiner Position im Mittelfeld. Doch vor Meisterschaftsstart fiel seine Leistungskurve hinunter, während sie bei Peter aufzeigte. Damian ist zurzeit in einem kleinen Loch, doch besitzt er über genügend Substanz, um da rauszukommen.»

«Marcel Scheidegger vom FC Littau ist sehr schnell und willig. Ihm mangelt es aber noch am taktischen Verständnis.»

Goran Pekas: «Eine halbe Chance reichte Muri für drei Punkte aus»

Mit einer ungenügenden Leistung hat es die erste Mannschaft des SC Buochs verpasst, weitere Punkte auf ihr Konto zu sammeln. Als die Nidwaldner in der zweiten Halbzeit endlich das Spieldiktat in die Hand nahmen, fehlte ihnen auch noch das nötige Glück. Und der Schiedsrichter unterschlug ihnen einen Penalty...

VON RUEDI VOLLENWYDER

Keine Frage: Der SC Buochs hat gegen den FC Muri eine gute Chance verpasst, zu weiteren Punkten zu kommen. Punkte, welche er aber vor allem in der ersten Halbzeit liegen liess, als überhaupt nichts zusammenpasste. Keine einzige Chance fand auf dem Notizblock Aufnahme. Und da der FC Muri mit seinem gradlinigen Spiel nach vorne auch nur zu einer «halben» Torchance kam, sahen die überraschend vielen Fans eine äusserst magere erste Halbzeit.

So ärgerte sich nach dem Pausenpfliff Ehrenpräsident Joseph von Holzer: «Da kommen endlich einmal so viele Zuschauer an den Match und sehen dann einen so schwachen SC Buochs. Das ist doch eine Katastrophe!»

Recht hatte er schon. Denn die Mannschaft um Spielertrainer Goran Pekas konnte sich in der ersten Halbzeit zu keiner Zeit entfalten, fand kein Mittel, die gutstehende Muri-Abwehr auseinanderzunehmen. Auffallend: Das Spiel über die Flügel war inexistent – und so wurde der SC Buochs auch der stärksten Stürmerwalde, der Kopfballstärke eines Peter Lötscher, beraubt.

Halbe Torchance

Kam noch dazu, dass dem FC Muri eine einzige Torchance reichte, um das Führungstor zu erzielen. Goalie Guido Schwarwiler konnte einen Schuss nur abklatschen. Adrian Hirzel musste den Ball nur noch einschleichen. Trainer Goran Pekas: «Es ist unglaublich, aber möglich. Die Murianer haben aus einer



Trotz einiger guter Chancen: Am Ende hatten die Buochser Spieler für einmal nicht die Nase vorne.

halben Torchance gleich alle drei Punkte mitgenommen.»

Nach der Leistung in der ersten Halbzeit befragt, sagte er: «Ja, das war wirklich schwach, was wir geboten haben. Vor allem über die Aussenseiten kam überhaupt nichts. Hätten wir vermehrt über die Flügel gespielt, wäre das Spiel anders gelaufen.» Wäre, hätte...!

Um Penalty beraubt?

Als der SC Buochs endlich Druck machte, kam der FC Muri mit dem Ex-FCL-Goalie Pavel Karpf gehörig ins Schwimmen. Doch beste Möglichkeiten durch Peter Lötscher (50./68.) und Markus Müller (70.) wurden nicht genutzt. Und dann kam eben auch noch ein wenig Pech dazu. Die Aktion von Muri-Goalie Karpf in den Schlussminuten gegen Markus Müller war eines Penaltys würdig gewesen. Doch der Ref pfliff nicht. Markus Müller mit stark geschwollenem Knöchel: «Als ich dem Schiri am Boden liegend gesagt habe, dies sei doch ein Penalty gewesen, lächelte er nur zurück...»

Es reichte also nicht mehr für den Ausgleich. Den hätte sich der SC Buochs mit der guten Leistung in der zweiten Halbzeit auch verdient. Doch ein Match geht bekanntlich über zwei Halbzeiten...

Begreiflicherweise: Man sah nach der 0:1-Niederlage nur betroffene SCB-Gesichter. Coach Peter Stöbel: «Wenn man die Tore nicht macht, kann man eben keinen Match gewinnen.» Präsident Urs Mathis: «Die erste Halbzeit war eine reine Katastrophe», und Transferchef Migi Murer doppelte nach: «Ja, das war schwach, und in der zweiten Halbzeit fehlte uns das Glück.»

Seefeld – 450 Zuschauer – SR: M. Bisaccia – Tor: 26 Hirzel
0:1 – Buochs: Schwarwiler, Pekas, Meier (46. D. Baumann),
Zürsig, M. Baumann, Cavallucci, Zanni (68. Schiedsrichter),
Dödermatt, Barmettler, Müller (90. von Flür), Lötscher – Muri:
Karpf, Haller, Longa, Romano, Frey, Harel, Weiss, Winkler (32.
Josanna), Di Flamen, Hoebane, Daeblyler (90. Gnehm) –
Bemerkungen: 31 Müller (reklamieren); 40. Abwehr (Frei),
Karpf (Schiedsrichter), Ed. Zürsig (Frei) veranzt.

1.-Liga-Fussball: Hochdorf - Buochs 1:2 (1:0)

Buochs stellte Hierarchie nach der Pause wieder her

Noch stimmt die Hierarchie. Hochdorf führte im 1.-Liga-Derby gegen Buochs zur Pause, aber nach dem Seitenwechsel brachten die Nidwälder alles wieder ins Lot: 2:1 (0:1)-Sieg des SC Buochs in Hochdorf.

VON RETO FÄHNDRICH

Die Buochser gestalteten eigentlich schon die erste Halbzeit überlegen. Doch die beiden Sturmspitzen Lötscher und Odermatt wurden von den Hochdorfer Verteidigern gut bewacht. Die Platzherren wurden nur ab und zu mit Konterangriffen gefährlich. Einer davon bedeutete die 1:0-Führung für das Arena-Team. Ex-Kickers-Spieler Raphael Keller lief links durch und bediente mit einem Rückpass Yves Schacher, der aus rund 20 Metern abzog. Buochs-Torhüter Schnarwiler sah bei seinem Abwehrversuch nicht besonders glücklich aus. Schnarwiler war mit der Faust am Ball, lenkte aber ins eigene Tor ab.

Hochdorfer Missverständnisse

In der zweiten Halbzeit wurde den Seetalern das zum Verhängnis, was sich schon in den ersten 45 Minuten bemerkbar gemacht hatte. Die Missverständnisse häuften sich, die Abstimmungsprobleme ermöglichten den Gästen aus Nidwalden immer wieder Torchancen.

Der Ausgleich für die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas fiel schon fünf Minuten nach der Pause. Lötscher verwertete einen Eckball von Barmettler mit dem Kopf.

Buochs spielte nun druckvoller, Hochdorf konnte sich mit der Spielentwicklung nicht mehr durchsetzen. Die Entscheidung fiel in der 81. Minute, als Scheidegger im zweiten Anlauf FCH-Goalie Oetterli bezwingen konnte.

Beinahe wäre noch der für Hochdorf schmeichelhafte Ausgleich gefallen. Christof Meyer traf in der Schlussminute nur den Pfosten.

Hochdorf - Buochs 1:2 (1:0)

Arena - 200 Zuschauer - SR Ferran - Tore: 27. Schacher 1:0, 50. Lötscher 1:1, 81. Scheidegger 1:2 - Hochdorf: Oetterli, B. Bieri, Egidio, Portmann (82. I. Bieri), Ghisoni, A. Walther, Schacher, Y. Keller (76. Meyer), R. Keller, Staub, Witz - Buochs: Schnarwiler, Pekas, Meier, Zwysig, von Flüe (46. Scheidegger), M. Baumann (43. Zanni), Cavallucci, Barmettler, D. Baumann, Lötscher, Odermatt - Bemerkungen: Hochdorf ohne R. Wyss, Allgäuer, Reinert und U. Walther (verletzt), Bruni (krank), Buochs ohne Müller und Schuler (beide verletzt), 90. Prostenschuss Meyer - Verwarnungen: 28. Y. Keller (Platz ohne Rückmeldung beim Ref wieder betreten), 65. B. Bieri (Foul).



Ein seltener Anblick in der Arena: Buochser Befreiungsschlag (hinten Hochdorfs Stürmer Dani Staub).

BILD BEAT BLÄTTLER

3. Runde: Bellinzona - Ascona 2:2 (0:2) Hochdorf - Buochs 1:2 (1:0) Mur - Sursee 0:1 (0:0) Riehen - Concordia Basel 1:1 (0:0) Schötz - Muttens 1:5 (0:1) Wohlen - Dornach 1:1 (0:1) Chiasso - Biasca 2:3 (1:2).

1. Biasca	3	2	1	0	8	4	7
2. Riehen	3	2	1	0	5	2	7
3. Muttens	3	2	0	1	8	4	6
4. Buochs	3	2	0	1	7	3	6
5. Muri	3	2	0	1	4	1	6
6. Chiasso	3	2	0	1	5	3	6
7. Sursee	3	2	0	1	4	6	6
8. Bellinzona	3	1	2	0	8	6	5
9. Schötz	3	1	0	2	5	7	3
10. Ascona	3	0	2	1	4	7	2
11. Concordia Basel	3	0	1	2	3	6	1
12. Dornach	3	0	1	2	2	5	1
13. Hochdorf	3	0	1	2	3	7	1
14. Wohlen	3	0	1	2	2	7	1

1.-Liga-Fussball: Wichtiger 2:1-Erfolg des Sportclubs Buochs auswärts beim FC Hochdorf

Dank «Herrn» Lötschers schönem Pass

Die Mannschaft von Buochs-Spielertrainer Goran Pekas sicherte sich mit dem 2:1 (0:1)-Auswärtssieg in Hochdorf drei wichtige Punkte. Doch der Kroate war nach Spielschluss alles andere als zufrieden mit seinen Spielern. Vor allem mit den sogenannten Leadern.

VON DANIEL WYRSCH

Wenn ein Amateur-Trainer ehrgeizig ist, dann ist es der inzwischen 38jährige buochser Spielertrainer Goran Pekas. Während seine Schützlinge in der Hochdorfer Arena den knappen 2:1-Erfolg feierten, trottete der Verantwortliche als einer der ersten in Richtung Kabine, ohne eine Gebärde der Freude erkennen zu lassen. «Das war ein glücklicher Sieg. Einige meiner Spieler müssen ganz einfach unter Druck sein, um erfolgreich Fussball zu spielen», beklagte er sich. Ihm, dem Mann mit der professionellen Einstellung und der so anderen Mentalität, fällt es auch im fünften Spielertrainer-Jahr beim Sportclub Buochs schwer, solche Gegebenheiten akzeptieren zu können.

Schuler und Müller fehlten

Christoph Schuler und Markus Müller würden ihm fehlen, bemerkte der Kroate. Schuler, welcher in der letzten Woche in Vergessenheit geriet, als das Mannschaftsbild aufgenommen wurde, wird sich über solche Aussagen freuen. Pekas steht bei der Genesung der beiden genannten Akteure allerdings in erster Linie im Vordergrund, dass er möglichst bald wieder mehr Konkurrenz in der Mannschaft hat. So pragmatisch, ja opportunistisch denkt der Spielertrainer. Denn die Leader hätten ihn in Hochdorf enttäuscht. Wer damit gemeint sei, wollte er nicht sagen. Aber das hätte der Reporter doch bestimmt selber festgestellt, fügt Pekas auffordernd bei: Die schwarze Liste ohne Gewähr für Pekaslichtigkeit sieht demnach aus Sicht des Schreibenden folgendermassen aus: rancesco Cavallucci und Marcel Barmettler, Peter Lötscher kommt dank eines obligaten Torerfolges davon. Cavallucci und Barmettler hingegen wirken überhaupt nicht austrainiert. Darum erstand auch keiner der mitgereisten Anhänger, wieso auf der Buochser Bank



Drittes Saisonspiel, viertes Tor von Peter Lötscher (links). Dazu gab der 30jährige Stürmer die Vorlage zum 2:1-Siegtreffer von 1.-Liga-Debütant Marcel Scheidegger.

BILD BEAT ARRAGAU

niemand den dritten Wechsel für einen der beiden Müden anordnete. Und wenn es nur aus taktischen Gründen gewesen wäre. So hätte der Postenschuss von Stefan Wirz (92.) beinahe zur Folge gehabt, dass Buochs nach drei Runden statt über sechs nur über vier Punkte verfügt hätte.

Dafür gefielen die Neulinge

Ganz anders fiel dagegen die Kritik gegenüber der beiden Neulinge Damian Baumann (22) und Marcel Scheidegger (23) aus. Der Ex-Altendorfer Baumann wirbelte schon in der ersten Halbzeit die Hochdorfer Hintermannschaft durcheinander. Scheidegger kam nach der Pause für den an der Augenbraue verletzten Marco Baumann. Und dem letztjährigen Littauer Abstiegsglied gelang in der 81. Minute der entscheiden-

de Treffer zum 2:1. Für einmal kam die optimale Linksflanke von Marco Meier, welche Lötscher zum agilen Scheidegger weiterleitete, der im zweiten Anlauf Hochdorf-Goalie Thomas Oetterli überwand. «Ich habe Schwein gehabt, dass der Ball wieder zu mir zurückprallte», meinte der strahlende Littauer. «Es war auch ein schöner Pass von Herrn Lötscher vorausgegangen», beschrieb er den Vorgang, der seinem goldenen Tor vorausging, bescheiden. Und wie ist das eigentlich mit dem einflussstarken Lötscher: Sagen die jüngeren Spieler ihm jetzt schon «Herr» Lötscher, weil sie derart Respekt vor ihm haben oder etwa weil er schon ein älterer Fussballer ist? Eher ist es der Respekt. Denn Scheidegger meint: «Alt ist Peter keineswegs. Ganz im Gegenteil, was der noch alles kann!»

Also wurde wenigstens einer der Leader am Dienstagabend gelobt. Am kommenden Sonntag (Städlerried, 17 Uhr) beim Unterwaldner-Cupfight in Alpnach sollten alle SCB-Führungsspieler gelobt werden wollen. Ansonsten könnte es für den 1.-Ligisten ein böses Erwachen beim 3.-Ligisten geben. Pekas sieht es wohl ähnlich.

Hochdorf - Buochs 1:2 (1:0)

Arena - 200 Zuschauer - SR Ferrari - Tore: 27. Schacher, 50. 50. Lötscher 1:1, 81. Scheidegger 1:2. - Hochdorf: Oetterli; B. Bieri, Egidio, Portmann (82. I. Bieri), Ghisoni, A. Walther, Schacher, Y. Keller (78. Meyer), R. Keller, Staub, Wirz. - Buochs: Schranzler, Pekas, Meier, Zwissig, von Furr (46. Scheidegger), M. Baumann (43. Zenni), Cavallucci, Barmettler, D. Baumann, Lötscher, Odermatt. - Bemerkungen: Hochdorf ohne R. Wyss, Aigauer, Reinert und U. Walther (verletzt), Brun (krank). Buochs ohne Müller und Schuler (beide verletzt), 90. Postenschuss Meyer. - Verwarnungen: 28. Y. Keller (Platz ohne Rückmeldung beim Ref wieder betreten), 65. B. Bieri (Foul).

FC Sarnen und FC Alpnach vor nicht aussichtslosen Cup-Gelegenheiten

Die beiden Obwaldner Fussballklubs FC Sarnen und FC Alpnach fiebern einem reizvollen Wochenende entgegen: Sarnen begrüsst heute (Seefeld, 20 Uhr) den FC Schötz, und Alpnach empfängt am Sonntag (Städerried, 17 Uhr) den SC Buochs. Gegen die zwei 1.-Liga-Vereine scheinen die Heimteams nicht chancenlos zu sein.

VON DANIEL WYRSCH

Bei der Vertragsverlängerung mit Spielertrainer Peter Schulz im letzten Frühjahr hat der Sarnen Präsident Christoph Lieb zwei Zielsetzungen genannt, die der Klub in der kommenden Saison anstreben wolle: erstens einen Platz im gesicherten Mittelfeld und zweitens das Erreichen der 1. Hauptrunde und weitere Erfolge im Schweizer Cup.

Im Cupwettbewerb besitzen die Sarnen heute abend eine wahrscheinlich ausgezeichnete Gelegenheit, um Liebs Wünsche noch bestimmter in die Tat umzusetzen. Mit dem FC Schötz kommt ein Gegner auf das Seefeld, der nach den drei ersten Partien in der laufenden 1.-Liga-Meisterschaft zutiefst verunsichert sein dürfte. Wäre die Startpartie gegen Wohlen nicht wegen eines noch nicht spielberechtigten Akteurs der Aarauer von einer 1:3-Niederlage in einen 3:0-Forfaitsieg umgewandelt worden, Schötz würde nach den weiteren Niederlagen gegen Sursee (1:2) und Muttenz (1:5) ohne Punktgewinn dastehen. Noch vor 16 Monaten verpassten die Luzerner Hinterkämpfer als 2.-Liga-Verein die Cup-Halbfinalqualifikation gegen St. Gallen (0:0) um Haarsbreite erst im Penaltyschiessen. Jetzt müssen sie aufpassen, nicht schon in der 1. Runde zu scheitern.

Sarnen im Aufwind

Denn der FC Sarnen befindet sich im Aufwind. Zwar verlor er die Auftaktpartie in Gruzwil klar 1:4, doch nur drei Tage später besiegte Obwaldens erster Fuss-



Die Duelle zwischen dem FC Alpnach und den Buochser Reserven ziehen jeweils viele Zuschauer auf das Städerried. Noch mehr Fans werden erwartet, wenn das Buochser 1.-Liga-Team am Sonntag nach Alpnach kommt.

BILD URS DÜRNER

ballklub den FC Schattdorf diskussionslos 5:1. Spielertrainer Peter Schulz bemerkte nach Spielschluss euphorisch: «Wenn wir solchen Fussball spielen wie heute, können wir jeden Gegner bezwingen.» Mit dieser Aussage hat der ehemalige Profi der Stuttgarter Kickers (2. Bundesliga) wahrscheinlich bewusst Werbung für die Cup-Begegnung gegen Schötz von heute abend gemacht. Die

Ausgangslage zugunsten einer FC-Überraschung ist nicht zu verachten.

Alpnach ist auch nicht chancenlos

Auch beim zweiten Obwaldner Fussballverein, dem FC Alpnach, fiebern Mitglieder und Anhänger dem sonntäglichen Cupspiel entgegen. Für den 3.-Liga-Club vom Alpnachersee kommt hinzu, dass mit dem 1.-Liga-Traditions- und

Spitzenverein SC Buochs der regionale Matador im Fussball als Gast anreist. Zuschauermässig dürfte sich das besonders günstig auswirken. Aber auch sportlich ist die Gelegenheit zu einer Überraschung vorhanden. Buochs ist zwar recht gut gestartet (3 Spiele/6 Punkte), doch der enge Städerried-Basen muss von den Nidwaldnern unbedingt als Risikofaktor einkalkuliert werden.

«Turbo» Baumann bringt die Wende

Das 5:1-Schlussresultat war für den tapfer kämpfenden FC Alpnach zu hoch ausgefallen. Eine Stunde lang sah es nach einer möglichen Sensation für den Obwaldner Drittligisten aus, ehe der eingewechselte Damian Baumann und Peter Lötscher das Spiel standesgemäss zugunsten des SC Buochs entschieden hatten.

VON DANIEL WYRSCH

Der Unterwaldner Cup-Hit zwischen dem 3.-Liga-Verein FC Alpnach und dem 1.-Liga-Spitzenklub SC Buochs entwickelte sich, wie es in diesem Wettbewerb immer wieder möglich ist. Die oberklassigen Buochser vergaben in den ersten 45 Minuten fünf allerbeste Torchancen. Allein Jungstürmer und Neuling Marcel Scheidegger scheiterte dreimal am reaktionsschnellen Alpnach-Goalie Beat Durrer und drosch den Ball einmal über die Querlatte. Dies wiederum veranlasste die bestens eingestellten, bis zum Umfallen kämpfenden unterklassigen Alpnacher, Mut zu schöpfen.

0:0 zur Pause gab Alpnach Mut

Ein 0:0-Unentschieden hätten sie unbedingt in die Pause retten wollen, wie Torhüter Durrer nach dem Spiel bemerkte, und das gelang den Obwaldnern dann auch. Und so nahm eine Begegnung zweier ungleicher Gegner einen Verlauf, wie er unter normalen Umständen und besserer Chancenauswertung der 1.-Liga-Mannschaft nie und nimmer hätte nehmen können. Remo von Wyl setzte sich auf der rechten Flügelposition gegen die Buochser Verteidiger durch, passte von der Grundlinie zurück in die Strafraummitte, wo Lukas Gasser nach einem 30-m-Spurt aus dem menschenleeren Mittelfeld angebraut zum 1:0 in die linke Torecke traf. Riesenjubel des entfesselten Torschützen. Das Cup-Fest auf dem Städerried hatte seinen Anfang genommen. Denkste. Jetzt packte Buochs-Neuerwerbung Damian Baumann seine stärksten Fähigkeiten aus:

- **60. Minute:** Von der rechten Seitenlinie flankt er zentimetergenau auf den Kopf von Peter Lötscher, der das 1:1 markiert.
- **73. Minute:** Nach Zusammenspiel mit Peter Odermatt setzt er den Ball unhaltbar flach in die linke Torecke zum 1:2.
- **78. Minute:** Zwei Alpnacher trickst er aus und schiess ähnlich wie beim 1:2 eiskalt zum 1:3 ein.

«Turbo» Damian Baumann aus dem Urnerland, von 3.-Ligist FC Altdorf, hatte



Die Alpnacher (rechts Lars van den Bosch) verlangten den oberklassigen Buochsern (links Marcel Barmettler) eine Stunde lang alles ab. BILD BEAT ARRIGAGUS

das Spiel fast im Alleingang entschieden. Francesco Cavallucci (85.) mit einem sehenswert ins Lattendreieck gezielten Freistossball und nochmals Lötscher (88.) per Kopf schossen weitere Treffer zum (zu hohen) 5:1-Schlussresultat. Gleichwohl: Alpnach verkaufte sich sehr gut.

Alpnach - Buochs 1:5 (0:0)

Städleried - 400 Zuschauer - SR Steiger (Emmenbrücke)
- Tore: 55. Gasser 1:0. 60. Lötscher 1:1. 73. D. Baumann

1:2. 78. D. Baumann 1:3. 85. Cavallucci 1:4. 88. Lötscher 1:5. - Alpnach: B. Durrer, V. Müller, P. Durrer, Barmettler, Van den Bosch (75. Primoschitz), T. Durrer, Hüwyler, Gasser, Burkhardt (83. B. Wallmann), Perera (86. E. Wallmann), von Wyl. - Buochs: Schnawiler, Pekas, M. Baumann, Zwissig (58. A. von Holzen), Odermatt (84. Achermann), Zanni (46. D. Baumann), Cavallucci, Meier, Barmettler, Lötscher, Scheidegger.

Bemerkungen: Gesamte Matchnahmen und Schiedsrichter-spesen (2450 Franken) für die von Unwetterschäden heimgesuchte Gemeinde Sachseln gespendet. - Alpnach ohne Barasso (verletzt), Buochs ohne M. Müller (verletzt). - Platzverweis: 80. T. Durrer (Notbremselfoul) - Verwarnung: 63. V. Müller (Foul) - 77. Postenschuss Scheidegger.

REAKTIONEN

«Dieser Lötscher – so ist er einfach!»

Ausserlich zeigte er Minuten nach Spielende keine Regung. Innerlich brodelte es in ihm wohl schon eher. Alpnach-Spielertrainer **Toni Durrer** musste das Spielfeld in der 80. Minute nach einem Notbremselfoul unfreiwillig verlassen. 1:3 stand es zu diesem Zeitpunkt gegen seine lange Zeit hervorragend eingestellte und kämpfende Mannschaft. Durrer ist eine ehrliche Haut. Das Foul sei unnötig gewesen, und er sei halt nicht sicher gewesen, ob er der hinterste Mann der Abwehr gewesen sei. Der Sachler Sekundarlehrer blickte nach vorne. Ganz Trainer meinte er: «Ich habe beim nächsten Spiel alle Mann an Bord.» Das bedeutet für seine Ersatzleute, dass sie sich ihre Chance verdient haben.

Die Zufriedenheit überlagerte beim 28-jährigen Trainereuling. «Ich hätte nicht gedacht, dass wir solange kräftemässig mithalten könnten.» Doch nach einer Stunde seien sie «platt» gewesen. Damian Baumann auf der rechten Seite und Peter Lötscher hätten dann den Umschwung für Buochs besorgt. «Toni Barmettler war nur eine Sekunde nicht bei Lötscher, dann traf er. So ist er einfach – dieser Lötscher!», konnte sich Durrer dann doch ereifern.

Zum Trost gab es ein dickes Kompliment von berufener Seite. Buochs-Spielertrainer **Goran Pekas** meinte zur Alpnacher Leistung: «Ich habe noch nie so einen aggressiven 3.-Ligisten gesehen. Die Alpnacher haben uns clever provoziert.» Worte, die FCA-Spielertrainer wohl runtergehen wie Honig. Denn eines seiner Hauptziele ist es, die über Jahre fehlende Aggressivität im Alpnach-Spiel wettzumachen.

Einer, der wesentliche Anteil am lange Zeit offenen Resultat hatte, war FCA-Goalie **Beat Durrer**. «Hätten wir fünf, zehn Minuten länger das 1:0 halten können, wäre eine Cup-Sensation drangelegen.» Buochs-Matchwinner **Damian Baumann** gab ihm recht. Er selbst riss das Steuer herum. Zwei Tore und ein Assist sind eine tolle Bilanz, besonders für einen Einwechselfspieler. «Ich wollte selber mehr Risiko eingehen, so wie früher in Altdorf», beschrieb er sein gestriges Erfolgsrezept. dw



Blatt noch gewendet

dw. Der FC Alpnach (helles Dress) wehrte sich in der 2. Cup-Hauptrunde gegen den Erstligisten SC Buochs lange erfolgreich. In der 55. Minute gingen die Obwaldner Drittligisten durch Lukas Gasser gar 1:0 in Führung. Doch der eingewechselte Damian Baumann (2 Tore), Peter Lötscher (2) und Francesco Cavallucci mit Freistoss wendeten das Blatt zum 5:1 zugunsten der Nidwaldner. BILD B. ARPAGAU

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - AC Bellinzona (Seefeld, heute, 20 Uhr)

«Die neuen Spieler müssen sich zuerst an den 1.-Liga-Rhythmus gewöhnen»

Der Sportclub Buochs bestreitet heute sein viertes Saisonspiel. Die AC Bellinzona erscheint als dritter Gast auf dem Seefeld (20 Uhr). Für SCB-Spielertrainer Goran Pekas ist diese Woche – es folgt das Samstagsspiel in Chiasso – eminent wichtig.

Für den SC Buochs hat die Saison recht gut begonnen. Den Siegen gegen Sursee (5:1) und Hochdorf (2:1) in der Meisterschaft und Alpnach (5:1) im Cup steht einzig das unglücklich verlorene Heimspiel gegen Muri (0:1) entgegen. Der selten zufriedene Spielertrainer Goran Pekas kann diesen Ergebnissen Gutes abgewinnen. Denn er ist überzeugt: Die Abgänge der fünf 1.-Liga-Stammspieler Saba Velic, Michael Willemsen, Sven Kost, Patrick Jost und André von Holzen wogen schwerer, als die Neuerwerbungen momentan wert sind.

Ein einziger fester Wert

«Nur Markus Müller ist ein beständiger 1.-Liga-Fussballer», bemerkt Pekas, «die anderen Neulinge kamen aus der 3. Liga.» Allerdings ist Müller (Knöchelverletzung) seit mehr als zwei Wochen ausser Gefecht. Und auch Christoph Schuler vom FC Stans hat verletzungsbedingt noch keinen einzigen Ernstkampf bestritten. Aufgefallen sind dagegen zwei neue Akteure, die auf den klassischen Flügelpositionen zum Einsatz kommen. Zum einen auf der linken Seite Marcel Scheidegger und rechts Damian Baumann.

Vor allem der Ex-Altendorfer Baumann könnte zum Aufsteiger der Saison avancieren. Schon lange hat man auf dem Seefeld keinen jungen, unbekanntem Spieler verpflichtet können, der sich in so kurzer Zeit zu einem erstaunlichen Wert entwickeln konnte. Schon beim



Buochs-Spielertrainer Goran Pekas (kleines Bild) sagt, seine Mannschaft (im Bild Marco Meier) sei derzeit noch nicht gleich stark wie im Vorjahr. BILDER BEAT ARPAGAU

2:1-Auswärtserfolg in Hochdorf brachte der 22jährige viel Zug ins Buochser Angriffsspiel, und in Alpnach war er mit zwei Toren und einer exakten Flankenarbeit zum wichtigen 1:1-Ausgleich wesentlich dafür verantwortlich, dass Buochs zum Schluss als 5:1-Sieger das Feld verliess. Baumann-Entdecker Pekas dürfte den Urner heute gegen Bellinzona – in Alpnach sass er bis zur Pause auf der Bank – wieder von Beginn an einsetzen. Doch Pekas gibt sich keiner Illusion hin. «Die neuen Spieler müssen sich zuerst noch an den 1.-Liga-Rhythmus gewöhnen. So auch Damian.»

Der weiss selbst, wie schwierig es in der Meisterschaft sein wird, die Toplei-

stung von Alpnach zu wiederholen. «Ich werde natürlich auch dort viel riskieren. Ob es wieder so gut geht, ist abzuwarten.»

Bellinzona hat nach drei Partien fünf Punkte. Die Tessiner werden mindestens einen Punkt vom Seefeld mitnehmen wollen. Einfach wird es die Pekas-Mannschaft zu Hause auf dem Seefeld einmal mehr nicht haben. Doch nach den letzten Leistungen dürfen die Buochser zuversichtlich in die Partie steigen.

Drei Tage später folgt die Auswärtspartie in Chiasso. Nach der Tessiner Woche wissen die Nidwaldner, wo sie mit der neuen Mannschaft wirklich stehen.

DANIEL WYRSCH

1. Liga: Buochs - B'zona 1:2

Mauro Lustrinelli im Alleingang

ss. Der SC Buochs verlor daheim gegen Bellinzona 1:2 (0:1). Beide Tor für Bellinzona schoss Mauro Lustrinelli. Der Stürmer der Tessiner erzielte seine Saisontore fünf und sechs.

Die Verteidigungen beider Equipen zeigten keine überzeugende Leistung. Buochs versuchte in den Schlussminuten alles, um den Ausgleich zu realisieren, aber Bellinzona gab die Punkte nicht mehr preis.

Buochs - Bellinzona 1:2 (0:1)

Seefeld. - 350 Zuschauer. - SR Germann. **Tore:** 8. Lustrinelli 0:1. 53. D. Baumann 1:1. 73. Lustrinelli 1:2. - **Buochs:** Fraanje; Pekas; Zwysig, M. Baumann; D. Baumann, Odermatt, Meier, Cavallucci, Barmettler; Lötscher, Scheidegger (67. Zanni). - **Bellinzona:** Di Benedetto; Zucchetti; Giudici, Beltrami, Stroppini; Binchetti (68. Ladu), Penzavalli, Tognini, Arena (85. Immersi); Rivera (79. Martinenghi), Lustrinelli. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Schnarwiler (krank) und Müller (verletzt). 26. Lattenschuss Binchetti. Verwarnungen: 43. Penzavalli (Reklamieren), 62. M. Baumann (Foul), 64. Giudici (Foul), 70. Meier (Reklamieren), 76. Lustrinelli (Reklamieren), 79. Cavallucci (Foul) und 91. D. Baumann (Handspiel).

1. LIGA GRUPPE 3						
4. Runde: Ascona - Chiasso 2:0 (1:0). Biasca - Riehen 2:1 (1:1). Buochs - Bellinzona 1:2 (0:1). Concordia Basel - Wohlen 0:0. Dornach - Schötz 3:2 (3:0). Mun - Hochdorf 0:0. Sursee - Muttenz 1:4 (0:1).						
1. Biasca	4	3	1	0	10	5 10
2. Muttenz	4	3	0	1	12	5 9
3. Bellinzona	4	2	2	0	10	7 8
4. Muri	4	2	1	1	4	1 7
5. Riehen	4	2	1	1	6	4 7
6. Buochs	4	2	0	2	8	5 6
7. Chiasso	4	2	0	2	5	5 6
8. Sursee	4	2	0	2	5	10 6
9. Ascona	4	1	2	1	6	7 5
10. Dornach	4	1	1	2	5	7 4
11. Schötz	4	1	0	3	7	10 3
12. Concordia Basel	4	0	2	2	3	6 2
13. Hochdorf	4	0	2	2	3	7 2
14. Wohlen	4	0	2	2	2	7 2

Pekas: «Für Unerfahrenheit bezahlt»

Der SC Buochs musste am Mittwochabend im dritten Heimspiel der Saison bereits die zweite Niederlage einstecken. Der Kontrahent aus Bellinzona holte sich dank einem 2:1-Sieg die drei Punkte mit nach Hause. Mauro Lustrinelli sorgte mit seinen Treffern Nummer fünf und sechs für den zweiten Vollerfolg seiner Farben und dafür, dass ein weiteres Stück der in den letzten Jahren zementierten «Heimbastion Seefeld» abgerissen wurde.

In einer abwechslungsreichen Partie beeindruckten die technisch beschlagenen Tessiner das Publikum mit sehenswertem Direktspiel und überforderten einige Male die Defensive der Gastgeber. Nach Lustrinellis erstem Streich in der achten Minute hatte Pinchetti nur eine Viertelstunde später die Vorentscheidung auf dem Fuss, sein Ball aus zwei Metern prallte jedoch an die Latte.

Weniger sattelfest präsentierte sich die mit vier Mann auf einer Linie agierende Defensive der Gäste. «Wir wollten unsere Stärke im Spiel über die Flügel ausspielen. Doch in der ersten Hälfte bekam ich keine Flanke», analysierte Mittelstürmer Peter Lötscher. In der Tat stellte das Team von Goran Pekas die Tessiner dann vor Probleme, wenn es das Spiel breit machte. Doch in der ersten Hälfte seien sie zu wenig aggressiv gewesen, monierte der SCB-Topskorer.

Dies änderte sich zu Beginn der zweiten 45 Minuten. Damian Baumann, der Neuzug aus Altdorf, zeigt sich immer mehr als Glückgriff. Mit seinem herrlichen Treffer aus 20 Metern sorgte er für den zwischenzeitlichen Ausgleich. «Danach setzten wir zu wenig nach, wir verfielen wieder in den Tramp der ersten Halbzeit», so Lötscher. Die zwischenzeitlich etwas abgetauchten Bellenzer bewiesen ihre Klasse und konterten eiskalt. Stroppini liess Marco Baumann stehen und servierte Lustrinelli den Ball einschussbereit vor.

Während gewisser Phasen hat man gemerkt, dass wir noch weit von einem



«Unserem Spiel fehlt noch die Klasse», so Buochs-Spielertrainer Goran Pekas selbstkritisch. An Schnarwiler-Ersatz Herman Fraanje (kleines Bild) im Tor lag es nicht. Er zeigte, trotz fehlender Spielpraxis, einige tolle Reflexe.

BILDER BEAT ARRIGALUS

Spitzenteam entfernt sind», gab sich SCB-Spielertrainer Goran Pekas kritisch. «Ich muss meinem Team aber ein Kompliment machen, es hat alles gegeben.» Geärgert hatte sich Pekas noch über den Schiedsrichter, seine Leistung bezeichnete er emotionsgeladen gar als skandalös. Angesprochen war eine Szene kurz vor Schluss, als Lötscher im Strafraum zu Fall kam. Zuvor hätte der am Mittwoch beste Buochser Damian Baumann allerdings im Alleingang noch das Spiel wenden können. «Heute haben wir mit unserer Unerfahrenheit bezahlt, in ge-

wissen Situationen fehlte die Klasse», so Pekas.

Nicht die Klasse, sondern noch etwas die Spielpraxis fehlte dem Keeper Herman Fraanje. Der Holländer, der bei den Blauweissen sein Debüt zwischen den Pfosten gab, erfuhr erst am Mittwoch nachmittag von der Magen-Darm-Grippe Guido Schnarwilers und seinem Einsatz. «Natürlich war ich nervös. Schliesslich hatte ich, bevor ich zu Buochs stiess, seit drei Jahren nicht mehr gespielt.» Insgesamt gelang ihm aber eine gute Partie, verhinderte zweimal gegen an-

rennende Tessiner mit schnellen Reflexen eine Vorentscheidung.

Schnelle Reflexe, die am Samstag (20 Uhr) in Chiasso dringend gebraucht werden, sollten die Buochser die Abstimmungsprobleme in der Abwehr bis dahin nicht ausgemerzt haben. Abstimmungsprobleme, die bei Akteuren wie Pekas, Marco Baumann und Zwysigg nicht mit Unerfahrenheit begründet werden dürfen. «Unser weiteres Programm ist schwer, wir stehen bereits jetzt unter Druck», prophezeite Lötscher.

STEPHAN SANTSCHI

1. Liga: Chiasso - Buochs 1:0

Ungenügendes SCB-Mittelfeld

Der frühe 0:1-Rückstand aus der 6. Minute bedeutete bereits das Schlussresultat. Das Buochser Mittelfeld konnte in Chiasso weder offensiv noch defensiv überzeugen.

dw. «Unser Mittelfeld hat versagt», bemerkte der enttäuschte Buochs-Spielertrainer Goran Pekas (38) nach der 0:1-Niederlage in Chiasso kategorisch. Die Aufbauer Cavallucci, Barmettler, Zanni und später Odermatt hätten keine Akzente setzen können. «Wenn wir neunzig Minuten keine einzige Torchance vorbereiten können, stimmt etwas nicht», folgerte der Kroatie selbstkritisch. Der SC Buochs verlor damit bereits zum drittenmal in den ersten fünf Saisonspielen.

Die Entscheidung zugunsten des Tessiner Traditionsvereins fiel schon in der 6. Minute. Mirko Negriz schöner 35-m-Weitschuss drang hoch in die Torecke von Schnarwiler, der nicht ganz machtlos schien.

Insgesamt war die Partie ein typisches 0:0-Spiel. Denn auch dem FC Chiasso gelang, abgesehen von Negriz Tor, in offensiver Hinsicht nicht viel. Pekas will nun aber nicht auf Panik machen. «Unserem schmalen Kader fehlt ganz einfach die Erfahrung und Klasse.» Bereits zum viertenmal in Serie mussten die Nidwaldner am Samstag einem Rückstand hinterherrennen. Jetzt hofft Pekas auf die baldige Genesung von Müller und Schuler.

Chiasso - Buochs 1:0 (1:0)

Comunale - 200 Zuschauer. - SR: Weissbaum. - Tor: 6. M. Negriz 1:0. - Buochs: Schnarwiler; Pekas; Zwysig; Meier; M. Baumann; D. Baumann; Cavallucci; Zanni; Barmettler (59. Odermatt); Lötscher; Scheidegger (65. von Flüe). - **Bemerkungen:** Buochs ohne Müller und Schuler (beide verletzt).

1. LIGA GRUPPE 3

5. Runde: Schötz - Concordia Basel 4:2 (1:1). Hochdorf - Sursee 3:7 (2:3). Wohlen - Biasca 2:3 (1:2). Bellinzona - Mur 1:1 (1:1). Chiasso - Buochs 1:0 (1:0). Muttenz - Dornach 1:0 (0:0). Riehen - Ascona 2:1 (2:1).

1. Biasca	5	4	1	0	13	7	13
2. Muttenz	5	4	0	1	13	5	12
3. Riehen	5	3	1	1	8	5	10
4. Bellinzona	5	2	3	0	11	8	9
5. Chiasso	5	3	0	2	6	5	9
6. Sursee	5	3	0	2	12	13	9
7. Mur	5	2	2	1	5	2	8
8. Buochs	5	2	0	3	8	6	6
9. Schötz	5	2	0	3	11	12	6
10. Ascona	5	1	2	2	7	9	5
11. Dornach	5	1	1	3	5	8	4
12. Concordia Basel	5	0	2	3	5	10	2
13. Wohlen	5	0	2	3	4	10	2
14. Hochdorf	5	0	2	3	6	14	2

NACHGEFRAGT



bei
Goran Pekas
Trainer SC Buochs

«...dann stimmt etwas nicht»

Der SC Buochs kassierte beim 0:1 in Chiasso bereits die dritte Niederlage im fünften Saisonspiel.

Goran Pekas, es ist für Sie schlimm, wenn Sie als erfolgsgewohnter Trainer in Chiasso schon das dritte Spiel verloren haben.

Goran Pekas: Es ist immer schlimm, wenn man verliert.

An was hat es diesmal gelegen?

Pekas: Wir wollten auf zu Null spielen, doch bereits zum viertenmal hintereinander gingen wir in der ersten Halbzeit in Rückstand. Uns fehlt ganz einfach die Klasse, die Erfahrung. Ich kann von Spielern wie Zanni, Scheidegger und Damian Baumann nicht erwarten, dass sie Akzente setzen. Erfahrene Spieler müssen mehr leisten. Zwysig, Meier und Marco Baumann spielten in der Abwehr gut, Lötscher war im Angriff isoliert, die Unterstützung vom Mittelfeld mit Cavallucci, Barmettler und später Odermatt fehlte sowohl in der Offensive wie in der Defensive. Wenn man neunzig Minuten keine Chance vorbereitet, stimmt etwas nicht.

Wie geht es beim SC Buochs weiter?

Pekas: Ich nehme die jetzige Situation nicht zu tragisch, doch hoffe und bete ich, dass Müller und Schuler bald wieder dabei sind. Sie werden, wenn sie fit sind, spielen.

DW

Spielbericht und -telegramm Seite 30.



Aus dem Buochser Talentschuppen:
Reto Zanni (17). BILD BEAT ARPAGAU

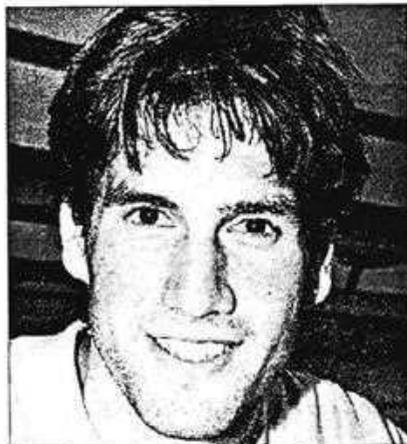
Fussball: Cup, 3. Hauptrunde

SC Buochs hofft auf Cup-Glück

Der SC Buochs muss im Cup ins Tessin reisen: Meisterschaftsgegner Ascona wartet am Sonntag (18 Uhr).

dw. Alles andere als Losglück hatte der Sportclub Buochs bei der Auslosung zur dritten Hauptrunde im Schweizer Cup. Die Nidwaldner müssen zu 1.-Liga-Konkurrent FC Ascona. Und das zu ungünstiger Anspielzeit, am Sonntag um 18 Uhr. «Das macht mir nichts aus», bemerkt Nachwuchshoffnung Zanni, angesprochen auf den ungewöhnlich späten Kick-off. Der 17jährige Schreinerlehrling erwartet, wieder in der Anfangsformation zu stehen. Der zuletzt mental müde wirkende Regisseur Francesco Cavallucci weilt im Auftankurlaub, dürfte ihm sozusagen den Platz frei machen.

Druck spürt Zanni nicht besonders. Den nehme ihm Spielertrainer Goran Pekas. Gleichwohl will er von sich selber bald noch mehr abverlangen. Im Cup soll das zuletzt fehlende Glück zurückerkämpft werden. Die Erinnerungen an das tolle Cup-Abenteuer gegen St. Gallen (Aus im Penaltyschiessen) sind noch in allerbesten Erinnerung.



Guido Schnarwiler hielt zwei Penaltys für den SC Buochs. BILD BEAT ARPAGAU

Fussball: Cup, 3. Hauptrunde

SC Buochs weiter nach Penalty-Krimi

Gü/dw. Verrücktes Cup-Spiel für Buochs im Tessin bei Ascona: Die Nidwaldner führten bis zur Nachspielzeit gegen zehn Asconesi – Goalie Vianoli (62.) musste vorzeitig vom Platz – 1:0 durch Barmettler, ehe kurz der 1:1-Ausgleich gelang. In der Verlängerung hatte der SCB Vorteile, doch die Entscheidung musste im Penaltyschiessen fallen. Pekas und Zanni (als fünfter Schütze!) vergaben für Buochs, Schnarwiler hielt zwei Elfmeter, ein Asconesi verschoss. Von Flüe gelang als sechster Schütze die 4:3-Entscheidung. Brugg (2.) wartet in der 4. Runde.

Ascona - Buochs 1:1 n.Verl., 3:4 im Penaltyschiessen

Comunale: - 250 Zuschauer - SR: Ruchli. - Tore: 41. Barmettler 0:1 90. Kurz 1:1. - Ascona: Vianoli; Riccio; Gianella, Pestoni; Luchessa, Elanda (67. Kurz), Ghiotto (46. Gaiardelli), Catnavale, Oroz; Crippa; Frizzi. - Buochs: Schnarwiler; Pekas; Zwysig, Meier, M. Baumann, Zanni, Schuler (91. von Flüe), Odermatt, D. Baumann (67. Müller); Lötscher (81. Scheidegger), Barmettler. - Bemerkungen: 62. Platzverweis Goalie Vianoli (Handspiel ausserhalb Strafraum).

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Riehen (Seefeld, Samstag, 16 Uhr)

SC Buochs «auf dem Weg der Genesung»

Zusammen mit Goalie Guido Schnarwiler war Bruno von Flüe (20) der Buochser Held im Cup-Penaltyschiessen von Ascona. Der SCB-Nachwuchsmann weiss hingegen nicht, ob er morgen gegen Riehen (Seefeld, 16 Uhr) spielen kann.

In der Meisterschaft verlor der Sportclub Buochs zuletzt zweimal (Bellinzona, Chiasso). Da kam das Vordringen in die 4. Cup-Hauptrunde am letzten Sonntag in Ascona gerade recht. Die Buochser mussten jedoch lange um diesen wichtigen Erfolg zittern, obwohl sie nach einer Stunde Spielzeit mit einem Mann mehr auf dem Feld standen. «Winnie» Kurz schoss in der Nachspielzeit den 1:1-Ausgleich, dem SCB gelang trotz Überlegenheit in der Verlängerung kein Tor mehr. Da schlug die grosse Stunde von Goalie Guido Schnarwiler und Ersatzspieler Bruno von Flüe. Der Schlussmann hielt zwei Elfmeter, ein Tessiner schoss daneben. Von Flüe konnte als sechster Schütze die Partie entscheiden – nicht wie vor ihm Reto Zanni (17), der scheiterte.

Spätestens seit dem unglücklichen Cup-Aus gegen St. Gallen im März weiss man um eine gewisse Nervenschwäche der Buochser in Penaltyschiessen. Doch der Sportartikelverkäufer zeigte keine nervlichen Probleme mit dem wichtigen



Bruno von Flüe: der Cup-Held (noch) ohne Stammsplatz. BILD BEAT ARPAGAUSS

Ball. Links hoch in die Ecke schoss er diesen. Ascona-Keeper Violina war noch fast dran, der Schuss geriet jedoch scharf genug. Von Flüe möchte sich nicht in der Heldenrolle sehen: «Es braucht auch Glück dazu. Das Spiel hätten wir zuvor schon entscheiden müssen.» Aufwind gibt ihm diese erinnerungswürdige Si-

tuation aus dem Tessin allerdings schon. «Das tut gut.» Denn einen Stammsplatz hat sich der 20jährige Defensivspieler noch nicht erkämpfen können. Eigentlich war er als Nachfolger des zurückgetretenen Manndeckers André von Holzen vorgesehen gewesen. «David Zwysig und Marco Meier spielen zurzeit sehr stark», ist sich der Nachwuchsmann bewusst.

Nur kurze Pause gehabt

Er selbst sei zu Beginn der Saison nicht in Form gewesen. Die Frühlings-RS ohne Trainings und die danach folgenden Aufstiegsspiele mit den Reserven sowie nur eine einwöchige Pause hätten dazu beigetragen. Jetzt fühle er sich wieder fit. Ob er morgen gegen den Meisterschaftsdritten Riehen spiele, bezweifelt er eher. «Wenn ich mit der zweiten Mannschaft mit muss, ist das nicht schlimm. Wichtig ist die Spielpraxis, die Freude», sagt der Mann mit klar formulierten 1.-Liga-Ambitionen.

Für die erste Formation hat er betreffend negativem Saisonstart keine Bedenken: «Wir kommen, sind auf dem Weg der Genesung.» Und auch im Cup (Samstag in einer Woche in Brugg, 18 Uhr) schaut der Verteidiger optimistisch entgegen. «Der Cup bleibt interessant.»

DANIEL WYRSCH

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Riehen 2:2 (0:1)

War der «Tribüengeist» gegen Buochs?

Der SC Buochs erwies sich in seinem vierten Heimspiel als deutlich dominierende Mannschaft. Weil die Rieher aber mit Goalie Sascha Wieland und Stürmer Frank Wittmann zwei Zauber-Torschützen in ihren Reihen hatten, mussten sich die Nidwaldner mit einem 2:2(0:1)-Remis begnügen.

Zum letztenmal bot die über 40jährige Seefeld-Tribüne an einem Meisterschaftsspiel der ersten Buochser Mannschaft den Zuschauern mehr oder weniger regengeschützte Sitzplätze. In zwei Wochen wird sie abgebrochen und durch eine neue Tribünen-/Gardero-benanlage ersetzt. Es schien, als ob der «Tribüengeist» beim «Abschiedsspiel» sich noch einmal bemerkbar machen wollte. Wenn es so ist, dann aus Abbruch-Protest gegen die eigene Mannschaft. Denn die Buochser mussten zwei Gegentreffer hinnehmen, wie sie höchstens alle fünf Jahre zustande kommen.

● **42. Minute:** Riehen-Goalie Sascha Wieland (20) kickt von der Strafraumgrenze ab. Der Ball setzt einmal auf den Boden, springt hoch auf und fliegt mit Windunterstützung über den zu weit im Feld stehenden verdutzten Buochs-Schlussmann Guido Schnarwiler hinweg. Noch einmal setzt er auf, bevor er zum 0:1 im Tornetz landet.

● **87. Minute:** Riehen-Stürmer Frank Wittmann spedit eine halbhohe Querflanke Claudio Res spektakulär per Fallrückzieher in Schnarwilers linke Ecke. Das 2:2-Schlussresultat steht fest.

Ein Resultat das für die engagiert kämpfenden Buochser etwas hart ist. «Wir haben alles versucht. Statt 3:1 heisst es am Schluss 2:2», sagte SCB-Spielertrainer Goran Pekas.

Der in der zweiten Halbzeit in den Angriff beordnete Manndecker David Zwysig schoss die Nidwaldner in der 72. und 83. Minute auf die Siegerstrasse. Zuerst profitierte von einem Goaliefehler Wielands, der den Ball fallenliess. Zwysig brauchte nur noch einzuschieben. Elf Minuten später war es Marcel



Buochs-Geburtsstagskind Peter Lötscher (links) blieb ohne Torerfolg, mehr Glück hatte Riehen-Goalie Sascha Wieland (kleines Bild) per Abkick. BILDER BEAT ARPAGAU

Barmettlers Diagonalflanke, die der grosse Verteidiger druckvoll einköpfte. Obwohl sich der letztjährige «Remis-König» Buochs zum Schluss mit dem ersten Unentschieden der Saison begnügen musste, war Pekas mit seinen Schützlingen zufrieden. «Das windige, regnerische Wetter war heute gegen die bessere Mannschaft. Dieses Spiel gibt uns Moral. - Daran konnte auch der unsichtbare «Tribüengeist» nichts ändern...

DANIEL WYRSCH

Buochs - Riehen 2:2 (0:1)

Seefeld. - 200 Zuschauer. - SR: Wermelinger. - Tore: 42. Wieland 0:1. 72. Zwysig 1:1. 83. Zwysig 2:1. 87. Wittmann 2:2. - Buochs: Schnarwiler, Pekas, M. Baumann (7. Odermatt), Zwysig, D. Baumann, Cavallucci, Meier, Schuler (66. Zanni), Barmettler, Lötscher, Müller (84. Scheidegger). - Riehen: Wieland, Bernauer, Uccella, Re. Lichtsteiner, Bailmer (85. Smajlaj), Ramseier (76. Salmira), Dogani (56. Thommen), Messerli, Varano, Wittmann.

Bemerkungen: 7. M. Baumann fällt mit Verdacht auf Achillessehnenriss aus. Peter Lötscher erhält vor dem Spiel ein Präsent zu seinem 30. Geburtstag.

Weiterer Spielbericht Buochs - Riehen Seite 28.

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - Riehen 2:2 (0:1)

Riehens «Zaubertore» kosten kämpferische Buochser den Sieg

David Zwyszig schoss den SC Buochs mit zwei Toren (72./83.) zu einem vermeintlichen 2:1-Sieg gegen Riehen. Doch Frank Wittmann (87.) gelang per Bilderbuch-Fallrückzieher noch der 2:2-Ausgleich.

«Klar, diese Szene werde ich nicht mehr vergessen», sagte Riehen-Goalie Sascha Wieland (20) nach der Partie, «aber es war natürlich viel Glück dabei.» Vom starken Wind unterstützt, landete sein Abkick in der 42. Minute zauberhafterweise über den zu weit vorne postierten Buochs-Schlussmann Guido Schnarwiler hinweg im Tor. Die Basler führten völlig entgegen dem Spielverlauf 1:0.

Buochser dominierten

«Dieser Treffer kam für uns im schlimmsten Moment», meinte Goran Pekas, der Spielertrainer der Nidwaldner. Mit dem Engagement und Willen seiner Akteure zeigte er sich zufrieden. Trotz tiefem, schwer bespielbarem Terrain, Wind und Regen erwies sich



Goran Pekas: Trotz verpasstem Vollerfolg zufrieden. BILD BEAT BLÄTTLER

Buochs als klar dominierende Mannschaft. Dieser Meinung war auch Wieland. Er selbst avancierte beinahe zum tragischen Helden auf dem Seefeld. In der 72. Minute liess er, von einem eigenen Verteidiger bedrängt, einen Cornerball vor die Füsse Zwyszigs fallen, der

müheles zum 1:1 einschieben konnte. Derselbe Zwyszig köpfte zehn Minuten später eine Massflanke Marcel Barmettlers zum vermeintlichen 2:1-Siegtreffer ein. Doch Wittmann übertraf diesen Treffer drei Minuten vor Ende: Claudio Res Querflanke spedierte er per Fallrückzieher ins Tor. Jung-Goalie Wieland atmete auf: «Wir können über dieses 2:2 froh sein.»

Tatsächlich: Buochs war in dieser Partie die bessere Mannschaft. Nur die Zauberer waren auf Seiten der Gäste...

DANIEL WYRSCH

Buochs - Riehen 2:2 (0:1)

Seefeld. - 200 Zuschauer. - SR: Wermelinger. - Tore: 42. Wieland 0:1. 72. Zwyszig 1:1. 83. Zwyszig 2:1. 87. Wittmann 2:2. - Buochs: Schnarwiler, Pekas, M. Baumann (7. Odermatt), Zwyszig, D. Baumann, Cavallucci, Meier, Schuler (66. Zanni), Barmettler, Lötscher, Müller (84. Scheidegger). - Riehen: Wieland; Bernauer; Uccella, Re; Lichtsteiner, Ballmer (85. Smajlaj), Ramseier (76. Salmina), Dogani (56. Thommen), Messerli; Varano, Wittmann. - Bemerkungen: Riehen ohne Bada (abwesend), Bättig, Adigüzel, Meier und Wächter (alle verletzt). - Verwarnungen: 30. Varano (Foul), 31. Cavallucci (Foul), 47. Ballmer (Reklamieren), 57. Zwyszig (Foul), 89. Lötscher (Unfairness).

1. LIGA

Gruppe 3

6. Runde: Buochs - Riehen 2:2 (0:1). Hochdorf - Bellinzona 0:5 (0:3). Sursee - Dornach 4:0 (2:0). Biasca - Schötz wegen Tod des Biasca-Präsidenten abgesagt. Concordia Basel - MuttENZ 0:3 (0:1). Ascona - Wohlen 5:1 (2:1). Muri - Chiasso 0:1 (0:1).

1. MuttENZ	6	5	0	1	16	5	15
2. Biasca	5	4	1	0	13	7	13
3. Bellinzona	6	3	3	0	16	8	12
4. Sursee	6	4	0	2	16	13	12
5. Chiasso	6	4	0	2	7	5	12
6. Riehen	6	3	2	1	10	7	11
7. Ascona	6	2	2	2	12	10	8
8. Muri	6	2	2	2	5	3	8
9. Buochs	6	2	1	3	10	8	7
10. Schötz	5	2	0	3	11	12	6
11. Dornach	6	1	1	4	5	12	4
12. Concordia Basel	6	0	2	4	5	13	2
13. Wohlen	6	0	2	4	5	15	2
14. Hochdorf	6	0	2	4	6	19	2

Taktisch geübte Buochser vor Cup-Hürde

Der SC Buochs setzt sein Cupabenteuer am Samstag (18 Uhr) beim 2.-Ligisten FC Brugg fort. Im Falle eines Sieges lockt die Möglichkeit, in der 5. Hauptrunde einen NLA-Vertreter auf dem Seefeld zu empfangen.

Unvergessen ist der Cuphit des SC Buochs gegen den FC St. Gallen vom 15. März dieses Jahres, als die Nidwaldner auf dem Seefeld erst im Penaltyschiessen gegen den Ostschweizer NLA-Verein den kürzeren zogen. Soweit sind sie im laufenden Cup zwar noch nicht, mit einem Sieg beim 2.-Ligisten Brugg könnten sich mit ein wenig Losglück jedoch die turbulenten Ereignisse des Frühjahres in diesem Herbst wiederholen.

Noch auf wenig Cuperfahrung zurückgreifen kann Christoph Schuler, der auf diese Saison hin vom 3.-Ligisten FC Stans zu dem Buochser Fanionteam stiess. SCB-Spielertrainer Goran Pekas konnte zu Beginn der Spielzeit jedoch noch nicht auf die Dienste des technisch beschlagenen Mittelfeldspielers zählen. Ein Innenbandanriss im Knie zwang Schuler zu einer Pause. Nach sechswöchiger Fussballabstinenz gewöhnt er sich nun allmählich an den neuen Rhythmus. «Am Anfang bekundete ich Mühe, doch es geht von Spiel zu Spiel besser.»

Umstellungen, die auch ein neuer Trainer mit sich bringt: «Wir trainieren viel Taktik, etwa zu 50 Prozent, und gehen in die Details. Das ist für mich neu, aber nicht mühsam, denn dabei kann ich viel lernen», äussert sich der Oberdörfer über seinen kroatischen Fussballlehrer Pekas. Bisher seien sie aber unter Wert geschlagen, «doch wenn das Team eingespielt ist, sollte ein Platz unter den ersten fünf drinliegen», gibt er sich zuversichtlich.

«Cup nur zweite Priorität»

Spezieller Aufwand werde für den Cup nicht betrieben. Neben der Meisterschaft habe er nur zweite Priorität. Trotzdem will Schuler eine Runde wei-



Christoph Schuler gewöhnt sich nach seiner sechswöchigen Verletzungspause allmählich an das Niveau in der 1. Liga.

BILD BEAT ARPPAGUS

terkommen. «Ein guter Gegner wie Luzern oder Basel wäre für den Verein wegen dem Bau der neuen Tribüne finanziell wichtig», macht er sich Gedanken. «Gegen Basel vor allem auch wegen Stans-Coach Peter Meyer», schmunzelt Schuler über seinen aus Basel stammenden Ex-Trainer und leidenschaftlichen FCB-Fan.

Fehlen werden den Nidwaldnern der gesperrte Francesco Cavallucci sowie Marco Baumann (Achillessehnenriss). Noch fraglich ist Marcel Barmettler, der an einer Magen-Darm-Grippe leidet. Trotzdem, die Hürde in Brugg ist überspringbar, und dann braucht's halt noch etwas Losglück...

STEPHAN SANTSCHI



bei
Markus Müller
Stürmer SC Buochs

«Man hat mich für die Tore geholt»

Der SC Buochs gewann im Cup auswärts in Brugg 3:1 nach Verlängerung. Den Treffer zum wichtigen 2:1 in der dritten Minute der Zusatzzeit schoss SCB-Rückkehrer Markus Müller (28).

Markus Müller, denken Sie, dass Ihr Tor, welches den SC Buochs zum Weiterkommen im Cup führte, Ihr Durchbruch nach einem durchgezogenen Start mit einer Verletzung sein wird?

Markus Müller: Ich hoffe es. Dieses Tor ist für mich absolut wichtig. Im ersten Meisterschaftsspiel gegen Sursee gelang mir ein Treffer, danach verletzte ich mich gegen Muri. Erst im Cup kehrte ich in Ascona zurück. Noch fehlt die Spritzigkeit. Ich weiss, Buochs hat mich für das Toreschiesens zurückgeholt.

Wie fühlen Sie sich in dieser Mannschaft?

Müller: Es ist gut. Goran Pekas ist ein hervorragender Trainer, und die Typen in der Mannschaft sind «zwäg».

Sie sind ein Spieler, der zur Fraktion der Wandervogel gehört. Bleiben Sie diesmal länger als ein Jahr in Buochs?

Müller: Wenn es läuft, bleibe ich beim SC Buochs. Sollte ich in dieser Saison aber nicht über das Mittelmass herauskommen, ist meine Zeit in der 1. Liga abgelaufen. Dann soll mein Platz bei Buochs ein Junger einnehmen.

INTERVIEW DANIEL WYRSCH

Spielbericht und Telegramm Seite 26.

Fussball, Schweizer Cup: Brugg - Buochs 1:3 (0:1, 1:1) nach Verlängerung

Buochs-Sturmduo Markus Müller/Peter Löttscher macht den Unterschied aus

Der SC Buochs überzeugte im Cupspiel in Brugg keineswegs. Doch in der Verlängerung setzten sich die Nidwaldner gegen den Zweitligisten mit 3:1 durch. Die SCB-Edelstürmer Markus Müller (93.) und Peter Löttscher (95.) machten mit einem Doppelschlag den Unterschied aus.

«Wir sind nach dem Spiel gemeinsam nach Hause gefahren, freuten uns unheimlich über unsere Tore und das Weiterkommen im Cup», erzählte Müller gestern über sich und Sturmpartner Löttscher. Die beiden ähnlichen Goalgettertypen ohne Laufschnelligkeit konnten mit ihrem Doppelschlag in der Verlängerung gegen den Aargauer Zweitligisten FC Brugg endlich zu einem wichtigen Erfolg im Duo beitragen. Die Tore fielen auf ähnliche Weise. Müller köpfte in der 93. Minute eine Freistossflanke Peter Odermatts am ersten Pfosten vor Brugg. Goalie Klingelfuss zum 2:1 ein. Zwei Minuten später stand Löttscher an der richtigen Stelle, köpfte eine zentimetergenaue Flanke Damian Baumanns,



Buochs-Stürmer Markus Müller. Kopftor zum 2:1.

die aus der Nähe der Ecklatzlinie kam, zum 3:1-Schlussstand ein.

Müllers Freude über das Weiterkommen und den persönlichen Sieg ist verständlich. Schliesslich habe ihm Buochs für solche Tore geholt. «Im Cup braucht es Glück. Meistens buchen das die Oberklassigen für sich, wie wir heissen.» Damit will er keineswegs verheimlichen, dass der SCB in dieser Partie alles

andere als einen souveränen Eindruck hinterliess.

In der Pause seien sich nach einer völlig missratenen ersten Halbzeit, in der einzig Odermatts 1:0-Führungstreffer positiv war, alle Buochs-Spieler einig gewesen: So darf das Spiel nicht weitergehen. Doch Neto schoss vier Minuten später den 1:1-Ausgleich. Die Nidwaldner spielten schlecht weiter. Kurz vor Ende der normalen Spielzeit hatte Bruno von Hite dann gleichwohl per Kopf eine Kapitalchance.

Auch weil den Bruggern die Kraft wegen der grossen Lautstärke schwand, profitierte Erstligist Buochs von Unachtsamkeiten in der Heimabwehr.

Brugg - Buochs 1:3 (0:1, 1:1) nach Verlängerung

Au. - 200 Zuschauer - SR Wülrich - Tore: 45. Odermatt 0:1, 45. Neto 1:1, 93. Müller 1:2, 95. Löttscher 1:3 - Brugg Klingelfuss, Stenmann, Del Sole, Treier (97. M. Fischer), De Sano (63. Bärtheliger), Tabin, Uka, N. Fischer, Lattmann, Neto, Wolmer - Buochs: Schnarwiler, Pekas, Zwysig, Meyer, D. Baumann, Zanni, Schürer (75. van Hite), Schneidiger (50. von Hite), Odermatt, Löttscher, Müller (113. Wolfberg) - Bemerkungen: Buochs ohne Cavallucci (gesperrt), M. Baumann (verletzt) und Barmettler (krank).



bei
Markus Müller
Stürmer SC Buochs

«Man hat mich für
die Tore geholt»

Der SC Buochs gewann im Cup
auswärts in Brugg 3:1 nach Verlän-
gerung. Den Treffer zum wichtigen
2:1 liess der dritte Minute der Zu-
satzzeit schoss SCB-Rückkehrer
Markus Müller (28).

Markus Müller, denken Sie, dass Ihr Tor,
welches den SC Buochs zum Weiterkom-
men im Cup führte, Ihr Durchbruch nach
einem durchgezogenen Start mit einer
Verletzung sein wird?

Markus Müller: Ich hoffe es. Dieses
Tor ist für mich absolut wichtig. Im
ersten Meisterschaftsspiel gegen Sur-
see gelang mir ein Treffer, danach
verletzte ich mich gegen Mur. Erst im
Cup kehrte ich in Ascona zurück.
Noch fehlt die Spritzigkeit, ich weiss,
Buochs hat mich für das Tor geschies-
sen zurückgeholt.

Wie fühlen Sie sich in dieser Mann-
schaft?

Müller: Es ist gut. Goran Pekas ist ein
hervorragender Trainer, und die Ty-
pen in der Mannschaft sind «zwing».

Sie sind ein Spieler, der zur Fraktion der
Wandervogel gehört. Bleiben Sie diesmal
länger als ein Jahr in Buochs?

Müller: Wenn es läuft, bleibe ich
beim SC Buochs. Sollte ich in dieser
Saison aber nicht über das Mittelmass
herauskommen, ist meine Zeit in der
1. Liga abgelaufen. Dann soll mein
Platz bei Buochs ein Junger einneh-
men.

INTERVIEW DANIEL WYRSCH

Spelbericht und Telegramm Seite 26.

Fussball, Schweizer Cup: Brugg - Buochs 1:3 (0:1, 1:1) nach Verlängerung

Buochs-Sturmduo Markus Müller/Peter Lötscher macht den Unterschied aus

Der SC Buochs überzeugte im Cup-
spiel in Brugg keineswegs. Doch in
der Verlängerung setzten sich die
Nidwaldner gegen den Zweitligisten
mit 3:1 durch. Die SCB-Edelstürmer
Markus Müller (93.) und Peter Löt-
scher (95.) machten mit einem Dop-
pelschlag den Unterschied aus.

dw. «Wir sind nach dem Spiel gemein-
sam nach Hause gefahren, freuten uns
unheimlich über unsere Tore und das
Weiterkommen im Cup», erzählte Müller
gestern über sich und Sturmpartner
Lötscher. Die beiden ähnlichen Goalget-
tertypen ohne Laufschnelligkeit konnten
mit ihrem Doppelschlag in der Verlänge-
rung gegen den Aargauer Zweitligisten
FC Brugg endlich zu einem wichtigen
Erfolg im Duo beitragen. Die Tore fielen
auf ähnliche Weise. Müller köpfelte in
der 93. Minute eine Freistossflanke Peter
Odermatts am ersten Pfosten vor Brugg-
Goalie Klingelfuss zum 2:1 ein. Zwei
Minuten später stand Lötscher an der
richtigen Stelle, köpfelte eine zentime-
tergenaue Flanke Damian Baumanns,



Buochs-Stürmer Markus Müller: Kopftor
zum 2:1. BILD.BB

die aus der Nähe der Eckfahne kam, zum
3:1-Schlussstand ein.

Müllers Freude über das Weiterkom-
men und den persönlichen Sieg ist
verständlich. Schliesslich habe ihn
Buochs für solche Tore geholt. «Im Cup
braucht es Glück. Meistens buchen das
die Oberklassigen für sich, wie wir heu-
te.» Damit will er keineswegs verheimli-
chen, dass der SCB in dieser Partie alles

andere als einen souveränen Eindruck
hinterliess.

In der Pause seien sich nach einer
völlig missratenen ersten Halbzeit, in
der einzig Odermatts 1:0-Führungstref-
fer positiv war, alle Buochs-Spieler einig
gewesen: So darf das Spiel nicht weiter-
gehen. Doch Neto schoss vier Minuten
später den 1:1-Ausgleich. Die Nidwald-
ner spielten schlecht weiter. Kurz vor
Ende der normalen Spielzeit hatte Bruno
von Flüe dann gleichwohl per Kopf eine
Kapitalchance.

Auch weil den Bruggern die Kraft
wegen der grossen Laufarbeit schwand,
profierte Erstligist Buochs von Un-
achtsamkeiten in der Heimabwehr.

Brugg - Buochs 1:3 (0:1, 1:1) nach Verlängerung

Au - 200 Zuschauer. - SR: Wüthrich. - Tore: 45. Odermatt
0:1, 49. Neto 1:1, 93. Müller 1:2, 95. Lötscher 1:3. - Brugg:
Klingelfuss, Stemmman, Del Sole, Treier (97. M. Fischer), De
Sani (63. Butzberger), Fahn, Uka, N. Fischer, Lattmann,
Neto, Widmer. - Buochs: Schnarwiler, Pekas, Zwysig, Meyer,
D. Baumann, Zanni, Schuler (75. von Flüe), Scheidegger (50.
von Hölzli), Odermatt, Lötscher, Müller (113. Wältzberg).
- Bemerkungen: Buochs ohne Cavallucci (gesperrt), M. Bau-
mann (verletzt) und Bannettler (krank).

Fussball, 1. Liga: FC Wohlen - SC Buochs (Sa, 17 Uhr)

SCB verpflichtet Beni Bieri

Nach den 120 kräfteaubenden Cupminuten vom letzten Wochenende in Brugg muss der SC Buochs am Samstag gegen Schlusslicht Wohlen (Paul-Walser-Platz, 17 Uhr) erneut auswärts in die Hosen.

«Wir haben keinen Grund irgendeinen Gegner zu unterschätzen», ist sich SCB-Spielertrainer Goran Pekas vor der Partie beim letztplatzierten FC Wohlen bewusst. Zu gross sind die Probleme, mit denen sich der kroatische Fussballfachmann zurzeit durch die Meisterschaft schlägt. «Wir haben ein schmales Kader. Unsere Abgänge haben wir noch nicht kompensiert.»

Goran Pekas ist einer von denen aus seiner Zunft, der auf die Jugend baut. Doch neben den ehemaligen 3.-Liga-Akteuren Damian Baumann, Christoph Schuler und Marcel Scheidegger fehle es dem Team an der Erfahrung, der Klasse. «Unsere Jungen sind gut, sie sind die Leute der Zukunft, sie brauchen aber Zeit», erkannte Pekas das Manko der Nidwaldner. Aus diesen Gründen werde man in den nächsten Tagen eine Verstärkung als Ergänzung zur Mannschaft verpflichten. Mit Beni Bieri vom FC Hochdorf wurde dieses Vorhaben mittlerweile bereits in die Tat umgesetzt.

Wohlen mit aberkanntem Sieg

Der samstäbliche Gegner der Nidwaldner, der Aufsteiger Wohlen, zielt nach sechs Runden mit zwei Punkten das Tabellenende und kann daher nicht von einem geglückten Auftakt reden. Doch so schlecht wie es die Tabellsituation vermuten lässt, sind die Wohleiner nicht. Mit dem Sieg in Schötz, der im

nachhinein wegen Einsetzens eines nicht spielberechtigten Akteurs in eine Forfaitniederlage umgewandelt wurde, hätten die Aargauer nur eine Zweipunktedifferenz zum SCB aufzuweisen. «Bei einer Niederlage stehen wir im Abstiegs-kampf. Wir müssen wieder punkten», gibt sich Pekas realistisch.

Ein Unterfangen, welches in Anbetracht des momentan verfügbaren Spielermaterials nicht leicht zu realisieren sein dürfte. Marcel Barmettler (krank) und Francesco Cavallucci (Handgelenkprobleme) sind neben dem langzeitverletzten Marco Baumann weiterhin fraglich.

STEPHAN SANTSCHI



Bei einer Niederlage fällt der SCB in den Abstiegskampf. BILD BEAT ARRAGAUS

1. Liga: Wohlen - Buochs 1:2

Harter Widerstand des Letzten

vh. Nach dem 2:1 (1:0)-Sieg bei Wohlen hat der SC Buochs nach sieben Runden zwei Punkte mehr als letzte Saison zur selben Zeit.

Der Tabellenletzte leistete gegen die Nidwaldner allerdings harten Widerstand. Die Buochser gingen schon in der 4. Minute in Führung. Scheidegger setzte den Ball nach einer Lötscher-Flanke aus drei Metern an die Latteunterkante, und Zwyszig köpfelte den zurückprallenden Ball ins Tor. Zur Pause hätte die Buochser Führung höher ausfallen müssen, die Freiamtler bestrafte dies mit dem Ausgleich in der 71. Minute.

Schon schienen den Buochsern die fest gebuchten Punkte davonzuschwimmen, als Lötscher nach einer schönen Kombination kaltblütig den 2:1-Siegtreffer erzielte.

Buochs war in diesem Spiel eine Spur besser als Schlusslicht Wohlen.

Wohlen - Buochs 1:2 (0:1)

Sportplatz Paul-Walser-Stiftung, - 250 Zuschauer, - SR Hug.
- Tore: 4. Zwyszig 0:1, 71. Kucalovic 1:1, 81. Lötscher 1:2.
- Wohlen: Perissinotto, Stiel, Meyer, Djordjic, Polo, Biedermann, Ströbel, Jovanovic, Lo Nigro, Passenni, Räber (51. Kucalovic).
- Buochs: Schnarwiler, von Holzen, Zwyszig, Pekas, Zanni, Schuler (72. Müller), Odermatt, Cavallucci, D. Baumann, Lötscher, Scheidegger (82. Achemann). - **Bemerkungen:** Wohlen ohne Hasler und Aschwanden (beide verletzt). Buochs ohne Barmettler (krank), M. Baumann (verletzt), Meier (gesperrt) und Bieri (noch nicht spielberechtigt).

Gruppe 3

7. Runde: Muttetz - Biasca 1:0 (1:0), Schötz - Ascona 0:1 (0:0),
Wohlen - Buochs 1:2 (0:1), Bellinzona - Sursee 1:0 (0:0), Chiasso -
Hochdorf 4:1 (3:1), Dornach - Concordia Basel 1:3 (0:1), Riehen -
Muri 2:2 (1:1).

1. Muttetz	7	6	0	1	17:5	18
2. Bellinzona	7	4	3	0	17:8	15
3. Chiasso	7	5	0	2	11:6	15
4. Riehen	8	4	3	1	16:10	15
5. Biasca	6	4	1	1	13:8	13
6. Sursee	8	4	1	3	17:15	13
7. Ascona	8	3	3	2	13:10	12
8. Buochs	7	3	1	3	12:9	10
9. Muri	7	2	3	2	7:5	9
10. Schötz	7	2	1	4	12:14	7
11. Concordia Basel	7	1	2	4	8:14	5
12. Dornach	8	1	1	6	7:19	4
13. Hochdorf	6	0	3	5	7:23	3
14. Wohlen	7	0	2	5	6:17	2

Sportclub Buochs: Die alte Tribüne abgebrochen, das Team im Aufbruch

Letzten Montag ist die alte Tribüne abgebrochen worden, morgen Samstag (16 Uhr) empfangen die Buochser «Angstgegner» FC Schötz auf dem Seefeld. Die derzeit fehlende Tribüne wird dem SC Buochs auf dem Feld kein Hindernis darstellen, wie Spielertrainer Goran Pekas erklärt.

VON DANIEL WYRSCH

«Es ist alles vorbereitet, unser Provisorium steht», so Sportclub-Präsident Urs Mathis vor der Baugrube, wo über vierzig Jahre lang die Seefeld-Tribüne gestanden hatte. Der Architekt hofft, dass bis zum Cup-Hit gegen den FC Basel am 15. November bereits drei Rampen für die Zuschauer bereit sind. «Ansonsten haben wir aussen herum immer noch Platz für 3000 Fans.» SCB-Spielertrainer Goran Pekas ist natürlich ebenfalls sehr angetan vom Traumlos FC Basel. Wenn die neue Tribünen-/Garderobenanlage im Frühjahr 1998 eingeweiht wird, möchte er gerne den FC Luzern als ersten Gegner begrüßen. Nicht in irgendeinem Freundschaftsspielchen, nein, im Cup-Achtelfinal. «Wenn wir Basel bezwingen, erhalten wir vielleicht den FCL zugelost», schmunzelt er. Doch insgeheim, meint er, hätten sie ihr Ziel im Cup erreicht. Welcher Amateurverein kann schon im gleichen Jahr zwei NLA-Vereine (St. Gallen, Basel) im Cup empfangen wie Buochs?

Revanche gegen FC Schötz

Gegenwärtig muss sich der SC Buochs jedoch auf die «normale» Meisterschaft konzentrieren. Dort konnten die Nidwaldner am letzten Samstag den letztplatzierten FC Wohlten auswärts 2:1 bezwingen. Die Bilanz (drei Siege, drei Niederlagen, ein Remis) ist nun endlich ausgeglichen. Auf dem achten Platz liegt der SCB, und morgen kommt als Zehntrangierter der FC Schötz zu Be-



Die Baustelle auf dem Seefeld stellt kein Hindernis dar, weswegen die Buochser Fussballer (Damian Baumann) auf dem Feld aus dem Tritt geraten könnten.



BILDER DANIEL WYRSCH/BEAT ARRIGALUS

such. Ein Widersacher, der als sogenannter «Angstgegner» bezeichnet werden muss. Die letzten drei Ernstkämpfe konnten gegen die Luzerner Hinterländer nicht gewonnen werden. Im Cup vor zwei Jahren schied die Pekas-Truppe gegen den damaligen 2.-Ligisten mit 2:3 aus, letztes Jahr spielte sie gegen den Aufsteiger 0:0 und auswärts 0:2. «Für diese Niederlage wollen wir uns revanchieren, die schmerzte besonders», be-

merkt Goran Pekas. Buochs verspielt die letzte Chance zur Aufstiegsrunden-Teilnahme.

Erstmals mit Beni Bieri

Fehlen werden dem Kroaten aber die verletzten Francesco Cavallucci (Handverstauchung), Markus Müller (Fussentzündung) und wahrscheinlich Marcel Barmettler (Militärdienst, erst überstandene Magen-Darm-Grippe). Dafür

kommt der Ex-Hochdorfer Beni Bieri erstmals zum Einsatz. Ob der Abwehr-Haudegen wie bei den Seetalern üblich mit weitgeschlagenen Bällen operieren wird, will der Spielertrainer aus taktischen Gründen nicht preisgeben...

Goran Pekas versichert dagegen: die ungewohnte Umgebung auf dem Seefeld ohne Tribüne werde die Mannschaft nicht von ihrem Aufbruch Richtung Tabellenspitze abhalten.

1.-Liga-Fussball: Buochs - Schötz 2:0 (1:0)

Bieris Traumstart und zwei Trainer im Blickpunkt

Traumstart für Beni Bieri beim SC Buochs: Zum 2:0(1:0)-Heimsieg gegen Schötz steuerte er bereits in der vierten Minute das erste Tor bei. Krisenstimmung dagegen beim FC Schötz: Trainer Willy Neuenschwander stellt sich nach der sechsten Niederlage selbst zur Diskussion.

Schötz-Trainer Willy Neuenschwander sass nach Spielende resigniert da, sprach von Verunsicherung und davon, dass keiner seiner Akteure auf sein eigentliches Leistungsniveau komme. Das 0:2 in Buochs zählt bereits als sechste Niederlage im erst neunten Spiel dieser Saison. Dabei sahen die Luzerner Hinterländer gegen die Nidwaldner gar nicht schlecht aus. Nenad Spasojevic (38.) beispielsweise scheiterte in bester Ausgangslage an Buochs-Goalie Guido Schnarwiler, und Roland Bättig (56.) am unpräzisen Schussvermögen.

Jörg Berger auf dem Seefeld

Besser machte es der Ex-Hochdorfer Beni Bieri in seiner ersten Partie für den SCB: Schon nach vier Minuten stand er nach einer Kopfballvorlage Peter Löttscher goldrichtig und köpfelte den Ball zum 1:0 ins Netz. Vor den Augen von Basel-Trainer Jörg Berger, welcher die Nidwaldner im Hinblick auf das Cupspiel vom 15. November beobachtete, liess sich Buochs danach in die eigene Hälfte zurückfallen. Schötz agierte, Buochs blieb durch Markus Müller gefährlich. Das entscheidende 2:0 schoss Cavallucci (65.) jedoch per direkt verwandeltem Freistoss in die tiefe Torecke.

Trainer Willy Neuenschwander gewann der erneuten Niederlage nichts

gutes ab: «So können wir nicht weiterfahren.» Er sprach von einer Verlierermentalität, die sich schon letzte Rückrunde eingeschlichen habe. Er, der Schötz vor eineinhalb Jahren in die 1. Liga und beinahe in den Cuphalbfinal geführt hatte, sagte: «Auch meine Person steht nun zur Diskussion.»

DANIEL WYRSCH

Buochs - Schötz 2:0 (1:0)

Seefeld - 300 Zuschauer. - SR: Maurer. - Tore: 4. Bieri 1:0, 65. Cavallucci 2:0. - Buochs: Schnarwiler, Pexas; Bieri (64. von Flue), Zwysig, D. Baumann (80. Barmettler), Zanni, Cavallucci (87. Schuler), Meier, Odermatt; Löttscher, Müller. - Schötz: Otz; HP, Felber, Bättig, Fernandez, Lustenberger (46. R. Felber), Hediger, Rölli, Rybar (74. Hügli), Spasojevic, Arnold (64. Marfurt), Haberli. - Bemerkungen: 64. Arnold mit Knieverletzung ausgewechselt. - Verwarnungen: 32. HP, Felber (Foul), 43. Zanni (Abstand nicht eingehalten), 45. Lustenberger (Foul), 56. R. Felber (Foul), 63. Bieri (Spielverzögerung), 68. Löttscher (Foul), 77. Cavallucci (Foul).

1. LIGA

Gruppe 3

8. Runde: Biasca - Dornach 2:0 (0:0); Buochs - Schötz 2:0 (1:0); Hochdorf - Riehen 3:1 (1:0); Sursee - Concordia Basel 1:1 (0:0); Bellinzona - Chiasso 0:1 (0:1); Mun - Wohlen 1:0 (1:0); Ascona - Muttenz 0:4 (0:1).

1. Muttenz	8	7	0	1	21	5	21
2. Biasca	8	6	1	1	17	8	19
3. Chiasso	8	6	0	2	12	6	18
4. Bellinzona	8	4	3	1	17	9	15
5. Riehen	9	4	3	2	17	13	15
6. Sursee	9	4	2	3	18	16	14
7. Buochs	8	4	1	3	14	9	13
8. Mun	8	3	3	2	8	5	12
9. Ascona	9	3	3	3	13	14	12
10. Schötz	9	2	1	6	12	18	7
11. Concordia Basel	6	1	3	4	9	15	6
12. Hochdorf	9	1	3	5	10	24	6
13. Dornach	9	1	1	7	7	21	4
14. Wohlen	8	0	2	6	6	18	2

Buochs-Sieg mit Minimalaufwand

Es war keine berauschende Vorstellung, die der SC Buochs im Inner-schweizer Duell gegen den FC Schötz bot. Der 2:0(1:0)-Sieg durch Tore von Neuling Beni Bieri (4.) und Francesco Cavallucci per Freistoss (65.) führt die Nidwaldner aber zum wichtigen Anschluss an die vorderen Tabellenplätze.

VON DANIEL WYRSCH

Erst vier Minuten trug er den Dress des Sportclubs Buochs, und schon wurde er von Speaker Urs Barmettler als Torschütze ausgerufen. Kaum einer vor Beni Bieri hatte einen derartigen Einstand auf dem Seefeld. Dabei wollte der Ex-Hochdorfer vorerst gar nicht kommen. Gegenwärtig absolviert er eine Weiterbildungsschule, die ihm sehr wichtig ist. Doch der sofortige telefonische Anruf der Buochser nach seinem vorzeitigen Abschied vom FC Hochdorf und Spielertrainer Goran Pekas konnten ihn überzeugen: der SCB braucht den Abwehr-Haudegen für den verletzten Captain Marco Baumann. Und wenn zu seiner soliden Abwehrarbeit noch ungeahnte Torjägerqualitäten dazukommen, ist Beni Bieri für die Nidwaldner doppelt wertvoll. Einen von Stürmer Peter Löttscher mit dem Kopf zurückgelegten Freistossball köpfelte der goldrichtig stehende Luzerner ins Schötzer Tor.

Pekas-Taktik ging auf

Dabei sagt Beni Bieri über sich selbst: «Ich schiesse keine Tore.» Das letzte gelang ihm vor über einem Jahr für Hochdorf. In jener Saison 1995/96 glückten ihm immerhin drei Treffer. Und mit jenem am Samstag «befolgte» er den taktischen Plan seines neuen Spielertrainers Goran Pekas exakt. Der wollte nämlich eine frühe Führung, damit sich seine Mannschaft in die eigene Hälfte zurückziehen konnte.

Das machten die Buochser dann auch. Schötz spielte, der SCB versuchte das Spiel zu kontrollieren. Beste Chancen gab es auf beiden Seiten. Während Markus Müller (28.) seinen Kopfball auf



Der Ex-Hochdorfer Beni Bieri (rechts) hatte beim Sportclub Buochs einen Traumeinstand: Schon in der 4. Minute köpfelte er gegen den FC Schötz zur 1:0-Führung ein.

BILD: BEAT ARFPAUGS

Massflanke von Francesco Cavallucci vom Pfosten zurückprallen sah, wehrte Buochs-Goalie Guido Schnarwiler (38.) gegen den alleine durchgebrochenen Nenad Spasojevic reaktionsschnell ab.

Gegen ihren «Angstgegner» Schötz betrieben die Nidwaldner Minimalaufwand. «Buochs spielt selten überragend», kommentierte Beni Bieri noch etwas aus früherer gegnerischer Sicht,

«aber, wenn es vorne eine Chance hat, dann läutet es.» So war es denn auch gegen die unglücklichen Luzerner Hinterländer. Francesco Cavallucci (65.) traf mit seinem Freistoss von der Strafraumgrenze zum 2:0 in die tiefe Torecke.

Zu diesem Zeitpunkt stand Beni Bieri nicht mehr auf dem Feld. Seine Pflicht hatte er mehr als erfüllt.

Weiterer Bericht zu Buochs - Schötz auf Seite 29.

Buochs - Schötz 2:0 (1:0)

Seefeld - 300 Zuschauer - SR: Maurer - Tore: 4. Beni 1:0, 65. Cavallucci 2:0 - Buochs: Schnarwiler, Pekas, Beni (64. von Fluel), Zwysig, D. Baumann (80. Barmettler), Zanni, Cavallucci (87. Schuler), Meier, Odermatt, Löttscher Müller - Schötz: Dtz: HP. Felber, Battig, Fernandez, Lustenberger (46. R. Felber), Hediger, Röll, Rybar (74. Hugli), Spasojevic, Arnold (64. Marfurt), Haberli - Bemerkungen: 64. Arnold zieht sich eine Knieverletzung zu - Verwarnungen: 32. HP. Felber (Foul), 43. Zanni (Abstand nicht eingehalten), 45. Lustenberger (Foul), 56. R. Felber (Foul), 63. Beni (Spielverweigerung), 68. Löttscher (Foul), 77. Cavallucci (Foul)

«Mit Sport professioneller umgehen»

Da der SC Buochs am Wochenende des 15./16. November im Rahmen des Schweizer-Cup-Sechzehntelfinals zu Hause den FC Basel empfängt, wird die Meisterschaftspartie beim FC Sursee bereits heute (20 Uhr, Schlottermilch) ausgetragen. Von einem Sieg überzeugt ist SCB-Defensivmann Marco Meier.

VON STEPHAN SANTSCHI

Das Fanionteam des SC Buochs kommt allmählich gut in Fahrt. Seit dem 30. August ist das Team von Spielertrainer Goran Pekas in sechs Partien (inklusive Cup) nicht mehr als Verlierer vom Platz gegangen. Zudem kassierten die Nidwaldner am letzten Samstag beim 2:0-Sieg gegen den FC Schötz erstmals keinen Gegentreffer.

«Es geht aufwärts», bemerkt auch Marco Meier, ein Mann für die defensiven Aufgaben in den Reihen der Buochser. «Nach dem Loch in der Meisterschaft hat uns das Weiterkommen im Cup mit Siegen in Ascona und Brugg neue Motivation gebracht», glaubt Meier die Gründe zu erörtern. «Wir haben in den letzten zwei Wochen hervorragend trainiert. Beni Bieri wurde verpflichtet, es läuft etwas.»

«Mentale Stärke holt Defizite ein»

Für seinen Verein läuft der 27-jährige Automechaniker mittlerweile auf seiner Wunschposition im defensiven Mittelfeld. «Auf dieser Position kommt meine Spielart am besten zur Geltung. Ich kann noch mehr laufen und mich für die Mannschaft aufopfern, als wenn ich Mandudecker bin.» Er könne sich auch spielerisch verbessern, obwohl es für das Spiel stärkere Leute gäbe. Seine Stärke sei der Kampf, die Einstellung zur Sportart: «Im Fussball kann man mit mentaler Stärke spielerische Defizite einholen.» Sein fussballerischer Werdegang sei so erst ermöglicht worden.

Die Einstellung beim SC Buochs taktiert Meier noch als verbesserungsfähig. «Jeder muss noch mehr an sich glauben,



Marco Meier (vorne links) holt seine technischen Defizite mittels mentaler Stärke ein. Mit der Einstellung zum Fussball müsse in Buochs noch professioneller umgegangen werden. Von einem Sieg in Sursee ist er überzeugt.

BILD BEAT ARPAGAUIS

mit dem Sport professioneller umgehen.» Er verweist auf Jungtalent Reto Zanni, der sich spielerisch auf einem guten Weg befinde. Doch kämpferisch müsse er noch zulegen.

Sursee hat Rechnung offen

Seine Kampfkraft ein weiteres Mal unter Beweis stellen kann Marco Meier bereits heute abend in Sursee. Die Begegnung der 14. Runde gegen die Luzerner, die den Auftakt zur Rückrunde bildet, wurde wegen des Cuphits der Nidwaldner vom 15. oder 16. November gegen

den FC Basel vorverschoben. Das Hinspiel entschieden die Buochser mit 5:1 deutlich für sich. Doch der FC Sursee, dem danach nicht viel Kredit eingeräumt wurde, hat sich gut aufgefangen. Rang sechs wurde mittlerweile nach neun Spielen erarbeitet, über den sich auch Pekas überrascht zeigte. Die junge Truppe spiele sehr diszipliniert, so Pekas. Aufgepasst werden muss sicherlich auf FCS-Torjäger Lukas Wolf, der bereits im Hinspiel den Ehrentreffer erzielte.

Marco Meier ist jedoch von einem Sieg überzeugt. «Sursee hat einen gu-

ten Lauf und sie haben mit uns noch eine Rechnung offen. Mit der «Motivation Basel» werden wir sie schlagen. Es bedarf aber einer geschlossenen Mannschaftsleistung.» Eine Siegesicherheit, die letzte Saison möglicherweise etwas gefehlt hat, als der SCB zum Remiskönig avancierte? «Ich glaube nicht. Ich kann mir das zwar nicht erklären. Doch diese Saison sind wir eine andere Mannschaft, wir hatten viele Abgänge.» Die richtige Einstellung sei halt entscheidend, wiederholt er noch einmal.

Die Buochser scheitern an Sursees Defensivkonzept

Das Spiel war nicht berauschend, aber es endete so, wie es sich Sursees Trainer André Fimian vorgestellt hatte: Seine Mannschaft kassierte gegen den SC Buochs vor 650 Zuschauern kein Tor, gewann beim 0:0 einen Punkt und bleibt deshalb in der Tabelle vor den Nidwaldnern klassiert.

Es gab schon schlechtere Spiele auf der Schlottermilch zu sehen als die gestrige Begegnung zwischen Sursee und Buochs. Nicht, dass die 650 Zuschauer in den Genuss einer hochstehenden Partie gekommen wären. Es war auch nicht so, dass sich die Chancen gejagt hätten oder sich im Strafraum unzählige Torszenen abgespielt hätten. Aber intensiv waren die 90 Minuten in diesem Derby alleweil, geprägt auch von zwei verschiedenen taktischen Marschrouten. Sursee wählte ein Defensivkonzept, um gegen die Nidwaldner nicht schon wieder in der Vorrunde beim 1:5 unterzugehen. Die Buochser indes hatten wohl ein optisches Übergewicht, fanden aber gegen die gut verteidigenden Gastgeber kein Konzept.

Obwohl die Surseer einzig in der 37. Minute dank Wolfs Kopfball eine nennenswerte Tormöglichkeit verzeichneten, war Trainer André Fimian hinterher zufrieden mit der Vorstellung seines Teams. Es hatte umgesetzt, was er vorgegeben hatte. «Unser Konzept», sagte Fimian, «ist voll aufgegangen. Wir hatten nach der hohen Vorrunden-Niederlage gegen den gleichen Gegner Respekt und

wollten deshalb in erster Linie kein Tor kassieren.»

Das gelang. Buochs verpasste es, seine spielerischen Vorteile in Tore umzumünzen und mit einem Sieg den Gegner in der Tabelle zu überholen. Mit dem 0:0 endete zudem für Patrick Pfrunder der Tag so erfreulich, wie er begonnen hatte: Der Torhüter des FC Sursee wurde gestern nämlich Vater einer Tochter.

CHRISTIAN BERTSCHI

Sursee - Buochs 0:0

Schlottermilch, - 650 Zuschauer, - SR Salm, - Sursee: Pfrunder, Sandro Kramis, Bucher, Bussmann, Hodel, Szostek, Ramundo, Edwin Kramis, Gerber, Stocker (91. Prudente), Wolf, - Buochs: Schnarwiler, Pekas, von Flüe, Meier, Zwysig, Damian Baumann, Zanni, Cavallucci, Odermatt (76. Schneidegger), Lötscher, Müller (71. Barmettler). - Bemerkungen: Sursee ohne Birrer, Renggli und Schaus (alle verletzt), Buochs ohne Bieri (gesperrt) und Marco Baumann (verletzt). Verwarnungen: 76. Sandro Kramis (Weiterspielen nach Schiedsrichter-Pfiff), 85. von Flüe, 92. Schneidegger (beide wegen Fouls).

1. Liga, Gruppe 3

Vorgezogenes Spiel der 14. Runde: Sursee - Buochs 0:0

1. Muttenz	8	7	0	1	21: 5	21
2. Biasca	8	6	1	1	17: 8	19
3. Chiasso	8	6	0	2	12: 6	18
4. Bellinzona	8	4	3	1	17: 9	15
5. Riehen	9	4	3	2	17:13	15
6. Sursee	10	4	3	3	18:16	15
7. Buochs	9	4	2	3	14: 9	14
8. Muri	8	3	3	2	8: 5	12
9. Ascona	9	3	3	3	13:14	12
10. Schötz	9	2	1	6	12:18	7
11. Concordia Basel	8	1	3	4	9:15	6
12. Hochdorf	9	1	3	5	10:24	6
13. Dormach	9	1	1	7	7:21	4
14. Wohlen	8	0	2	6	6:18	2



Mit vereinten Kräften zum 0:0: Sursees Goalie Patrick Pfrunder wehrt sich gegen Buochs-Stürmer Peter Lötscher.

ARCHIVBILD BB

Der Buochser Architekt ist (fast) zufrieden

Nein, sicher nicht.» Von Ernüchterung könne keine Rede sein, wehrt sich Buochs-Präsident Urs Mathis vehement für seine erste Mannschaft. Das vorgezogene Meisterschaftsspiel vom Mittwoch in Sursee hat bei ihm trotz wenig überzeugender Darbietung und dem 0:0-Ausgang keine besonders negativen Spuren zurückgelassen. «Ich hatte einzig vermisst, dass unbedingt die 1:0-Führung gesucht wurde.» Ansonsten zeigt sich der Vereinsvorsteher zufrieden mit der Leistung in den ersten neun Partien. «Wir hatten im Sommer mehrere Wechsel, bauten einige Junge ins Kader ein.»



«Tribünensitzplatz» ans Spielfeld verlegt: SCB-Präsident Urs Mathis. ARP

Der Architekt, der gegenwärtig als Planer der sich im Bau befindenden neuen Tribünen-/Garderobenanlage im Doppelseinsatz auf dem Seefeld steht, glaubt an die gute Mischung im Fanionteam. «Ich bin zuversichtlich», gibt er sich aber ziemlich vorsichtig. «Wir dürfen einen Platz im Mittelfeld gegen vorne erwarten.» Ungefähr dort, auf der siebten Position plaziert, stehen die Nidwaldner derzeit auch.

Alles andere als ein Spitzenrang gilt allerdings für einen Klub wie den Sportclub Buochs schon als Enttäuschung. In den vier bisherigen Saisons unter Spielertrainer Goran Pekas landete der SCB in der Schlussabrechnung immer mindestens unter den besten fünf Equipen seiner 1.-Liga-Gruppe. Wer den ehrgeizigen Kroatien, der mit seinen 38 Jahren noch immer einer der fittesten Akteure seiner Mannschaft ist, kennt, weiss, dass dieser mindestens in dieser Tabellenregion mitspielen will. Dazu erhält der Trainer von den Transferverantwortlichen keine schlechte Unterstützung. Der finanzielle Mehraufwand durch den Tribünenneubau (der Klub muss 460 000 Franken

selber aufbringen) hat keineswegs negative Auswirkungen auf das Kader der ersten Mannschaft gehabt. So erhielt Pekas für den verletzten Captain Marco Baumann in der Person von Beni Bieri (Ex-Hochdorf) sofort Realersatz.

Und vorne im Sturm spielen zwei absolute Klassestürmer auf Stufe der 1. Liga. Peter Lötscher und der von Zug 94 geholte frühere Buochs-Topskorer Markus Müller bilden von den Namen her ein erstklassiges Sturmduo. Doch ausser den beiden entscheidenden Treffern zum 3:1-Cupsieg in der Verlängerung in Brugg ist den beiden in Kooperation noch nicht allzuviel geglückt. In den letzten zwei Meisterschaftspartien zu Hause gegen Schötz (2:0) und beim 0:0 in Sursee sahen die Buochser Stürmer etwas flügelahm aus. Was bedeutet, Lötscher und Müller bewegten sich mit und ohne Ball fast kaum im freien Raum. Die Statik an der Buochser Front wird

nur aufgebrochen, wenn die jungen Damian Baumann und Marcel Scheidegger in Aktion treten.

Selbst Präsident Mathis übt Kritik am Sturmduo. Er unterscheidet die beiden Stürmer jedoch. Bei Peter Lötscher hätte er gewusst, wie er sich läuferisch verhalte. Ein akrobatischer Kopfball des Luzerner im Sursee-Spiel taxiert er gar als «Weltklasse». Doch dessen Stansstader Partner kommt nicht so gut davon. «Markus Müller sollte sich schon etwas mehr bewegen. Sein Engagement könnte grösser sein.» Noch kritischer tönt Mathis, wenn er den laufmüden Angriff als solchen beurteilt: «Zwei solche Stürmer, das ist schon fast verrückt.»

Bereits am kommenden Sonntag (15 Uhr) setzt der SC Buochs sein Meisterschaftsprogramm fort. Gegner ist dann auswärts der FC Muttenz. Seines Zeichens Leader der 1.-Liga-Gruppe 3. In der derzeitigen Form wohl ein zu starker Gegner für die Nidwaldner? «Vielleicht gelingt uns gegen einen stärkeren Gegner ein ganz gutes Spiel», so der SCB-Präsident. Jedenfalls rechnet Mathis nicht bescheiden mit «einem bis drei Punkte». Wobei ihm natürlich drei Punkte lieber wären.

Insgesamt geht es ihm mit «seinem» Sportclub wirklich gut. Am nächsten Dienstag ist Generalversammlung. Dann kann Mathis von den Bauarbeiten auf dem Seefeld berichten. Wenn es einen negativen Punkt im Klub gebe, sei es die zweite Mannschaft. «Die Spieler wurden von der Presse zu sehr hochgehoben. Das hat ihren Köpfen nicht gut getan.»

Mathis' kritische Worte sind gezielt.

DANIEL WYRSCH

1. Liga: MuttENZ - BuochS 0:2

Beste Saisonleistung des SCB

red. Mit der besten Saisonleistung schaffte der SC Buochs einen 2:0(1:0)-Auswärtserfolg bei Leader MuttENZ.

Wiederum erwies sich die Buochser Abwehr als sehr stark. Im dritten Spiel innert neun Tagen (2:0 gegen Schötz, 0:0 in Sursee) blieben die Nidwaldner ohne Gegentreffer. Der Spitzenreiter beklagte in der Startviertelstunde einen Lattenschuss. Zwysig (31.) köpfelte einen Freistoss zum 0:1 ein. Und Cavallucci sorgte in der 90. Minute für die Entscheidung.

MuttENZ - BuochS 0:2 (0:1)

Margelacker. - 400 Zuschauer. - SR Di Nazio. - Tore: 31. Zwysig 0:1. 90. Cavallucci 0:2. - MuttENZ: Ruetz; Küpfer; Battiston, Nigro; Ferreira, M. Rahmen, Karrer, Kämpfer, Sahin (43. P. Rahmen); Wüthrich (68. Heuting), Schreiber. - BuochS: Schnarwiler; Pekas; von Flüe, Zwysig, Meier, Zanni, Odermatt, Cavallucci, D. Baumann (77. Barmettler), Lötscher, Müller (89. Scheidegger).



Schoss das alles entscheidende 2:0:

Francesco Cavallucci. BILD BEAT ARPAGAUSS

Fussball: 1. Liga

SC Buochs schlägt Leader FC MuttENZ

Mit der besten Saisonleistung schafft der SC Buochs einen überraschenden 2:0(1:0)-Auswärtserfolg beim spielstarken Leader FC MuttENZ.

red. Hervorragend taktisch und kämpferisch eingestellt präsentierte sich der SC Buochs gestern in MuttENZ. Wiederum erwies sich die Abwehr als sehr stark. Im dritten Spiel innert neun Tagen (2:0 gegen Schötz, 0:0 in Sursee) blieben die Nidwaldner ohne Gegentreffer. Dabei war ihnen der 2:0-Auswärtssieg gegen die spielstarken Basler keinesfalls in den Schoss gefallen. Der spielstarke Spitzenreiter beklagte in der Startviertelstunde einen Lattenschuss. Zwysig (31.) köpfelte einen Pekas-Freistoss zum 0:1 ein. Und Cavallucci sorgte in der 90. Minute für die Entscheidung: Er schoss eine Lötscher-Vorlage aus zwölf Metern ein.

Gruppe 3

9. Runde: Schötz - Muri 5:1 (3:1), Wohlen - Hochdorf 0:0, Dornach - Ascona 4:0 (2:0), Chiasso - Sursee 2:0 (0:0), MuttENZ - Buochs 0:2 (0:1), Riehen - Bellinzona 2:1 (1:0), Concordia Basel - Biasca 3:2 (0:2).

1. MuttENZ	9	7	0	2	21	7	21
2. Chiasso	9	7	0	2	14	6	21
3. Biasca	9	6	1	2	19:11	19	
4. Riehen	10	5	3	2	19:14	18	
5. Buochs	10	5	2	3	16	9	17
6. Bellinzona	9	4	3	2	18:11	15	
7. Sursee	11	4	3	4	18:18	15	
8. Muri	9	3	3	3	9:10	12	
9. Ascona	10	3	3	4	13:18	12	
10. Schötz	10	3	1	6	17:19	10	
11. Concordia Basel	6	1	3	4	9:15	6	
12. Dornach	10	2	1	7	11:21	7	
13. Hochdorf	10	1	4	5	10:24	7	
14. Wohlen	9	0	3	6	6:18	3	

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Dornach (Seefeld, Samstag 16 Uhr)

«Alles andere als der Match ist tabu»

Damian Baumann hat in den ersten zehn Partien frischen Wind ins Offensivspiel des SC Buochs gebracht. Der Neuling vom FC Altdorf stellt eine Verstärkung für die Nidwaldner dar. Vor dem Heimspiel gegen den FC Dornach (Seefeld, Samstag 16 Uhr) haben wir den 22jährigen Urner mit einigen Behauptungen konfrontiert, die er mit ja oder nein und einer Begründung zu beantworten hatte.

Damian Baumann, nach dem 2:0-Auswärtssieg bei Leader Muttenz befindet sich der SC Buochs im Vormarsch, der schon gar nicht vom Drittlezten FC Dornach gestoppt werden kann.

Damian Baumann: Nein. Auch gegen Dornach ist es möglich zu verlieren. Die Dornacher haben zuletzt Ascona 4:0 besiegt. Die richtige Einstellung ist wichtig, wir dürfen den Gegner keinesfalls unterschätzen.

Damian Baumann wird sich für den Dornach-Match wiederum in seiner natürlichen Art bewusst zu einer persönlichen Bestleistung aufputzen.

Baumann: Ja. Spätestens zwei Stunden vor dem Spiel, also morgen um 14 Uhr, mag ich keine Spässe mehr ertragen. Alles andere als der Match wird dann tabu sein. Während dem Spiel ist für mich Kampf angesagt. Danach kann man mit mir wieder in Ruhe ein Bierli trinken.

Damian Baumann liebt es mehr, sich bei Buochs in der 1. Liga durchbeissen zu müssen, als in Altdorf (3. Liga) ein Star zu sein.

Baumann: Ja. Der Reiz ist grösser, in der 1. Liga Fussball zu spielen. Natürlich wäre ich auch sehr gerne in Altdorf – wo ich kein Star war – geblieben, doch der Klassenunterschied war zu gross.

Altdorf ist in der 3. Liga an enttäuschender 11. Tabellenposition, weil Damian Baumann nicht mehr im Urner Kantonshauptort spielt.

Baumann: Nein. Ich glaube nicht, dass Altdorf mit mir weiter vorne stehen würde. Dort stimmt zu vieles nicht – und das liegt nicht an den Spielern.

Der 1.-Liga-Rhythmus mit oft drei Spielen in einer Woche ermüdet.

Baumann: Ja. Das ist richtig. Wir sind reine Amateure, arbeiten täglich acht-einhalb Stunden.

Goran Pekas ist der bisher beste Trainer in der Laufbahn des Damian Baumann.

Baumann: Jein. Es gibt Trainer und Trainer. Allein der Erfolg zählt. Goran Pekas ist taktisch klar der beste Trainer, den ich hatte. Menschlich ist er auch sehr gut. Von Marco Büeler und Peter

Gasser habe ich ebenfalls sehr viel gelernt.

Wenn Damian Baumann Kriens-Trainer Jochen Dries auf der Tribüne sitzen sieht oder gegen den FC Basel im Cup spielt, erhält er einen zusätzlichen Motivationsschub.

Baumann: Ja. Wenn ich beispielsweise Dries vor dem Spiel sehe, geschieht das im Hinterkopf. Doch so bald das Spiel beginnt, vergesse ich ihn. Gegen einen FC Basel zu spielen, ist natürlich etwas vom Grössten für mich. Natürlich möchte man dann einen Zacken zulegen. Schliesslich ist es aber sicher immer das Beste, wenn man das spielt, was man kann.

INTERVIEW DANIEL WYRSCH



Hat frischen Wind in den Buochser Angriff gebracht: Damian Baumann (22) aus dem Urnerland.

BILD BEAT ARPAGAU

Cavallucci führt SC Buochs zum Sieg

GC-Manager Erich Vogel war eigentlich wegen SCB-Talent Reto Zanni (17) nach Buochs gekommen. Doch beim hohen 3:0(1:0)-Sieg gegen Dornach spielte ein anderer gross auf: Freistoss-Kunstschiitze und Regisseur Francesco Cavallucci.

VON DANIEL WYRSCH

Die Formkurve von Francesco Cavallucci nimmt denselben Verlauf wie die der Mannschaft. Nach harzigem Start läuft es dem SC Buochs und seinem Spielmacher immer besser. Aus den letzten sechs Spielen resultierten vier Siege und zwei Unentschieden. Cavallucci steuerte dazu seine Saisontreffer Nummer zwei, drei und vier bei. Darunter zwei Freistosttreffer. Einer davon gelang ihm am Samstag gegen Dornach. Ein wundersamer Kunstschiuss aus 20 Metern, der von der Lattenunterkante zum 1:0 ins Tor (28.) der Solothurner eindrang. Der Luzerner wollte deswegen nach Spielabschluss keine grossen Worte verlieren. Auch über seine sonstige Leistung gab er sich bescheiden. Gesamthaft sprach er von einer guten Offensivleistung der Buochser, und davon, dass «wir in der Defensive zu weit auseinander standen». Dabei gelang es, das vierte Spiel in Folge ohne Gegentreffer zu überstehen.

Das nötige Glück gehabt

Allerdings fehlte nur wenig, und der SC Dornach hätte in der Anfangsphase 2:0 in Führung gehen können. Zuerst wehrte SCB-Goalie Guido Schnarwiler in der 8. Minute gegen den durchgebrochenen Patrick Manz zur Ecke, dann köpftete Reto Weidmann (22.) eine Cornerflanke an die Lattenunterkante, von wo der Ball in die Hände von Schnarwiler fiel. In dieser Phase konnte sich der SC Buochs keineswegs über fehlendes Glück beklagen.

Ein glückliches Händchen bewies



GC-Manager Erich Vogel (kleines Bild) war eigentlich wegen Reto Zanni (links) nach Buochs gekommen, doch statt des 17jährigen Youngsters brillierte Spielmacher Francesco Cavallucci (rechts) gegen Dornach.



BILDER BEAT ARRIGALUS

auch Migi Murer, der für den ferienabwesenden Peter Strebel als Coach fungierte. Der in der 58. Minute eingewechselte Marcel Barmettler schoss vier Minuten später eine Kopfballvorlage der zusammengeprallten Markus Müller und Dave Zwysigg zum 2:0 ein.

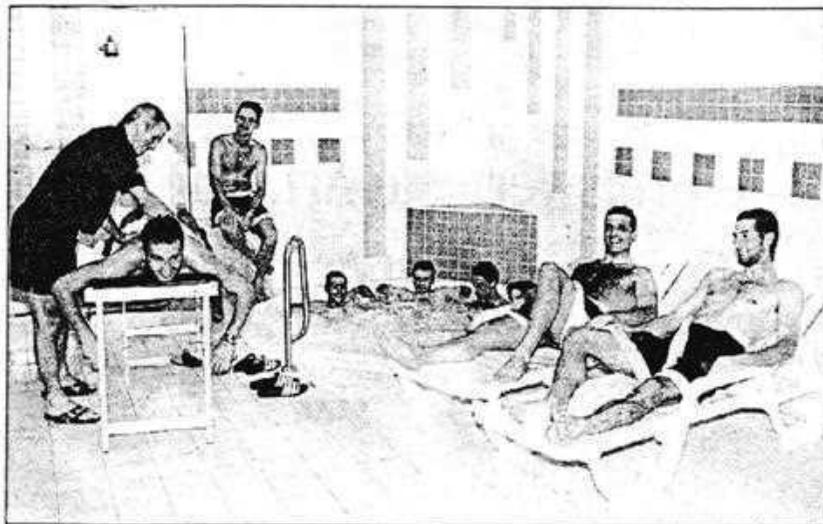
Erich Vogel verpasste 3:0

GC-Manager Erich Vogel hatte ab diesem Zeitpunkt bereits genug gesehen. Er, der wegen Buochs-Talent Reto

Zanni gekommen war, fuhr zurück nach Zürich, um sich seine Mannschaft im Spiel gegen Servette (4:0) anzuschauen. Während er von Zanni eine bescheidene Leistung konstatieren musste, trumpfte Cavallucci gross auf. Der Konter über Zanni, Cavallucci und Torschütze Markus Müller (83.) bekam Vogel nicht mehr mit. Von kleinen SCB-Junioren umringt sagte Cavallucci doch etwas in eigener Sache: «Schön, dass Vogel da war. Mit 2'3 ist man ja noch nicht ganz weg...»

Buochs - Dornach 3:0 (1:0)

Seefeld - 250 Zuschauer - SR: Fernan. - Tore: 28. Cavallucci 1:0, 62. Barmettler 2:0, 83. Müller 3:0. - Buochs: Schnarwiler, Pekas, von Flüe, Meier, Zwysigg (75. Bieri), D. Baumann (58. Barmettler), Zanni, Cavallucci, Odermatt, Müller, Lötscher. - Dornach: Furler, Berg, Bollazzi, Feschi, Rominger, Rudin (81. Nachbur), Manz, Kalt (71. Immedi), Cecere (71. Rotta), Goltard, Weidmann. - Bemerkungen: Buochs ohne M. Baumann (verletzt), Dornach ohne Spicher und Maggo (beide verletzt). - 22. Weidmann Kopfball an die Latte - Platzverweis: 84. Bollazzi (Schiedsrichter Beleidigung). - Verwarnungen: 28. Rudin (Handspiel), 47. D. Baumann (Foul), 57. Cecere (Foul), 62. Manz (Reklameren), 69. Zwysigg (Foul), 76. Cavallucci (Foul).



Der SC Buochs im «Krone»-Wellness (von links): Masseur Robi Frank, Franco Cavallucci, Goran Pekas, Peter Lötcher und Guido Schnarwiler. BILD MAX HERMANN

Gruppenstand

Gruppe 3

11. Runde: Ascona - Concordia Basel 6:0 (2:0), Buochs - Dornach 3:0 (1:0), Hochdorf - Schötz 0:1 (0:1), Bellinzona - Wohlen 0:0, Chiasso - Riehen 1:0 (1:0), Mun - Muttenz 1:12 (1:1), Sursee - Biasca 2:2 (1:0)

1. Chiasso	10	8	0	2	15:	6	24
2. Muttenz	10	7	1	2	22:	8	22
3. Biasca	10	6	2	2	21:	13	20
4. Buochs	11	6	2	3	19:	9	20
5. Riehen	11	5	3	3	19:	15	18
6. Bellinzona	10	4	4	2	18:	11	16
7. Sursee	12	4	4	4	20:	20	16
8. Ascona	11	4	3	4	19:	18	15
9. Mun	10	3	4	3	10:	11	13
10. Schötz	11	4	1	6	18:	19	13
11. Concordia Basel	10	2	3	5	12:	23	9
12. Dornach	11	2	1	8	11:	24	7
13. Hochdorf	11	1	4	6	10:	25	7
14. Wohlen	10	0	4	6	6:	18	4

SC Buochs: Erholung muss sein!

«Erholung muss sein!» Auch die erste Mannschaft des Sportclubs Buochs lebt nach diesem Grundsatz. Die Fussballer gönnen sich nach anstrengenden Trainingseinheiten oder Spielen im Wellness-Raum des Hotel Krone in Buochs etwas Ruhe. Nebst der Massage beim bewährten SCB-Masseur Robi Frank stehen den Spielern Sauna, Dampfbad, Solarium und Sprudelbad zur Verfügung. Die Sportler geniessen diese Abwechslung und sind überzeugt, dass ein solches Erholungsprogramm ebenso zum Erfolg beiträgt wie die Trainingslektion. (mb)



Buochs-Goalie Guido Schnarwiler: «Es geht in erster Linie darum, in Basel gegen Concordia zu punkten. Erst danach denke ich an den Rekord.» BILD BEAT ARPPAGAU

1.-Liga-Fussball: Concordia Basel - SC Buochs (So, 15.30 Uhr)

SC Buochs: Nur zwölf Minuten bis zum Rekord

Der SC Buochs tritt am Sonntag (LA-Stadion, 15.30 Uhr) bei Concordia Basel an. Goalie Guido Schnarwiler fehlen nur zwölf Minuten bis zu einem neuen Rekord. Den interessiert dies jedoch nicht besonders.

In der Rückrunde der letzten Saison hatte der SC Buochs eine ähnliche Phase wie jetzt. 390 Minuten blieb die Mannschaft ohne Gegentor. Torhüter Guido Schnarwiler freute sich, musste allerdings, als der Bann gebrochen war, gegen Ascona gleich fünf Treffer (2:5-Schlussresultat) einstecken. Jetzt, nach vier «Zu-null»-Spielen steht die Marke ohne Gegentore wieder bei 379 Minuten. Also fehlen nur noch ganze 12 Minuten bis zur Egalisierung des letztjährigen Rekords. Natürlich wolle er mit seinen Vorderleuten eine neue Bestmarke aufstellen, schmunzelt Schnarwiler. Doch eigentlich gilt: «In erster Linie geht es nicht um den Rekord. Lieber gewinne ich statt dessen 3:1.»

Der Urner weiss auch um das nötige Glück, das eine solche Serie möglich macht. Gegen Muttenz (2:0) wie Dornach (3:0) habe er machtlos den Ball von der Latte ins Feld zurückprallen sehen... «Wir haben im Moment einen Lauf.» Allein mit Glück ist dieser dennoch nicht zu erklären. Schnarwiler hat festgestellt: «Seit das Cuplos Basel bekannt ist, hat sich bei uns viel geändert. Plötzlich üben Spieler nach dem Training noch Freistösse und anderes.» Man spüre, dass am 15. November alle dabei sein wollen, sich jeder dagegen stemme, aus dem Stammteam zu fallen.

GC-Manager sprach mit Reto Zanni

Diese Woche ist weiter bekanntgeworden, dass GC-Manager Erich Vogel nach dem Spiel Buochs - Dornach mit SCB-Talent Reto Zanni ein längeres Gespräch geführt hat. Der 17-jährige aus Oberdorf scheint das starke Interesse der Grasshoppers geweckt zu haben.

DANIEL WYRSCH

Fussball: Grasshopper-Club Zürich verhandelt mit SC Buochs

Reto Zanni wahrscheinlich nächste Saison bei GC

Der 17jährige Reto Zanni aus Oberdorf muss sich gegenwärtig wie im Traum vorkommen: GC-Manager Erich Vogel will das Talent des SC Buochs zum Rekordmeister holen. Voraussichtlich ab der Saison 1998/99 spielt Zanni in Zürich Fussball.

«Für mich ist es keine Überraschung, dass GC starkes Interesse an Reto bekundet», sagt Buochs-Spielertrainer Goran Pekas. Der Kroatie hat das Talent in den letzten drei Jahren geformt. Schon seit er 14 ist, darf Reto Zanni mit der 1.-Liga-Mannschaft trainieren. Mit 15 folgte sein erster Meisterschaftseinsatz, in der laufenden Saison schaffte er den Sprung in die SCB-Startaufstellung.

Schon dreimal beobachtet

Nicht lange brauchten die mit einem dichten Netz von Talentspäthern operierenden Zürcher Grasshoppers, um den hoffnungsvollen Spieler zu entdecken. GC-Transferkoordinator Ilija Känzig aus dem luzernischen Eich wurde beim Lesen eines Zeitungsartikels erstmals auf ihn aufmerksam gemacht. Bei den Buochs-Spielen zu Hause gegen Schötz und in Muttenz (beides 2:0-Siege) beobachtete er Reto Zanni erstmals persönlich. Die Auftritte des Youngsters mussten ihn überzeugt haben, denn schon am letzten Samstag in der Heimpartie gegen Dornach (3:0) war GC-Manager Erich Vogel anwesend. Durch die Begrüssung des prominenten Gastes über die Lautsprecheranlage wurde Reto Zanni die Bedeutung des Besuches bewusst. Er wirkte im Spiel gehemmt. Doch der profunde Fussballkenner Erich Vogel sah gleichwohl dessen vorhandenen fussballerischen Anlagen.

Und so kam es, dass Reto Zanni, zusammen mit seinen Eltern und SCB-Transferchef Migi Murer, am Dienstag nachmittag in Vogels Büro im Zürcher Hardturmstadion sass. Den Besuchern



Erhält die grosse Chance zu einer Profilaufbahn: Reto Zanni (17). BILD ARP

wurden Stadion und Trainingsanlagen gezeigt.

Zuerst in Alain Geigers U 20

Natürlich legte der Manager in einem längeren Gespräch auch das Interesse für Reto Zanni und die GC-Zukunftspläne mit ihm offen. Die da wären: Der 17jährige bleibt bis zum Saisonende beim SC Buochs. GC beobachtet ihn weiterhin. Wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischenkommt, wechselt Reto Zanni auf die Spielzeit 1998/99 zu GC, wo er vorerst in der vom Ex-Internationalen Alain Geiger trainierten U 20 spielt. Noch abzuklären ist, wo der Oberdörfer seine Schreinerlehre (2. Lehrjahr) beenden, und wo er zukünftig wohnen wird.

Der begehrte Jungfussballer freut sich: «GC ist die beste Adresse der Schweiz.» Berater Migi Murer spricht dem seriösen Sportler aber ins Gewissen: «Reto muss nun sportlich, beruflich und privat auf dem Boden bleiben.»

DANIEL WYRSCH

Fussball: 1. Liga

SC Buochs hält einmal nicht dicht

Der SC Buochs trennte sich in Basel von Concordia 1:1 (0:1). Peter Odermatt schoss den SCB-Treffer, Jungtalent Reto Zanni erhielt kurz vor der Pause die «Ampelkarte» gezeigt.

rr. Wenig Spektakuläres boten Concordia Basel und der SC Buochs gestern nachmittag im Basler Leichtathletik-Stadion. Beide Mannschaften wählten eine eher vorsichtige Spielweise. Gleichwohl gelang den Nidwaldnern mit einem rasch vorgebrachten Angriff das überraschende 1:0-Führungstor durch Peter Odermatt. Weil der von GC heftig umworbene Youngster Reto Zanni eine Minute vor der Pause wegen Foulspiels zum zweitenmal die gelbe Karte von Schiedsrichter Reto Rutschki gezeigt bekam, musste er vorzeitig das Feld verlassen.

In Unterzahl spielend, wehrte sich Buochs in der zweiten Halbzeit gegen die offensiver agierenden Basler. Zählbares schaute für Concordia jedoch lange nicht heraus. In der 58. Minute war es dann um die Ungeschlagenheit von SCB-Goalie Guido Schnarwiler geschehen. Erstmals nach der beeindruckend langen (Rekord-) Zeit von 437 Minuten wurde er wieder bezwungen. Der erst 20 Sekunden zuvor eingewechselte Ivano Biancavilla köpfele herrlich zum 1:1-Schlussresultat ein.

Concordia - Buochs 1:1 (0:1)

LA Stadion - 100 Zuschauer - SR: Rutschki - Tore: 1:0 Odermatt 0:1 58. Biancavilla 1:1 - Concordia: Lichtensteiger, Lupi, Huber, Lopez, Deczan (50. Biancavilla), Heimat (58. Perosani), Lechenne, Schreier, Haydan, Rotzler, Brogno (82. Simeone) - Buochs: Schnarwiler, Pekas, von Flüe, Bieri, Odermatt, Cavallucci, Meier, Zanni, Barmettler, Lotscher, Müller - Bemerkungen: Buochs ohne Scheidegger, D. Baumann und Zwissig (alle gesperrt) und M. Baumann (verletzt). Platzverweise: 44. Zanni (zweite Verwarnung für Foulspiel), 87. Haydan (zweite Verwarnung für Foulspiel) - Verwarnungen: Zanni, Lupi und Müller (alle Foulspiel), Haydan (Reklamieren), Cavallucci (Distanz nicht eingehalten).

1. LIGA

Gruppe 3

11. Runde: Biasca - Ascona 1:0 (1:0), Schötz - Bellinzona 3:2 (1:0), Dornach - Muri 2:0 (1:0), MuttENZ - Hochdorf 4:0 (2:0), Wohlen - Chiasso 2:2 (1:0), Concordia Basel - Buochs 1:1 (0:1), Riehen - Sursee 3:0 (1:0).

1. MuttENZ	11	8	1	2	26	8	25
2. Chiasso	11	8	1	2	17	8	25
3. Biasca	11	7	2	2	22	13	23
4. Buochs	12	6	3	3	20	10	21
5. Riehen	12	6	3	3	22	15	21
6. Bellinzona	11	4	4	3	20	14	16
7. Schötz	12	5	1	6	21	21	16
8. Sursee	13	4	4	5	20	23	16
9. Ascona	12	4	3	5	19	19	15
10. Muri	11	3	4	4	10	13	13
11. Concordia Basel	11	2	4	5	13	24	10
12. Dornach	12	3	1	8	13	24	10
13. Hochdorf	12	1	4	7	10	29	7
14. Wohlen	11	0	5	6	8	20	5

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - GC Biaschesi (Seefeld, heute, 20 Uhr)

SC Buochs geht mit gewohnt ruhigem Peter Odermatt in das Verfolgerduell

«Ein Verfolgerduell, das wir gewinnen wollen», sagt Peter Odermatt über das Spiel SC Buochs - GC Biaschesi (Seefeld, heute, 20 Uhr). Doch der Mittelfeldrenner unterschätzt die drittplatzierten Tessiner keineswegs. Die Erinnerungen an ein Cupspiel in Biasca sind noch zu frisch...

Vor einem Jahr spielte der SC Buochs zuletzt gegen den damaligen 2.-Liga-Club GC Biasca. Es handelte sich um ein Cupspiel im Tessin. «Wir hatten ein Riesenschwein gehabt, hätten vor unserem ersten Treffer bereits mit zwei, drei Toren im Rückstand liegen müssen», erzählt Peter Odermatt. Zum Schluss stand es 4:0 für den SC Buochs. Die Nidwaldner sicherten sich so den Cup-Hit gegen St. Gallen im letzten Frühjahr. Jetzt stehen sie wieder vor einem Knüller im beliebten K.-o.-Wettbewerb. Der FC Basel kommt morgen in zwei Wochen auf das Seefeld. Alle fiebern diesem grossen Augenblick entgegen. Doch hat das Traumlos FCB beim SCB bisher nur positive Auswirkungen gehabt. Jeder Stammspieler versucht mit Bestleistungen seinen Platz in der Anfangsformation zu bewahren. Buochs ist während sieben Spielen (vier Siege, drei Remis) nicht mehr besiegt worden.

Die positive Serie soll auch heute abend anhalten. Gegen den Aufsteiger, der aus 11 Spielen 23 Punkte gewonnen hat, muss Buochs (12/21) einen Heimsieg anstreben. Peter Odermatt sagt über die Vorgabe der Mannschaft: «Wir wollen gegen Biasca gewinnen, ansonsten würde ein Spalt zur Spitzengruppe klaffen.»

Der kleine Mann (165 cm), der trotz seinen inzwischen 26 Jahren von den Mitspielern und vom Trainer immer noch «Peterli» (wohl zur Unterscheidung von Stürmer Peter Lötscher) gerufen wird, steht in dieser Partie nicht unter besonderem Druck. Den Stammspieler hat er schon seit fünf, sechs Jahren auf sicher, obwohl ihn einige immer wieder



Ruhig, zuverlässig, kämpferisch und fair sind Adjektive, welche auf den Mannschaftsspieler Peter Odermatt zweifellos zutreffen.

BILD BEAT ARRAGAU

unterschätzen. Peter Odermatt ist ein typischer Mannschaftsspieler, der viel für die anderen schuffet. Spielertrainer Goran Pekas schätzt seine Zuverlässigkeit. Das Pech des Mittelfeldspielers ist es, dass er seine Tore (bisher nur eines auf dem Seefeld) fast nur auswärts erzielt. So wie am letzten Sonntag das

1:0 gegen Concordia (1:1-Schlussresultat).

Das bedrückt den wie eh und je äussert ruhigen jungen Mann nicht. Sein Bestes geben und fair kämpfen, lautet sein Motto. Und damit ist der Wolfenschiesser bisher ganz gut gefahren.

DANIEL WYRSCH

Attraktives 0:0 auf dem Buochser Seefeld

Torlose Spiele können auch attraktiv sein. Diese These bestätigte die Partie Buochs - Biasca am Freitagabend. Die Verfolger der beiden Spitzenteams Muttenz und Chiasso schossen zwar keine Treffer, zeigten aber eine intensive Begegnung mit zahlreichen Torszenen.

«Biasca ist gemeinsam mit Muttenz die spielerisch beste Mannschaft der 1.-Liga-Gruppe 3», bemerkte Buochs-Spielertrainer Goran Pekas nach dem Match. Von ihrer Schokoladenseite präsentierten sich die Tessiner vor allem in den ersten 45 Minuten. In dieser ersten Halbzeit hatten die Nidwaldner meistens das Nachsehen, verhinderten in eigener Tornähe jedoch Schlimmeres. Die besten Szenen hatten sie bei stehenden Bällen, wo wiederum Francesco Cavallucci seine Klasse aufblitzen liess, und durch einen 30-m-Weitschuss Bruno von Flües. Biasca-Ersatzkeeper Bruno Correia machte sich trotz mangelnder Körpergrösse lange und faustete den Ball aus dem Lattendreieck.

Klar stärkere Buochser nach Pause

Nach der Pause kam der SC Buochs verändert aus der Kabine. Nicht nur personell (der enttäuschende Markus Müller wurde durch Marcel Barmettler ersetzt), sondern ebenfalls in der taktischen Ausrichtung. Die Buochser störten die technisch versierten Gäste bereits in deren Verteidigung im Spielaufbau. Mit Erfolg. Die Torchancen für den SCB häuften sich. Die grösste Gefahr ging dennoch weiterhin von einem stehenden Ball aus: Damian Baumann flankte in der 57. Minute in den Strafraum, wo Dave Zwysigs Direktabnahme von einem Biaschesi-Abwehrspieler erst auf der Torlinie abgewehrt werden konnte. Biasca blieb seinerseits mit Kontern gefährlich. Davide Rivas Volleyschuss aus nächster Nähe machte SCB-Goalie Guido Schnarwiler in der 80. Minute auf miraculöse Art unschädlich. Doch Buochs war noch nicht am Ende, suchte vehement den Siegtreffer. Von



Für Buochs-Captain Peter Lötscher (Mitte) gab es für einmal kein Durchkommen als Stürmer.

BILD BEAT ARRIGALUS

Flües Kopf-«Matchball» (91.) lenkte Correia reaktionsschnell übers Tor.

Pekas sagte nach dem verpassten Heimsieg gegen Biasca ohne Groll: «Wir wollen mit 26 Punkten in die Winterpause.» Bedeutet für das Team, dass aus den beiden Auswärtspartien gegen Ascona und Muri noch vier Punkte her müssen.

DANIEL WYRSCH

Buochs - Biasca 0:0

Seefeld. - 300 Zuschauer. - SR: Gelsomini. - Buochs: Schnarwiler; Pekas; Bieri, Zwysig; D. Baumann, von Flüe, Meier, Cavallucci, Odermatt (72. Scheidegger); Lötscher, Müller (46. Barmettler). - Biasca: Correia; Gussmänni; Zubčić, Spreafico; Pontarolo, Vasilievic, Scolari, Noi, Shala; Stefanoni (77. Colangelo), Riva.

Bemerkungen: Buochs ohne Zanni (gesperrt) und M. Baumann (verletzt). - Verwarnungen: 51. D. Baumann (Foul), 70. Zwysig (Reklamieren), 88. Vasilievic (Reklamieren).

1. LIGA

Gruppe 3

12. Runde: Buochs - Biasca 0:0, Bellinzona - Muttenz 0:2 (0:0), Chiasso - Schötz 0:2 (0:1), Hochdorf - Dormach 2:3 (2:1), Muri - Concordia Basel 1:1 (1:0), Riehen - Wohlen 2:2 (1:1), Sursee - Ascona 3:1 (1:0).

1. Muttenz	12	9	1	2	28	8	28
2. Chiasso	12	8	1	3	17	10	25
3. Biasca	12	7	3	2	22	13	24
4. Buochs	13	6	4	3	20	10	22
5. Riehen	13	6	4	3	24	17	22
6. Schötz	13	6	1	6	23	21	19
7. Sursee	14	5	4	5	23	24	19
8. Bellinzona	12	4	4	4	20	16	16
9. Ascona	13	4	3	6	20	22	15
10. Muri	12	3	5	4	11	14	14
11. Dormach	13	4	1	8	16	26	13
12. Concordia Basel	12	2	5	5	14	25	11
13. Hochdorf	13	1	4	8	12	32	7
14. Wohlen	12	0	6	6	10	22	6

1.-Liga-Fussball: FC Ascona - SC Buochs (Comunale, Samstag, 15 Uhr)

Pekas: «Haben keinen Tessiner Komplex»

SC-Buochs-Spielertrainer Goran Pekas will nichts von einem Tessiner Komplex seiner Mannschaft wissen. Zwar war die Ausbeute in dieser Saison gegen Teams von ennet dem Gotthard sehr bescheiden, dennoch suchen die Nidwaldner in Ascona (Comunale, Samstag, 15 Uhr) den ersten Saisonsieg gegen «Ticinesi».

Schaut sich der Buochs-Anhänger die Resultate seiner Mannschaft gegen Tessiner Klubs an, dann könnte er darauf kommen, dem SCB einen Tessiner Komplex zu unterstellen. Als da sind: Niederlagen gegen Bellinzona (1:2) und Chiaso (0:1) und ein Remis gegen Biasca (0:0). Im Cup brauchten die Buochser trotz langer numerischer Überzahl viel Glück in Ascona. Nach einem 1:1 in regulärer Spielzeit und Verlängerung siegten sie erst im Penaltyschiessen 4:3. SCB-Spielertrainer Goran Pekas (38) will jedoch nichts von Angst oder gar einem Komplex vor den südlichen Widersachern wissen: «Letztes Jahr haben wir auch gepunktet, diese Saison fehlte uns gegen die Tessiner in der Meisterschaft das nötige Quentchen Glück.»

Aufforderung zum Kampf

Diesem Manko Abhilfe zu verschaffen, geht nur über ein bekanntes Mittel: dem Kämpfen. Pekas' Marschrouten in Ascona ist denn auch simpel: «Über Kampf zum Spiel finden und unsere Taktik konsequent umsetzen.» Besonders kritisch hat er seinen zuletzt nicht besonders starken Zweimannsturm Peter Löttscher (gesperrt) und Markus Müller beobachtet: «Sie müssen mehr attackieren. Von Markus erwarte ich mir, dass er in Ascona wieder einmal zuschlägt.» Unterstützung wird der langsame Mittelstürmer am linken Flügel von Marcel Scheidegger und rechts aussen von Damian Baumann erhalten. Buochs wird also mit einem Dreiersturm im Comunale den Sieg suchen.

Noch vier Punkte aus den letzten zwei Herbstspielen (Ascona, Muri) will



Soll in Ascona für die Tore zum psychologisch wichtigen Sieg vor dem Cup-Hit gegen den FC Basel sorgen: SCB-Stürmer Markus Müller (links). - BILD BEAT ARPAGAU

Pekas in die Winterpause mitnehmen. «Wenn es zwei mehr werden, habe ich auch nichts dagegen.» Wieder dabei ist der zuletzt gelbrotgesperrte Reto Zanni, der sich keine weitere Karte leisten kann, sonst muss er sich am übernächsten Samstag den Cup-Hit gegen Basel von aussen ansehen. In Ascona fehlt neben Löttscher Bruno von Flüe (beruflich).

DANIEL WYRSCH

SCB-LOTTO

Die Seniorenabteilung des Sportclubs Buochs meldet, dass der traditionelle SCB-Lottomatch nicht mehr Ende November 1997, sondern erst Ende März 1998 durchgeführt wird. Die herrschende Überladung von Veranstaltungen im Herbst sei für diese Terminänderung ausschlaggebend gewesen.

1.-Liga-Fussball: FC Ascona - SC Buochs 2:2 (1:1)

Halbwegs geglückte Hauptprobe vor «Ereignis des Jahres»

Die Hauptprobe vor dem grossen Cupspiel gegen den FC Basel ist dem SC Buochs nur halbwegs geglückt. In Ascona erbeuteten sich die Nidwaldner mit einem 2:2-Unentschieden einen Punkt.

Der SC Buochs bleibt gegen Tessiner Teams in dieser Saison weiterhin sieglos. Nur zu einem Punkt reichte es in Ascona – gegen ein Team, welches im Vergleich zum Vorjahr einiges an Glanz verloren hat.

Nicht aus der Welt schaffen konnten die Nidwaldner den Einwand, über einen Tessin-Komplex zu verfügen. Denn bereits in der fünften Minute leisteten sich die Gäste einen mehrköpfigen Aussetzer in der Abwehr. Spielertrainer und Libero Goran Pekas vermochte einen weiten Ball des Gegners mit dem Kopf nur nach hinten abzulenken, Guido Schnarwiler konnte den harmlosen Ball nicht behändigen, und Beni Bieris Rettungsaktion landete vor den Füssen von Ascona-Stürmer Frizzi. Dieser liess das Tornetz zappeln und sorgte damit für einen aus Nidwaldner Sicht ungünstigen Auftakt. Ungünstig vor allem deshalb, weil die Gastgeber danach kaum mehr konstruktives nach vorne zu erarbeiten versuchten und sich bereits früh hauptsächlich der Verteidigung des knappen Vorsprungs widmeten. Der enge Platz und das aufgeweichte Terrain erschwerete es den Buochsern zudem zusätzlich, sich in der gegnerischen Gefahrenzone festzusetzen.

Optimale Chancenauswertung

Trotzdem reichte es dem SCB noch vor dem Pausentee zum Ausgleich. Die einzig nennenswerte Offensivaktion en-

dete nach einem Foul an Peter Odermatt mit einem Penaltypfiff von Schiedsrichter Burkhardt. Francesco Cavallucci verwertete sicher.

Der zweite Abschnitt begann erneut mit einem Paukenschlag, diesmal erklang er aber vor dem Gehäuse der Asconesi. Nach einer Flanke Damian Baumanns bedankte sich Odermatt für die ihm in dieser Szene grosszügig gewährten Freiräume. Die Nidwaldner

hatten somit das Spiel gedreht, aus zwei Chancen zwei Tore erzielt. Unglücklicherweise verfügte die Abwehr an diesem Nachmittag nicht über die gleiche Effizienz. Nur sechs Minuten später brachte diese nach einem Corner in einer wirren Situation den Ball nicht unter Kontrolle, Oroz nutzte den Abpraller. Zwei Konzentrationsfehler, wie es später Goran Pekas nennen sollte, führten zu den Gegentreffern.



Nicht immer konnten sich die Buochser – wie hier Reto Zanni – gegen die Asconer Abwehr durchsetzen.

«Spielten nach Platzverweis naiv»

In einer danach ausgeglichenen Partie schien in der 65. Minute das Zünglein an der Waage zugunsten der Buochser auszuschiessen. Frizzi sah nach einem nicht gravierenden Zusammenstoss mit Goalie Schnarwiler die Ampelkarte. Doch wie so oft im Fussball der Fall, vermochte die numerisch überlegene Equipe diesen Vorteil nicht in Tore umzumünzen. «Wir spielten naiv, haben zuwenig die Aussenpositionen angespielt», analysierte der defensiv starke Beni Bieris die Schlussphase. «Wir hatten mit einem Mann mehr keine Torchance.» Zuwenig Konsequenz verliessen die Nidwaldner ihren Aktionen. War da womöglich bereits der Cuphit gegen den FC Basel vom nächsten Wochenende in den Hinterköpfen? «Dies ist sicher nicht ganz falsch. Das Cupspiel ist das Ereignis des Jahres», gibt sich Bieris ehrlich. Pekas wirkte mit dem einen Punkt nicht unzufrieden. «Wir hatten den Match im Griff. Es ist aber schwer gegen einen Gegner, der sich hinten festsetzt und auf unsere Fehler wartet.» Die Hauptprobe für das «Ereignis des Jahres» ist nur halbwegs geglückt. Doch dies muss kein schlechtes Omen sein.

STEPHAN SANTSCHI

Ascona - Buochs 2:2 (1:1)

Comunale - 150 Zuschauer. - SR: Burkhardt. - Tore: 5. Frizzi 1:0. 37. Cavallucci (Foulpenalty) 1:1. 47. Odermatt 1:2. 51. Oroz 2:2. - Ascona: Vianoli, Riccio, Guerra, Fabini, Crippa; Ghietto (64. Togni), Pellanda, Oroz, Luchessa; Leoni, Frizzi (70. Kurz). - Buochs: Schnarwiler, Pekas, Beni, Zwysig, Zanni, Cavallucci, Meier, Barmettler, Baumann (71. Scheidegger), Müller (82. Camenzind), Odermatt. - Bemerkungen: Buochs ohne von Flie (beruflich abwesend) und Lötscher (gesperrt) Verwahrt: 11. Beni, 18. Meier, 27. Zwysig, 37. Guerra, 53. Frizzi (alle wegen Foul); 68. Luchessa (Ball wegschlagen); 81. Scheidegger (Foul); Gelbrot: 65. Frizzi (Foul).

Wenn Peter Lötscher Bestleistungen in den «grossen Spielen» gelingen...

Der SC Buochs fiebert schon seit Wochen dem Cup-Hit gegen den FC Basel entgegen. Morgen (Seefeld, 16 Uhr) ist es soweit. Einer, der immer wieder gut für wichtige Tore ist, freut sich besonders auf dieses «grosse Spiel». SCB-Mittelstürmer Peter Lötscher (30).

VON DANIEL WYRSCH

Dass beim Sportclub Buochs eine gespannte Vorfreude herrscht, ist klar. Schon seit Wochen ist der Cup-Knüeller gegen den FC Basel in den Köpfen der Spieler. Doch hat sich diese «Ablenkung» überhaupt nicht als Nachteil erwiesen. Die Nidwaldner blieben in den letzten zehn Wettbewerbsspielen (zwei Cup-, acht Meisterschaftspartien) unbezwungen. Die letzte Niederlage datiert am 30. August. Buochs verlor damals in Chiasso 0:1. SCB-Goalie Guido Schnarwiler: «Seit das Cuplos FCB bekannt ist, sind einige auch nach dem Training noch auf dem Platz anzutreffen, machen individuelle Zusatzschichten.» Der Konkurrenzkampf innerhalb der Mannschaft ist grösser geworden. Jeder hat seinen Stammplatz für die Begegnung mit Basel behalten wollen.

Müller muss über Klinge springen

Einer muss nun beim 1.-Liga-Tabellenwärters gleichwohl über die Klinge springen. Stürmer Markus Müller, zu Beginn dieser Saison von Zug 94 zurückgekehrt, wird gemäss Auskunft von Spielertrainer Goran Pekas zu Beginn auf der Ersatzbank sitzen müssen. Pekas plant, mit einem kompakten Mittelfeld aufzutreten. Mittelstürmer Peter Lötscher sollen auf den Hügelpositionen Damian Baumann und Peter Odermatt unterstützen. Der Kroatie wird seinem Naturell entsprechend kontrolliert offensiv agieren lassen. Die Basler Equipe hat er zwar beobachtet, «aber wir wollen uns in



Mittelstürmer Peter Lötscher (rechts) ist morgen gegen den FC Basel einer der Hoffnungsträger für ein oder mehrere Buochser Tore.

BILD: BEAT ARPAIGAU

erster Linie auf die eigene Leistung konzentrieren», verspricht Pekas, «bestimmt gehen wir nicht mit einer weissen Fahne aufs Spielfeld.»

Erinnerungen an den FC St. Gallen

Das hat sein Team bereits am 15. März dieses Jahres bewiesen, als der FC St. Gallen ebenfalls im Cup-Wettbewerb seine Aufwartung auf dem Seefeld gemacht hatte. 1:1 hatte es gegen den

A-Club nach 90 und 120 Minuten gestanden. Erst als den Nidwaldnern im Penaltyschiessen die Nerven versagten, war ein Klassenunterschied feststellbar gewesen. SCB-Torschütze in diesem Fussball-Krimi war Peter Lötscher. Der frühere Krienser wird auch gegen den FC Basel einer der Hoffnungsträger im Abschluss sein. Ein für ihn typisches Kopfballgoal nach Eckball sieben Minuten vor Schluss war das gegen die Ost-

schweizer. Wird der Topscorer (fünf Saisontore) wiederum auf Freistoss- und Cornerflanken lauern? «Solange wir das 0:0 halten, werden wir uns wohl auf stehende beschränken müssen», meint der Captain.

Kein Mannschaftszusammenzug

In der Funktion als Spielführer wird er die jungen, unerfahrenen Akteure leiten. Bereits montags, vor dem ersten Training der Woche, ist den Akteuren aufgetragen worden, sich mental vorzubereiten. Damit allfälligen Hemmungserscheinungen vor prominenten Namen vorgebeugt werden könne. Die Vorbereitung am Spieltag wird normal wie immer sein. Erst eineinhalb Stunden vor der Partie trifft sich die Mannschaft. Trainer Pekas Anfrage für einen Zusammenzug mit Mittagessen wurde negativ beantwortet. Die Akteure wollten ihr gewohntes Ritual durchziehen können. Bei Peter Lötscher beispielsweise: Dreieinhalb Stunden vor Anpfiff essen, danach ein sechzigminütiges Mittagsschläfchen. «Das hätte ich sonst nicht machen können.» Ausgeschlafen muss er ja schliesslich sein, wenn er mindestens eine der wahrscheinlich raren Möglichkeiten ausnutzen will.

Übrigens dämpft Peter Lötscher vor dem direkten Zusammentreffen mit den FCB-Innenverteidigern Kreuzer und Kondé etwas die eigenen Erwartungen: «Es wird morgen schwerer als vor acht Monaten, eine Cup-Überraschung zu schaffen. Die Basler müssen anders auftreten als damals St. Gallen. Der Cup ist ihre letzte Chance, die Saison noch einigermaßen zu retten.»

Allerdings hoffnungslos müssen die zu erwartenden 2000 Buochs-Fans auch nicht sein. Es riecht wiederum nach dem obligaten Tor Peter Lötschers: «Meine besten Leistungen gelangen mir immer in grossen Spielen...»



bei
Goran Pekas
Trainer SC Buochs

«Benutzen keine weisse Fahne»

Nach dem FC St. Gallen begrüsst der SC Buochs morgen mit dem FC Basel zum zweitenmal in diesem Jahr einen NLA-Club. Für Spielertrainer Goran Pekas ein weiterer Höhepunkt als Mannschaftsverantwortlicher.

Goran Pekas, Sie und Ihre Mannschaft sind bereit für den FC Basel?

Goran Pekas: Ja, wir sind bereit. Ich bin überzeugt, es wird ein gutes Spiel. Für uns wird der Start wichtig sein.

Aber der SCB wird sein Glück auch in der Offensive versuchen?

Pekas: Auf jeden Fall! Und zwar von Anfang an. Wir versuchen den FC Basel zu überraschen. Sie kennen mich: Meine Mannschaft wird auch gegen einen Oberklassigen keine weisse Fahne benutzen...

Sie haben die Basler beobachtet?

Pekas: Ja, natürlich habe ich sie mir angeschaut. Aber ich will, dass wir uns in erster Linie auf unsere eigene Leistung konzentrieren. Ich werde zu meinen Spielern gar nicht übermässig viel von Basel reden.

Können Sie uns schon etwas von Ihrer voraussichtlichen Aufstellung verraten?

Pekas: Wir werden mit einem massiven Mittelfeld auftreten. Von unserem mittleren Sturmduo wird nur einer von Anfang spielen können. Peter Lötscher hat gegen Markus Müller Vorteile, wird wohl den Vorzug erhalten.

DW

Fussball, Schweizer Cup: Hintergrundbericht über den FC Basel vor dem Gastspiel in Buochs

Der Cup als Boden der Rehabilitation

Für den FC Basel steht am Samstag in der Cupbegegnung auf dem Seefeld gegen den SC Buochs nach der bereits verpatzten Meisterschaft einiges auf dem Spiel. Interimstrainer Salvatore Andracchio spricht von einem kapitalen Match für sein Team.

Die Bemühungen in der Meisterschaft muss der FC Basel auf den Ligaerhalt beschränken. Eine verfehlte Transferpolitik sorgte dafür, dass sich die Nordwestschweizer in Rängen weit ab von ihren Zielen bewegen. Lediglich der peinliche elfte Rang resultierte bislang für den FC Basel. Mit zehn Punkten Rückstand auf den Strich ist die Finalrunde vier Runden vor Schluss längst kein Thema mehr.

Um so wichtiger erscheint die Begegnung gegen den SC Buochs im Sechzehntelfinal des Schweizer Cups. FCB-Trainer Salvatore Andracchio spricht von einem kapitalen Match. Bietet der Cup für die Grenzstädter die Möglichkeit zur Rettung der verkorksten Saison? «Wenn wir in den Final einziehen und den Cup gewinnen, dann ja. Lediglich mit einem Sieg in Buochs ist von einer Rettung als solches nicht zu sprechen», schätzt Andracchio die Lage seines Teams ein.

«Haben Respekt, aber keine Angst»

Entsprechend konzentriert will man denn auch in die samstägliche Partie beim SC Buochs steigen. Jenen SC Buochs, den Andracchio noch von früher kennt. «Als Spielertrainer beim FC Muri traf ich auf die Buochser. Mit Goran Pekas haben sie noch den gleichen Trainer, doch das Kader hat sich geändert.» Mit Respekt würden sie in dieses Spiel gehen. «Respekt muss man vor seinem Gegenspieler immer haben, das ist ein Fussballgesetz.» Den Gedanken, beim Nidwaldner Erstligisten in Rückstand zu geraten, malt sich der Basler Verantwortliche nicht rosig aus. «Wenn wir hinten stehen, dass wäre schlecht. Dann ist es schwierig umzuschalten.» Respekt habe er deshalb, aber keine Angst. Denn in dieser Begegnung



Verzweifelter Ex-Bundesligastar Maurizio Gaudino am Boden – Basel-Trainer Salvo Andracchio (kleines Bild) hofft auf den Cup.

KEYSTONE

darf dem FC Basel nicht zustossen, was er in der Meisterschaft bereits elfmal über sich ergehen lassen musste – nämlich ein Fussballspiel zu verlieren. Die letzte Gelegenheit, sich bei seinem grossen Anhang zu rehabilitieren und auch im finanziellen Bereich für Schadensbegrenzung zu sorgen, wäre vertan. «Ein Ausscheiden wäre natürlich ein Negativpunkt mehr», ist sich Andracchio bewusst. Gross ist also der Druck, der auf den Schultern des A-Ligisten lastet.

Keine Garantie für den Erfolg

Die Mannschaft des FC Basel will und muss am Samstag gewinnen. Die Stim-

mung sei gut. Die letzten vier Begegnungen in der Meisterschaft, sehe man vom Dämpfer in Genf ab, seien positiv ausgefallen. «Mit etwas Glück hätten wir vier Punkte mehr und wären noch voll im Strichkampf involviert», spekuliert Andracchio. Weiterhin bei Basel involviert ist Nestor Subiat, der bei Birmingham City im Gespräch steht. Auch die ehemaligen Bundesligastars Maurizio Gaudino, Oliver Kreuzer und Jürgen Hartmann seien gesund und dabei. Doch all diese Namen sind bekanntlich kein Garant für den Erfolg.

STEPHAN SANTSCHI

Mehr zum Cup-Hit SCB gegen FC Basel im auf Seite 17

Darum fürchtet sich Goran Pekas nicht vor dem FCB

Der FC Basel kommt, aber keiner beim SC Buochs hat Angst vor ihm. Goran Pekas, der Spielertrainer der Nidwaldner, kennt die Schwächen des morgigen Gegners und sagt: «Vor ein paar Jahren haben Unterklassige im Cup vor den Grossen gezittert. Das hat sich geändert.»

peh. Der Gegner, der sich ankündigt, trägt einen prominenten Namen, seine Spieler heissen nicht Müller oder Meier, sondern Subiat oder Kreuzer, und die Vergangenheit erlaubt es, den Verein unter den Traditionsreichen des Landes einzureihen. Und auch wenn der FC Basel derzeit kriselt, die Erfolge ausbleiben und trotz kräftigen Investitionen vor Saisonbeginn der Fall in die Abstiegsrunde kaum mehr zu vermeiden ist, wünscht sich jeder Unterklassige die Basler als Gegner im Cup. Der Verein garantiert eine stattliche Kulisse...

«...und der FCB», sagt Goran Pekas, «ist eine Mannschaft, gegen die wir nicht chancenlos sind...»

Pekas ist der Trainer des SC Buochs, der morgen auf dem Seefeld den A-Ligisten im Schweizer Cup empfängt. Er erstarrt nicht in Ehrfurcht, er bringt lediglich Respekt auf für den FCB. 38-jährig ist Pekas mittlerweile, seit mehr als vier Jahren Spielertrainer der Nidwaldner («Ich fühle mich besser als vor zwei Jahren»), und geht es nach ihm, werden die Buochser zu mehr als einer Ehrenmeldung fähig sein. Er sagt zwar, das logische Resultat wäre «mindestens ein 0:3», er weiss auch, dass ihn deswegen niemand auslachen würde, und es würde nur eintreffen, was die Fussballschweiz erwartet, aber Pekas hat vor, Basel in Schwierigkeiten zu bringen. «Vor Jahren», sagt er, «hätten wir gezittert vor einer derart prominenten Mannschaft, aber heute sind wir soweit selbstbewusst aufzutreten.»

Das Niveau in der höchsten Klasse, glaubt Goran Pekas, habe stagniert, die Unterschiede zwischen Amateuren und Profis seien geringer geworden, «und deshalb sehe ich nicht ein, weshalb wir schon jetzt verloren haben sollten. Die Basler sind in der NLA doch Vorletzte...»

Pekas kümmerte sich in den letzten Tagen nicht ausschliesslich um dem FC Basel. Er sah die Mannschaft nur einmal, bei ihrer 1:3-Niederlage in Kriens 1:3, erhielt danach aber alle nötigen Informationen, und wenn er morgen, 90 Minuten vor dem Anpfiff, seine Spieler zur Teambesprechung bittet, wird er ihnen erklären, wie er in die Achtelfinals zu kommen gedenkt. «Je nach Spielverlauf», sagt Pekas, «sind wir in der Lage, taktisch auf ein anderes System umzuschalten.»

Wenn Buochs gegen Basel spielt, rührt Pekas ausserdem seine eigene Werbetrömmel. Er möchte in absehbarer Zeit den Trainerjob zu seinem Hauptberuf



Im Cup-Spiel im März gegen St. Gallen nur auf der Bank, morgen gegen Basel wieder im Einsatz: Buochs-Spielertrainer Goran Pekas.

BILD BEAT BLÄTTLER

SCHWEIZER CUP

Sechzehntelfinals: Red Star (1.) - Grasshoppers (Sa, 15.00), Buochs (1.) - Basel (Sa, 16.00), YB (B) - Lausanne (Sa, 16.00), Lugano (B) - SV Schaffhausen (B, Sa, 16.00), Winterthur (B) - Luzern (Sa, 18.00), Meyrin (1.) - Lyss (1., Sa, 19.30), Vevey (1.) - Servette (So, 14.00), Baden (B) - Aarau (So, 14.30), Bellinzona (1.) - St. Gallen (So, 14.30), Delémont (B) - Sion (So, 14.30), FC Schaffhausen (B) - Zürich (So, 14.30), Locarno (B) - Kriens (So, 14.30), Montrey (1.) - Thun (B, So, 14.30), Solothurn (B) - Etoile Carouge (So, 14.30), YF Juventus (1.) - Wil (B, So, 14.30), Stade Nyonnais (1.) -amax (So, 15.00).

Auslosung der Achtelfinals: So, 18.00

«...sind wir die grossen Ochsen»

«Buochs? Diesen Namen habe ich noch nie gehört. Der sagt mir gar nichts.» So redet Oliver Kreuzer, der in dieser Saison beste Spieler des FC Basel. Und angesprochen darauf, dass Buochs der Name von Basels Gegner sei beim ersten FCB-Cup-Auftritt dieser Saison, lacht der Deutsche schelmisch: «Wenn wir dort verlieren, sind wir wirklich die ganz grossen Ochsen...»

Für den Abwehrspieler und lang-jährigen Bundesliga-Profi «ist klar, dass wir nun den 4:1-Sieg gegen Kriens zu bestätigen haben. Da dürfen wir uns so oder so keinen Rückfall erlauben. Wir wissen nun hoffentlich alle, dass die Mannschaft nur über die kämpferische Komponente zur spielerischen Linie finden kann.»

Kreuzer hat zur 1. Liga keinen grossen Bezug, verfolgt die Resultate von Mannschaften, die ihm wenig sagen, auch nicht besonders. Trotzdem erinnert er sich natürlich an einen Test vor rund zwei Wochen gegen Dornach, einen 1.-Ligisten. «Diese Mannschaft spielt in der gleichen Gruppe wie Buochs, und Dornach haben wir 5:1 geschlagen...»

Doch sobald Kreuzer etwas Positives findet, kommt ihm auch weniger Erfreuliches in den Sinn: «Im Pokalwettbewerb in Deutschland lief es mir nie besonders. Mit Karlsruhe und mit Bayern München schied ich zweimal im Halbfinal aus. Zu einem Endspiel reichte es nie. Allerdings», sagt Kreuzer auch, «hatte bei Bayern der Pokal keine sehr grosse Bedeutung. Die Meisterschaft genoss immer Vorrang, und ich errang auch einige Meistertitel. In Basel ist das ganz anders. In der Meisterschaft können wir heuer nicht mehr viel erreichen, also ist unsere einzige Chance, die Saison noch halbwegs anständig zu gestalten, der Cup.»

Dass Buochs morgen ein ähnlicher Coup gelingen könnte wie etwa Eintracht Trier, das im deutschen Pokal unlängst Champions-League-Sieger Borussia Dortmund aus dem Wettbewerb eliminierte, hält Kreuzer für unwahrscheinlich: «Ich will bestimmt nicht unhöflich sein, aber das Niveau der deutschen Regionalliga ist deutlich höher als das der 1. Liga in der Schweiz.»

Das färbt gemäss Kreuzer auch auf die Zuschauer-Resonanz ab. «In Nürnberg gibt in der dritthöchsten Spielklasse immer wieder 20 000 Zuschauer und mehr, in Offenbach jetzt auch. Eine solche Kulisse halte ich in Buochs für unmöglich, auch wenn mit Sicherheit nicht nur der ganze Ort, sondern eine ganze Region hinter der Mannschaft stehen wird. Die Spieler werden entsprechend mit 40 Prozent mehr Motivation einlaufen, als wenn es bloss um Meisterschaftspunkte geht.»

ROLF KLOPFENSTEIN, BASEL

machen. Den Einstieg kann er beschleunigen, wenn der SC Buochs morgen für ähnliche Furore sorgt wie im März dieses Jahres gegen St. Gallen, als Pekas nur auf der Bank sass und sein Team erst im Penaltyschiessen ausschied.

Der Kroatie tut viel, um seinen Traum zu verwirklichen. Und sollte sich ein Nationalliga-Verein für ihn interessieren, soll's auch an der Erreichbarkeit nicht scheitern: Der Buochser Spielertrainer ist seit neuestem mit einem Natel ausgerüstet.

Alles spricht für ein Fussballfest in Buochs

Die Vorzeichen, dass heute um 16 Uhr in Buochs ein grosses Fussballfest über die Bühne gehen wird, stehen sehr gut. Mit dem FC Basel kommt ein Traditionsverein, das Wetter ist optimal, der SC Buochs mit Mannschaft und Umfeld bereit. Buochs' «grösster Fan» Franz Zimmermann (62) freut sich auf einen weiteren unvergesslichen Tag mit seinem SCB.

VON DANIEL WYRSCH

Sport ist seine Leidenschaft. «Buochs 1 meine Nummer eins», sagt Franz Zimmermann bestimmt. Seit 36 Jahren gehört er dem SC Buochs als Mitglied an. Als er 1963 die inzwischen verkaufte Metzgerei in Buochs von seinem Vater übernahm, gehörte er als nicht mehr wegzudenkender Fan, Fahrer zu den Auswärtsspielen, Gönner und Ehrenmitglied zum Verein. Franz Zimmermann kann sich mit dem heutigen Team besonders identifizieren. «Das sind alles tolle Typen», lobt er die 1.-Liga-Fussballer. Die Nähe zu Spielertrainer Goran Pekas kommt diesem Umstand zusätzlich entgegen. «Wenn ich ihn etwas frage, gibt er mir immer eine Auskunft», fühlt sich Franz Zimmermann vom kroatischen Trainer ernstgenommen. Dazu ist der ehemalige Metzgermeister der einzige Nichtoffizielle, der freien Zugang zur Buochser Teamkabine hat.

Ein Pekas-Bewunderer

So wird es auch heute um 14.30 Uhr sein, wenn sich die SCB-Akteure zur Teamsitzung für den lange ersehnten Cup-Hit in der Umkleidekabine im Strandbad einfinden werden. Der Frührentner weiss schon zuvor, wie diese ablaufen wird. «Pekas wird jeden Buochser auf Stärken und Schwächen seines Basler Gegenspielers aufmerksam machen und ihm diese genau einprägen.»

Sport ist seine Leidenschaft. Wohl darum bewundert er den 38-jährigen Spielertrainer, «der Fussball liebt». Franz Zimmermann ist neben dem Fussball auch dem Skisport und der Formel 1 besonders verbunden. Seit der Gründung der Schweizer Ski-Gönnervereinigung Kristallclub gehört er dieser an. Dabei hat er unter vielen anderen prominenten Personen auch Bundesrat Adolf Ogi persönlich kennengelernt. Jetzt noch



Franz Zimmermann (links) und SCB-Präsident Urs Mathis stehen auf der für den Cup-Hit provisorisch bereitgestellten neuen Seefeld-Tribüne.

BILD DANIEL WYRSCH

hat er Kontakte zum Magistraten. Zu Formel-1-Automobilrennen reiste der rührige Sportfan in der ganzen Welt herum. Seit der korpolente Mann sich vor zwei Jahren einer schweren Herzope-

ration unterziehen musste, «liegen solche Anstrengungen nicht mehr drin». Seither ist er ruhiger geworden. Franz Zimmermanns unverkennbaren «Hopp Buochs»- und «Attaack!»-Rufe sind trotz-

dem noch dann und wann auf dem Seefeld zu hören. Dass dies gut sei, hätten Schiedsrichter bestätigt, die ihn in der Klinik in Zürich nach der Operation besucht haben. Die zuvor vom impulsiven Fan während der Spiele oft laut kritisierten Schüri hätten gesagt, auf dem Seefeld sei es ohne ihn ruhig wie in einer Kirche, erzählt er nicht ohne Stolz.

Zum Glück haben sie ihn wieder

Seither ist er wieder auf dem Buochser Sportplatz, zum Glück. Er macht einen ausgeglichenen Eindruck. Heute wird er natürlich – mindestens während der Partie – angespannt sein.

Stolz darf er auch sein. Denn dass der SCB ab Frühjahr endlich eine neue, zeitgemässe Tribüne hat, ist zu einem grossen Teil Franz Zimmermann zu verdanken. Der Pensionär hat als Kommissionspräsident zusammen mit einer illustren Mitgliedergruppe für die Beschaffung der 460 000 Franken, welche der Verein selber zum 1,5-Millionen-Bau beitragen muss, gesorgt. Vom Erfolg der dafür gemachten Aktion ist er überwältigt. Von den elf Kabinen à 5000 bis 10 000 Franken seien deren acht gesponsert. Nur noch etwa dreissig symbolische Tribünenplätze à 350 Franken seien offen. Das Projekt hätten hohe Politiker, Ärzte, Unternehmer, Heimech-Buochser, die Genossenschaftskorporationen Buochs und Ennetbürgen sowie andere Fussballvereine grosszügig mitgetragen. Was Franz Zimmermann besonders schätzt, sind die Beiträge von Leuten, die das Geld nicht locker ausgeben können. Zum Beispiel von Arbeitern mit Familie.

«Grossartig, man glaubt nicht, wer alles hinter dem Sportclub steht!» ist Franz Zimmermann euphorisch. Diesen Satz dürfte er heute nachmittag auch ein paar mal sagen, wenn 2000 bis 3000 Zuschauer im Seefeld anwesend sein werden. Die sich im Bau befindende neue Tribüne ist in der Rekordzeit von vier Wochen provisorisch bereitgestellt worden. Wenigstens vier Rampen zum Stehen.

Sport ist seine Leidenschaft. Einen fairen, guten Match wünscht er sich, und als Buochs-Fan müsste er selbstverständlich auf einen 2:1-Sieg tippen. Franz Zimmermann ist ruhiger geworden, aber nicht minder weich in seinem Kern.

ZUSCHAUER-INFO

1000 FCB-Fans, Polizei und TV

● **Polizeieinsatz:** Rund 1000 Basler Anhänger werden heute in Buochs erwartet. Da eine Minderheit der FCB-Fans leider nicht nur wegen des Fussballs zu Auswärtsspielen reist, wird die Nidwaldner Kantonspolizei ihre Bereitschaft auf dem Seefeld markieren müssen. Zehn bis zwölf Polizisten stehen im Einsatz, dazu drei Beamte, die aus Basel mit anreisen.

● **Sicherheit gewährleistet:** Die Sicherheit der wohl über 2000 echten Sportfans sei gewährleistet, verspricht SCB-Präsident Urs Mathis, der in diesem Zusammenhang im Vorfeld eng mit Nidwaldens Kripochef Fritz Dängeli zusammengearbeitet hat. An den vier Eingängen werden Leibesvisitationen vorgenommen. Platz hat es im Kleinstadion genug. Der Seefeld-Rekord datiert aus dem Jahr 1972. Das NLB-Aufstiegsspiel gegen Nyon erlebten damals 5300 Zuschauer. Auf der sich im Rohbau befindenden neuen Tribüne stehen 400 Stehplätze zur Verfügung.

● **Eintrittspreise/Einnahmen:** Die Eintrittspreise sind vom SCB in Absprache mit Basel wie folgt angesetzt worden: Erwachsene 15 Franken; AHV-Bezüger, Studenten, Lehrlinge und Militär 10 Franken; Kinder bis 16 Jahre 5 Franken. Nach Abzug der direkten Kosten werden die Einnahmen zwischen den beiden Vereinen geteilt. Buochs nahm beim Cupspiel gegen St. Gallen im März alles eingerechnet 18 000 Franken ein. Der Ertrag dürfte diesmal für den 1.-Ligisten um einiges höher sein.

● **Medienpräsenz:** Das Schweizer Fernsehen hat nicht weniger als drei Parkplätze im Seefeld reserviert. Es wird eine Zusammenfassung am Samstagabend in «Sport aktuell» senden. Das süddeutsche Radio Regenbogen und die beiden Basler Lokalradios Raurach und Basisk berichten live aus Buochs. Natürlich sind ebenfalls mehrere Zeitungen von nationaler Bedeutung (u.a. «Basler Zeitung») zugegen.

SCB verpasst Cup-Sensation wieder hauchdünn

KOMMENTAR

Am Champagner nippen können...

Obwohl bei dem 2:2-Schlussresultat ein nicht verdringbarer bitterer Nachgeschmack hängenbleibt, hat der SC Buochs am Samstag vor der tollen Kulisse von 2500 Zuschauern gegen den angeschlagenen FC Basel ein wirkliches Fussballfest geboten. Tore, Dramatik, Freude und am Ende Enttäuschung. Mehr als was ein SCB-Fan erwarten durfte, war in diesem Cup-Fight enthalten. Dazu hat das aus der eigenen Juniorenabteilung stammende Talent Reto Zanni (17) gegen den A-Klub eindrücklich bewiesen, dass sein Weg Ende Saison zu GC der richtige ist. Zanni besitzt – aus Buochser Sicht gesehen – die Anlagen, der einst in die Fussstapfen von Peter Risi treten.

Doch trotz allem Positiven sind den Nidwaldnern die Limiten aufgezeigt worden. Zum einen reichte die Kraft der Amateure nicht über 90 Minuten, zum anderen müssen die unglücklichen Auswechslungen der gut agierenden Damian Baumann und Peter Odermatt nicht nur bei den Fans zu diskutieren geben.

Wie dem auch sei. Trotz diesen Wermutstropfen konnten die Buochser am Ende am von Präsident Urs Mathis offerierten Champagner nippen, während sich die hochbezahlten Profis aus Basel nichts auf das knappe Abwenden einer Blamage einbilden dürfen.

Der SC Buochs freut sich nun auf den Frühling, wenn die lange erschnitte Tribünenanlage benützungsbereit sein wird. Dann soll das Ziel lauten, den Nachwuchs dank zeitgemässer Infrastruktur noch besser Fussball spielen zu lassen, damit im schönen Seefeld-Kleinstadion auch zukünftig ab und zu Fussballfeste gefeiert werden können.

Daniel Wyrsch



Kunstblondschopf Francesco Cavallucci (links) dreht von Damian Baumann verfolgt zum Flug-Jubel ab, Sekunden zuvor verwertete er den Handspenalty zum 1:1-Ausgleich.

BILD BEAT ARPAIGALS

Die Buochser waren gegen den FC Basel mindestens ebenso nahe daran, erstmals einen NLA-Verein aus dem Cup-Wettbewerb zu verabschieden, wie just acht Monate zuvor gegen den FC St. Gallen.

VON DANIEL WYRSCH

Hatte der SC Buochs gegen die St. Galler (1:1) die Cup-Sensation im Penalty-schiessen verpasst, fehlten am Samstag gegen die enttäuschend schwachen Basler Profis dreieinhalb Minuten in der regulären Spielzeit. Bedenklich wankte der insgesamt siebte Buochser NLA-Cupgegner, ehe er glücklich davonkam. Der vormalige Grasshopper-Stürmer Nestor Subiat war es, der zum späten 2:2-Ausgleich einschoss. Buochs-Verteidiger Bruno von Flüe öffnete, weil er aus dem Interimstrainer Adrian Kröll in

die Mitte folgte, den Raum auf der linken Seite für Jan Berger. Das tschechische Jungtalent lief den SCB-Spielertrainer Goran Pekas austricksend in Richtung Grundlinie, von wo es scharf zur Mitte flankte. Dort bewies der zuvor farblose Subiat seine Cleverness, dreschte den von SCB-Goalie Guido Schnarwiler nicht behändigten Ball halbhoch in die Ecke.

«Grösster Trugschluss»

Damit war es um die ausgelaugten Nidwaldner geschehen. Noch je zweimal Subiat und Knuop sowie Fabrice Henry schraubten das Resultat in eine Höhe, dass selbst der «Sonntagsblick» mit Buochs Bedauern hatte: «7:2 gewannen die Bebbi nach Verlängerung gegen den Erstligisten Buochs – der resultatmässig wohl grösste Trugschluss in der Geschichte des Schweizer Cups! Natürlich kann sich der SCB damit nichts kaufen.

Doch ein Aufsteller dürfte das zweite Unentschieden in 90 Minuten Spielzeit gegen einen A-Klub im selben Jahr gleichwohl sein. Die einheimischen Zuschauer konnten jedenfalls mit ihren Kickern im Gegensatz zu den angepissten Basler Fans zufrieden sein. Lange durften die Nidwaldner Anhänger hoffen und zweimal jubeln: zuerst in der 22. Minute über Francesco Cavallucci halbhoch verwandelten Handspenalty zum 1:1, den Giorgios Nemtsoudis unnötig verschuldete. In der 54. Minute sogar über den 2:1-Führungstreffer: Pekas flankte, wie schon seit vier Jahren praktiziert, in den Strafraum zu Peter Lötscher. Der Mittelstürmer köpfelte vor das FCB-Tor, wo Beni Bieri nur noch einzuschleichen brauchte.

Lesen Sie zum Buochser Cupspiel auch den Artikel «Faire, aber zu liebe Verlieren» auf Seite 29. Dort finden Sie ebenfalls das Spieltelegramm.

WIE SIE SPIELTEN

- **Guido Schnarwiler:** Zu passiv beim 2:2-Ausgleich. Sonst aber trotz den sieben Gegentreffern fehlerlos. **5**
- **Goran Pekas:** Liess sich einige Male aus der Abwehr locken, so vor dem 0:1. Berger düpierte ihn vor dem 2:2. Stellte sein Team hervorragend ein. **4-5**
- **David Zwysig:** Spielte diszipliniert auf Subiat. Fehlte hinten bei dessen Ausgleich. **5**
- **Beni Bieri:** Defensiv eine überragende Leistung. Traf zum 2:1. Am Schluss von Krämpfen geplagt. **5-6**
- **Reto Zanni:** Liess seine Klasse des öfters aufblitzen. Freches Dribbling (50.), als er drei Basler umspielte. **5-6**
- **Francesco Cavallucci:** Teils mit schönen Zuspielen, teils aber auch mit Ungenauigkeiten. Souveräner Penalty. **5**
- **Marco Meier:** Leistete grosse Defensivarbeit und engte dabei den Wirkungskreis von Henry stark ein. **5-6**
- **Marcel Barmettler:** Sehr zweikampfstark. Liess sich beim 0:1, wie das gesamte Team überlaufen. Machte seine Seite sonst aber effizient zu. **5-6**
- **Peter Odermatt:** Grosses Laufpensum. Zwischendurch etwas umständlich agierend. **5**
- **Peter Lötscher:** Hatte seine beste Szene in der 54. Minute, als er Biers Treffer vorbereitete. **5**
- **Damian Baumann:** Anfangs vom Tempo überfordert, steigerte sich aber zunehmend. Schade, seine Auswechslung kam in seiner stärksten Phase. **5**
- **Markus Müller:** Frustriert über die Ersatzrolle. Bereits kurz nach seiner Einwechslung angeschlagen. **3-4**
- **Bruno von Flüe:** Fugte sich nahtlos in die Defensive ein, jedoch mit Positionsfehler beim 2:2-Ausgleich. **4-5**
- **Marcel Scheidegger:** Nicht bewertbarer Kurzeinsatz.

6 = überragend, 5 = gut, 4 = genügend, 3 = ungenügend, 2 = schwach, 1 = wertlos.



Buochs-Spielertrainer Goran Pekas (hinten) kann das 0:1 durch Basels Dario Zuffi nicht verhindern, aber... BILD BEAT BLÄTLER

Der SC Buochs war auf bestem Weg zur Cup-Sensation, als Nestor Subiat die schwachen Basler Profis mit dem 2:2-Ausgleich in der 86. Minute in die Verlängerung rettete. Dort ging den zuvor toll kämpfenden Nidwaldner Amateuren die Luft aus. Das 2:7 war für sie ein brutales Verdikt.

VON DANIEL WYRSCH

«Herr Strelbel, fragen Sie bitte Beni Bieri, ob er am Sonntag ins Fernsehstudio kommen kann», bat TV-Reporter Iso Schmalz fünf Minuten vor dem vermeintlichen Spielschluss Buochs-Coach Peter Strelbel. «Wir sind noch nicht durch», antwortete dieser. «Ach was, die Sensation ist perfekt!», war sich Schmalz sicher.

Nur neunzig Sekunden später liessen die müden SCB-Verteidiger den eingewechselten Jan Berger am linken Flügel an den Ball kommen. Den eingreifenden Libero Goran Pekas überwand der Tscheche, und seinen Querpas vor das Tor schoss Nestor Subiat zum 2:2 ein. Buochs-Goalie Guido Schnarwiler und seine Vorderleute lagen am Boden. Ein Bild mit doppelter Bedeutung. Spielertrainer Pekas: «Ich wusste sofort, jetzt können wir nicht mehr dagegenhalten.»

Kraftlos in der Verlängerung

Der Kroatie bekam recht. Die völlig entkräfteten Nidwaldner kamen in der Verlängerung den Basler Berufsfussballern «unter die Räder». Subiat entschied das Spiel mit zwei weiteren Toren (98./101.), Adrian Knups Doublette (113./116) und Fabrice Henry erhöhten zum für die Erstligisten brutalen 2:7-Schlussresultat.

Beinahe-«Fernsehstar» Bieri, der wegen des Besuchs einer Abendschule als EDV-Spezialist nur einmal wöchentlich zum Training kommt, wusste, warum die TV-Macher kein Interesse mehr an ihm haben konnten: «Vor jedem Zweikampf in der Verlängerung überlegte ich mir, ob ich reingehen und einen weiteren Krampfanfall riskieren soll.»

FCB-Fans «aktiver» als Stars

Der Ex-Hochdorfer, in der Verlängerung wie alle seine Amateurteamkollegen gegen die Berufsfussballer kräfte-mässig überfordert, musste zudem während der Partie um seine Sicherheit fürchten. Nach seinem 2:1-Führungstor auf Pekas-Freistoss und Kopfballvorlage von Peter Lötscher (54.) galt er bei einem Teil der 700 FCB-Anhänger als der Buhmann. Mit einer unnötigen Handbewegung provozierte er einige gar derart, dass sie aufs Feld rannten. «Da habe ich Schiss gekriegt», gab er hernach zu.

Diese sogenannten Fans waren auf dem Seefeld denn auch einiges aktiver als ihre Lieblinge. Deren Einstellung grenzte während der ersten 75 Minuten an Arbeitsverweigerung. «Das war fast nicht zu glauben», meinte der nach 120 Minuten sichtlich erleichterte Interims-Trainer Salvatore Andracchio. «Wir nehmen uns immer viel vor und können es nicht umsetzen», bemerkte Ex-Bayern-Spieler Oliver Kreuzer ratlos. Der scheinbar machtlose Andracchio fügte an: «Wenn sie unter Druck ist, gelingt es der Mannschaft nicht, ihr Spiel durchzusetzen.» SCB-Spielertrainer Pekas, schon vor dem Cup-Hit respektlos vor dem FCB, setzte noch einen drauf: «Den Baslern fehlt die nötige Klasse.»

Er selber, der anerkannt starke Taktiker, verpasste acht Monate nach dem verlorenen Penaltyschiessen gegen St. Gallen erneut hauchdünn einen persönlichen Triumph. Die unglücklichen Wechsel (vor allem der vom schnellen Damian Baumann durch den unbeweglichen Markus Müller nach etwas mehr als einer Stunde) erwiesen sich als zusätzliche Handicaps zur Müdigkeit. Pekas, der im fünften Jahr mit Profieinstellung und Riesenehrgeiz Buochs-Trainer ist, erklärte aber: «Ich wollte alle 14 Spieler einsetzen.» Im Innern dürfte ihn die nicht zuletzt deswegen verpasste Sensation trotzdem tief schmerzen.

Faire, aber zu liebe Verlierer

Präsident Urs Mathis brachte den enttäuschten Spielern gleichwohl zwei Flaschen Champagner in die Kabine. Bieri nahm den nicht zustande gekommenen Fernsehauftritt gelassen hin, und Pekas zeigte in der Klubbeiz das für seinen Sohn ergatterte FCB-Trikot von Subiat und blickte auch schon wieder zufriedener in die Welt.

Die Buochser erwiesen sich als faire, aber eben etwas zu liebe Verlierer...

Buochs - Basel 2:7 (1:1, 2:2) nach Verlängerung

Seefeld - 2500 Zuschauer - SR R. Rogalla - Tore: 17. Zuffi 0:1, 22. Cavallucci (Handspenalty) 1:1, 54. Bieri 2:1, 86. Subiat 2:2, 98. Subiat 2:3, 101. Subiat 2:4, 113. Knup 2:5, 116. Knup 2:6, 120. Henry 2:7 - Buochs: Schnarwiler, Pekas, Bieri, Zwysig, D. Baumann (61. Müller), Zanni (87. Scheidegger), Meier, Cavallucci, Barmettler, Odermatt (72. von Flue), Lötscher - Basel: Huber, Ceccaroni (66. Berger), Kreuzer, Konde, Nemtsoudis (72. Knup), Barberis, Hartmann, Henry, Frick (82. Dobrovolski), Subiat, Zuffi - Bemerkungen: Buochs ohne M. Baumann (verletzt), Basel ohne Gaudino und Sas (beide nicht im Aufgebot), Mendi (U 18-Nationalteam) sowie Salvi (krank), Verkämper, 22. Nemtsoudis (Hands), 33. Meier, 45. Zwysig, 54. Henry, 90. Cavallucci (alle Fouls), 119. Barmettler (Reklamieren)

«...die Stimmung wäre wohl eskaliert»

Die Fans des FC Basel haben in dieser Saison bisher wenig zu lachen. Auch am Samstag in Buochs stand ihr Team am Rand einer Niederlage. Ein Teil des Anhangs reagierte darob – gelinde gesagt – wenig stilvoll.

Trotz der misslichen sportlichen Situation wollten in Buochs rund 700 Zuschauer ihren FC Basel im Cup eine Runde weiterkommen sehen. Als Genugtuung für die total verpatzte Meisterschaft wünschten sie sich für einmal einen klaren Erfolg ihrer Mannschaft. «Das Wetter ist schön, der Platz ist schön und wir gewinnen 4:0», trompetete ein in Blau-Rot gehüllter Basler Fan vorgerückten Alters gemütlich bei einem Bierchen sitzend. Etwas skeptischer tönte es auf der Stehrampe neben der Tribüne, als die Buochser sich für das grosse Spiel aufzuwärmen begannen: «Da sind aber einige stämmige Kerle drunter.» Nach Begutachtung der SCB-Tabellensituation (4.) im Matchprogramm kam er zum Schluss, «dass die ja gut sind». Es wäre ihm wohl, sie würden gegen die noch sieglosen Wohlener spielen.

Optimismus hielt sich in Grenzen

Der Optimismus hielt sich also grösstenteils in Grenzen, eine Stimmung, die sich während den kommenden 90 Minuten vorerst nicht verbessern sollte. Nach dem frühen Führungstreffer für den A-Ligisten nach gut einer Viertelstunde schien zwar alles seinen ordentlichen Verlauf zu nehmen. Basel spielte sehr passiv, doch das war seinem Gefolge für den Moment egal, der FCB lag vorne. Die erste Ernüchterung folgte nur fünf Minuten später. Penalty für Buochs nach Handspiel von Nemtsoudis. 1:1 der Pausenstand gegen einen Unterklassigen.



Einige sogenannte Fussballfans aus Basel liessen ihrer Frustration nach der Buochser 2:1-Führung freien Lauf.

BILD BEAT ARPAGAU

Nun, es blieben den Profis vom Rheinknie ja noch 45 Minuten am Vierwaldstättersee.

Ein Basler Fan stürmte aufs Feld

54. Minute: Die altbewährte Freistossfinte des SC Buochs wird von Bieri zur Führung verwertet. Ein Teil der Fangemeinde lässt seinem Unmut nun immer freizügiger freien Lauf. Als nach etwa einer Stunde der Torschütze Bieri auf die provozierenden Rufe aus dem Publikum mit einer unglücklichen Geste reagierte, regnete es zum erstenmal Bier. Cavallucci kam hinzu, ein Basler Zuschauer fühlte sich daraufhin veranlasst aufs Feld zu stürmen. Die Stimmung war

gereizt.

Die Partie neigte sich dem Ende zu, knapp vier Minuten fehlten zum Cup-Debakel, ehe Nestor Subiat mit seinem Abstaubertor die Verlängerung und in dieser mit zwei weiteren Treffern die Wende einleitete. 7:2 stand es nach 120 Minuten, die Fans feierten, sangen bereits vom Cupfinal. Fast keiner dachte mehr daran, was sich zuvor abgespielt hatte und was sich noch hätte abspielen können.

«Hätten wir gesiegt, die Situation wäre wohl eskaliert», meinte ein nachdenklicher Damian Baumann zwei Stunden nach Partieende in der Klubbeiz.

STEPHAN SANTSCHI



1.-Liga-Fussball: FC Muri - SC Buochs (Brühl, Sonntag, 14.30 Uhr)

Marco Baumann: «Positive SCB-Werbung»

Seit dem 13. September fehlt Captain Marco Baumann (26) dem SC Buochs wegen eines Achillessehnenrisses. Der Urner verspricht seine Rückkehr im Frühling, bescheinigt dem Beinahe-Basel-Bezwinger eine grosse Leistung und hofft auf einen Sieg im letzten Herbstrundespiel in Muri (Brühl, Sonntag, 14.30 Uhr).

Natürlich befand sich Marco Baumann am letzten Samstag unter den 2500 Zuschauern auf dem Seefeld, die sich den Cup-Hit gegen Basel anschauten. An diesem Spiel musste er einfach dabei sein, obwohl er während seiner Verletzungszeit «möglichst wenig mit dem Fussball zu tun haben möchte, weil es mich fuxt, wenn ich zuschauen muss». Doch seinen Besuch in Buochs hat der in Bürglen wohnhafte Familienvater nicht bereut. Auch wenn das Erreichen des Achtelfinals gegen Neuchâtel Xamax im März 1998 mehr als in Reichweite lag und die unglücklichen Auswechslungen in Buochs immer noch für Gesprächsstoff sorgen, zählen für den verletzten Captain in erster Linie die positiven Aspekte der Buochser Cup-Kampagne 1997/98: «Wir schafften zum zweitenmal im selben Kalenderjahr die Sechzehntelfinal-Qualifikation und brachten nach St. Gallen mit dem FCB zum zweitenmal einen NLA-Klub in arge Bedrängnis.» Für den Verein sei die Basel-Partie auf jeden Fall eine gute Werbung gewesen. «Die Klubverantwortlichen haben sicher auch



Im Frühling ist SCB-Captain Marco Baumann (hinten) wieder dabei. BILD ARP

gesehen, was eine gute erste Mannschaft bewirken kann.»

Auf rechter Abwehrseite gefehlt

Seinen Beitrag für das SCB-Aushängeschild wird Marco Baumann ab nächstem Frühjahr wieder leisten. Im Moment befindet er sich im Aufbau (Lauf- und Krafttraining). Seine bescheidene

Art hat er während der über zweimonatigen Verletzungszeit – die Achillessehnenriss am 13. September in der 7. Minute des Heimspiels gegen Riehen (2:2) und wurde gleichentags im Kantonsspital in Aldorf operiert – behalten: «Es läuft mit den Leuten, die zur Verfügung stehen.» Aus objektiver Warte muss allerdings angefügt werden, dass ein erfahrener, stabiler Abwehrspieler wie Marco Baumann auf der rechten Abwehrseite gegen Basel gefehlt hat. Vor allem, wenn man an das 2:2 über die linke FCB-Angriffseite mit Vorbereiter Jan Berger zurückdenkt...

Wichtig: Cavalluccis Form

Marco Baumann möchte sich nicht mit Hätte, Wenn und Aber aufhalten. Für ihn zählen Gegenwart und Zukunft. Der nächste und letzte Termin im Jahr 1997 ist auf den kommenden Sonntag fixiert. Muri wartet als Gegner. Dasselbe Muri, welches in der zweiten Runde in Buochs, als Marco Baumann noch mitspielte, glücklich 1:0 gewann. «Es wäre toll, wenn wir unsere gute Herbstrunde mit einem weiteren Sieg beenden könnten.» Tendenziell zeige die Leistungskurve für seine Mannschaft noch immer nach oben. Dafür sei der Formstand von Regisseur Francesco Cavallucci massgeblich. «Seit es «Cava» wieder gut läuft, läuft es auch dem Team», sagt Marco Baumann, den die Kollegen gerne bald wieder in ihren Reihen haben werden.

DANIEL WYRSCH

1.-Liga-Fussball: FC Muri - SC Buochs 4:3 (0:1)

SC Buochs mit unerfreulichem Jahresabschluss

Der SC Buochs sorgte beim Auswärtsspiel in Muri für einen unerfreulichen Abschluss des Fussballjahres 1997. 3:4 lautete das Verdikt nach einer enttäuschenden Leistung.

Für den Verfolger der Fussballszene stellte sich am Sonntag nachmittag in Muri die Frage, wie der SC Buochs nach dem Cup-Spiel in den Meisterschaftsalltag zurückkehrt. Sie musste negativ beantwortet werden. Trotz früher Führung (6.) durch Francesco Cavallucci Penaltytreffer zog der SC Buochs mit 3:4 den kürzeren – gegen einen Gegner, der mitten im Abstiegskampf steht und vor der Partie mit elf Toren aus vierzehn Spielen über die schwächste Offensive verfügt hatte. «Ich bin sehr enttäuscht», ärgerte sich Goran Pekas. «Wir zeigten zu wenig Disziplin und Konzentration.»

Starker SCB-Auftakt

Dabei begannen die Buochser stark. Sie setzten den FC Muri sofort unter Druck und zeigten sich psychisch wie physisch gut vom Cup erholt. Die Bemühungen wurden, wie erwähnt, bereits nach sechs Minuten belohnt. Danach zogen sich die Gäste zurück. Defensiv gut organisiert, benötigten die Mannen um Pekas keine allzu grossen Anstrengungen, um die knappe Führung in die Pause zu bringen. Doch schon im ersten Spielabschnitt mussten sie sich den Vorwurf gefallen lassen, nach vorne zu umständlich agiert zu haben. «Das Spiel hatten wir im Griff, waren allerdings zu wenig frech im Abschluss und suchten nicht konkret den zweiten Treffer», erkannte Pekas.

In der Kabine habe er sein Team gewarnt, nicht nachzulassen. Erhöht



Die Buochser Fussballer (im Bild Bruno von Flüe am Ball) mussten nach dem knappen Cup-Aus gegen Basel in Muri eine 3:4-Niederlage einstecken.

BILD: AFP

worden ist er nicht. Die bislang bescheidene Kreativabteilung der Aargauer blühte auf. In der 54. Minute wurde die rechte Abwehrseite des SCB von Dätwyler überlaufen. Seinen Rückpass verwertete Hirzel zum Ausgleich. Danach spielten die Gastgeber teilweise Katz und Maus mit den Nidwaldnern. «Ich kam mir vor wie in einem Trainingsspiel», so Pekas. Dätwyler sorgte mit einer Dou-

blette für die Vorentscheidung und deckte Mängel in der Buochser Abwehr auf.

Kanterniederlage abgewendet

Als Ex-NLA-Kicker Salvatore Romano in der 80. Minute einen Freistossball herrlich unter die Latte flattern liess, schien sich gar eine Kanterniederlage abzuzeichnen. Dies blieb dem SC

Buochs erspart, weil er in den letzten zehn Minuten vor dem gegnerischen Tor ähnlich engagiert auftrat wie in der Startphase. Muri hatte auf einmal Angst vor der eigenen Courage und gab beinahe noch die drei Punkte aus den Händen. Peter Lötscher und David Zwysigg verkürzten, vermochten allerdings die Freudensprünge des Gegners nach dem Abpfiff nicht mehr abzuwenden. Die Partie war verloren, und Pekas fragte sich eine halbe Stunde nach der Partie im Kabinengang, ob sich einige nach der starken Leistung gegen Basel überschätzt hätten. Die Winterpause kommt wohl gerade recht.

STEPHAN SANTSCHI

Muri - Buochs 4:3 (0:1)

Brühl - 350 Zuschauer. - SR: Merkl. - Tore: 6. Cavallucci (Foulpenalty) 0:1, 54. Hirzel 1:1, 61. Dätwyler 2:1, 77. Dätwyler 3:1, 80. Romano 4:1, 82. Lötscher 4:2, 88. Zwysigg 4:3. - Muri: Karpf, Frey, Romano, Haller, Weiss, Keller, Hirzel, Winkler, Di Flumeri, Öhrli (89. Bacharidis), Dätwyler (90. Jovanna). - Buochs: Schnarwiler, Pekas, Bien, Meier, Zwysigg, Zanni, Baumann, Cavallucci (71. von Flüe), Odematt, Bonnetter, Lötscher. - Bemerkungen: Buochs ohne Müller und M. Baumann (verletzt). Verwarnt: 31. Zwysigg, 34. Haller, 63. Winkler, 71. Zanni, 79. Schnarwiler (alle wegen Foul).

MARKUS MÜLLER

Bei der Partie in Muri nicht dabei war Markus Müller. «Er kassierte einen Schlag im Spiel gegen Basel, sein Fuss ist blau», informierte Coach Peter Strebhel. Ob man nach einer Genesung weiter auf die Dienste des die Erwartungen bisher nicht erfüllenden Stürmers zählen werde, beantwortete Strebhel mit einem saloppen «Ja, ja, mal abwarten». Ein Gespräch diese Woche soll Müllers Gedanken ans Tageslicht bringen. Das SCB-Kader sei eben eng...

55

1.-Liga-Fussball: Muri - Buochs 4:3 (0:1)

Enttäuschender Jahresabschluss des SCB

Der SC Buochs sorgte beim Auswärtsspiel in Muri für einen enttäuschenden Abschluss des Fussballjahres 1997. 3:4 lautete das Verdikt.

Trotz früher Führung (6.) durch Francesco Cavalluccis Penaltytreffer zog der SC Buochs mit 3:4 den kürzeren – gegen einen Gegner, der mitten im Abstiegs-kampf steht und vor der Partie mit elf Toren aus 14 Spielen über die schwächste Offensive verfügte. «Ich bin sehr enttäuscht», ärgerte sich Goran Pekas, «wir zeigten zu wenig Disziplin und Konzentration.»

Nach der Pause blühte die bislang bescheidene Kreativabteilung der Aargauer auf. In der 54. Minute wurde die rechte Abwehrseite von Dätwyler überlaufen. Seinen Rückpass verwertete Hirzel zum Ausgleich. Danach spielten die Gastgeber teilweise Katz und Maus mit den Nidwaldnern. «Ich kam mir vor wie in einem Trainingsspiel», so Pekas. Dätwyler sorgte mit einer Doublette für die

1. LIGA						
Gruppe 3						
15. Runde: Bellinzona - Biasca 0:1 (0:1). Chiasso - Concordia Basel 4:1 (2:0). Muri - Buochs 4:3 (0:1). Wohlen - Muttenz 0:0.						
1. Biasca	15	10	3	2	29:13	33
2. Chiasso	15	10	2	3	23:12	32
3. Muttenz	15	9	3	3	31:12	30
4. Riehen	15	7	5	3	29:21	26
5. Buochs	15	6	5	4	25:16	23
6. Schötz	15	7	2	6	30:26	23
7. Sursee	15	5	5	5	25:26	20
8. Muri	15	4	6	5	15:19	18
9. Ascona	15	4	5	6	22:24	17
10. Bellinzona	14	4	4	6	21:22	16
11. Dornach	15	5	1	9	21:28	16
12. Concordia Basel	14	2	5	7	15:31	11
13. Hochdorf	15	2	4	9	14:36	10
14. Wohlen	15	0	8	7	15:29	8

Vorentscheidung und deckte Mängel in der Buochser Abwehr auf.

Als Ex-NLA-Kicker Salvatore Romano in der 80. Minute einen Freistoss herr-

lich unter die Latte setzte, schien sich gar eine Kanterniederlage abzuzeichnen. Diese blieb dem SC Buochs erspart, weil er in den letzten zehn Minuten vor dem gegnerischen Tor ähnlich engagiert auftrat wie in der Startphase. Peter Lötscher und David Zwysig verkürzten, vermochten allerdings die Freudsprünge des Gegners nach dem Abpfiff nicht mehr abzuwenden.

Die Winterpause kommt für die Buochser wohl gerade recht.

STEPHAN SANTSCHI

Muri - Buochs 4:3 (0:1)

Brühl, - 350 Zuschauer. - SR: Merkli. - Tore: 6. Cavallucci (Foulpenalty) 0:1. 54. Hirzel 1:1. 61. Dätwyler 2:1. 77. Dätwyler 3:1. 80. Romano 4:1. 82. Lötscher 4:2. 88. Zwysig 4:3. - Muri: Karpf, Frey, Romano, Haller, Weiss, Keller, Hirzel, Winkler, Di Flumeri, Ohri (89. Bacharidis), Dätwyler (90. Jovanna). - Buochs: Schnarwiler, Pekas, Bien, Meier, Zwysig, Zanni, Baumann, Cavallucci (71. von Flüe), Odermatt, Barmettler, Lötscher. - Bemerkungen: Buochs ohne Müller und M. Baumann (verletzt). - Verwarnungen: 31. Zwysig, 34. Haller, 63. Winkler, 71. Zanni, 79. Schnarwiler (alle wegen Fouls).



Schöne Zeiten für «arbeitslose» Fussballer: Buochs-Ersatz Marcel Scheidegger (dritter von links) wollte nicht von seiner Blondine getrennt sein... BILD BEAT ARPAGAU

Es ist viel passiert beim SC Buochs



Dank den beiden Sechzehntelfinal-Teilnahmen im Schweizer Cup gegen Basel und St. Gallen stiessen die Buochser Fussballer (hier Goalie Guido Schnarwiler mit SF DRS) auch auf nationales Medieninteresse.

BILD REAT ARPAIGALUS

Der SC Buochs schloss das Herbst-rundenprogramm (15 Spiele) mit 23 Punkten auf dem fünften Zwischenplatz ab. Auf den zur NLB-Aufstiegs-runden-Teilnahme berechtigten zweiten Rang (Chiasso) beträgt die Differenz schon neun Punkte. Und trotzdem war der Herbst für den SCB ein guter, wie überhaupt das Jahr 1997 positiv verlief, ist Neue-OZ/NZ-Sportredaktor Daniel Wyrsh überzeugt.

«Der Ball ist rund», hat schon der legendäre deutsche Bundestrainer und Weltmeistermacher Sepp Herberger gesagt. Mit anderen Worten: Der Erfolg im Fussball ist nur teilweise planbar, von zu vielen Faktoren ist er abhängig, auf welche die Verantwortlichen keinen grossen Einfluss haben. Grosse, reiche Vereine besitzen die Möglichkeit, begangene Fehler durch teure Neueinkäufe

wettzumachen. Kleine Klubs wie der Amateurverein SC Buochs haben in dieser Hinsicht weniger Spielraum, müssen mit den vorhandenen finanziellen Mitteln haushälterisch umgehen.

Das ist in den letzten Jahren zweifellos gelungen. Es darf behauptet werden, dass ab 1984, seit Migi Murer zusammen mit Peter Strobel die Transferläden in den Händen hält, überwiegend gute Fussballjahre herausgeschaut haben. Vor lauter Stabilität wurde es in der jüngsten Vergangenheit schon etwas langweilig um den SCB, der im 27. 1.-Liga-Jahr steht.

Damit ist es seit Sommer 1997 vorbei: Zuerst hat der Verein den wichtigen Sieg an der Urne gefeiert. Der 1,55 Millionen Franken teure Tribünen-/Garderobenneubau wurde vom Volk genehmigt. Dann schaffte das Fanionteam zum zweitenmal in Folge die Sechzehntelfinals im Schweizer Cup und wurde

dank Losglück wieder mit einem NLA-Klub belohnt. Auf St. Gallen folgte der FC Basel. Im Vorfeld dieses erneuten Cup-Hits tauchte scheinbar plötzlich GC-Manager Erich Vogel auf dem Seefeld auf. Er beobachtete Reto Zanni und hat sich nun den ungeschliffenen Edelstein in seine Grasshopper-Fussballschule unter Trainer Rolf Fringer (?) geholt. Währenddessen spielte sich Buochs in den Bereich der Tabellenspitze zurück. Und vor elf Tagen verpasste die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas die Cup-Sensation und ein erneutes Fussballfest im März 1998 auf dem Seefeld gegen Xamax um lausige vier Minuten. Natürlich wäre das Medienecho noch um ein vielfaches grandioser ausgefallen als nach dem leistungsverfälschenden 2:7 gegen Basel in der Verlängerung, doch Buochs und sein SCB waren auch so zum zweitenmal 1997 ein Medienthema. Zudem dreht das Transferkarussell (siehe Box) seit

NAMEN UND PARTEN

Gleich für mehrere Buochser Spieler ist die persönliche Zukunft zu Beginn der Winterpause noch unklar. Angefangen bei **Reto Zanni**. Der 17-jährige wird wahrscheinlich schon Anfang Jahr zu GC wechseln. «Ich möchte mich im nächsten halben Jahr in Zürich einleben», so Zanni. Die offene Frage ist, ob der Oberdörfener seine Schreinerlehre (2. Lehrjahr) in Buochs oder in Zürich fortsetzen wird. «Für Retos Entwicklung wäre der vorgezogene Wechsel zu GC gut, für den SCB ein Riesenverlust», bemerkt Transferchef **Migi Murer**. Als «Ersatz» steht **Patrick Jost** bereit, der aus Vancouver (Kan) zurückkehrt und mit dem diesmal langfristig geplant wird.

Während **Beni Bieri** seinen Vertrag bis Ende Saison erfüllen wird, hat sich **Marcel Scheidegger** entschieden, den Verein wieder zu verlassen. Weniger leicht von Buochs wegzugehen hat es **Christoph Schuler**. Murer sagt, er lasse den Wolfenschiesser nicht ohne weiteres zu seinem Stammverein FC Stans zurückkehren. «Er hat uns schon zweimal enttäuscht.» Schulers Wegzugs-Alternative sei ein 2.-Liga-Klub. Gestern nachmittag hat **Markus Müller** um seine Freigabe vom SC Buochs gebeten. Der 28-jährige Stürmer (nur zwei Meisterschafts- und ein Cup-Tor) ist über die eigenen Leistungen im SCB-Dress selbst enttäuscht. Er wird wahrscheinlich in die 2. Liga wechseln. Für die Neubesetzung des vakanten Sturmpostens hat Murer bereits mit Samen-Sportchef **Manfred Iten** gesprochen. FCS-Filigrantechniker **Kim Taing** wäre in Buochs sehr willkommen.

d.w.

Ende der Herbstrunde so heftig wie nie zuvor.

Der SC Buochs in der Winterpause 1997/98: Der Ball ist immer noch rund – und von Langeweile fehlt jede Spur.

Bald nur noch 3 Innerschweizer Teams in der Gruppe 3?

Noch sind es fünf Innerschweizer Teams, die in der dritthöchsten Liga des Landes vertreten sind, auch wenn sie nicht als Quintett auftreten. Zug 94 wurde im Sommer der Gruppe 4 zugewiesen; Buochs, Schötz, Sursee und Hochdorf wie gehabt der Gruppe 3.

VON TURI BUCHER

Ein Rückblick auf den vergangenen 1.-Liga-Herbst zeigt auf: Vieles, sehr vieles deutet darauf hin, dass es nächste Saison in der Gruppe 3 nur noch drei Innerschweizer sein werden.

SC Buochs: Spitzenteam

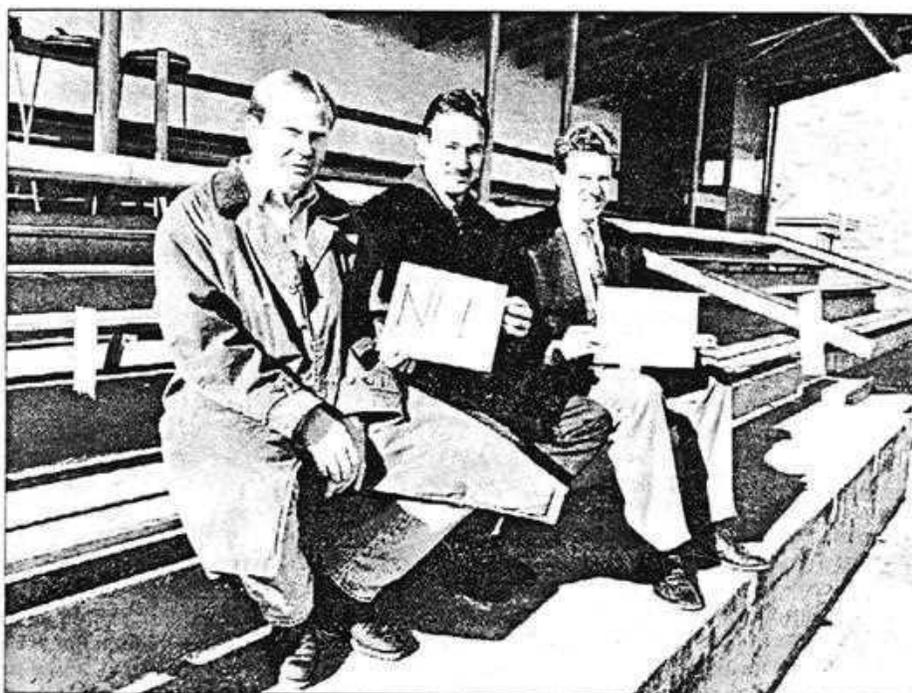
In der Gruppe 3 ist der SC Buochs zur Winterpause einmal mehr der beste Innerschweizer Vertreter. Schade, dass am letzten Sonntag die letzte Partie gegen Muri 3:4 verlorenging. Goran Pekas leistet auf dem Seefeld seit Jahren hervorragende Trainerarbeit und hat den SC Buochs zu einem 1.-Liga-Spitzenteam heranreifen lassen. Der Saisonhöhepunkt für Buochs aber, das darf man jetzt schon festhalten, war der Cup-Hit gegen den FC Basel. SCB gegen den FCB endete zwar 2:7, aber die Buochser kitzelten die «Beppis» immerhin bis in die Verlängerung. Der Minuspunkt ist ebenfalls bereits markiert: Die unglückliche Hand bei den Transfers. Von Stürmer Markus Müller trennt man sich im Winter mit grosser Wahrscheinlichkeit. Christof Schuler hat den Sprung auch beim zweiten Versuch nicht geschafft und kehrt zum FC Stans zurück. Nur Damian Baumann, vom FC Altdorf gekommen, hat eingeschlagen und ist sogar zum Publikumsliebbling avanciert.

FC Schötz: Serie

Nach dem verpatzten Saisonstart musste man um die Schötzer angst haben. Doch Trainer Willy Neuenchwander behielt ruhig Blut und führte das Team von der Kilchmatte Schritt um Schritt. Punkt um Punkt – bis zur Winterpause mit einer Serie von sechzehn Punkten aus sechs Spielen – aus dem Tief heraus. Im «verflixten 2. Jahr» nach dem Aufstieg haben sich die Schötzer also bereits wieder etabliert als eine feste Grösse in der 1. Liga. Eines beziehungsweise einer fehlt noch: ein Goalgetter, wie Sursee zum Beispiel einen hat.

Präsident Urs Mathis, Spielertrainer Goran Pekas und Transferchef Remigi Murer (von links) vom SC Buochs: Die NLB bleibt ein Traum, die Aufstiegsrunde nach der Niederlage vom Sonntag noch einigermaßen in Reichweite.

BILD BEAT BLÄTTLER



FC Sursee: Tauglich

Sursees Goalgetter heisst Lukas Wolf. Er hat 12 von 25 Surseer Toren geschossen, also beinahe die Hälfte. Das gute Vorrundenabschneiden hatte man dem FCS im Sommer gar nicht so recht zugetraut. Kritische Stimmen zweifelten an der Erstligatauglichkeit der Surseer und daran, dass Spielertrainer André Fimian reüssieren könnte. Eine der ersten Massnahmen Fimians war, sich selber als Spieler zurückzunehmen und sich in der Folge nur auf die Trainerarbeit zu konzentrieren. Der FC Sursee dürfte in der Rückrunde kaum Schwierigkeiten bekunden, die hintere Region der Tabelle auf Distanz zu halten.

FC Hochdorf: Abstiegskampf

Turbulent ging es in diesem Herbst in der Arena zu und her. Die Protagonisten hiessen Bieri, Ghisoni, Trunz. Der erste, seines Zeichens Teamleader und Abwehrchef, war mit der Arbeit des Spielertrainers nicht mehr zufrieden und tat dies, vor seinem Absprung zu

Buochs, lauthals kund. Der zweite, Kritisierte, durfte bleiben, aber nur zwei Wochen länger. Dann wurde Ghisoni entlassen, und der dritte, Trunz, als Interimscoach eingesetzt. Der muss nun allerdings eine sechsmontatige Sperre, die der Verband wegen Trunz' wiederholt unüberseh- und unüberhörbaren Auftretens am Spielfeldrand ausgesprochen hat, absitzen. Der neue Trainer wird eine fast unlösbare Aufgabe übernehmen: Mit dieser Mannschaft scheint der Abstieg nicht abzuwenden zu sein.

Zug 94: Goalgetter

Bleiben noch die Zuger, die im Sommer in die Gruppe 4 versetzt worden waren. Auch Zug 94 schien sich anfänglich in der neuen Umgebung nicht wohl zu fühlen. Eine langweilige «Mittelfeld-Saison» wurde bald einmal prophezeit. Doch es kam ganz anders. Mit Torjäger Zenun Selimi (Kickers/FCL, 15 Tore in 15 Spielen) im Sturmzentrum sind die Zuger trotz der Niederlage im Spitzenspiel vom Samstag gegen Tuggen noch ein Kandidat für die Aufstiegs Spiele.

FC Malters

sucht für die Juniorenabteilung einen qualifizierten und einsatzfreudigen

technischen Leiter

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Gasser Werner, Vizepräsident
Telefon P: 041 - 497 44 46
G: 041 - 499 90 90

● Zenun Selimi (Zug 94)	14
● Lukas Wolf (Sursee)	10
● Corner Baumann (Zug 94)	6
● Francesco Cavalucci (Buochs)	6
● Peter Lotscher (Buochs)	6
● Roger Röll (Schötz)	5
● David Zwysig (Buochs)	5
● Hanspeter Felber (Schötz)	4
● Andreas Hediger (Schötz)	4
● Adnan Stocker (Sursee)	4

15. Runde: Bellinzona - Biasca 0:1
Chiasso - Concordia 4:1, Mun - Buochs 4:3,
Wohlen - Muttenz 0:0

1	Biasca	15	10	3	2	29:13	33
2	Chiasso	15	10	2	3	23:12	32
3	Muttenz	15	9	3	3	31:12	30
4	Riehen	15	7	5	3	29:21	26
5	Buochs	15	6	5	4	25:16	23
6	Schötz	15	7	2	6	30:26	23
7	Sursee	15	5	5	5	25:26	20
8	Mun	15	4	6	5	15:19	18
9	Ascona	15	4	5	6	22:24	17
10	Bellinzona	14	4	4	6	21:22	16
11	Dornach	15	5	1	9	21:28	16
12	Conc. BL	14	2	5	7	15:31	11
13	Hochdorf	15	2	4	9	14:36	10
14	Wohlen	15	0	8	7	15:29	8

15. Runde: Red Star - Frobenbach 3:1,
Balach - Gossau 0:4, Frauenfeld - Vaduz
0:1, Rapperswil - Kreuzlingen 3:3, Zug 94 -
Tuggen 0:2, Rorschach - YF Juventus 2:3

1	Red Star	14	11	0	3	27:16	33
2	Tuggen	15	9	3	3	27:13	30
3	YF Juve	14	7	5	2	22:12	26
4	Zug 94	15	8	2	5	30:17	26
5	Frauenf.	15	7	4	4	19:18	25
6	Gossau	15	6	6	3	27:18	24
7	Altstätten	15	5	6	4	16:16	21
8	Vaduz	15	6	3	6	20:22	21
9	Kreuzl.	15	5	5	5	19:20	20
10	Rorsch.	15	5	3	7	19:18	18
11	Rwil-Jona	15	3	6	6	22:17	15
12	Fribach	15	4	3	8	25:33	15
13	Balach	15	1	5	9	13:32	8
14	Schwam.	15	1	1	13	10:44	4

Gesucht

Trainer/in für Frauenfussballclub NLA

auf Januar 1998.

Interessenten melden sich bitte unter Tel. 079 - 408 22 39 (Obfrau).

Es reicht nicht zum Coup, doch...

Die Szene ist in unserer Zeitung ausführlich beschrieben worden: Berger wird auf der linken Seite freistehend angespielt, er düpiert Pekas mit Leichtigkeit (drohende Penaltygefahr), sein scharfer Ball in die Mitte kann SCB-Goalie Schnarwiler nicht behändigen, Mittelstürmer Subiat knallt das Leder in die Maschen. Der FC Basel und seine 700 Anhänger jubeln auf dem Buochser Seefeld. Nicht wegen des 5:1. Nein, weil der von GC ausgeliehene Ex-Internationale vier Minuten vor dem Schlusspfiff des Cup-fights den glücklichen 2:2-Ausgleich geschossen hat.



**SPORT-
JAHR**
Daniel Wyrsch
Sportredaktor

Natürlich ist an diesem 15. November 1997 die Enttäuschung bei den Nidwaldner Fussballfans gross. Ehrlich gesagt auch bei mir. Schliesslich lebt man als Sportredaktor der Neuen OZ/NZ mit «seinen» Sportvereinen. Buochs verliert schliesslich nach Verlängerung 2:7. Es geht mir gleich wie mit dem BSV Stans oder Volleya Obwalden. Es reicht uns immer wieder zu bemerkenswerten nationalen Leistungen. Doch der ganz grosse Coup bleibt aus. Doch, ich muss noch einmal das Doch benutzen. Eigentlich ist es mir lieber, über «kleine» Landvereine und deren Ehrenmeldungen zu schreiben als über geldverschleudernde Vereine wie Basel, den FCL oder Borba Luzern, bei denen sich Aufwand und Ertrag überhaupt nicht die Waage halten.

«7:2 gewannen die Bebbi nach Verlängerung gegen den Erstligisten Buochs – der resultatmässig wohl grösste Trugschluss in der Geschichte des Schweizer Cups!»

Schrieb der «SonntagsBlick» am 16. November, nachdem der SC Buochs mit dem FC Basel (2:2-Ausgleich vier Minuten vor Schluss) zum zweitenmal im selben Kalenderjahr einen NLA-Klub in die Verlängerung gezwungen hatte. Im März hatte sich der FC St. Gallen erst im Penaltyschiessen auf dem Seefeld durchgesetzt.

Fussball: Vorbereitung

SC Buochs spielt gegen FC Aarau

Kaum hat das neue Jahr angefangen, beginnt beim SC Buochs die Vorbereitungszeit.

dw. Die SCB-Spieler müssen sich ihre Turnschuhe bereits am kommenden Mittwoch wieder schnüren. In der Mehrzweckhalle Wil in Oberdorf üben die Mannen von Goran Pekas für das grosse 1.-Liga-Hallenturnier in der Surseer Stadthalle am Sonntag, 19. Januar.

Die richtigen Fussballschuhe tragen die Buochs-Akteure wohl erstmals am Montag, 21. Januar. An diesem Tag wird erstmals im Freien trainiert. Allerdings müssen die Fussballer auch ihre Laufschuhe mit ins Training nehmen. Pekas bittet dreimal wöchentlich (Montag, Mittwoch, Freitag) zum Üben.

Bisher sind vor dem Meisterschafts-Wiederbeginn am 7./8. März sieben Vorbereitungsspiele fixiert worden. Die interessantesten Tests trägt der SC Buochs am 24. Januar auswärts gegen den A-Klub FC Aarau und am 14. Februar daheim gegen GC U 20 (mit dem Buochser Reto Zanni) aus.

Etwas aufgelockert wird die Vorbereitungsphase durch ein Trainingslager Ende Februar im italienischen Livorno.



André von Holzen schnürt bald wieder die Trainingsschuhe.

BILD ARP

«Zu Beginn war ich verletzt. Ich hatte allerdings schon bald bemerkt, dass es mir in Buochs nicht so passt.»

Christoph Schuler im April zu seinem letzten halbsaisonalen Gastspiel beim SC Buochs. Nach dem Scheitern in den 2.-Liga-Aufstiegsspielen mit Stans kehrte er trotzdem zum SC Buochs zurück...und das Zitat oben erwies sich gleich als Voraussage für das erneute Scheitern des «ewigen Talents».

Hallenfussball: 1.-Liga-Hallenturnier in der Surseer Stadthalle (Sonntag, ab 9 Uhr)

Monetärer Anreiz auch für den Sportclub Buochs

Für den SC Buochs steht am Sonntag das traditionelle Hallenfussballturnier in Sursee auf dem Programm. Dieses Jahr spielen erstmals nur 1.-Liga-Teams aus der ganzen Schweiz um das beachtliche Preisgeld von 5000 Franken für den Turniersieger.

Das Preisgeld für den Turniersieger im Vergleich zum Vorjahr hat sich verzehnfacht. 5000 Franken winken dem Gewinner des 1.-Liga-Hallenturniers in Sursee. Dieser Anlass avanciert aufgrund der hallenmastersbedingten Absetzung des NLA-Turniers heuer zum Höhepunkt und wird erstmals in dieser Form ausgetragen. Denn dieses Jahr beteiligen sich 1.-Liga-Teams aus der ganzen Schweiz an diesem Wettbewerb und nicht mehr wie bisher zusätzlich noch Auswahlen aus der 2. Liga. Das Teilnehmerfeld wurde dadurch verstärkt und ausgeglichener. Die Austragung in der alten Version haben die Nidwaldner in den letzten beiden Jahren gewonnen. Auch an diesem Sonntag streben sie einen ähnlichen Coup an. «Wenn wir nicht gewinnen wollten, bräuchten wir gar nicht anzutreten und könnten uns einen gemütlichen Sonntag machen», gibt sich Patrick Jost motiviert.

Jost zurück aus Vancouver...

Der 25jährige Reussbühler kehrt nach einem fünfmonatigen Aufenthalt in Vancouver zurück ins Buochser Fanionteam. Nachdem er bereits vorletztes Jahr während sechs Monaten in England verweilte, will er nun in der Region sesshaft werden. «Ich denke, es ist an der Zeit, bodenständig zu werden», so Jost. Mit dem NLA-Fussball hat der ehemalige FCL-Profi abgeschlossen, er setze nun

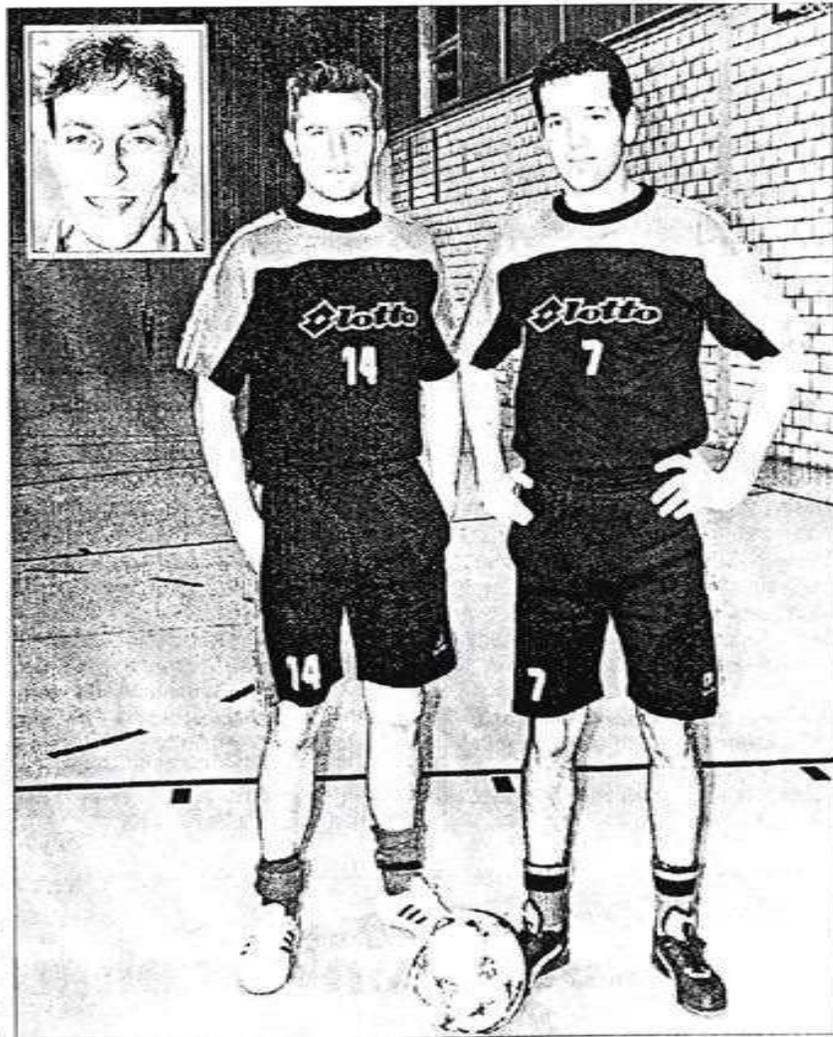
auf den Beruf. Gut möglich also, dass er dem Team von Goran Pekas über längere Zeit erhalten bleibt.

... und Pinheiro von Kickers

Auf die Rückrunde verpflichtete der SC Buochs überdies den Portugiesen Carlos Pinheiro vom FC Kickers. Der gelernte Stürmer wird in Sursee erstmals für die Nidwaldner auf Torjagd gehen. In den Gruppenspielen trifft der SC Buochs auf Zug, Marly, Riehen und Lyss. Preisgelder von insgesamt 15 000 Franken locken die Beteiligten. Jost hofft aber trotzdem auf ein faires Turnier. «Für mich ist beim Hallenfussball die Freude am Sport im Vordergrund. Ich hoffe trotz dem Wettbewerbsseifer und dem Preisgeld, dass es keine Verletzungen gibt.» Er erwähnt jedoch noch, ein Platz unter den ersten fünf täte dem Verein finanziell gut. Deshalb würden sie auch mit vollem Einsatz zu Werke gehen.

Optimal vorbereitet ist der SC Buochs auf die sonntägliche Aufgabe jedoch nicht. Erst zweimal fanden sich die Akteure um Goran Pekas zu einem Hallentraining zusammen. Die Konkurrenz dürfte dies allerdings ähnlich gehandhabt haben. Am nächsten Montag werden die Buochser bereits die ersten Trainingseinheiten unter freiem Himmel bestreiten. Sieben Testspiele, unter anderem gegen den A-Ligisten FC Aarau (24. Januar), sollen danach die Nidwaldner in Meisterschaftsform bringen. Ende Februar ist zudem ein Trainingslager in Livorno (It) vorgesehen. Trotz der gezielten Vorbereitung wird das Unternehmen Aufstiegsspiele schwer zu realisieren sein. Neun Punkte trennen die Nidwaldner vom angestrebten zweiten Platz.

STEPHAN SANTSCHI



Die erhofften Verstärkungen für den SC Buochs (von links): Patrick Jost (heim vom Auslandsaufenthalt), Carlos Pinheiro (von Kickers) und André von Holzen (kleines Bild), der aus der zweiten Mannschaft zurückgekommen ist.

BILD DANIEL WYRSCH

Hallenfussball: Der SC Buochs belegt in Sursee den zweiten Platz und wird mit 3500 Franken belohnt

Buochs verpasst dritten Sieg in Serie

Der SC Buochs belegte am Sonntag beim traditionellen Hallenfussballturnier in der Stadthalle Sursee den zweiten Platz und darf sich über ein Preisgeld von 3500 Franken freuen.

VON STEPHAN SANTSCHI

«Ich hoffe, wir treffen im Final noch einmal auf die Zuger», vermeldete Buochs-Spielertrainer Goran Pekas nach Bestreitung der vier Gruppenspiele. Die Nidwaldner hatten soeben den SV Lyss mit 2:0 bezwungen und damit vorerst den Verbleib im Turnier gesichert. Vor drei Zu-Null-Siegen mussten sie lediglich im Startspiel gegen Erzrivale Zug 94 (1:2) den kürzeren ziehen. Von dieser Leistungssteigerung seiner Truppe sehr angetan, schaute Pekas denn auch entsprechend optimistisch dem weiteren Verlauf entgegen. «Wir werden uns nicht verstecken, bezüglich Turniersieg tippe ich auf uns.»

Pekas: «Nicht so extrem wichtig»

Nachdem die Buochser die beiden letztjährigen Austragungen, als noch 2.-Liga-Teams mitklickten, für sich entscheiden konnten, hätten sie im Falle eines weiteren Turniersieges den Pokal behalten dürfen. Zudem lockte dieses Jahr für den Gewinner ein Preisgeld von 5000 Franken. Diesen Umstand wollte Pekas allerdings nicht in den Vordergrund stellen. «Priorität hat heute, dass wir gut spielen und uns keine Verletzungen zuziehen.» Deshalb nehme man diesen Anlass nicht so extrem wichtig, obwohl er vor Meisterschaftsbeginn für das Selbstvertrauen schon eine gewisse Bedeutung habe.

Der SC Buochs überzeugte am Sonntag mit seinem ausgeglichenen Kollektiv. Dieser Eindruck bestätigte sich beispielsweise mit einem Blick auf die Torschützenliste. Zehn der elf aufgebotenen Feldspieler vermochten das runde Leder mindestens einmal hinter dem gegnerischen Goalie zu plazieren. Interner bester Torjäger wurde David Zwysig mit vier Treffern vor seinem Spielertrainer Pekas (drei Tore). Die Defensivleute besorgten also für einmal das Grös der Tore. Wie in den Jahren zuvor war allerdings die kompakte Abwehrarbeit erneut das Prunkstück der Buochser. In acht Partien musste Keeper Guido Schnarwiler lediglich siebenmal hinter sich greifen. «Entscheidend ist, dass wir im Block nach vorne gehen und schnell wieder nach hinten umschalten», aus-



Der SC Buochs war am Sonntag in Sursee beim 1.-Liga-Hallenturnier zumeist einen Schritt vor dem Gegner am Ball (links David Zwysig, mit vier Treffern interner Torschützenkönig der Nidwaldner).

BILD BEAT ARVALLS

serte sich der Neo-Buochser Carlos Pinheiro über die taktischen Richtlinien.

Man trifft sich immer zweimal

Ein Erfolgsrezept, das den Buochsern zu weiteren Siegen über Hochdorf und Biel (jeweils 2:1) und zur Halbfinalqualifikation verhalf. Und so kam es tatsächlich zum erhofften Wiedersehen mit Zug 94. Die Nidwaldner schienen im zweiten Aufeinandertreffen wacher zu sein und schossen die Zuger, in deren Reihen mit Kost und Willemsen zwei Ex-Buochser stehen, mit 4:1 vom Feld. Im Finale

wartete nun der FC Schötz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten steigerten sich die Luzerner zur spielerisch attraktivsten Equipe. Nach dem frühen Ausscheiden von Gastgeber Sursee hatten sie zudem anfeuerungs-mässig klaren Heimvorteil in der zusehends stärker gefüllten Stadthalle. Trotz den zuvor kräfte-raubenden Partien ergab sich ein intensiv geführter Schlussmatch. «Jeder wollte wohl die 5000 Franken für sich», meinte Patrick Jost. Dank zwei späten Toren von Häberli und Bättig triumphierten in einem umstrittenen Kräfte-

messenden letztlich die Schötzer nicht un- verdient. Den Buochsern fehlte das Quentchen Glück, welches sie in den vorangehenden Begegnungen jeweils für sich beanspruchen durften. Das Resümee fiel für die Nidwaldner trotzdem positiv aus. «Unsere Stärke war heute die mannschaftliche Geschlossenheit», analysierte ein erschöpfter Patrick Jost.

Gruppenspiele: Buochs - Zug 1:2, Muri - Buochs 0:3, Buochs - Renen 2:0, Buochs - Lyss 2:0. Qualifikationsspiele: Hochdorf - Buochs 1:2, Biel - Buochs 1:2. Halbfinal: Buochs - Zug 4:1. Final: Buochs - Schötz 1:2. Bester Buochser-Torschütze: David Zwysig (4 Tore).

Buochs: Pfarrhelfer Andreas Christen feiert den 90. Geburtstag

Des Sportklubs direkte Verbindung «nach oben»

Mancher hat sich schon gefragt, wie es der Landverein Sportclub Buochs in insgesamt 27 Jahren schafft, die 1.-Liga-Zugehörigkeit zu wahren. Ein Grund könnte Andreas Christen und dessen Verbindung «nach oben» sein. Der Pfarrhelfer unterstützt die Buochser Fussballer seit er 1940 vom Urnerland hierher kam. Heute feiert er seinen 90. Geburtstag.

VON DANIEL WYRSCH

«Ich fühle mich wohl», sagt Andreas Christen, der seit seiner Pensionierung 1973 offiziell Resignat ist, aber noch immer als Pfarrhelfer von Buochs bekannt ist. Rüstig sieht der Mann aus. Die 90 Jahre sind ihm – ohne schmeicheln zu wollen – nicht anzusehen. Noch immer geht er täglich den steilen Weg von seinem Wohnhaus an der Güterstrasse 30, oberhalb der katholischen Kirche, hinunter bis zum Altersheim und zurück zu Fuss. Im Altersheim liest er siebenmal die Woche die Messe. Er ist dort ein gerngesehener Gast.

Nicht nur dort. Auch im Seefeld, beim Sportklub Buochs, mögen sie den besonderen Anhänger. Denn welcher Fussballverein kann schon auf die Unterstützung eines Geistlichen zählen? Das langjährige Buochser Vorstandsmitglied Peter Strebler gibt denn auch unumwunden zu, dass sie schon oft froh gewesen seien, den Pfarrhelfer auf ihrer Seite gewusst zu haben. «Bei kritischen Spielen hat er schon manchmal geschaut, dass nichts passiert», erzählt Strebler. Wer weiss, vielleicht kann der SC Buochs seine lange Zeit der 1.-Liga-Zugehörigkeit zu einem schönen Teil Andreas Christen und seinem guten Draht «nach oben» verdanken... Doch in den vielen Jahren als Supporter hat der passionierte



Der 90jährige Pfarrhelfer Andreas Christen.

BILD DANIEL WYRSCH

Fussballfan, der selber während seiner Kollegzeit in Altdorf gegen den Ball trat, neben vielen Hochs auch schon einige Tiefs miterleben müssen. Sportlich fair spricht er in dieser Situation beispielsweise nach Auswärtsspielen: «Es war ein schöner Tag heute. Away zu verlieren ist nicht so tragisch.»

Gefragter Gast im Tessin

Besonders bei den Tessiner Vereinen kennen sie Hochwürden. Bei den Offiziellen ist er dort gefragter als die Buochser Vorstandsmitglieder. Noch lieber als in die südliche Schweiz würde

Andreas Christen aber gerne wieder einmal zu einem Meisterschaftsspiel nach Altdorf reisen. Die früheren Derbys gegen seinen Heimatort sind ihm noch in bester Erinnerung geblieben. Gleichwohl erzählt er eine Anekdote von einem Auswärtsspiel im Tessin. Sie entstammt einer Zeit, als es den Gotthard- und Seelisbergautotunnel noch nicht gab. Der Pfarrhelfer musste am Morgen noch eine Messe lesen und reiste darum der Mannschaft mit dem Zug nach. Von Chiasso zum Spielort Morbio (auf einer Anhöhe gelegene) fuhr kein Postauto. Also ging Hochwürden den Weg zu Fuss, bis ihn ein Autofahrer mitnahm. «Damals machten wir noch Sachen, um ein Fussballspiel sehen zu können», meint Andreas Christen mit dem verschmitzten Lächeln eines Junggebliebenen.

Nie mehr einen Arzt benötigt

Eine andere erstaunliche Geschichte ist in Zusammenhang mit seinem hervorragenden Gesundheitszustand zu erfahren. Seit der bekannte Dorfarzt Anton Blunschy vor vielen Jahren verstarb, habe er nie mehr einen Arzt aufgesucht, sagt der Pfarrhelfer. Er hat auch nur einen gesundheitlichen Nachteil. Das ist sein rechtes Ohr, auf dem er nur wenig hört. Doch das sei schon seit dem Besuch der Rekrutenschule so. Damals habe er einen Alarm und damit eine Nachtübung verschlafen, weil er auf dem anderen Ohr gelegen habe...

Nun freut sich der ehemalige Bienenzüchter, Fischer und noch immer aktive Pfeifen-, Brissago- und Zigarrenraucher, der seit nunmehr 58 Jahren zusammen mit seiner ebenfalls rüstigen Schwester Martha Christen (85) in Buochs wohnt, bereits auf den Frühling und zahlreiche weitere spannende Spiele des SC Buochs.

NACHGEFRAGT



bei Patrick Jost
Mittelfeldspieler
SC Buochs

«Auf Schützenhilfe angewiesen»

Patrick Jost ist – wie letztes Jahr nach einem Aufenthalt in Kanada – für die Rückrunde wieder zum SC Buochs gestossen. «Diesmal integriere ich mich schneller ins Buochser Spielsystem», glaubt Jost.

Patrick Jost, als ehemaliger NLA-Spieler beim FC Luzern hatten Sie sich vor einem Jahr viel vorgenommen. Der Erstligist SC Buochs hätte Sprungbrett für die Rückkehr in den Spitzenfussball sein sollen. Sind Sie diesmal ein bisschen weniger ehrgeizig?

Patrick Jost: Nein, an Ehrgeiz soll es auch diesmal nicht fehlen. Aber es stimmt, den Spitzenfussball habe ich abgehakt. Der Beruf steht im Mittelpunkt. Das soll aber auf keinen Fall heissen, dass ich nicht eine gute Erstliga-Rückrunde für den SC Buochs spielen will.

Letztes Jahr erreichten Sie erst kurz vor Saisonende Ihre Bestform. Brauchen Sie wieder eine ähnlich lange Integrationsphase?

Jost: Ich hoffe es nicht. Nun weiss ich ja, wie es in der 1. Liga zu- und hergeht. Die Mannschaft des SC Buochs hat sich auch nur unwesentlich verändert, und an das Buochser Spielsystem habe ich mich inzwischen gewöhnt.

Der SC Buochs hat neun Punkte Rückstand auf Rang zwei, der noch die Teilnahme an den Aufstiegsspielen ermöglicht. Da liegt für den SCB nicht mehr viel drin...

Jost: Das wird auf jeden Fall schwierig. Wir sind auch auf die Schützenhilfe von anderen Mannschaften angewiesen, wollen so lange wie möglich dran bleiben und Überraschungen schaffen. Wer weiss, vielleicht reicht es dann doch noch für die Aufstiegsrunde.

Es wird gemunkelt, Spielertrainer Goran Pekas verlasse den SC Buochs Ende Saison. Werden Sie den Verein ebenfalls wieder verlassen?

Jost: Bis jetzt sind das nur Gerüchte. Solange nichts definitiv ist, will ich auch nichts dazu sagen. Nur soviel: Goran leistet in Buochs seit Jahren gute Arbeit. Mit ihm als Trainer macht mir Fussball Spass.

dw

Vor dem Start zur 1-Liga-Rückrunde am kommenden Wochenende haben wir bei den fünf Innerschweizer Teams nachgefragt. Heute: SC Buochs. – Morgen: Der Verein, dessen neuer Präsident für eine Renovation der Duschanlagen sorgen will.

1.-Liga-Fussball: Start in die zweite Saisonhälfte mit SC Buochs gegen FC Hochdorf (Seefeld, Samstag, 16 Uhr)

Pekas-Zusage als Aufsteller für Buochs

Rechtzeitig zum Start des zweiten Teils der 1.-Liga-Meisterschaft hat Goran Pekas beim Sportclub Buochs einen Vertrag für eine weitere Spielertrainer-Saison unterschrieben. Die Zusage dürfte einen Aufsteller für das Spiel gegen Hochdorf (Seefeld, Samstag, 16 Uhr) bedeuten.

VON DANIEL WYRSCH

«Wir wollten mit Goran Pekas am Mittwoch alles klarmachen», erzählt Buochs-Coach Peter Strebel, «denn einige Spieler machen ihr Bleiben vom Namen des Trainers der nächsten Saison abhängig.» Mit Goran Pekas, der mittwochs für die sechste Spielzeit beim Nidwaldner Erstligisten unterschrieben hat, verfügen die Sportclubler weiterhin über einen sehr gut klingenden Trainernamen. Das beweisen die Reaktionen in der ersten Mannschaft, nachdem noch am gleichen Abend intern die Vertragsverlängerung bekanntgegeben wurde. «Spieler wie Patrick Jost und André von Holzen haben uns spontan gratuliert», freut sich Strebel. Auch der aus schulischen Gründen nur noch für den Notfall zur Verfügung stehende Beni Bieri stellt Pekas ein gutes Zeugnis aus (siehe auch Bericht Seite 26).

Ein Garant für Spitzenplätze

Der im positiven Sinn fussballverrückte Spielertrainer ist nicht nur ein Mann mit ausgezeichneten Beziehungen, um geeignete Verstärkungen nach Buochs zu holen, der Kroatie ist ohne zu übertreiben auch ein Garant für einen 1.-Liga-Spitzenplatz. In den bisher vier abgeschlossenen Saisons war die schlechteste Schlussplatzierung fünf, die beste



Goran Pekas (39, rechts) wird den SC Buochs auch kommende Saison als Spielertrainer führen.

BILD BEAT ARRAGAU

zwei. Zudem erreichte der SCB zweimal die Sechzehntelfinals im Schweizer Cup.

Klausel, falls Profiverein kommt

Ob der am 12. Juni 39 Jahre alt werdende Pekas weiterspielt oder nicht, sei dessen eigene Entscheidung, sagt Transferchef Migi Murer. Eine Ausstiegsklausel hat der SCB-Trainer allerdings, wenn ein höherklassiger Verein ihn unter Vertrag nehmen möchte.

SEEFELD-TRIBÜNE

Die neue Seefeld-Tribüne präsentiert sich zwar noch in unvollendetem Zustand und unbemalt im Verputz, doch für das morgige erste 1.-Liga-Meisterschaftsspiel der ersten SCB-Mannschaft ist eine provisorische Benützung sowohl für die Aktiven als auch für die Zuschauer möglich. Zwei nagelneue

Kabinen mit warmem Duschwasser für die beiden Teams und frische Holzbänke mit Platz für 400 Anhänger stehen bereit. In zwei Wochen gegen Chiasso soll die Anlage definitiv bereit sein. Am 13. Juni ist ein Einweihungsspiel gegen den FCL geplant.

d w

Eintritt in den «Club der Frührentner»

Der FC Hochdorf spielt morgen in Buochs (Seefeld, 16 Uhr) gegen den Abstieg. Ohne Beni Bieri. Der hatte sich Ende Herbst aus Hochdorf verabschiedet. Weil ihm der Trainer nicht mehr passte. Buochs spielt morgen um seine letzte Chance um einen Spitzenplatz. Ohne Beni Bieri. Der hat auch in Buochs seinen Rücktritt erklärt.

VON TURI BUCHER

Wer am Samstag nachmittag auf dem Buochser Seefeld einen brisanten Erstliga-Match erwartet, dürfte allemal gut bedient werden. 13 Punkte Unterschied herrschen zwischen den Nidwaldnern (23) und den Seetalern (10), doch die Marschroute ist dieselbe: Beide wollen nach oben. Der SC Buochs wagt ein letztes Liebäugeln mit einem Aufstiegsrundenplatz, Hochdorf nimmt den langen Anlauf zum weiten Sprung über die Abstiegsstriche.

Das Duell Buochs - Hochdorf birgt zum Beispiel auch das Aufeinandertreffen von zwei Stürmern, die in der Vorrunde noch beim Stadtverein Kickers 2.-Liga-Fussball gespielt haben. Der eine, Orlando Keller (7 Tore für Kickers), rennt nun für den FC Hochdorf, der andere, Carlos Pinheiro (3), stürmt für den SC Buochs.

Bieri hofft auf Hochdorf

Das Innerschweizer Derby der Frühlingsstarrunde in der 1.-Liga-Gruppe 3 hätte noch viel brisanter sein können. Wenn der FC Hochdorf nicht kurz vor Ende Vorrunde seinen Spielertrainer Fabio Ghisoni ins Fussballniemandsland entlassen und ihn in der Winterpause durch Ex-FCL-Assistenztrainer René Müller (siehe Kasten unten) ersetzt hätte. Wenn Ghisonis schärfster Kritiker, Beni Bieri (27), Ende Januar nach dem Hallenturnier in Sursee nicht seinen Rücktritt erklärt hätte. Bieri, in der Vorrunde beim FC Hochdorf, bis er von seinem Trainer genug hatte, danach beim SC Buochs, geht in die fussballerische Frührente.

Erstaunlicherweise hofft Bieri morgen aber nicht unbedingt mit Buochs, seinem letzten Verein, sondern auf Hochdorf. «Ja, es stimmt, ich würde mich nicht ärgern, wenn Hochdorf gewinnt. Die Mannschaft von René Müller braucht die Punkte dringender als Buochs. Ich wäre glücklich, wenn der FC Hochdorf nicht absteigen muss.» Ein Rebell schliesst Frieden.

CTI statt SCB

Nun gilt die Konzentration Bieris, des Defensivspielers mit der offensiven Zunge, der Schule und seinem Beruf als CTI (Computer Telephone Integration)-Spezialist. «Ich habe Buochs-Trainer Goran



Will ab sofort vor allem beruflich am Ball bleiben: Beni Bieri.

BILD BEAT BLATTLER

Pekas erklärt, dass ich nicht mehr genügend Zeit für den Fussball aufwenden kann. Und wenn ich nur noch zu den Spielen, nicht aber zu den Trainings erscheine, ist das nicht korrekt gegenüber meinen Mannschaftskollegen.»

Pekas (39), der diese Woche beim SC Buochs für eine weitere Saison unterschrieben hat (ab Sommer 1998 wird er seine sechste auf dem Seefeld sein), kann Bieri auf Pikett abrufen, «aber nur im allerschlimmsten Notfall», wie Bieri betont.

«Mangelnde Führungsqualitäten» und «ungenügende Trainings» hatte Beni Bieri im letzten Herbst seinem Trainer in Hochdorf vorgeworfen. Als nichts mehr ging, ging Bieri. Zwei Wochen später musste Ghisoni in Hochdorf gehen. «Das hat mir doch im nachhinein recht gegeben», sagt Beni Bieri heute. Ganz anders spricht er von Pekas, seinem letzten Trainer. Er sei glaubwürdig, man lerne etwas.

Gelbe, rote und Kinokarten

Bieri, auf dem Fussballfeld nie der grosse Spielgestalter, nie der Regisseur. Im Leben wäre er es gern gewesen. Filmregisseur, sein Traumberuf. In der Teenagerzeit sei das tatsächlich ein Thema gewesen, habe er Bücher «über Drehen» gelesen, sei im Kino ab und zu der Gedanke aufgetaucht, «so etwas kann ich doch auch realisieren». Der letzten Kinobesuch stattete er bei Jack Nicholson und «As good as it gets» ab sein Lieblingsfilm heisst «Dead Poet Society», Peter Weirs «Club der toten Dichter».

Beni Bieri, er war auch der Mann der gelben und roten Karten. Jetzt haben die Schiedsrichter Ruhe vor einem, der nicht immer verschwiegen war, die gegnerischen Spieler vor einem, der nicht immer zimperlich war und die eigenen vor einem, der manchmal ein gar aggressiver Leader war. Und ein wenig hat er auch selber Ruhe vor dem Fussball, der ihn oft mehr erhitzt hat als andere. Morgen nimmt er im Stadion Seefeld zu Buochs auf der – übrigens neuen – Tribüne Platz. Beni Bieri hat Aufnahme gefunden im Fussball-Club der Frührentner.

1. LIGA WINTER 1997/98	
SC Buochs	FC Sursee
Zuzüge: Carlos Pinheiro (Kickers), Patrick Jost (zurück von Sprachaufenthalt in Kanada), André von Holzen (2. Mannschaft), Marco Baumann (retour nach Kreuzbändris). – Abgänge: Markus Müller (Malters), Marcel Scheidegger (Rücktritt), Christoph Schuler (Stans), Reto Zanini (Grasshoppers). – Trainingslager: Fünf Tage in Livorno (It).	Zuzüge: Adrian Lang (FDJ U21), Christof Amet (Kriens), Dominik Aregger (Buttisholz), Stefan Renggli (retour nach Kreuzbändris). – Abgänge: Damian Martiner (Sarnen), Andy Häfiker (Gutzwill), Andy Renggli (Gutzwill), Mike Bregenzler, Marco Wüest. – Trainingslager: Drei Tage in Saas Fee, drei Tage am Gardasee (It).
FC Schötz	FC Hochdorf
Zuzüge: Andy Grütter (Buttisholz), Lukas Hofstetter (Entsibuch), Max Althaus (Kickers), Daniel Bossart (A-Junioren), Selami Kins (A-Junioren). – Abgänge: Urs Arnold (Ebikon), Heinz Gianmann (Kreuzbändris), Andreas Hediger (Kreuzbändris), Fritz Marfurt (2. Mannschaft), Daniel Hügli. – Trainingslager: Eine Woche in Paphos (Zypern).	Zuzüge: Orlando Keller (Kickers), Roger Heggi (Ermenen), Norman Gautschi (Kriens). – Abgänge: David Bruni (3. Mannschaft), Adnan Leu (Goldau). – Trainingslager: Drei Tage in Losone.
	Zug 94
	Zuzüge: Alex Sidler (reaktiviert). – Abgänge: Roman Wipf. – Trainingslager: Eine Woche in Malaga (Spa).

1. LIGA TOPSKORE:	
● Zeyun Selimi (Zug 94)	14
● Lukas Wolf (Sursee)	10
● Cornel Baumann (Zug 94)	6
Francesco Cavallucci (Buochs)	6
Peter Lötscher (Buochs)	6
● Roger Rölli (Schötz)	5
David Zwysig (Buochs)	5
● Hanspeter Felber (Schötz)	4
Andreas Hediger (Schötz)	4
Adrian Stocker (Sursee)	4

«In dieser Situation hilft ein Sportler seinem Klub»

Heute (Seefeld, 16 Uhr) bestreitet der SC Buochs sein erstes Spiel der zweiten Saisonhälfte. Gegen den FC Hochdorf steht nach einem halbjährigen Unterbruch Routinier André von Holzen (29) wieder im Einsatz.

INTERVIEW VON DANIEL WYRSCH

André von Holzen, was war für Sie das wichtigste Ereignis der letzten Wochen?

André von Holzen: Der Schmutzige Donnerstag in Stans. Das war der schönste Faschnachtstag gewesen...

...und natürlich auch unser Trainingslager in Livorno.

Warum?

von Holzen: Weil ich Trainingslager wegen der Kameradschaft und für die sportliche Vorbereitung wichtig finde. Dazu konnte ich einige interessante und zukunftsweisende Gespräche mit dem Trainer und gestandenen Mitspielern führen.

Sie hatten sofort das Gefühl, wieder dazuzugehören?

von Holzen: Ich hatte nie das Gefühl, nicht mehr dabei zu sein. Eigentlich wollte ich wegen meiner Zusatzausbildung die ganze Saison in der zweiten Mannschaft spielen, doch wegen des personellen Engpasses bin ich bereits jetzt ins 1.-Liga-Team zurückgekehrt.

Heute geben Sie nach etwas mehr als einem halben Jahr Unterbruch Ihr Comeback in der ersten Mannschaft. Wie fühlen Sie sich?

von Holzen: Das Spiel wird schon etwas Spezielles sein. Hinzu kommt das neue Umfeld mit der neuen Tribüne. Trotz meiner Routine spüre ich nach einer längeren Pause vor dem ersten Match immer ein Kribbeln. In meinem Fall,



André von Holzen spielt wieder für das Buochser 1.-Liga-Team. BILD DANIEL WYRSCH

nach einem halben Jahr, willst du mehr zeigen, dich bestätigen.

Zwischen Ihnen und Fredy Flühler vom BSV Stans bestehen Parallelen. Sie waren zuvor sieben Jahre Fanionspieler, die letzten Saisons sogar Captain und Ihre beiden Brüder Bruno und Marcel spielten früher ebenfalls in der ersten Mannschaft. Im Vergleich zu Flühler wurden Sie nie verabschiedet. Fehlt Ihnen nicht etwas die Anerkennung vom Sportclub Buochs?

von Holzen: Ich gab nie meinen offiziellen Rücktritt bekannt. Meine Pause war schulisch bedingt für ein Jahr geplant. Coach Peter Strebler hat mir auch bestätigt, dass er wieder mit mir rechnen würde. Wenn man sich einmal verabschiedet, soll das für immer zählen. Ausser es kommt eine Notsituation wie bei Flühler – oder jetzt bei mir. In dieser Situation hilft ein Sportler seinem Verein. In diesem Sinn haben wir die selbe Einstellung.

Sie sind über zwanzig Jahre beim gleichen Verein. Haben Sie nie daran gedacht, den SC Buochs zu verlassen?

von Holzen: Im Prinzip hatte ich einmal daran gedacht. Doch genau zu diesem Zeitpunkt erlitt ich einen Schienbeinbruch. Danach musste ich mich bei uns in der 1. Liga wieder etablieren. Das Thema war somit beendet.

Hand aufs Herz, Ihre Rückkehr in die erste Mannschaft kam nicht ganz freiwillig zustande. Im Herbst hatte es in der zweiten Mannschaft einige Misstöne gegeben, die Sie zum vorzeitigen Handeln veranlassten?

von Holzen: Eines muss ich sagen: Wenn wir in der ersten Mannschaft keine personellen Probleme gehabt hätten, hätte ich die Saison ganz normal in der zweiten Mannschaft beendet. Unser Problem hatten damals die Medien gemacht... Das ist Schnee von gestern. Während meiner langen Zeit im Fussball musste ich mich mit sovielen Personen arrangieren. Ich vergleiche die ganze Geschichte mit dem Sport: Das schlechteste Spiel wird in zwei Tagen vergessen sein. Das soll auch in diesem Fall gelten.

In diesem Sinn ein abrupter Themawechsel: Wenn nicht Fussball, welche Sportart würden Sie gerne ausüben?

von Holzen: Au weija! (überlegt) Das ist schwierig. Was mich früher gereizt hätte, sind Kampfsportarten wie Judo und Karate. Die würden auch am ehesten zu einem Verteidiger passen... Es ist nie etwas daraus geworden, weil ich durchgehend Fussball gespielt habe.

Sie sind als ein engagierter Fussballer bekannt, aber ein zuschauender Fussballfan werden Sie nie werden. Das ist für einen Sportler auf Ihrem Niveau doch eher selten.

ZUR PERSON

Name: von Holzen
Vorname: André
Alter: 29
Wohnort: Stans
Zivilstand: ledig, Freundin Felicitas
Beruf: Betriebsfachmann
Verein: SC Buochs
Position: Verteidiger
Hobbys: Sport allgemein («Im Moment fehlt die Zeit dafür»; Grund: Abschluss der Betriebstechniker-Schule)

von Holzen: Es stimmt. Ich spiele aktiv sehr gerne, fühle mich dabei im Element. Ein Spiel live anzuschauen oder im Fernsehen zusehen, ja... Immerhin konnte ich mich in den letzten Jahren eher dafür begeistern. Der Grund, weshalb es so ist, kenne ich selber nicht. Wohl weil ich eher anderes gerne gemacht habe.

Welches sind denn Ihre Interessen ausserhalb des Sports?

von Holzen: Wie gesagt, momentan steht der Schulabschluss bei mir im Vordergrund. Danach, wenn ich fertig bin, möchte ich mehr Zeit zu Hause verbringen. Zum Beispiel um zu lesen oder Fremdsprachen zu lernen.

Zurück zum Sport: Ist es tatsächlich so, dass die Vertragsverlängerung von Spielertrainer Goran Pekas bei Euch Spielern einen Schub für das Hochdorf-Spiel auslösen kann?

von Holzen: Sicher. Zuerst weil ich Goran persönlich und als Trainer mag. Er hat mir sehr viel beigebracht. Im weiteren ist es für die Kaderplanung des Vereins wichtig. Ausserdem kann ein Trainer, der langfristig im Klub arbeitet, auf die Juniorenförderung einwirken.

1.-Liga-Fussball: AC Bellinzona - SC Buochs (Sonntag, 14.30 Uhr)

SC Buochs muss zum gefährdeten AC Bellinzona

Der Buochser Frühjahrsauftakt ist am letzten Samstag wegen des tiefen Seefeld-Terrains nicht möglich gewesen. Übermorgen Sonntag sollte nun der Start auswärts beim AC Bellinzona (Comunale, 14.30 Uhr) problemlos über die Bühne gehen. Für Carlos Pinheiro wird es das Debüt.

dw. Der Sportclub reist am Sonntag morgen zu einem von den Vorzeichen her sehr interessanten Auswärtsspiel ins Tessin. Nach dem für ihn spielfreien letzten Wochenende greift er erstmals im neuen Jahr in den Meisterschaftsbetrieb ein. Vom fünften Platz nach der Herbstrunde möchten sich die Nidwaldner unbedingt noch einige Ränge nach vorne verbessern. Dafür bedarf es jedoch tüchtiges Punktesammelns. Wenn möglich schon in der ersten Partie gegen Bellinzona. Schliesslich hatten die jungen Tessiner dem SC Buochs in der Vorrunde drei Punkte vom Seefeld geklaut, als dieser gegen Spielende seine Deckung öffnete, den 2:1-Siegtreffer erzielen wollte und stattdessen das 1:2 inkassierte.

Frischer Sturmwind dank Pinheiro

Einer, der damals noch nicht mit dabei gewesen war, ist Carlos Pinheiro. Der 24jährige stiess wie die Rückkehrer Patrick Jost und André von Holzen erst Anfang Januar zur Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas. Es gefalle ihm nicht schlecht, meint der vorherige Kickers-Angreifer. Nun will er mit dem arrivierten Sturmtank Peter Lötscher zusammen für frischen Wind im Buochser Sturm sorgen. Als Nachfolger der in der Vorrunde wenig glücklich agierenden Markus Müller und Marcel Scheidegger hat der Portugiese zweifellos eine gute Chance, sich einen 1.-Liga-Stamplatz zu erkämpfen.

In den Trainingsspielen harmonierte er mit seinem neuen Sturmpartner schon recht gut. Zwar schoss er nur gerade ein Tor, doch von seiner Laufarbeit und Vorbereitung profitierte der



SCB-Neuling Carlos Pinheiro hat schon zwei Jahre in Buochs gelebt. BILD ARP

torgefährlichere Lötscher. Zur Ausgangslage in Bellinzona befragt, ist die gespaltene Erwartungshaltung des Debütanten herauszuspüren: «Das packen wir schon», bemerkt er zum einen, andererseits macht er auf die Auswärtsgefahren für sein Team aufmerksam, «auf fremdem Platz ist es immer schwierig – um siegen zu können, müssen wir schon einiges machen.»

Beizufügen ist dem, dass Bellinzona gegenwärtig punktgleich (16) mit Dornach den zwölften Platz (Entscheidungsspiel gegen Abstieg) belegt. Der Traditionsclub, der vor einigen Jahren noch Fussballstars wie Fargeon, Paulo Cesar und Türkyilmaz in seinen Reihen hatte, kämpft um den Verbleib in der 1. Liga.

Dort will sich Carlos Pinheiro den Stamplatz festigen. Einen psychologischen Vorteil in Sachen Integration hat der aus der Nähe von Porto stammende Iberer: Als er als 17jähriger in die Schweiz kam, lebte er die ersten zwei Jahre in Buochs bei seinen Eltern.

1.-Liga-Fussball: AC Bellinzona - SC Buochs 0:1 (0:1)

Geglückter Buochs-Auftakt bei Föhn

Ohne spielerische Glanzlichter zu setzen, kam der SC Buochs beim abstiegsgefährdeten Tessiner Traditionsclub AC Bellinzona mit einem 1:0-Auftaktsieg in die zweite Saisonhälfte. Trotz vier Positionswechseln gegenüber der Herbstrunde zeigte sich der SCB als solide Mannschaft.

Die beiden freundlichen, älteren Tessiner Journalisten geben ihrem Verein nicht mehr allzuviel Kredit. «Die AC Bellinzona wird nächstes Jahr in der 2. Liga spielen», meint der eine, der andere erzählt von den letzten Glanzzeiten vor zwölf Jahren, als weit über 10 000 Zuschauer ins Comunale kamen. Damals schossen Paulo Cesar, Fargeon und Kubi Türkylmaz die ACB an die NLA-Tabellenspitze. Längst vergessene Zeiten. Gestern kamen bei schon ziemlich milden Temperaturen 300 Zuschauer zum ersten Heimspiel des Jahres 1998.

Vier «Neue» beim SC Buochs

Von grassierender Abstiegsgefahr war in der ersten halben Stunde Spielzeit allerdings gar nichts zu sehen. Die wie eh und je in ihren granatroten Trikots angetretenen Gastgeber suchten resolut den Führungstreffer. Sie waren offensiver eingestellt als die Gäste von ennet dem Gotthard. Buochs' neuformierte Abwehr mit nicht weniger als den drei «Neuen» André von Holzen, Marco Baumann und Bruno von Flüe musste den ersten Härtestest bestehen. Zusammen mit dem sehr sicher auftretenden Goalie Guido Schnarwiler und dem auf Sicherheit spielenden Libero Goran Pekas verdienten sie sich guten Noten.

Ein weiterer Neuling kam bei den Nidwaldnern im Sturm zu seinem Einstand. Der schlaksige Angreifer Carlos Pinheiro konnte ebenfalls auf einen zufriedenstellend verlaufenen ersten Match zurückblicken. Seine Laufstärke kann er bei idealeren Bedingungen bestimmt noch besser einsetzen. Gestern hatte er, wie alle Akteure auf dem Platz, Probleme mit dem starken Föhnwind. «Ich stand so oft im Abseits, weil ich die



Wirbelwind Damian Baumann bestätigt seine starke Herbstrunde mit dem 1:0-Siegtor in Bellinzona.

BILD BEAT ARRAGAUSS

Bälle falsch berechnete», begründete er die vielen durch ihn verursachten Spielunterbrüche.

Damian Baumanns Flanke ins Tor

Der Wind hatte für die Buochser jedoch nicht nur negative Seiten, ebenso profitierten sie davon. In erster Linie bei der spielentscheidenden Szene kurz vor der Pause. Damian Baumann setzte sich in seiner dynamischen Art auf der linken Seite in Szene und wollte in die Mitte

flanken. «Ich sah Peter Lötcher beim Fünfmeterraum stehen und versuchte ihn anzuspielen», erzählt der Urner, «da wurde die Flanke durch den Föhn immer länger und landete, wahrscheinlich noch von einem Bellinzona-Verteidiger abgelenkt, im Netz.» Damian Baumann hat mit diesem Drei-Punkte-Tor nicht zum erstenmal seit seinem Transfer von Drittligist Aldorf im letzten Sommer Zählbares für den SC Buochs geleistet, dieser Treffer dürfte erst der Anfang der Bestätigung für seine hervorragende Herbstrunde gewesen sein.

Pekas: «Höherer Sieg möglich»

Ginge es nach Spielertrainer Pekas hätte das Skore allerdings noch durch andere Spieler erhöht werden können. Tatsächlich öffneten die durch ihre technisch sehr starke Nummer 10, Manuel Rivera, angetriebenen Tessiner ihre Defensive mehr und mehr. Pinheiro und Peter Odermatt hätten ihre daraus entstehenden Chancen zu Toren ummünzen sollen. «Ein 3:0, 4:0 wäre möglich gewesen», so Pekas, der aber noch nie zu den zufriedenen Trainern gezählt werden durfte.

Patrick Jost bei Real Madrid

Immerhin lobte der Kroatie seine Mannschaft, «weil sie trotz dem Fehlen mehrerer bisheriger Stammspieler siegreich spielte». Neben den beruflich nicht mehr verfügbaren Manndeckern David Zwysig und Beni Bieri, war Mittelfelddefensivmann Marco Meier nur für einen Teileinsatz fit, und Patrick Jost musste gar ganz absagen. Der im Winter zum SC Buochs zurückgekehrte Techniker hat vor wenigen Wochen eine neue Arbeitsstelle angetreten. Die bringt den Ex-FCL-Profi in weit höhere Fussball-Sphären. Nämlich in die Champions-League, wo er für die Luzerner Sportvermarktungsfirma T.E.A.M. arbeitet. Bereits am Wochenende musste er für das Spiel Real - Bayer Leverkusen nach Madrid fliegen.

DANIEL WYRSCH, BELLINZONA

Telegramm und Tabelle Seite 28.

Fussball: 1. Liga

Leader Chiasso gastiert in Buochs

dw. Der SC Buochs empfängt morgen Samstag (Seefeld, 16 Uhr) Leader FC Chiasso auf dem Seefeld. Die Tessiner blieben trotz einer 0:1-Heimniederlage gegen Kantonsrivale Ascona am vergangenen Sonntag auf dem ersten Platz.

Die Buochser konnten dagegen zum Auftakt einen 1:0-Erfolg bei der AC Bellinzona verbuchen. Mit Siegen über Chiasso und am kommenden Donnerstag im Nachtragsspiel zu Hause gegen Hochdorf möchten sie das Signal für eine Aufholjagd auf Rang zwei geben. Nachdem am letzten Sonntag in Bellinzona ein störender Föhnwind eine echte Beurteilung über den Formstand verhinderte, dürfte morgen einem regulären Fussballspiel (ausser einer Absage wegen nassen Terrains) nichts im Wege stehen.

Eine grössere Vorschau zu Buochs - Chiasso lesen Sie morgen im Sport Ob-/Nidwalden.

NACHGEFRAGT



bei
Urs Mathis
Präsident SC Buochs

«Der Hauptplatz ist schon gut»

Der SC Buochs trägt heute (16 Uhr) gegen Leader FC Chiasso seine erste Heimpartie 1998 aus. Wenn das anfällige Seefeld-Terrain denn bespielbar ist...

Es ist nass – können heute die erste und zweite Mannschaft (19 Uhr gegen FC Stans) des SC Buochs ihre Spiele auf dem Seefeld austragen?

Urs Mathis: Das kann ich jetzt nicht sagen. Ich bin mit meinen beiden Söhnen in Deutschland, hier regnet es. Ein 1.-Liga-Spiel kann man nicht einfach absagen. Es wird ein Inspizient vom Verband vorbeikommen.

Die neuerstellte Tribüne ist bezugsbereit. Ist die nächste Investition bereits für einen neuen Hauptplatz-Rasen geplant?

Mathis: Gar nichts ist geplant. Sicher nicht! Für was? Der Hauptplatz ist schon gut. Zuerst müssen wir im ersten Jahr schauen, wieviel wir für den Betriebsaufwand der Tribüne brauchen. Anderes wie neue Zäune, eine neue Platzuhr sind dringender als ein neuer Rasen. Meiner Meinung nach sollte die Meisterschaft später beginnen und enden. Dann hätten wir mehr Spiele bei trockener Witterung.

Sie haben das Fanionteam in Bellinzona beim 1:0-Startsieg gesehen. Glauben Sie auch an einen Vollerfolg gegen den Leader FC Chiasso?

Mathis: Sicher. Das Bellinzona-Spiel war der erste Match, der immer harzig ist. Wir besitzen eine gute Mannschaft; vor allem hinten. Mit Patrick Jost wird die spielerische Linie heute besser sein. Wir wollen das unglückliche 0:1 des Hinspiels wettmachen.

Buochs-Kabinentür hält Druck stand – Abwehr nicht



Kein gelungenes Premierspiel vor der neuen Seefeld-Tribüne: Buochs (Mitte Carlos Pinheiro und Peter Odermatt, 15) verliert 1:2 gegen Chiasso.

BILD BEAT APPAGAUSS

Stark spielte der SC Buochs nur bis zur Pause, danach brachten ihn ein unglückliches Gegentor und Rotsünder Francesco Cavallucci aus dem Konzept. 1:2 (1:0) verlor er gegen Chiasso, womit die NLB-Aufstiegsrundenambitionen ausgeträumt sind.

«Alles haben wir im Griff gehabt», meinte Buochs-Spielertrainer Goran Pekas nach dem Schlusspfiff. «bis auf die beiden fast identischen Gegentore.» Die er darauf zurückführte, dass sie auf dem Feld zu wenig miteinander sprechen würden. Zweimal profitierte Chiasso-Captain Nicola Albisetti von diesen Abstimmungsproblemen. Einmal in der 50.

Minute, als er auf der rechten Aussenseite alleine losziehen konnte und anschließend versuchte, eine Flanke in den Strafraum zu schlagen. Der Ball wurde Finger und Finger. SCB-Goalie Guido Schnarwiler – vorher und nachher sicher in seinen Aktionen – schaute gebannt nach dem über ihn in die hintere Torecke fliegenden Ball. Ein Treffer, wie er Damian Baumann in Bellinzona zum 1:0-Sieg geglückt war. 1:1 stand es auf dem Seefeld.

Eine Ernüchterung nach den von den Buochsern sehr aktiv geführten ersten 45 Minuten. Vor allem gegen diesen ambitionierten Gegner aus dem Tessin, der mit einer Pausenpredigt von Trainer

Roberto Gatti in den Ohren noch zielstrebig auftrat. Es hätte nach dem Seitenwechsel noch einer derart starken Leistung der Nidwaldner bedurft, um als Sieger vom Platz gehen zu können. Vorbei war es aber mit dem Angriffswirbel der SCB-Mittelfeldstrategen Patrick Jost und Francesco Cavallucci. Marcel Barmettler erhielt keine exakt getimte Vorlage mehr wie in der 33. Minute, wo er Josts Pass direkt und präzise zum 1:0-Führungstreffer einschoss.

Dass es im eigenen Aufbauspiel nicht mehr klappte, lag zum einen an dem starken Gegner, zum anderen aber auch an eigener Unzulänglichkeit. Wieder einmal war es eine Unbeherrschtheit, mit der

sich die Buochser selber schwächten. Der bereits verwante Cavallucci musste in der 67. Minute einen Schiedsrichterentscheid stimmgewaltig anzweifeln, worauf er prompt gelb-rot sah. Noch lauter ging es anschließend in der erstmals zur Verfügung stehender Tribüne zu und her. Der Ex-FCL-Spieler testete gleich die nagelneue Kabinentür. Sie hielt seinem Zuknallen stand. Nicht so die dezimierte Abwehr. Albisetti profitierte von einem Konter, schoss das 1:2. Pekas, der fest davon überzeugt war, beim besseren Team gespielt zu haben, lakonisch: «Jetzt können wir die neue Saison planen.»

DANIEL WYRSCH

1. LIGA, GRUPPE 3: DER SC BUOCHS PLANT DIE NEUE SAISON

Paradox, schön und unverständlich...

Der SC Buochs machte gegen Chiasso wenig falsch und verlor doch 1:2. Spielertrainer Goran Pekas ortete die Schuld primär beim Schiedsrichter und begann nach der Niederlage umgehend, von der neuen Saison zu reden. 1998/99 will er einen letzten Anlauf Richtung NLB nehmen.

VON PETER BIRNER

Es musste alles vorhanden sein, das den Reiz dieses Sports ausmacht. Als Goran Pekas zurückblickte auf den Samstag, schwärmte er, er lobte, und am Ende seines Monologs stand die Behauptung, es habe sich bei diesem Spiel um die Praktizierung des modernen Fussballs gehandelt. Taktisch hatte (fast) alles gestimmt, die technische Note war auch vorhanden, und eigentlich hatte der Spielertrainer des SC Buochs am Sonntag, als draussen die Sonne schien, allen Grund, einen prächtigen Frühlingstag zu geniessen und sich zu erholen.

Aber hatte Buochs nicht verloren? Redete Pekas nicht über die Leistung seiner Fussballer beim 1:2 gegen Chiasso?

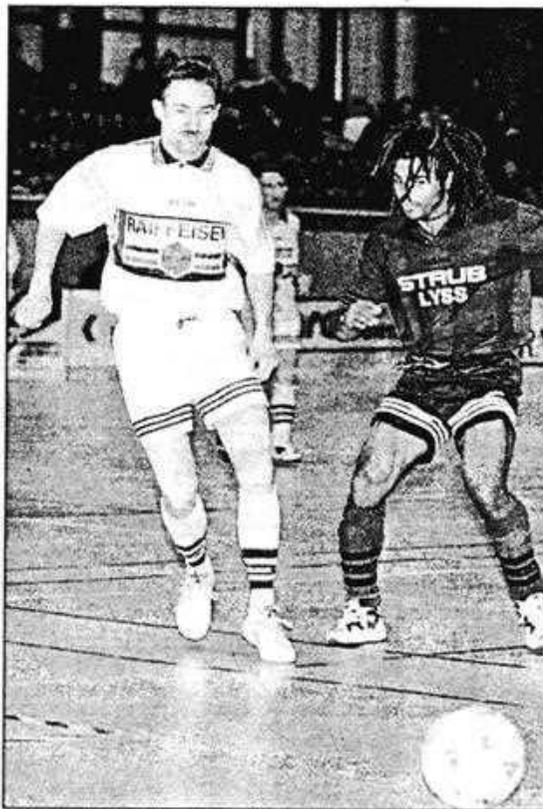
So paradox es klingen mag, so wahr ist es. Pekas sprach sogar von der «besten Leistung der Saison», und der Zuhörer stellte sich alsbald die Frage, was schiefgelaufen war auf dem Seefeld, dass nicht Buochs gewann, sondern Chiasso.

Es gab Gründe. Fehlende Cleverness in jenen zwei Situationen, die zu den beiden Gegentoren führten, war einer davon, den anderen personalisierte er im Schiedsrichter. Kein gutes Haar liess er an ihm, weil Pekas glaubte, dass Figaroli so ziemlich alles falsch machte, was er falsch machen konnte. «Er hat Chiasso bevorteilt», sagte Goran Pekas, ohne sich nur auf den Platzverweis für Francesco Cavallucci zu berufen. Andere, für ihn absolut unverständliche Entscheide hätten den Buochs die Aufgabe erschwert und zweifellos dazu beigetragen, dass der angestrebte Sieg nicht zustande kam.

Die 1:2-Niederlage löste im Nidwaldnischen zwar keine Trauerstimmung aus, aber für Pekas war an diesem Tag ein Stück Traum verlorengegangen. Hätte Buochs nämlich gewonnen, hätte er weiter an die Aufstiegsrunde zur NLB geglaubt. Und jetzt? «Jetzt», sagte der 38jährige, «sind die Chancen stark gesunken.»

Bald wird als Aktiver Schluss sein: Buochs-Spielertrainer Goran Pekas (links) hat vor allem als Trainer Ambitionen.

BILD BEAT BLÄTTLER



1. LIGA, GRUPPE 3						
18. RUNDE						
Domach - Muttentz 2:7 (1:4), Buochs - Chiasso 1:2 (1:0), Concordia Basel - Schötz 3:0 (2:0), Ascona - Riehen 1:0 (0:0), Biasca - Wohlen 2:2 (1:0), Sursee - Hochdorf 1:0 (0:0), Muri - Bellinzona 0:3 (0:1).						
1. Chiasso	18	12	2	4	26:13	38
2. Muttentz	18	10	5	3	43:19	35
3. Biasca	18	10	5	3	32:17	35
4. Riehen	18	7	6	5	31:25	27
5. Schötz	18	8	3	7	33:31	27
6. Buochs	17	7	5	5	27:18	26
7. Ascona	18	7	5	6	26:24	26
8. Sursee	18	6	7	5	30:30	25
9. Con. BS	18	6	5	7	25:33	23
10. Muri	18	4	8	6	17:24	20
11. Bellinz.	18	5	4	9	25:27	19
12. Domach	18	5	1	12	23:38	16
13. Wohlen	18	1	9	8	19:34	12
14. Hochdorf	17	2	5	10	15:38	11
SPIELE DER 19. RUNDE						
Wohlen - Ascona, Schötz - Biasca, Riehen - Buochs, Muttentz - Concordia, Bellinzona - Hochdorf, Chiasso - Muri, Domach - Sursee.						

Den Vorstoss an die Spitze verschiebt er auf nächste Saison. Und weil er selber von der Stärke seiner Mannschaft überzeugt ist, wird er sich diese Woche mit dem Vereinsvorstand zusammensetzen und ihm erklären, dass es sein Wunsch sei, möglichst alle Spieler weiter zu beschäftigen. «Wenn es uns gelingt, um Leistungsträger wie Jost, Cavallucci, Schnarwiler, Baumann oder von Holzen das gleiche Team zu bauen, dann ist mit uns zu rechnen», sagt Pekas. «Mit uns zu rech-

nen» heisst im Klartext, dass der SC Buochs in der Saison 1998/99 noch einmal Anlauf Richtung NLB nehmen will; und kann für den wohl wegziehenden Goalgetter Peter Lötscher ein valabler Ersatz gefunden werden, wird dem Trainer laut eigenen Aussagen eine «Spitzenmannschaft» zur Verfügung stehen. Pekas wird im Sommer in seine sechste Saison als Verantwortlicher der Buochser gehen, und es dürfte sowohl die letzte als Aktiver wie auch als Spielertrainer der Nidwaldner sein. «Irgendwann», so Pekas, «ist die Zeit reif für eine Blutauffrischung.»

Immerhin weiss er aber, dass seine Arbeit geschätzt wird und den Leistungen des Teams Respekt entgegengebracht wird. Die Infrastruktur auf dem Seefeld hat sich gewandelt, eine neue Tribüne und neue Umkleidekabinen haben aus der Anlage ein Juwel gemacht. «Wir haben eine der schönsten Arenen der Liga», sagt Pekas.

Schön ist auch der Fussball, der geboten wird. Nur, in Schönheit sterben und unzählige Punkte verschenken wie in diesem Jahr ist gewiss nicht das Ziel des ehrgeizigen Kroaten. Er hiess nicht Goran Pekas, wenn am Ende des Weges nicht der Erfolg stehen würde – auch wenn zwischendurch die Schiedsrichter nicht in seinem Sinn und Geist ihre Entscheide fallen.

NACHGEFRAGT

«Nur «schutte»? Sicher nicht»

Der FC Schötz verlor am Sonntag in Basel gegen Concordia 0:2 und verpasste es, auf Platz 4 vorzustoßen. Trainer Willy Neuenschwander zu seiner Zukunft und der seines Teams.

Willy Neuenschwander, haben Sie die Hoffnung auf eine Teilnahme an den Aufstiegs Spielen zur NLB am Sonntag aufgegeben?

Neuenschwander: Die Aufstiegsrunde war für uns gar nie ein Thema. Unsere Infrastruktur ist zu ungenügend, um überhaupt teilnehmen zu dürfen...

...dann könnten Sie mit Schötz die Saison vorzeitig beenden...

Neuenschwander: Nein, nein, übertreiben wir's nicht. Wir brauchen noch einen Sieg, um uns definitiv in Sicherheit wähen zu dürfen. Danach peilen wir den vierten Platz an.

Haben Sie keine Bedenken, dass Ihre Spieler die restlichen Spiele locker angehen?

Neuenschwander: Da brauchen Sie keine Angst zu haben, das würde ich nicht tolerieren. Wir können vielleicht mehr Risiken eingehen, aber nur «schutte» ohne jeglichen Ehrgeiz kommt nicht in Frage – zumal der Ausfall von Hediger (Kreuzbandriss, d. Red.) schwer wiegt.

Was heisst das konkret?

Neuenschwander: Dass wir seine Absenz nicht wettmachen können. Er ist für uns unersetzlich. (Pause) Nehmen wir das Spiel am Sonntag bei Concordia. Der Mann, der bei uns im Mittelfeld die tragende Rolle spielt, der das Pressing auslöst, der das Spiel auch beruhigen kann, fehlte. Dafür wäre im Normalfall Hediger zuständig.

In den nächsten Wochen stehen personelle Entscheide an. Werden Sie Ihren Vertrag in Schötz verlängern?

Neuenschwander: Ich habe Bereitschaft signalisiert. Aber um die definitive Zusage geben zu können, muss ich die Gewissheit haben, dass das Gros der Mannschaft zusammenbleibt und mit einem guten Stürmer verstärkt wird.

INTERVIEW PEB

1. Liga-Fussball: Derby

Hochdorf muss heute punkten

pd. Das vor zehn Tagen verschobene 1.-Liga-Derby zwischen dem SC Buochs und dem FC Hochdorf wird heute abend (20 Uhr) nachgeholt. Laut Buochs-Spielerpräsident Peter Strebler sollte der Austragung der Partie trotz Winterrückkehr nichts im Wege stehen. «Wir gehen davon aus, dass das Seefeld bespielbar ist.» Der Buochser Mittelfeldspieler Francesco Cavallucci ist nach dem Platzverweis am letzten Wochenende gegen Chiasso gesperrt. Dringender als Buochs ist Gast Hochdorf auf Punkte angewiesen. Strebler: «Geschenke machen wir aber nicht. Buochs wird Hundert Prozent Einsatz geben, denn mit der Dreipunkregel kann sich uns vielleicht plötzlich noch ein Türchen im Aufstiegsplatzrennen auf tun.»

Zug 94: Bachmann bleibt

Zug 94, Zweiter in der 1.-Liga-Gruppe 4, hat den Vertrag mit Trainer Emil Bachmann bis Sommer 1999 verlängert. Bachmann ist seit der Fusion des FC Zug mit dem SC Zug (Saison 1994/95) Trainer von Zug 94. Bachmann erreichte mit den Zugern letzte Saison die Aufstiegs-spiele zur NLB und peilt diese in der laufenden Spielzeit wieder an.



Gruppe 3

Nachtragsspiel: Buochs - Hochdorf 1:0 (0:0) - 19. Runde: Schötz - Biasca (Sa 16 Uhr), Dornach - Sursee (Sa 17.30), Chiasso - Mur (Sa 17.30), Bellinzona - Hochdorf (Sa 14.30), Riehen - Buochs (So 15 Uhr), Muttenz - Concordia Basel (So 15 Uhr), Wohlen - Ascona (So 15.30).

1. Chiasso	18	12	2	4	26:13	38
2. Muttenz	18	10	5	3	43:19	35
3. Biasca	18	10	5	3	32:17	35
4. Buochs	18	8	5	5	28:18	29
5. Riehen	18	7	6	5	31:25	27
6. Schötz	18	8	3	7	33:30	27
7. Ascona	18	7	5	6	26:24	26
8. Sursee	18	6	7	5	30:30	25
9. Concordia Basel	18	6	5	7	24:33	23
10. Mur	18	4	8	6	17:24	20
11. Bellinzona	18	5	4	9	25:27	19
12. Dornach	18	5	1	12	23:38	16
13. Wohlen	18	1	9	8	19:34	12
14. Hochdorf	18	2	5	11	15:39	11

1. Liga: Buochs - Hochdorf 1:0

Buochs-Sieg dank Baumann-Penalty

Ein von Marco Baumann in der 49. Minute verwandelter Foulpenalty brachte die Entscheidung zugunsten des SC Buochs im Derby gegen Hochdorf. FCH-Trainer René Müller beklagte später das fehlende Glück seiner Mannschaft.

dw. «Es ist zum Verzweifeln», sagte Hochdorfs Trainer René Müller nach dem Schlusspfiff von Schiedsrichter Peduzzi. «Wir bringen uns immer wieder durch kleine Geschenke an den Gegner um die Früchte unserer Arbeit.» Nun, das Foul von Yvo Bieri am Buochser Peter Lötscher, das schliesslich zum matchentscheidenden Penalty führte, war zweifellos unnötig. Trotzdem verdienten sich die Gastgeber den Sieg dank mehr Spielanteilen und grösserem Engagement in der 1. Halbzeit.

Dass sich die Buochser nach dem Führungstreffer ein wenig zurückzogen und den Gästen das Spieldiktat überliessen, war zwar durchaus nachvollziehbar, doch hätten die Hochdorfer vor allem im Abschluss etwas mehr Entschlossenheit gezeigt, wäre es für Buochs wohl noch einmal gefährlich geworden.

Da die Gäste aber vor allem in der Vorwärtsbewegung die letzte Präzision vermissen liessen und aus ihrer Überlegenheit keinen Profit ziehen konnten, brachte das Team von Goran Pekas den Vorsprung schliesslich ohne grössere Probleme über die Zeit.

Buochs - Hochdorf 1:0 (0:0)

Seefeld - 200 Zuschauer SR: Peduzzi - Tor: 49. Marco Baumann (Foulpenalty) 1:0. - Hochdorf: Schnarwiler, Pekas; Von Holzen, Von Flüe; Marco Baumann, Damian Baumann (89. Achermann), Jost, Odermatt (75. Meier), Barmettler; Pinheiro (65. Frank), Lötscher. - Hochdorf: Oetterli; Portmann, R. Keller, Wyss, I. Bieri (61. Meyer); Schacher, Gautsch (80. Käppeli), Y. Keller, Witz, O. Keller, Allgäuer. - Bemerkungen: Buochs ohne Cavallucci (gesperrt). Hochdorf ohne Egidio, A. Walthert, Heggli (alle verletzt). Verwarnungen: 41. Von Holzen, 48. Bieri (Foul), 53. Yves Keller, 58. Wyss (alle wegen Fouls); 90. Meyer (Reklamieren).

Fussball: 1. Liga

Wittert SC Buochs doch die Chance?

Der SC Buochs gewann in Riehen sein drittes von vier Frühjahrsrundenspielen 1:0 (0:0). Den Siegtreffer schoss Carlos Pinheiro.

eng. Keine überragende Leistung bot der SC Buochs auswärts beim FC Riehen. Trotzdem gelang den Nidwaldnern ein weiterer 1:0-Erfolg. Dem bisher wenig überzeugenden Neuling Carlos Pinheiro gelang der wichtige Treffer in der 74. Minute. Er profitierte von einem Missverständnis zwischen den Baslern Thommen, Bernauer und Goalie Wieland. Der hatte im Hinspiel (2:2) auf dem Seefeld noch eines dieser äusserst seltenen Tore per Abkick geschossen.

Für die Buochser sieht die Situation nach dem dritten Vollerfolg seit Wiederbeginn der Meisterschaft nicht mehr aussichtslos im Hinblick auf die NLB-Aufstiegsspiele aus. Nur noch fünf Punkte fehlen auf den qualifizationsberechtigten zweiten Tabellenplatz.

Riehen - Buochs 0:1 (0:0)

Grendelmatte. - 150 Zuschauer. - SR. Marbach. - Tor: 74. Pinheiro 0:1. - Riehen: Wieland; Bernauer; Uccella (79. Hueter); Ramseier; Garcia; Battig; Dogani; Balmer; Thommen; Wittmann; Varano. - Buochs: Schnarwiler; Pekas; M. Baumann; von Holzen; von Flue; Jost (80. Meier); Cavallucci; Barmettler; D. Baumann (81. Zayssig); Pinheiro; Odermatt (46. Löttscher).

Fussball: Ablösespiel

GC gastiert heute abend in Buochs

Heute abend spielt GC gegen den SC Buochs. Das Trainingsspiel findet um 20 Uhr auf dem Seefeld statt.

du. Schuld daran ist Reto Zanni. Das Jungtalent, das vom SC Buochs zum Grasshopper Club Zürich transferiert worden ist, hat in seinem Vertrag eine Klausel untergebracht. Demnach muss GC bis am 1. Juni einmal ein Trainingsspiel gegen Buochs bestreiten. Heute ist es soweit. Die Zürcher wollen nämlich im Spiel gegen einen unterklassigen Gegner testen, ob Kubilay Türkyilmaz von seiner Verletzung genesen ist.

Übrigens: Zanni wird letztmals für Buochs spielen. Der Eintritt ist gratis, und nach der Partie stehen die GC-Stars für Autogramme zur Verfügung.

1. LIGA

Gruppe 3

19. Runde: Schötz - Biasca 2:1 (2:0), Chiasso - Muri 1:0 (0:0), Dornach - Sursee 1:2 (0:0), Bellinzona - Hochdorf 4:0 (2:0), Muttenz - Concordia Basel 0:0, Riehen - Buochs 0:1 (0:0), Wohlen - Ascona 0:1 (0:1).

1. Chiasso	19	13	2	4	27:14	41
2. Muttenz	19	10	6	3	43:19	36
3. Biasca	19	10	5	4	33:19	35
4. Buochs	19	9	5	5	29:18	32
5. Schötz	19	9	3	7	35:32	30
6. Ascona	19	8	5	6	27:24	29
7. Sursee	19	7	7	5	32:31	28
8. Riehen	19	7	6	6	31:26	27
9. Concordia Basel	19	6	6	7	25:33	24
10. Bellinzona	19	6	4	9	29:27	22
11. Muri	19	4	8	7	17:25	20
12. Dornach	19	5	1	13	24:40	16
13. Wohlen	19	1	9	9	19:35	12
14. Hochdorf	19	2	5	12	15:43	11

Gruppe 4

19. Runde: Altstetten Zürich - Kreuzlingen 3:0 (1:0), Schwamendingen - Freienbach 0:1 (0:1), Frauenfeld - YV Juventus 1:0 (1:0), Bülach - Red Star 1:3 (0:1), Zug 94 - Rorschach 3:2 (0:1), Rapperswil-Jona - Tuggen 2:1 (1:0), Vaduz FL - Gossau 1:1 (1:0).

1. Red Star	19	13	1	5	35:23	40
2. Zug 94	19	11	2	6	41:23	35
3. Gossau	19	8	8	3	37:21	32
4. Tuggen	19	9	5	5	30:18	32
5. YV Juventus	19	8	7	4	27:18	31
6. Frauenfeld	19	8	7	4	21:20	28
7. Altstetten	18	6	7	5	18:18	25
8. Vaduz	18	7	4	7	23:24	25
9. Rorschach	17	7	3	7	24:19	24
10. Kreuzlingen	18	6	5	7	22:26	23
11. Rapperswil-Jona	18	4	7	7	23:20	19
12. Freienbach	1	5	3	9	28:38	18
13. Bülach	19	2	6	10	14:34	17
14. Schwamendingen	19	1	2	16	15:56	5

3. LIGA

«Ich verfüge über mehr Erfahrung»

Der SC Buochs steht nach neunzehn Runden auf Rang vier. Nur vier Zähler trennen die Nidwaldner von einem Aufstiegsrundenplatz. SCB-Stürmer Peter Lötscher sieht die Chancen seines Teams weiterhin intakt, den Sprung unter die ersten zwei zu schaffen, obwohl Spielertrainer Goran Pekas vor kurzem bereits über die Planung der neuen Saison gesprochen hat.

Peter Lötscher, nach dem Sieg in Riehen beträgt der Rückstand auf Platz zwei vier Punkte. Sind die Chancen auf einen Aufstiegsrundenplatz wieder intakt?

Peter Lötscher: Die nach der Niederlage gegen Chiasso veröffentlichte Meldung, jetzt werde die neue Saison geplant, ist nicht mehr aktuell. Nächstes Wochenende treffen wir auf Wohlen, das bezwingbar ist. Gleichzeitig spielen Muttenz und Biasca gegeneinander, die sich gegenseitig Punkte abnehmen werden. Dann sieht vielleicht vieles anders aus.

Wie begründen Sie die Aussage Ihres Spielertrainers Goran Pekas im Anschluss an besagte Partie gegen Chiasso, wonach die neue Saison geplant werde?

Lötscher: Ich weiss nicht, warum diese Aussage in die Zeitung gekommen ist. Gegenüber uns hat er immer etwas anderes erzählt. Solange rechnerisch noch alles möglich, sind wir dabei.

In den letzten vier Partien siegte der SC Buochs dreimal mit 1:0. Respekt gegenüber den Erfolgen, doch seid Ihr etwas dem Minimalistenfussball verfallen?

Lötscher (lacht): Leader Chiasso dürfte achtmal 1:0 gewonnen haben. In dieser Gruppe kann jeder jeden schlagen. Es gibt keine Übermannschaft. Unsere Stärke liegt allerdings schon in der Defensive, nach vorne sind wir zu berechenbar. Wir versuchen zwar ein Pressing zu spielen, wollen Tore schiessen. Die Klasse für ein Angriffsfurioso fehlt aber. Das Spiel ist grossenteils auf mich zugeschnitten.



Peter Lötscher vom SC Buochs: «Solange rechnerisch alles möglich ist, sind wir dabei.»

In der letzten Partie mussten Sie jedoch bis zur 48. Minute auf der Bank Platz nehmen. Waren Sie angeschlagen?

Lötscher: Diese Massnahme war taktisch bedingt. Wir wollten auf Konter spielen, Goran stellte daher drei schnelle Stürmer auf. Doch wir merkten bald, dass der Gegner nicht so stark ist und wir selber Druck ausüben können.

Ende Saison ist für Sie definitiv Schluss. Was bewog Sie zu diesem Schritt?

Lötscher: Ich habe eine Arthrose im Fussgelenk und kann nur noch mit schmerzstillenden Spritzen spielen. Bis zum Sommer geht das noch.

Wie verläuft nun Ihre weitere Karriere? Gerüchten zufolge werden Sie in der nächsten Saison den seit 15 Jahren als Sportchef tätigen Migi Murer ablösen...

Lötscher: Das ist wirklich nur ein Gerücht. Ich habe mit Migi Murer gesprochen, er wird dem Verein in dieser Funktion erhalten bleiben. Im Bereich Transfer will er allerdings Verantwortung abgeben. Ein Thema ist, dass ich in Buochs einen Posten zwischen Goran Pekas und Migi Murer einnehme. Zudem würde mich das Coaching reizen. Vielleicht werde ich aber Trainer einer 3.-Liga-Mannschaft und schaue, ob mir dieser Job überhaupt liegt.

Seit geraumer Zeit übt beim SC Buochs Peter Strebel das Amt des Coachs aus. Wie steht er zu Ihren Absichten, seine Position einzunehmen?

Lötscher: Wir werden zusammenarbeiten. Während des Spiels sollte zwar nur einer Einfluss nehmen, wir würden uns aber absprechen. Ich habe keine Probleme mit Strebel. Doch fachlich verfüge ich über mehr Erfahrung. Ob der Verein sich dies aber leisten könnte, ist aber fraglich. Im Gegensatz zu Murer und Strebel würde ich mich nicht ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Wohlen (Seefeld, Samstag, 16 Uhr)

Baumann: «Ein ungewohntes Gefühl»



Auf die Rückrunde wieder zu einem festen Wert im Buochser Fanionteam avanciert: Marco Baumann (rechts). BILD ARPAIGUS

Der SC Buochs trifft am Samstag (Seefeld, 16 Uhr) auf den FC Wohlen. Dabei ist die Zielvorgabe gegen den Tabellenvorletzten aus dem Kanton Aargau klar: Nur ein Sieg nützt den Nidwaldnern.

Auf die Rückrunde ist er zurückgekehrt, als Stammspieler ins Fanionteam des SC Buochs. Und dies nach einem halben Jahr Verletzungspause. Die Rede ist von Marco Baumann. Den Mitte September erlittenen Achillessehnenriss hat der 26jährige Mittelfeldspieler überwunden. Und zwar «rassig», wie er selber sagt. Keine Komplikationen habe es gegeben. Eigentlich typisch für den Kämpfer Baumann. Nicht nur die anatomischen Voraussetzungen waren schnell wieder hergestellt, auch den fussballerischen An-

forderungen genügte der Urner auf Anhieb. Das Comeback gab er beim Rückrundenauftritt in Bellinzona. «Es war ein ungewohntes Gefühl, den Wettkampfstress wieder zu spüren», gibt Baumann zu. Die Spielpraxis hat noch gefehlt, aber «von der Verletzung habe ich wenig gemerkt».

Er sei keiner, der noch lange über diese unfreiwillige Pause nachdenke. Schliesslich hat er in seiner Fussballkarriere diesbezüglich Erfahrung gesammelt. Zweimal hat er sich die Bänder im Sprunggelenk gerissen. Baumann kennt die Eigenheiten eines verletzungsbedingten Unterbruchs. Dabei vorteilhaft: Seine körperliche Veranlagung lässt schnelle Heilungsprozesse zu.

Schnell kam Marco Baumann auch wieder zu einer wichtigen Position in-

nerhalb des Teams. Im Konzept von Goran Pekas ist er ein fester Wert. Und ist noch ein Beweis erforderlich, um seine Wiedergenesung zu illustrieren, nehme man den Penaltytreffer gegen Hochdorf, der verdeutlicht, dass er die Verantwortung nicht scheut.

Nicht zu scheuen braucht sich der SC Buochs vor dem samstäglichem Gegner, dem FC Wohlen. Die Aargauer sind Vorletzte und müssen geschlagen werden. «Jedes Spiel vorneweg nehmen und gewinnen, dann bewahren wir uns die Chancen auf den zweiten Rang», weiss Baumann. Das Ziel, der Aufstiegsrundenplatz, ist den Buochsern eigentlich nicht mehr zu nehmen. Zumindest dann, wenn in Buochs alles so reibungslos klappt wie die Rückkehr des Marco Baumann. **STEPHAN SANTSCHI**

Die Blockade im Kopf



Wohlens Spielertrainer Ryszard Komornicki (links), verfolgt von Buochs-Stürmer Carlos Pinheiro.

BILD PATRIK PAULI

Der SC Buochs bleibt im Aufstiegsrundenrennen. Dank einem Treffer von Marcel Barmettler in der 92. Minute schlugen die Nidwaldner den FC Wohlen verdient mit 2:1 (1:0).

VON STEPHAN SANTSCHI

Wer solche Spiele gewinnt, der steht am Ende meist ganz oben in der Tabelle.

92 Minuten benötigten die Nidwaldner am Samstagabend auf dem heimischen Seefeld, um den Sieg gegen den Tabellenvorletzten aus Wohlen sicherzustellen. Ein Erfolg, der für das Team von Spielertrainer Goran Pekas in dieser Saison eigentlich zum Pflichtprogramm gehört. Ein Erfolg aber auch, der in seinem Entstehungsweg als äusserst zäh eingestuft werden muss.

Buochs erfolg-, Wohlen harmlos

Das wichtige frühe Tor, welches die Buochser mittels einer 15minütigen Startoffensive zu realisieren versuchten, fiel nicht. Chancen dazu waren jedoch

vorhanden. «Zu lässig agierten wir vor dem gegnerischen Tor», erkannte Pekas. So blieben die Aargauer im Spiel, obwohl sie ihrerseits wenig dafür taten. Zwar mit drei Stürmern angetreten, darf den Wohlener Angriffsbemühungen jedoch lediglich das Prädikat «harmlos» verliehen werden. Unter dem Strich blieben drei Torschüsse aus grösserer Entfernung, wovon einer in der 76. Minute die Buochser Führung aus der ersten Hälfte ausglich – zu einem Zeitpunkt allerdings, als der SC Buochs die Partie längst hätte entschieden haben müssen. Vor allem Torjäger Peter Löttscher sündigte im Abschluss, und so kam es, dass die 250 Zuschauer bis zur 92. Minute auf den Buochser Siegestreffer warten mussten. Marcel Barmettler setzte einen 18-Meter-Flachschuss ins untere rechte Eck.

Komornickis Hilferuf

Ein Treffer zum 2:1, der für beide Mannschaften für den weiteren Verlauf der Saison richtungweisend ist. «Es ist immer schwierig, mein Team auf diese

Spiele zu motivieren. Im Kopf steckt eine Blockade», analysierte ein erleichtertes Pekas. Weniger erleichtert, ja sogar erbost zeigte sich sein Gegenüber, Ryszard Komornicki, Spielertrainer des FC Wohlen und einstiger NLA-Fussballer, liess seinem Frust freien Lauf. «Es scheint, als ob der der FC Wohlen nicht oben bleiben will. Dieses Team braucht keinen Trainer, sondern einen Psychiater. Typisch Schweizer Mentalität: nicht viel machen, aber viel profitieren wollen.» Pikant: Bei den Aargauern standen am Samstag gerade mal drei Schweizer Akteure im Einsatz...

Buochs - Wohlen 2:1 (1:0)

Seefeld, - 250 Zuschauer. - SR Circhetta. - Tore: 33; Pinheiro 1.0, 76; Michienzi 1:1, 92; Barmettler 2:1. - Buochs: Schnarwiler, Pekas, von Flüe, M. Baumann, von Holzen, O. Baumann (66. Odermatt), Jost (71. Grüter), Cavallucci (83. Zwysig), Barmettler, Pinheiro, Löttscher. - Wohlen: Biagojevic, Komornicki, Delle Chiave, Guzzo, Catricala, Hos, Djordjevic (46. Aschwanden), Passenni, Mart, (83. Hasler), Kucalovic, Michienzi (86. Di Fiumen). - Bemerkungen: Buochs ohne Meier (verletzt) Wohlen ohne Polo, Lo Nigro (beide gesperrt) und Scheibel (verletzt). - Verwarnungen: 6 Hos, 23; Barmettler (beide wegen Fouls), 68 Jost (Ballwegröhen), 79. Passenni (Foul).

Fussball: 1. Liga

Marcel Barmettler mit «lucky punch»

ss. Er liess sich Zeit nach dem Spiel. Gut eine Stunde seit dem Schlusspfiff war vergangen, als Marcel Barmettler die Kabine verliess – sichtlich erleichtert. Zufrieden war er nicht mit seiner Leistung. Gedanklich sei er nicht da gewesen, die Spritzigkeit habe gefehlt. Trotzdem war er der Mann des Spiels. In der 92. Minute gelang dem Buochser der Siegestreffer gegen den FC Wohlen. «Goran Pekas hat mir während der Begegnung gesagt, ich solle mal was machen, und wollte mich eigentlich rausnehmen», äusserte sich der «Lucky-punch»-Torschütze. «Es ist gut, wenn er mich mal reizt.» Entsprechend fiel seine Gestik nach seinem entscheidenden Treffer aus. Mit Blick zu seinem Spielertrainer zeigte er mit dem Zeigefinger auf sich, um zu verdeutlichen, dass er jetzt eben etwas gemacht hatte.

Ein Tor, welches nach der Partie auch gewissen Diskussionen über die Auswechslungen den Zündstoff nahm. Mit Damian Baumann (66.), Patrick Jost (71.) und Francesco Cavallucci (83.) wurden drei Akteure der Kreativabteilung ausgewechselt. «Der spielerische Anhaltspunkt hat am Ende gefehlt», erkannte Barmettler. Dazu Pekas: «Diese Spieler haben heute nicht gezeigt, was sie können.» Erstmals eingesetzt wurde der 17jährige Lars Grüter, der von den U 18 des FC Luzern zu den Nidwaldnern stiess. «Ihm gehört die Zukunft», so Pekas.

Einen grossen Spielbericht von Buochs - Wohlen, das Telegramm und den Tabellenstand finden Sie auf Seite 27.



Dank seinem Siegtor (92.) darf Buochs weiter hoffen: Marcel Barmettler. APP

1. LIGA

Gruppe 3

20. Runde: Biasca - Muttenz 0:1 (0:0), Buochs - Wohlen 2:1 (1:0), Sursee - Bellinzona 1:1 (0:0), Hochdorf - Chiasso 0:2 (0:1), Concordia Basel - Domach 2:2 (0:2), Muri - Riehen 3:0 (1:0).

1. Chiasso	20	14	2	4	29:14	44
2. Muttenz	20	11	6	3	44:19	39
3. Biasca	20	10	5	5	33:20	35
4. Buochs	20	10	5	5	31:19	35
5. Schötz	19	9	3	7	35:32	30
6. Ascona	19	8	5	6	27:24	29
7. Sursee	20	7	8	5	33:32	29
8. Riehen	20	7	6	7	31:29	27
9. Concordia Basel	20	6	7	7	27:35	25
10. Bellinzona	20	6	5	9	30:28	23
11. Muri	20	5	8	7	20:25	23
12. Domach	20	5	2	13	26:42	17
13. Wohlen	20	1	9	10	20:37	12
14. Hochdorf	20	2	5	13	15:45	11

Gruppe 4

20. Runde: Red Star - Schwamendingen 3:0 (1:0), Kreuzlingen - Zug 94 3:1 (2:0), Tuggen - Vaduz FL 4:2 (1:0), Gossau - Altstetten 5:0 (1:0), Rorschach - Büsch 1:3 (1:1), Freienbach - Frauenfeld 2:4 (2:1), YF Juventus - Rapperswil-Jona 1:0 (1:0).

1. Red Star	20	14	1	5	38:23	43
2. Gossau	20	9	8	3	42:21	35
3. Zug 94	20	11	2	7	42:26	35
4. Tuggen	20	10	5	5	34:20	35
5. YF Juventus	20	9	7	4	28:18	34
6. Frauenfeld	20	9	7	4	26:22	34
7. Altstetten	20	7	7	6	21:23	28
8. Vaduz	20	7	5	8	26:29	26
9. Kreuzlingen	20	7	5	8	25:30	26
10. Rorschach	19	7	3	9	27:25	24
11. Rapperswil-Jona	20	5	7	8	25:22	22
12. Freienbach	19	6	3	10	31:42	21
13. Büsch	20	3	6	11	18:38	15
14. Schwamendingen	20	1	2	17	15:59	5

1. Liga: Schötz - Buochs

Berchtold kehrt zum SCB zurück

Und die Innerschweizer haben doch noch etwas zu sagen in der 1.-Liga-Gruppe 3: Der Sieger des Derbys Schötz - Buochs (Kilchmatte, Sa 16 Uhr) darf wieder auf die Aufstiegs-spiele hoffen.

«Chiasso ist weg», das sagt auch Schötz-Trainer Willy Neuenschwander, «aber Muttenz noch ein bisschen nervös machen – wieso nicht?» Er werde nicht dulden, dass die Schötzer Spieler die Saison lässig ausklingen lassen, sagt Neuenschwander, bemerkt aber auch, dass Buochs, der Gegner vom Samstag, die bessere Ausgangslage habe. Damit meint er die zwei Mehrpunkte der Nidwaldner.

Neuenschwander vermisst in seinen Reihen den Stürmer, «der den direkten Weg zum Tor sucht». Neuenschwander: «Keine Diskussion, wir brauchen für die neue Saison einen waschechten Stürmer.» Schötz hat natürlich bereits die Fühler ausgestreckt: Patrick Röllli, den Bruder von Schötz-Spieler Roger Röllli, würde man gerne von Kriens auf die Kilchmatte lotsen. Oder Bejtush Rustolli, den Albaner, der in fast jedem 2.-Liga-Spiel für den FC Willisau beweist, dass er mit seinen Qualitäten und seinen bald 29 Jahren immer noch mindestens eine Liga zu tief spielt; ihn könnte sich Willy Neuenschwander ohne weiteres im Schötz-Sturm vorstellen. «Ich bin mir nämlich gar nicht so sicher, ob der für die nächste Saison wirklich schon fest an den FC Willisau gebunden ist.»

Pekas' (vor)letzte Saison

Ein bisschen weiter sind die Buochser. Küssnacht-Spielertrainer André Berchtold kehrt zurück, Severin Achermann kommt vom FCL-Nachwuchs, Orlando Keller (Hochdorf/Kickers) soll Peter Löttscher im Sturm ersetzen. Fest steht auch, dass für Spielertrainer Goran Pekas die Saison 1998/99 die letzte in Buochs sein wird. Gut möglich, dass Berchtold in 14 Monaten nachrutscht.

TURI BUCHER/DANIEL WYRSCH

«Mit der Infrastruktur alleine ist es nicht getan»

Der SC Buochs ist sich mit den einheimischen André Berchtold (FC Küssnacht) und Severin Achermann (FC Luzern) über eine Rückkehr für die kommende Saison 1998/99 einig geworden. Über sie und die allgemeinen Perspektiven unterhielten wir uns mit SCB-Sportchef Migi Murer.

INTERVIEW DANIEL WYRSCH

Migi Murer, der SC Buochs hat seit diesem Frühjahr eine grosszügige Tribünen- und Garderobenanlage. Doch die drei bisherigen 1.-Liga-Spiele auf dem «neuen» Seefeld sind zu einer ziemlich kühlen, stimmunglosen Sache geworden.

Migi Murer: Wenn mir einer vor der Rückrunde vorausgesagt hätte, wir würden aus fünf Spielen zwölf Punkte gewinnen, hätte ich diesen umarmt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass wir keinen spektakulären Fussball zeigen. Wir haben viermal mit einem Tor Differenz gewonnen und einmal ebenso verloren. Jedesmal haben wir geknort. Unseren Anhängern wären wir andere Vorstellungen schuldig.

Wir können doch nicht eine solche Infrastruktur auf die Beine stellen, ohne dass wir nicht allen Beteiligten dafür mit guten sportlichen Leistungen Dankeschön sagen würden.

Nicht zuletzt geht es auch darum, den Junioren ein erstrebenswertes Ziel in Form einer starken ersten Mannschaft zu bieten.



Sportchef Migi Murer mit dem Mitgliederverzeichnis der Gönnervereinigung: Das Wohlergehen des SC Buochs liegt ihm am Herzen. BILD DANIEL WYRSCH

Der Beckenneder Migi Murer (45) ist seit Sommer 1984 Transferchef (faktisch Sportchef) des SC Buochs. Dieses Amt wird er in der kommenden Saison 1998/99 bereits für die 15. Spielzeit ausüben. In seiner Ära hat Buochs damit erst drei Trainer (Peter Risi für sechs Jahre, Emil Bachmann für drei Jahre und der ins sechste Trainerjahr steigende Goran Pekas) gehabt. Der Verein ist bei gleichbleibendem Aufwand für die erste Mannschaft (rund 140 000 Franken) unter Murer bis heute schuldenfrei geblieben.

André Berchtold und Severin Achermann heissen die definitiven Zugänge für die kommende Saison. Eine Verbesserung von Spielkultur und Leistungen dürfte mit ihnen garantiert sein.

Murer: André Berchtold ist der absolute Leader, den wir brauchen. Er ist nicht nur unser, sondern sogar der Wunschspieler der SCB-Akteure gewesen. Er hat auswärts bei einem normalen 2.-Liga-Klub bewiesen, was er bewegen kann. Severin Achermann ist vor zwei Jahren als grosses Talent nach Luzern gegangen. Dort hat er aber nie eine Chance erhalten und zudem Verletzungsspech gehabt. Für uns ist mit ihm ebenfalls ein Wunschtransfer geglückt. Severin brennt natürlich darauf, wieder zu zei-

gen, was in ihm steckt. Kurzum: Beide Zugänge sind Spieler, die durch ihren Einsatzwillen auch die anderen Spieler mitreissen.

Herr Murer, was halten Sie von folgendem Vorschlag: Statt unbedingt die Aufstiegsrunde erreichen zu wollen, könnte Buochs einmal darauf setzen, schöneren und mit mehr eigenen jungen Spielern besetzten Fussball zu zelebrieren.

Murer: Schönen Fussball spielen und gewinnen ist das Wunschdenken jedes Vereinsvorstands und Trainers. Die Aufstiegsrunde ist auch nächstes Jahr unser Ziel. Das Wort Aufstiegsspiele hat einen besonderen Geschmack im Seefeld draussen.

Ein möglicher Aufstieg wäre dann aber ein Problem?

Murer: Eine Mannschaft in Form ist nicht zu bremsen. Schwieriger wäre die Situation nach einem nachfolgenden Abstieg. Dann muss unbedingt richtig gehandelt werden.

Soweit müssen wir jetzt nicht gehen. In der Gegenwart wird davon gesprochen, dass Goran Pekas seine sechste und letzte Trainerseason in Buochs vor sich hat.

Murer: Ja, so ist es mit Goran abgesprochen.

Ist das Verhältnis Spielertrainer/Mannschaft abgenützt?

Murer: Nein, er braucht halt einmal eine Luftveränderung. Er ist ein hervorragender Trainer, den ich mir in einem Profibetrieb bestens vorstellen könnte.

Nach der Ära Pekas steht Nachfolger André Berchtold schon bereit?

Murer: Er wird sicher in der engeren Wahl stehen. Doch ich will nicht verschweigen, dass ich gute Kontakte zu Grossvereinen besitze, die uns mögliche Spielertrainer anbieten.

Peter Strebel macht seit über zwanzig Jahren hervorragende Arbeit für den Verein. Müsste aber im Bereich Coaching nicht endlich ein voll zur Verfügung stehender Mann wie der als Spieler zurücktretende Peter Lötscher eingesetzt werden?

Murer: Peter Lötscher sucht per Inserat einen 3.-Liga-Trainerjob. Wir hätten ihn gerne als Coach, doch nur im Ehrenamt. Zurück zu Peter Strebel: In Buochs wird verkannt, dass Goran Pekas alleiniger Verantwortlicher für Aufstellung und Auswechslungen ist. Peter Strebel trifft übrigens in keiner Weise Schuld an den unglücklichen Auswechslungen im Cup-match gegen Basel.

Zum Schluss eine persönliche Frage: Sie haben nach 15 Jahren das Präsidentenamt des SCB-Gönnervereins Club 83 kürzlich an Geri Murer abgetreten. Wie sieht Ihre Zukunft beim Hauptverein aus?

Murer: Daran wird sich nichts ändern – wenn ich nicht «abgeschossen» werde... (lächelt). Mit bestem Wissen und Gewissen werde ich mich weiter für Sportclub und Club 83 einsetzen. Das bin ich diesen Institutionen schuldig, denn auch ich konnte beruflich und persönlich sehr profitieren.

BEKANNTE NEUE BEIM SC BUOCHS

André Berchtold (30, Bild) kehrt im Sommer bereits zum drittenmal zu seinem Stammverein SC Buochs zurück. Der in Ennetbürgen wohnhafte Familienvater und Primarlehrer spielte zwischenzeitlich eine Saison in Luzern (1989/90) und zwei Spielzeiten in Kriens (1992-94). Nun kommt der lauf-, schuss- und kopfballstarke Mittelfeldspieler nach zwei Jahren als Spielertrainer beim Zweitligisten FC Küssnacht heim aufs Seefeld. Vorher dürfte er mit den Schwyzern die Zentral-schweiz als Regionalmeister in den 1.-Liga-Aufstiegsspielen vertreten.



Severin Achermann (21, Bild) hat sich wie Jahre zuvor Berchtold als Profi beim FC Luzern versucht. In zwei Jahren brachte es der talentierte Defensivspieler mit ausgeprägter Kopfballtechnik zu keinem einzigen Einsatz in der NLA-Mannschaft. Einerseits fehlte es den in dieser Zeit im Amt stehenden Trainern Jean-Paul Brügger, Kudi Müller und Martin Müller am Vertrauen in den Nidwaldner, andererseits ist bei Achermann noch viel Verletzungsspech dazugekommen. In Buochs erhält er eine neue Chance.





Buochs-Spielertrainer Goran Pekas vor der «Woche der Wahrheit». BILD: ARPAGAU

Fussball: 1. Liga, SC Buochs

Pekas: «Ich hoffe, Strebel bleibt!»

Als «Woche der Wahrheit» bezeichnet Goran Pekas die Partien gegen Schötz (Kilchmatte, heute, 20.15 Uhr) und Muttenz (Samstag).

dw. Die Chancen auf Platz zwei haben sich für den SC Buochs und den FC Schötz nach der 0:1-Heimniederlage von Muttenz gegen Ascona deutlich verbessert. Genau gegen die Mitkonkurrenten Schötz und Muttenz können die Buochser in dieser Woche antreten. «Eine Woche der Wahrheit», bezeichnet diese Spielertrainer Goran Pekas in Hinblick auf die wieder mögliche Aufstiegsrundenqualifikation. Er selber hatte in der ersten Enttäuschung über die 1:2-Niederlage gegen Chiasso die Saison bereits abgeschlossen gehabt. Einen Monat später sieht alles anders aus. Die ohne Marcel Barmettler (gesperrt) spielenden Nidwaldner werden «keine Angst vor Angstgegner Schötz» (Pekas) haben.

Auch den positiven Ausgang einer anderen Angelegenheit wünscht Pekas. Der plötzliche Rücktritt von Coach Peter Strebel bedauert der Kroat. «Er ist der wichtigste Mann für mich. Ich hoffe, Peter bleibt doch noch.» Ein weiterer Fakt ist, dass für Pekas alles perfekt wäre, wenn «ich zudem einen Assistenten für die Arbeit auf dem Terrain finde».

Fussball: 1. Liga

Punktetrennung in sehr gutem Spiel

Schötz und Buochs trennten sich gestern abend 2:2. Nach torloser erster Hälfte entwickelte sich ein Derby auf hohem Niveau und entschädigte 800 Zuschauer mit vier Toren.

le. In Schötz trafen sich gestern abend zwei Mannschaften, die zweifellos zu den Ambitionierten der Liga zu zählen sind. Der gastgebende Tabellenfünfte hatte in Aussicht, im Fall eines Sieges Gegner Buochs zu überholen und auf Platz drei vorzustoßen.

Entsprechend forsch begannen die Hinterländer, und nach 45 Minuten hatten sie zwar kein Tor erzielt, aber wenigstens eine Mehrzahl an Möglichkeiten erarbeitet. Spasojevic (28.) und Hofstetter (35.) verpassten jedoch die Führung kläglich. Den spielstarken Schötzern hatte Buochs bis zur Pause nur Aggressivität entgegenzusetzen.

Trotzdem: Die Nidwaldner gingen durch Damian Baumann in Führung. Die Moral der Schötzer indes war ungeboren. Sie gliederten durch Debütant Kinis aus, steckten den Platzverweis gegen Grüter weg und gingen durch Spasojevic sogar in Führung. In einer intensiven Schlussphase, die einen hochstehenden Schlagabtausch bot, gliederten die Buochser aber noch aus. Zwysig sorgte für einen gerechten Ausgang des Derbys und dafür, dass Schötz weiterhin hinter Buochs bleibt.

Schötz - Buochs 2:2 (0:0)

Kilchmatte. - 800 Zuschauer. - SR Schmid. - Tore: 56. Damian Baumann 0:1. 71. Kinis 1:1. 78. Spasojevic (Foulpenalty) 2:1. 83. Zwysig 2:2. - Schötz: Althaus; Leuppi; Grüter, Fernandez; Lustenberger (60. Kinis); Bättig, Hofstetter, Vetter, Rölli, Häberli, Spasojevic. - Buochs: Schnarwiler; Pekas; Marco Baumann, von Holzen; von Flüe, Meier (67. Zwysig), Jost, Cavaliucci, Odermatt (69. Grüter); Lötscher, Pinheiro (44. Damian Baumann). - Bemerkungen: Schötz ohne Hanspeter Felber, Roger Felber (beide gesperrt), Hediger (verletzt), Buochs ohne Barmettler (gesperrt), Frank und Achermann (beide verletzt). Verwarnungen: 18. Jost, 25. Marco Baumann, 37. Grüter, 48. von Flüe, 72. Damian Baumann 86. Spasojevic, 88. Lötscher (alle Foul). Ampelkarte: 66. Grüter (zweite Verwarnung nach Foul), 48. Tor von Hofstetter wegen Offside annulliert, 89. Tor von Lötscher wegen vorangegangenen Foul an Althaus annulliert.

Gruppe 3

Gestern: Schötz - Buochs 2:2 (0:0)

1. Chiasso	21	14	3	4	30:15	45
2. Muttenz	21	11	6	4	44:20	39
3. Buochs	21	10	6	5	33:21	36
4. Biasca	21	10	5	6	34:23	35
5. Schötz	21	10	4	7	39:35	34
6. Ascona	21	9	5	7	29:26	32
7. Sursee	21	7	8	6	35:36	29
8. Concordia Basel	21	7	7	7	31:37	28
9. Riehen	21	7	6	8	32:32	27
10. Bellinzona	21	6	6	9	31:29	24
11. Mur	21	5	6	8	20:26	23
12. Domach	21	6	2	13	29:43	20
13. Wohlen	21	2	9	10	21:37	15
14. Hochdorf	21	3	5	13	18:46	14

Fussball: 1. Liga

SC Buochs Teil eines Riesenspiels

Zwar hätte ein Sieg in Schötz die Aussichten auf einen NLB-Aufstiegsrundenplatz für den SC Buochs erheblich erhöht, doch das begeistern- de 2:2-Unentschieden ist mindestens ebensoviel wert wie trockene «Tabellenklauberei».

dw. Aus beruflichen Gründen fehlt EDV-Spezialist Dave Zwyszig dem SC Buochs in der Rückrunde grösstenteils. Am Dienstag abend erhielt der loyale Spieler aber wegen den verletzt nicht zur Verfügung stehenden Reto Achermann und Daniel Frank dennoch wieder einmal eine Einsatzchance. Und wie er diese nützte: In der 83. Minute köpfte der Wolfenschiesser eine scharfe, genaue Flanke von Francesco Cavallucci mit einem spektakulären Hechtköpfler unter die Schötzer Latte. Der 2:2-Ausgleichstreffer ermöglichte den Nidwaldnern in der Schlussphase dieses offenen Schlagabtausches sogar, ganz nahe an den Vollerfolg zu kommen.

Obwohl es nicht mehr zum Siegtreffer reichte, darf dieses Unentschieden als positives Resultat gewertet werden. Vor allem hinsichtlich des Geschehens auf dem Rasen. Das Spiel zwischen Schötz und Buochs war vom hohen Tempo sowie Offensivfussball geprägt, und in der zweiten Halbzeit kamen noch vier Treffer dazu. Wären 1.-Liga-Partien immer so attraktiv, kämen bestimmt öfter 800 Zuschauer wie auf der Kilchmatte.

Dennoch verliess Zwyszig das kleine Schötzer Fussballfeld enttäuscht. «Ich kam nach dem 1:0 für uns auf den Platz und verlasse ihn nun bei 2:2...»



Schoss den SC Buochs 1:0 in Führung:
Damian Baumann. BILD BEAT ARPAGAU

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Muttenz (Samstag, Seefeld, 16 Uhr)

Ein Sieg würde Buochs tolle Chancen offenbaren

Der Sportclub Buochs bekommt in der fünftletzten Runde die Chance, im direkten Duell mit dem zweitplatzierten FC Muttenz punktemässig gleichzuziehen. Ein interessanter Kampf um den zweiten Aufstiegsrundenplatz steht morgen Samstag auf dem Seefeld (16 Uhr) bevor.

«In dieser Woche ist alles möglich», sagte Buochs-Spielertrainer Goran Pekas am letzten Montag voraus. «Wir können die wichtigen Spiele gegen Schötz und Muttenz sowohl beide gewinnen wie auch beide verlieren.» Obwohl es nach dem 2:2-Unentschieden am Dienstag in Schötz nicht mehr dazu kommen kann, hatte der kroatische Fussballlehrer mit seiner Prognose doch recht. Das begeisterte Innerschweizer Derby hätte vor 800 mitgehenden Zuschauern für beide Seiten zu einem punktemässigen Vollerfolg werden können. Mit dem Remis wurde es immerhin zum moralischen Sieg für die zwei voll aus sich herausgehenden Mannschaften.

Der Abstand: Ein Sieg

Für den SC Buochs war der Zähler allerdings deutlich wertvoller als für die Schötzer, die auf den zweitplatzierten FC Muttenz gegenwärtig fünf Punkte einbüßen. Die Mannschaft Pekas' dagegen weist nur drei Punkte Rückstand auf die Basler auf. Im Direktduell von morgen



Gegen Muttenz alles geben, wie Mitte November gegen Basel (links Kondé): Damian Baumann, der «Turbo» aus dem Urnerland.

BILD: BEAT ARPPAGLIUS

Samstag wäre also mit einem Sieg die Egalisierung geschafft.

Gute Erinnerungen ans Hinspiel

Dabei kommen den Nidwaldnern die Erinnerungen an den 11. Oktober 1997 gerade recht: An diesem Sonntag zeigten sie beim damaligen Leader eine der besten Saisonleistungen und gewannen durch Tore von Dave Zwyssig und Francesco Cavallucci überraschend 2:0. Wahrscheinlich will aber der FC Muttenz genau für diesen Misserfolg Revanche nehmen. Trainer Marcel Cornioley, der übrigens das SCB-Talent Reto Zanni GC empfohlen hatte, studierte den SC Buochs inzwischen mehrmals im Einsatz. Ihm dürfte auch ein Unentschieden recht sein. Eine defensive Spielweise der Gäste sollte auf dem Seefeld nicht überraschen.

Zwei Buochser gesperrt

Dass es wieder zu einem offenen Schlagabtausch wie in Schötz kommt, ist also höchst zweifelhaft. Dafür darf mit einem spannenden Duell um den aufstiegsrundenberechtigten zweiten Platz gerechnet werden. Auf Buochser Seite muss dabei auf Marco Baumann und Bruno von Flüe verzichtet werden. Beide sind gelbgesperrt. Wieder zur Verfügung steht Marcel Barmettler. «Wir spielen selbstverständlich alles oder nichts», verspricht ein aufgeregter Pekas.

DANIEL WYRSCH

Sieg mit unnötigen Nebengeräuschen

Der SC Buochs hält sich durch den verdienten und im Endeffekt ungefährdeten Sieg gegen den SV Muttenz alle Optionen für eine Teilnahme an den NLB-Aufstiegsplayoffs offen. Nach dem Spiel gab allerdings ein Protest von Muttenz gegen die Spielwertung wegen eines unnötigen Zwischenfalls zu Diskussionen Anlass.

VON DANIEL KRÄMER

Durch die unnötigen Ereignisse nach rund einer Stunde geriet der völlig verdiente Sieg der Buochser Mannschaft in den Hintergrund. Dabei hatte bis zum harten Platzverweis gegen Peter Odermatt nichts darauf hingedeutet. «Der Platzverweis war sicherlich hart, allerdings sollte sich ein Spieler in so einer Situation auch geschickter verhalten», kommentierte der Buochser Spielertrainer Goran Pekas den unglücklichen Entscheid von Fifa-Schiedsrichter Bertolini nach dem Spiel. Nur wenige Augenblicke später blieben Francesco Cavallucci, der Buochs mit einem herrlichen Schuss aus 16 Metern in Führung gebracht hatte, und Attila Sahin als Folge eines unglücklichen Zusammenpralls benommen liegen. Daraufhin stürmte ein auf dem Seefeld bekannter Zuschauer aufs Spielfeld und konnte nur mit Mühe von den Buochser Spielern zurückgehalten werden. Auf Grund dieses Vorfalles reichte Muttenz beim Schiedsrichter Protest (siehe Box rechts) ein.

«Diskussionsloser Sieg»

Muttenz, welches bereits vorher die sicher agierende Abwehr der Buochser nicht in Verlegenheit bringen konnte, verlor danach den Faden völlig. Die Basler konnten kein Kapital aus der zahlenmässigen Überlegenheit ziehen – im Gegenteil: Auch sie wurden durch zwei Platzverweise dezimiert.

Die Mannschaft von Spielertrainer Pekas legte den Grundstein für den Sieg in der ersten Hälfte, als sie nach Startschwierigkeiten die Partie immer besser



Der Buochser U 18-Nationalspieler Lars Grütter überspringt mit seinem Team auf dem Weg Richtung NLB-Aufstiegsrunde die Hürde SV Muttenz. BILD BEAT ARPAIGUS

in den Griff bekam und sich mehrere gute Chancen erarbeitete. Der Doppelschlag durch Cavallucci und Carlos Pinheiro kurz vor der Pause war bereits die Vorentscheidung in dieser abwechslungsreichen Partie.

Im Gegensatz zu seinem Basler Kollegen Marcel Hottiger war Pekas mit der Leistung seines Teams sehr zufrieden: «Der Sieg geht völlig in Ordnung. Am Schluss hätte es auch 4:0 oder 4:1 für uns

stehen können.» In der Tat liessen die Nidwaldner in der Endphase einige ausgezeichnete Konterchancen aus.

Nervöse Muttenzer

Hottiger hingegen bemängelte die mangelnde Durchschlagskraft seiner Equipe. «Meine Spieler waren nervös, für uns stand viel auf dem Spiel», versuchte er die diskrete Leistung zu erklären.

MUTTENZ PROTEST

Roland Paolucci, Präsident von Muttenz, war nach dem Spiel sichtlich erregt. «Der Protest richtet sich in erster Linie gegen diesen Zuschauer, welcher uns bereits vorher die ganze Zeit provoziert hat.» Die Erfolgsaussichten für den Protest stuft er als gering ein, «ein solcher Vorfall darf aber nicht so stehen bleiben, weil der Zuschauer unsere Spieler tätlich angreifen wollte.»

SCB-Präsident Urs Mathis schätzt die Lage ähnlich ein wie sein Amtskollege: «Wir haben das Spiel gewonnen, daran wird auch der Protest nichts ändern. Eine Busse werden wir wohl bekommen, weil die Platzordnung verletzt wurde.» In der Tat kann den Nidwaldnern kein Vorwurf gemacht werden, sonst müsste das ganze Spielfeld eingezäunt werden.

«So etwas kann immer passieren, und es ist wohl auch nicht zum letzten Mal passiert», meinte Muttenz-Trainer Marcel Hottiger. Er wies auf die schlechte Leistung von Fifa-Schiedsrichter Bertolini hin. «Dass ein so erfahrener Mann die Partie nicht in den Griff bekommt, ist mir unverständlich.» Auch SCB-Trainer Goran Pekas sah in einigen unglücklichen Entscheidungen des Unparteiischen einen Grund für die hektische Schlussphase mit zwei Platzverweisen. dk

Auf die Leistung von U 18-Nationalspieler Lars Grütter angesprochen, lobte Pekas den Youngster. «Er hat in kurzer Zeit sehr viel gezeigt, ist auf einem guten Weg.»

Mit diesem Sieg haben die Nidwaldner punktemässig zum zweitplatzierten Muttenz aufgeschlussen, weisen aber die schlechtere Tordifferenz auf.

Weiterer Spielbericht, Telegramm und 1. Liga Tabelle finden Sie auf Seite 28

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - SV Muttenz 2:0 (2:0)

Buochser Vollerfolg mit schalem Beigeschmack

Der SC Buochs zog mit einem völlig verdienten 2:0-Sieg im Spitzenspiel gegen den SV Muttenz punktemässig mit dem samstäglichen Gegner gleich. Das Spiel, welches eine Stunde lang hielt, was es versprach, sorgte durch einen unschönen Zwischenfall nach dem Schlusspfiff für Gesprächsstoff.

Die zahlreichen Zuschauer auf dem Seefeld kamen bei frühlinghaftem Wetter in den Genuss eines abwechslungsreichen emotionsgeladenen Spiels, welches von Buochs dominiert wurde. Goran Pekas, der Spielertrainer der Buochser, war mit dem Spiel seiner Mannschaft denn auch zufrieden: «Dieser Sieg war mehr als verdient, wir waren die klar bessere Mannschaft.»

Nach rund 20 Minuten nahmen die Gastgeber das Heft in die Hand. Es blieb Francesco Cavallucci vorbehalten, mit einem wunderschönen Hocheckschuss die Nidwaldner in Führung zu bringen. Als Carlos Pinheiro nur vier Minuten später einen Treffer nachlegte, war das Spiel bereits entschieden. Die gutstehende Abwehr der Nidwaldner konnte durch die harmlosen Angriffsbemühungen der Basler nie ernsthaft in Gefahr gebracht werden. Auch Muttenz-Trainer Marcel Hottiger räumte nach dem Spiel



Der Buochser Goalie-Riese Guido Schnarwiler wehrt auch diesen Muttenzer Angriff ab.

BILD BEAT BLÄTLER

ein, dass der «Sieg von Buochs völlig verdient» war. Im Gegensatz zu den Buochsern kam er allerdings sofort auf die Ereignisse der 57. Minute zu sprechen.

Während Pekas zu den Ereignissen nach gut einer Spielstunde nicht Stellung

nehmen wollte oder konnte («Ich habe nichts gesehen»), deponierten die Muttenzer deshalb einen Protest bei Fifa-Schiedsrichter Bertolini.

Was war passiert? Nach einem unglücklichen Zusammenprall zwischen Cavallucci und Sahin blieben beide

Spieler benommen liegen, worauf ein Zuschauer auf das Feld stürmte. Nur weil ihn die Buochser Spieler zurückhielten, konnte eine handgreifliche Auseinandersetzung verhindert werden.

Muttenzer Protest

Muttenz' Präsident Roland Paolucci war sich über die geringen Erfolgsaussichten des Protestes bewusst: «Der Protest ist in erster Linie gegen jenen Zuschauer gerichtet. Aber es geht nicht an, dass eine solche Person gegen unsere Spieler handgreiflich werden kann.» Zu erwähnen ist ferner die schlechte Leistung von Schiedsrichter Bertolini, welcher die Partie in der entscheidenden Phase nicht im Griff hatte.

DANIEL KRÄMER

Buochs - Muttenz 2:0 (2:0)

Seefeld. - 550 Zuschauer. - SR: Bertolini. - Tore: 36. Cavallucci 1:0. 40. Pinheiro 2:0. - Buochs: Schnarwiler, Pekas, von Holzen, Meier, Barmettler, Grütter, Jost, Cavallucci (66. Zwyssig), Odermatt; Pinheiro (76. Frank), Lötscher. - Muttenz: Mutley-Doré; Küpfer, Nigro (46. Leile), Battiston (73. Pallott); Haller, Sahin, M. Rahmen, Schmidiger (51. Haller); Wüthrich, Schreiber, P. Rahmen. - Bemerkungen: Platzverweise: 57. Odermatt (2. Verwarnung), 76. Haller (Notbremse), 90. M. Rahmen (2. Verwarnung). Verwarnungen: 28. Meier (Foul), 49. Odermatt (Foul), 57. Odermatt (Foul), 63. Lötscher (Reklamieren), 74. M. Rahmen (Foul), 77. P. Rahmen (Foul), 90. M. Rahmen (Reklamieren). 44. Plosten-schuss Jost. Buochs ohne von Flüe, M. Baumann (beide gesperrt), Achermann, D. Baumann (beide verletzt).

1. LIGA

Gruppe 3

22. Runde: Biasca - Concordia Basel 1:1 (0:0), Buochs - Muttenz 2:0 (2:0), Sursee - Chiasso 2:5 (0:1), Ascona - Dornach 0:0, Hochdorf - Wohlen 2:0 (0:0), Bellinzona - Riehen 6:0 (3:0), Muri - Schütz 0:3 (0:1).

1. Chiasso	22	15	3	4	35:17	48
2. Muttenz	22	11	6	5	44:22	39
3. Buochs	22	11	6	5	35:21	39
4. Schütz	22	11	4	7	42:35	37
5. Biasca	22	10	6	6	35:24	36
6. Ascona	22	9	6	7	29:26	33
7. Sursee	22	7	8	7	37:41	29
8. Concordia Basel	22	7	8	7	32:38	29
9. Bellinzona	22	7	6	9	37:29	27
10. Riehen	22	7	6	9	32:38	27
11. Muri	22	5	8	9	20:29	23
12. Dornach	22	6	3	13	29:43	21
13. Hochdorf	22	4	5	13	20:46	17
14. Wohlen	22	2	9	11	21:39	15



Techniker mit Einsatzwillen: Buochs-Mittelfeldspieler Patrick Jost spielt einem Muttenez den Ball weg.

BILD BEAT ARPAGAU

Fussball, 1. Liga: FC Dornach - SC Buochs (Mittwoch, 19.30 Uhr)

SC Buochs bleibt dank Topbilanz dran

Der SC Buochs hat in der Rückrunde eine hervorragende Bilanz: Sieben Spiele, fünf Siege, ein Remis, eine Niederlage. Diese erfolgreiche Serie wollen die Nidwaldner morgen in Dornach (19.30 Uhr) fortsetzen. Denn die NLB-Aufstiegsrunde winkt.

Goran Pekas, der Buochser Spielertrainer freut sich. «Wir haben unser wahres Gesicht endlich gezeigt.» Gemeint ist der 2:0-Heimsieg am letzten Samstag gegen das punktgleich zweitplatzierte Muttenez. Gemeint dürfte aber die gesamte Frühjahrsrundenbilanz sein: In den sieben Partien ergatterten sich die Buochser nicht weniger als 16 Zähler.

Der die fünfte Saison beim Sportclub als Spielertrainer im Einsatz stehende Krienser weiss aber um die Schwierigkeiten, die noch vor einer allfälligen zweiten Aufstiegsrundenteilnahme seines Teams

stehen. Zum Beispiel nominell schwächer besetzte Gegner wie zuvor Wohlen (2:1-Siegtreffer erst in der Nachspielzeit) oder der heutige Rivale FC Dornach.

«Noch ein langer Weg»

Darum sagt denn auch Pekas: «Der Weg ist für uns noch ein langer.» Andererseits stehen nachher nur noch drei Partien (zu Hause gegen Concordia und Ascona sowie auswärts bei Biasca) aus. Wenn der SC Buochs seine Serie fortsetzen kann, ist nach den Cupspielen gegen St. Gallen und Basel ein weiterer Höhepunkt auf dem Seefeld möglich.

Die Gründe, warum es derzeit rund läuft, sind sehr einfache: zum Beispiel das Mittelfeld mit dem Herzstück Francesco Cavallucci und Patrick Jost. Der italienstämmige «Cava» ist dank seiner Spielmacherqualitäten und Schussstärke vor allem für die Offensivabteilung

bedeutend, und Jost hat sich als ebenfalls sehr guter Techniker mit Einsatzwillen in der defensiven Verbindung zur Abwehr bewährt. Dazu kommen überraschende Veränderungen: Marcel Barmettler gab am Samstag in der Verteidigung einen derart starken Eindruck ab, dass ihn Pekas in Zukunft für diese Position vorsieht. Schliesslich wird die Mannschaft in der nächsten Spielzeit mit André Berchtold und Severin Achermann nochmals deutlich stärker.

Jetzt aber gilt die Konzentration dem nächsten Spiel vom Mittwoch in Dornach. Dort muss der SCB sicher auf die gesperrten Peter Odermatt und Marco Meier verzichten. Die Einsätze der angeschlagenen Damian Baumann, Carlos Pinheiro und Cavallucci sind noch nicht sicher.

DANIEL WYRSCH

Mehr über den SC Buochs lesen Sie im «SportJournal».

1.-LIGA, GRUPPE 3: BUOCHS UND SCHÖTZ WERDEN IMMER STÄRKER

Und was, wenn plötzlich die Türe zur NLB aufgeht?



Während Buochs, hier im Spiel gegen Leader Chiasso, über die nötige Infrastruktur (im Hintergrund die neue Tribüne) verfügt, müsste Schötz mit Trainer Willy Neuenschwander (kleines Bild) wohl oder übel am «grünen Tisch» auf die NLB-Promotionsrunde verzichten. BILDER APPAGAU/BLÄTLER

Ganz vorne in der Gruppe 3 sind die Würfel gefallen: Chiasso, das ehemalige NLA-Team, zuletzt überzeugender 5:2-Sieger in Sursee, ist punktemässig enteilt. Dahinter aber ist der Kampf um den zweiten Platz, der ebenfalls zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen berechtigt, in vollem Gange. Muttenz, Buochs und Schötz machen sich Hoffnungen. Der eine mehr, der andere weniger.

VON RENATO CAVOLI

Ein Spitzenplatz wollten die Buochser. «Und den haben wir auf sicher. Jetzt», sagt Coach Peter Strebel, «wollen wir natürlich Rang zwei erreichen. Was dann passiert? Bei uns», sagt der langjährige Funktionär, «ist wohl alles möglich. Auch ein Aufstieg in die Nationalliga B.» Möglich ist das auch für den FC Schötz. Doch im Wiggertal ist man sich der mangelnden Infrastruktur bewusst, schlägt deshalb vorsichtiger und im Fall von Trainer Willy Neuenschwander leicht ironische Töne an. «Der dritte Rang wäre hervorragend», sagt der Langenthaler. «mit einem Aufstiegsrundenplatz würden wir den Schweizer Verband vor riesige Probleme stellen. Wer unseren Platz kennt, der weiss, dass wir das Wort Aufstieg gar nicht laut in den Mund nehmen dürfen.»

Während man beim FC Schötz, der nach einem völlig missratenen

Start (sieben Spiele, vier Punkte) eine beeindruckende Aufholjagd inszeniert hat, einfach mit Freude und Stolz konstatiert, was Neuenschwander's Mannschaft derzeit an Spielkultur auf fremde Plätze und auch auf die eigene, bestenfalls 2.-Liga-würdige Kilchmatte zaubert, darf man in Buochs den kommenden Wochen auch in Sachen Infrastruktur «ruhig entgegenblicken», wie sich Peter Strebel ausdrückt. «Seit dem Stadionumbau wären wir auch für die Nationalliga B gerüstet», sagt er und schmunzelt. «Wie ich unseren Trainer Goran Pekas und die Spieler kenne, gehe ich davon aus, dass sie alles daransetzen werden, um am Ende der Saison auf dem zweiten Tabellenplatz zu stehen.»

Buochs schliesst auf

Den ersten Schritt hin zu Rang zwei haben die Nidwaldner am Samstag gegen Muttenz erfolgreich hinter sich gebracht. Der 2:1-Sieg gegen einen der beiden direkten Mitkonkurrenten zeigte auf, dass man mit dem SCB auch in der Schlussphase der Meisterschaft rechnen muss. «Wir waren die klar bessere Mannschaft und gewonnen verdient», sagt Peter Strebel.

Verdient war auch der 3:0-Erfolg des FC Schötz in Muri, wobei die schwachen, allerdings auch arg ersatzgeschwächten Aargauer kein echter Prüfstein waren. «Dennoch bin ich stolz auf die Leistung meiner Mannschaft», sagt Willy Neuenschwander. «In solchen Spielen zeigt sich der Charakter

eines Teams. Jetzt», sagt der Bankfachmann, «wollen wir nicht rechnen, sondern versuchen, alle ausstehenden vier Spiele zu gewinnen. Dann», sagt er, «sind wir auf Rang zwei, davon gehe ich aus.» Dazu lacht der Schötzer Trainer. «Dem SFV wäre es wohl lieber, wir würden noch drei oder vier Punkte abgeben und am Schluss den dritten Rang belegen. Ich wäre damit auch zufrieden. Aber wer mich kennt, der weiss, dass ich jedes Spiel gewinnen will, Infrastruktur hin oder her.»

Handschrift der Trainer

Dass Buochs und Schötz derzeit Spitzenplätze in der Gruppe 3 einnehmen, ist zweifellos das Verdienst der beiden Trainer. Goran Pekas bestreitet die fünfte Saison mit dem SCB. «Nie waren wir schlechter als auf Rang fünf klassiert», sagt Peter Strebel. «Pekas war und ist ein absoluter Glücksfall für uns. Er versteht es, junge, eigene Spieler einzubauen und das Optimum aus den Möglichkeiten seiner Spieler herauszuholen.»

Das versteht, seit nunmehr sieben Jahren, auch Willy Neuenschwander in Schötz. Strebel war nach dem 2:2 im Spitzenkampf vom vergangenen Dienstag in Schötz beeindruckt. «Die Schötzer sind sehr, sehr stark. Vor allem spielerisch macht mir Neuenschwander's Mannschaft einen ausgezeichneten Eindruck. Für mich wäre es alles andere als eine Überraschung, wenn am Schluss Schötz den zweiten Rang belegen würde.»

«Vor niemandem Angst»

Das Restprogramm beider Mannschaften spricht eher für die Buochser. Am Mittwoch sind sie beim SC Dornach zu Gast, der dringend auf Punkte angewiesen ist. Dann folgen Concordia daheim, Biasca auswärts und Ascona noch einmal im schmucken Seefeld.

Der FC Schötz hat am Mittwoch Hochdorf zu Gast, das dank zwei Siegen in Folge wieder Hoffnung auf den Ligaerhalt geschöpft hat. Bellinzona (a), Chiasso (h) und Riehen (a) sind die weiteren Gegner. «Angst», sagt Willy Neuenschwander, «habe ich vor keinem. Auch vor Leader Chiasso nicht.»

Nur beim SFV wird man vielleicht eher Muttenz oder Buochs die Daumen drücken. Dort gäbe es keine (Platz-)Probleme, falls der Aufstieg in die Nationalliga B realisiert würde. Willy Neuenschwander kann sich ein Lächeln nicht verkneifen. «Vielleicht bekommt der Verband tatsächlich noch Probleme. Wir gehen auf jeden Fall aufs Ganze. Schliesslich wollen wir die Schlussphase der Meisterschaft ja nicht verfälschen...»

FC Sins

Gut geführter 2.-Liga-Klub sucht auf die neue Saison einen

Trainer/Spielertrainer

für die 1. Mannschaft.

Interessenten melden sich bitte bei Th. Eberhard, Telefon 079 - 402 82 83.

1. Liga: Gruppe 3

Buochs holt Remis in Schlussminuten

dw. «Wir haben Moral bewiesen, dass wir noch dem 0:2-Rückstand nicht aufgesteckt haben und doch noch zu einem Punkt gekommen sind», lobte Buochs-Trainer Pekas seine Spieler nach dem 2:2. Von Beginn weg besaßen die Nidwaldner ganz klar für die grösseren Spielanteile, dominieren und hatten auch Torchancen. Einzig mit dem Skoren wollte es nicht klappen.

So waren es die Gastgeber, die mit ihren brandgefährlichen Kontern durch Cecere und Weidmann etwas überraschend zu zwei Treffern kamen. Den Solothurnern war anzumerken, dass sie sich vehement gegen den drohenden Abstieg wehren wollten, und sie hatten nach dem 2:1 gar die Chance zum 3:1.

Doch die Buochser liessen ihre Kampfkraft nie erlahmen. Erst 12 Minuten vor Schluss gelang Jost der Anschlusstreffer. Barmettler war es schliesslich vorbehalten, den Ausgleichstreffer zwei Minuten vor Schluss zu realisieren.

Dornach - Buochs 2:2 (1:0)

Gigersloch - 300 Zuschauer - SR: Sauteur. - Tore: 34. Cecere 1:0, 52. Weidmann 2:0, 78. Jost 2:1, 86. Barmettler 2:2. - Dornach: Genhard; Sorg, St. Foschi, Kalt; Magro, Gottardi (82. Bollazzi), Spagnolo, Manz; Busmann (60. Immeli), Rudin (12. Weidmann), Cecere. - Buochs: Schnawiler; Pekas; von Flüe, M. Buhlmann, von Holzer; Grüter (72. Zwissig), Jost, Cavallucci, Barmettler, Lötscher, Pinheiro. - Bemerkungen: Buochs ohne D. Baumann (verletzt), oder, Meier (beide gesperrt). - Verwahrungen: 21. Jost, 40. St. Foschi, 50. Sorg, 61. von Flüe, 73. Cavallucci, 75. Magro.

1. Liga, Gruppe 3

23. Runde: Dornach - Buochs 2:2 (2:0), Schötz - Hochdorf 3:1 (1:0), Biasca - Sursee 2:2 (0:1), Concordia Basel - Ascona 2:0 (2:0), Wohlen - Bellinzona 0:2 (0:2), Muttenz - Muri 2:0 (0:0).

1. Chiasso	23	15	4	4	36:18	49
2. Muttenz	23	12	6	5	45:22	42
3. Buochs	23	11	7	5	37:23	40
4. Schötz	23	12	4	7	45:36	40
5. Biasca	23	10	7	6	37:26	37
6. Ascona	23	9	6	8	29:28	33
7. Concordia Basel	23	8	8	7	34:38	32
8. Bellinzona	23	8	6	9	39:29	30
9. Sursee	23	7	9	7	39:43	30
10. Riehen	23	7	7	9	33:39	28
11. Muri	23	5	8	10	20:31	23
12. Dornach	23	6	4	13	31:45	22
13. Hochdorf	23	4	5	14	21:49	17
14. Wohlen	23	2	9	12	21:41	15

1. Liga, Gruppe 4

23. Runde: Freienbach - Altstetten 0:2 (0:1), Schwamendingen - Bulach 2:3 (1:2), Rapperswil-Jona - Rorschach 6:0 (1:0), Red Star - Vaduz FL 2:1 (1:0), Gossau - YF Juventus 1:0 (0:0), Tuggen - Kreuzlingen 4:1 (0:0), Frauenfeld - Zug 94 1:2 (0:1).

1. Red Star	23	16	1	6	42:26	49
2. Zug 94	23	14	2	7	55:28	44
3. Tuggen	23	13	5	5	42:23	44
4. Gossau	23	11	8	4	47:23	41
5. Frauenfeld	23	11	7	5	31:25	40
6. YF Juventus	23	9	7	7	28:21	34
7. Altstetten	23	9	7	7	26:26	34
8. Vaduz FL	23	9	5	9	31:31	32
9. Kreuzlingen	23	8	5	10	33:40	29
10. Rapperswil-Jona	23	7	7	9	34:23	28
11. Rorschach	23	8	4	11	32:34	28
12. Freienbach	23	6	4	13	32:51	22
13. Bulach	23	4	6	13	24:48	18
14. Schwamendingen*	23	1	2	20	17:74	5

* = steigt in die 2. Liga ab.

Für Spannung ist in Buochs gesorgt

Noch drei Runden stehen in der 1.-Liga-Meisterschaft aus. Der Dreikampf um den zweiten Aufstiegsrundenplatz der Gruppe 3 geht in die entscheidende Phase. Buochs scheint im Wettstreit mit Muttenz und Schötz im Nachteil, doch die Chancen der Nidwaldner sind nach wie vor intakt.

VON DANIEL WYRSCH, DORNACH

In Dornach SO, nahe der Stadt Basel, sah es am Mittwochabend lange Zeit nach der ersten Niederlage seit dem 1:2 am 21. März 1998 zu Hause gegen Tabellenführer Chiasso aus. Denkste. Die kampfstarke Buochser hätten nach der Einwechslung des stürmenden Abwehrhau- degens Dave Zwyszig beinahe noch die Wende geschafft. Der Wolfenschiesser war wie schon in Schötz (2:2) massgeblich daran beteiligt, dass die Mannschaft von Goran Pekas immerhin einen Zähler mitheimfahren konnte. Vor dem 2:2-Ausgleichstreffer von Marcel Barmettler (86.) lenkte er die Kugel zum Torschützen weiter und schuf ihm mit seinem robusten Körper gleichzeitig den nötigen Freiraum, um den Torschuss überhaupt möglich zu machen.

Schnarwiler als «Notlibero»

Klar, um zu diesem Remis zu kommen, brauchte der SC Buochs in der Endphase auch etwas Glück. Denn ausser den beiden Goals (das erste schoss Patrick Jost in der 78. Minute mit einem trockenen Weitschuss aus 20 Metern) brauchte die Mannschaft bei den sehr gefährlichen Kontern der Dornacher zu zittern. Torhüter Guido Schnarwiler spielte zwischenzeitlich eine Art «Notlibero» hinter der verständlicherweise vernachlässigten Abwehr. Zudem zeigte der Schattdorfer in extremis zwei-, dreimal seine Reflexstärke. Währenddessen sein verletzter Kollege Damian Baumann auf der Stehplatzrampe tatenlos mitleiden musste: «Mit dem Punktgewinn müssen wir zufrieden sein», gab er



Der technisch gut beschlagene Lars Grütter (17) weckt Erwartungen beim Sportclub Buochs.

BILD BEAT ARRIGALIS

unumwunden zu, als Barmettler eine gute Möglichkeit zum 3:2-Siegtreffer ungenutzt liess, «denn es waren reichlich späte Tore.»

Den wegen seiner Einsatzfreude und Schnelligkeit beliebten Altdorfer hätten die Nidwaldner in Dornach gut gebrauchen können. Auf der rechten Seite, wo Baumann normalerweise wirbelt, spielte das aus Luzern geholte Nachwuchstalent Lars Grütter. Der Sohn des früheren Nationalliga-Fussballers James Grütter hat beim SC Buochs einen guten Einstand erwirbt. Auf dem Sportplatz Gigersloch kam er jedoch nicht so richtig

auf Touren. Punkto Variieren des Tempos offenbart der 17jährige noch Schwächen. Verständlich für einen Junior. Er war in der 72. Minute denn auch der Akteur, welcher für Zwyszig ausgewechselt wurde.

Achermann und Frank als Zuschauer

Weit weniger Gelegenheit, sich für einen Stammplatz aufzudrängen als Grütter, erhalten die beiden einheimischen Nachwuchsspieler Reto Achermann (19) und Daniel Frank (20). Wieder einmal mussten sie 90 Minuten als Reservisten auf der Spielerbank verbrin-

gen. Eine Situation, welche die beiden nicht zum erstenmal in dieser Saison über sich ergehen lassen mussten. Dabei spielten mit Bruno von Flüe und Peter Lötscher zwei Akteure auswechslungsverdächtig schwach. Dem auf der Bank anwesenden Walter Hasler (Platzchef) und Robi Frank (Masseur) einen Vorwurf dafür zu machen wäre völlig falsch.

Wie dem auch sei: Gegen Concordia wird morgen Spannung herrschen. Drei Punkte müssen her im Dreikampf um Platz zwei gegen Muttenz und Schötz.

Das Interview mit Buochs-Spielertrainer Goran Pekas lesen Sie auf Seite 26.

Goran Pekas: «...dann kommt der Schnauz weg»



Der SC Buochs strebt mit allen Mitteln den zweiten Platz an. Und wenn die Nidwaldner die Aufstiegsspiele erreichen, steigen die Chancen, das nächste Jahr in der NLB zu verbringen, erheblich. Goran Pekas, der Spielertrainer, beziffert sie auf «50, ja sogar 60 Prozent».

Goran Pekas, wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass der SC Buochs nächstes Jahr in der Nationalliga B spielt?

Goran Pekas: Zehn Prozent vielleicht. Momentan sicher nicht mehr.

Das ist bescheiden...

Pekas: ...aber auch realistisch. Erst wenn wir die Aufstiegsspiele erreicht haben, stehen die Chancen besser, bei 50, nein sogar bei 60 Prozent. Schliesslich haben wir nichts zu verlieren, und die Konkurrenz ist auch nicht unbezwingbar. Ich kenne die Mannschaften, auf die wir treffen könnten. Wir müssten keine Angst haben. Und die Fortschritte, die wir seit Saisonbeginn erzielt haben, sind unverkennbar und stimmen mich zuversichtlich.

Sie setzen also alles daran, am Ende der Saison einen der vordersten zwei Plätze zu belegen.

Pekas: Selbstverständlich. Ärgerlich ist deshalb das Unentschieden vom Mittwoch in Dornach. Wir haben Pech gehabt und einen möglichen Sieg verspielt.

Würden Sie trotzdem eine Wette eingehen, dass Buochs das zweitplatzierte Muttenz noch überholt?

GRUPPE 3						
24. Runde: Buochs - Concordia (Sa, 16 Uhr), Sursee - Riehen (Sa, 18 Uhr), Hochdorf - Muttenz (Sa, 17 Uhr), Bellinzona - Schötz (Sa, 20 Uhr), Chiasso - Wohlen (Sa, 20.15), Ascona - Biasca, Muri - Dornach (beide So, 15 Uhr).						
1. Chiasso	23	15	4	4	36:18	49
2. Muttenz	23	12	6	5	46:22	42
3. Buochs	23	11	7	5	37:23	40
4. Schötz	23	12	4	7	45:36	40
5. Biasca	23	10	7	6	37:26	37
6. Ascona	23	9	6	8	29:28	33
7. Concordia Basel	23	8	8	7	34:38	32
8. Bellinzona	23	8	6	9	39:29	30
9. Sursee	23	7	9	7	39:43	30
10. Riehen	23	7	7	9	33:39	28
11. Muri	23	5	8	10	20:31	23
12. Dornach	23	6	4	13	31:45	22
13. Hochdorf	23	4	5	14	21:49	17
14. Wohlen	23	2	9	12	21:41	15

Pekas (schmunzelt): Wenn wir die Aufstiegsspiele erreichen, kommt der Schnauz weg. Es würde mir zwar schwerfallen, weil er ein kleines persönliches Markenzeichen von mir ist, aber ein solcher Erfolg wäre mir die Rasur durchaus wert.

Aber nach der Niederlage gegen Chiasso konnten Sie die Saison praktisch abschreiben.

Pekas: Das stimmt, ich habe damals geglaubt, dass es schwierig werden würde, den Anschluss noch einmal zu finden. Wir haben es dennoch geschafft, indem wir in den letzten Wochen engagierten, schönen Fussball gezeigt haben und dabei auch in taktischer Hinsicht zu gefallen wussten. Deshalb wollen wir in

FC SCHÖTZ	
«Natürlich wird das Spiel in Bellinzona um einiges schwieriger als die Partie gegen Hochdorf», sagt Schötz-Trainer Willy Neuenschwander, der aber die Leistung seines Teams gegen die Seetalen als zufriedenstellend bezeichnete. «Hochdorf hat sehr defensiv gespielt. So war es nicht einfach für uns, das Spiel zu machen. Aber wir haben die Aufgabe mit dem 3:1-Sieg gelöst.» Der Gang ins Tessin flösst Neuenschwander zwar Respekt, aber keine Angst ein. «Wir können auch Bellinzona schlagen, wenn wir konzentriert agieren und unser offensives Potential ausspielen.»	
rca	

den letzten Spielen unnötige Punktverluste vermeiden.

Gegen Concordia dürfte das nicht passieren. Buochs ist schliesslich klarer Favorit...

Pekas: Auf dem Papier, ja, aber wir dürfen nicht ausser acht lassen, dass Concordia eine der besten Mannschaften des Frühlings ist. Und wir müssen auf den gesperrten Francesco Cavallucci verzichten, der für uns einer der wichtigsten Spieler ist. Aber richtig ist, dass uns gegen Concordia nur ein Sieg weiterhilft. Zudem dürfen wir uns nicht auf einen Zweikampf mit Muttenz konzentrieren, sondern müssen auch Schötz als ernsthaften Konkurrenten um den zweiten Platz betrachten.

Müde Buochser vergeben die Aufstiegsrundenchance



Gruppe 3

24. Runde: Buochs - Concordia Basel 1:3 (0:0), Hochdorf - MuttENZ 0:1 (0:0), Sursee - Riehen 2:2 (1:1), Bellinzona - Schütz 1:0 (1:0), Chiasso - Wohlen 2:2 (1:0), Ascona - Biasca 0:0, Muri-Dornach 1:0 (0:0).

1. Chiasso*	24	15	5	4	38:20	50
2. MuttENZ	24	13	6	5	47:22	45
3. Buochs	24	11	7	6	38:26	40
4. Schütz	24	12	4	8	45:37	40
5. Biasca	24	10	8	6	37:26	38
6. Concordia Basel	24	9	8	7	37:39	35
7. Ascona	24	9	7	8	29:28	34
8. Bellinzona	24	9	6	9	40:29	33
9. Sursee	24	7	10	7	41:45	31
10. Riehen	24	7	8	9	35:41	29
11. Muri	24	6	8	10	21:31	26
12. Dornach	24	6	4	14	31:46	22
13. Hochdorf	24	4	5	15	21:50	17
14. Wohlen	24	2	10	12	23:43	16

Buochs-Stürmer Pinheiro (zweiter von rechts) scheidert an Concordias Abwehr mit Libero Heimoz (rechts) und Torhüter Lichtensteiger.

BILD DOMINIK BUHOLZER

Als sich der SC Buochs die Tür für die Aufstiegsrundenteilnahme weiterhin offenhalten schien, schlug Concordia-Stürmer Ivano Biancavilla zu: Zwei Konterttore (76./89.) wendeten die Partie zugunsten der Basler.

VON DANIEL WYRSCH

Endlich, nach zahlreichen erfolglosen Spielen, hatte der durch seine Hüftprobleme sichtbar handicapierte Peter Löttscher wieder getroffen. Eine exakt geschlagene Freistossflanke von Patrick Jost köpfelte der Stürmer in der 65. Minute zum 1:0 für den SC Buochs ein. Es schien, als ob der zum Saisonende zurücktretende Captain, der wahrscheinlich Trainer des Drittligisten FC Stans wird, seine Goalgetter-Qualitäten auf dem Seefeld noch einmal unter Beweis stellen wollte.

Individueller Fehler

Die Geschichte seiner «Auferstehung» im richtigen Moment wäre schön, zu schön gewesen. Knapp eine Viertelstunde vor Spielende wurde sie durch eine individuelle Unachtsamkeit eines Mitspielers innerhalb eines Sekundenbruchteils entwertet. Marcel Barmettler

liess Gegenspieler Ivano Biancavilla unbeaufsichtigt, eine weite Querflanke köpfte der Basler zum 1:1-Ausgleichstreffer ein. Biancavilla fragte sich nach Spielschluss nicht zu Unrecht, wieso der ambitionierte Gegner nach der Führung so offen weitergespielt habe.

Das 1:1 drängte die Nidwaldner allerdings dazu, vollends zu öffnen. Ohne ihren gesperrten Spielmacher Francesco Cavallucci fehlte aber das Überraschungsmoment im Aufbauspiel, um die engagiert agierenden Basler noch einmal ernsthaft in Bedrängnis zu bringen. Statt dessen ergaben sich Concordia Kontergelegenheiten. In der 85. Minute war es wieder der auffälligste Basler Akteur Biancavilla, der zuerst den Pfosten und im Nachschuss ins Tor traf. Von einer in Aussicht gestellten Erfolgsprämie vom FC MuttENZ, dem direkten Buochs-Konkurrenten um den zweiten Aufstiegsrundenplatz neben Leader Chiasso, wollte der 21jährige nichts wissen. Eine Basler Allianz verleugnete er jedoch nicht: «Es ist selbstverständlich, dass sich Nordwestschweizer gegenseitig helfen.» Die Concordia-Schützenhilfe haben die MuttENZer tatsächlich ausgenutzt. Ihr 1:0-Auswärtssieg in Hochdorf bei gleichzeitiger 0:1-Niederlage vom

zweiten Rivalen Schütz in Bellinzona dürfte die Vorentscheidung zu ihren Gunsten bedeuten.

Pekas: «Bitterste Niederlage»

Während sich Concordias Spieler über den erfolgreichen Trip in der Innerschweiz freuten, herrschte in der Buochser Kabine beinahe Grabesstille. Spielertrainer Goran Pekas: «Das war unsere bitterste Niederlage der Saison.» Seine Enttäuschung ist nach den hervorragenden Darbietungen der letzten Wochen und diesem unnötigen Aus im Aufstiegsrundenrennen verständlich, seine Begründung stichhaltig: «Die letzten zwei Wochen mit Mittwochsspielen hinterliessen eine gewisse Müdigkeit. Einige Spieler sind ausgepumpt, konnten sich mental nicht mehr genügend einstellen.»

Buochs - Concordia 1:3 (0:0)

Seefeld - 300 Zuschauer - SR. Rucht - Tore: 65 Löttscher 1:0, 76. Biancavilla 1:1, 85. Biancavilla 1:2, 88. Rotzler 1:3. - Buochs: Schnarwiler, Pekas; von Holzen, von Flüe (80. Zwysig), Barmettler, D. Baumann, M. Baumann, Jost, Odermatt (63. Grütter); Löttscher, Pinheiro - Concordia: Lichtensteiger; Heimoz, Huber (3E. Peresani), Cakiclar, Hajdan, Lopez, Detcan (89. Lupo), Simeone, Brogno, Rotzler, Biancavilla - Bemerkungen: Buochs ohne Cavallucci und Meier (beide gesperrt); Verwarnungen: 9 Detcan, 20 Barmettler (beide Foul); 20 Brogno (Unsportlichkeit); 72 M. Baumann, 74 Lopez (beide Foul)

Fussball, 1. Liga: Der SC Buochs verpasst die Aufstiegsrunde

Die «bitterste Niederlage» verkraften

Die völlig unnötige 1:3(0:0)-Heimniederlage gegen Concordia Basel bringt den SC Buochs um den Lohn einer über weite Strecken hervorragenden zweiten Saisonhälfte. Den zweiten Aufstiegsrundenplatz dürfte neben Chiasso nun der FC Muttenz auf sicher haben.

Gegen den FC Wohlen vor einem Monat war er noch der Held gewesen. In der Nachspielzeit hatte Marcel Barmettler mit einem «Luckypunch» den 2:1-Siegtreffer geschossen, den SC Buochs im Rennen um einen Aufstiegsrundenplatz gehalten. Letzten Samstag gegen Mittelfeldklub Concordia Basel hat er einen unfreiwilligen Rollentausch vorgenommen. Seine Mannschaft führte nach einem Kopfballtreffer von Peter Lötscher 1:0, alles deutet daraufhin, dass sich Buochs die Tür zur NLB-Aufstiegsrunde offenhalten könne. In der 76. Minute passierte das Malheur: Ein Basler flankte von der Seitenlinie quer in den Strafraum, Ivano Biancavilla köpfelte ungedeckt von Barmettler zum 1:1 ein. Von einer Sekunde auf die andere war die hervorragende Ausgangslage verspielt. Spielertrainer Goran Pekas wollte es nach der Partie fast nicht glauben: «Wie kann ein derart talentierter Spieler wie Marcel Barmettler in dieser Situation schlafen? Mit seinem Talent müsste er in der NLA spielen, und dann passiert ihm ein solcher Fehler.»

Cavallucci verlässt Buochs

Die Schuld allerdings allein beim erst vor kurzem zum Verteidiger umfunktionierten nominellen Offensivspieler zu suchen, wäre falsch. Die Buochser besaßen trotz wenig überzeugenden Aufbauspiels genügend Chancen, um die Partie vorzeitig zu ihren Gunsten zu entscheiden. In der ersten Halbzeit verpassten Lötscher und Patrick Jost hervorragende Möglichkeiten, nach dem 1:0 hätte Carlos Pinheiro gegen den sich weit ausserhalb seines Tores befindenden Lichtensteiger alles klar machen sollen. Spürbar war das Fehlen der



Buochs-Stürmer Carlos Pinheiro wird auch in der kommenden Saison auf dem Seefeld stürmen. Wahrscheinlich zusammen mit Orlando Keller. BILD BEAT ARPAGAU

lenkenden Hand im Mittelfeld. «Francesco Cavallucci hätte unserem Aufbau gutgetan», bemerkte denn auch Pekas. Der gesperrte Regisseur wird dem SC Buochs übrigens nur noch für die zwei verbleibenden Spiele gegen Biasca und Ascona zur Verfügung stehen. Cavallucci verlässt den Verein definitiv, wird wahrscheinlich zukünftig in der 2. Liga bei Kickers Luzern spielen. Dafür dürfte vom selben Klub ein neuer Akteur

auf das Seefeld wechseln: Orlando Keller, der zurzeit noch beim designierten 1.-Liga-Absteiger FC Hochdorf stürmt. Sein Vorgänger Lötscher scheint ebenfalls einen neuen Verein gefunden zu haben: Der unter Hüftproblemen leidende Stürmer hat sehr gute Chancen, neuer Trainer des FC Stans zu werden. Dort würden sich viele auf ihn freuen.

DANIEL WYRSCH

Spielbericht, Telegramm und Tabelle finden Sie auf Seite 28.

1. Liga: Biasca - Buochs 3:0

Die Luft ist bereits draussen

dw. «In den ausstehenden zwei Partien müssen wir mindestens unseren Spitzenrang verteidigen», umschrieb der zum Saisonende zum FC Stans ziehende Buochs-Stürmer Peter Lötscher die Ausgangslage vor dem Spiel in Biasca. Genau die Befürchtung, die er in seinen Worten andeutete, könnte nun aber eintreten. Buochs verlor nach der 1:3-Heimniederlage gegen Concordia und dem gleichbedeutenden Aus im Aufstiegsrundenrennen nun auch in Biasca deutlich 0:3. Die Luft reichte nur bis zur Pause. Danach machte sich das Fehlen der beiden Mittelfeldregisseure Patrick Jost (beruflich abwesend) und Francesco Cavallucci (gesperrt) deutlich bemerkbar. Biasca profitierte in der zweiten Halbzeit von Unaufmerksamkeiten der Nidwaldner. Buochs fiel von Platz drei auf fünf zurück.

Biasca - Buochs 3:0 (0:0)

Centro sportivo Al Vallone - 150 Zuschauer. - SR Rutz. - Tore: 55. Panarelli 1:0. 64. Riva 2:0. 88. Potarolo 3:0. - Biasca: Guanzirski; Vasiljevic; Noi, Gasmenni; Zubcic, Morisoli (75. Colangelo), Pontarolo, Gattulli (54. Panarelli), Mangiaratti; Riva, Berzi (34. Spreafico). - Buochs: Schnarwiler; Pekas; Grütter (60. von Flüe), von Holzen; D. Baumann (75. Zwysig), Meier, Barmettler, Odermatt; Pinheiro, Lötscher. - Bemerkungen: Buochs ohne Cavallucci (gesperrt) und Jost (beruflich abwesend). - Verwarnungen: 25. von Holzen (Reklamieren), 35. Meier (Foul), 79. Zwysig (Foul), 79. Lötscher (Reklamieren), 81. Panarelli (Unsportlichkeit), 87. Colangelo (Reklamieren).

1. LIGA

Gruppe 3

25. Runde: Ascona - Sursee 3:0 (1:0), Biasca - Buochs 3:0 (0:0), Concordia Basel - Muri 2:1 (0:0), Dornach - Hochdorf 3:1 (1:0), Muttenz - Bellinzona 1:0 (1:0), Schötz - Chiasso 1:0 (0:0), Wohlen - Riehen 1:2 (0:1).

1. Chiasso*	25	15	5	5	38:21	50
2. Muttenz*	25	14	6	5	48:22	48
3. Schötz	25	13	4	8	46:37	43
4. Biasca	25	11	8	6	40:26	41
5. Buochs	25	11	7	7	38:29	40
6. Concordia Basel	25	10	8	7	39:40	38
7. Ascona	25	10	7	8	32:28	37
8. Bellinzona	25	9	6	10	40:30	33
9. Riehen	25	8	8	9	37:42	32
10. Sursee	25	7	10	8	41:48	31
11. Muri	25	6	8	11	22:33	26
12. Dornach	25	7	4	14	34:47	25
13. Hochdorf+	25	4	5	16	22:53	17
14. Wohlen+	25	2	10	13	24:45	16

* = für die Aufstiegs Spiele qualifiziert.

+ = Absteiger in die 2. Liga.

Gruppe 4

25. Runde: Altstetten - Rorschach 4:1 (1:0), Frauenfeld - Schwamendingen 4:1 (2:0), Freienbach - Tuggen 1:3 (1:1), Gossau - Red Star 3:1 (0:0), Rapperswil-Jona - Bülach 3:2 (1:0), Vaduz - Zug 94 0:1 (0:0), YF Juventus - Kreuzlingen 0:4 (0:3).

1. Red Star*	25	17	1	7	45:29	52
2. Tuggen	25	15	5	5	46:24	50
3. Gossau	25	13	8	4	55:26	47
4. Zug 94	25	15	2	8	58:31	47
5. Frauenfeld	25	13	7	5	38:27	46
6. Altstetten	25	10	7	8	30:29	37
7. Kreuzlingen	25	10	5	10	38:40	35
8. Rapperswil Jona	25	9	7	9	40:27	34
9. YF Juventus	25	9	7	9	28:26	34
10. Vaduz FL	25	9	5	11	31:33	32
11. Rorschach	25	9	4	12	34:38	31
12. Freienbach++	25	6	4	15	35:59	22
13. Bülach+	25	4	6	15	27:54	18
14. Schwamendingen+	25	1	2	22	18:80	5

* = für Aufstiegs Spiele qualifiziert.

+ = steigt in die 2. Liga ab.

Mann der Taten statt grossen Worte

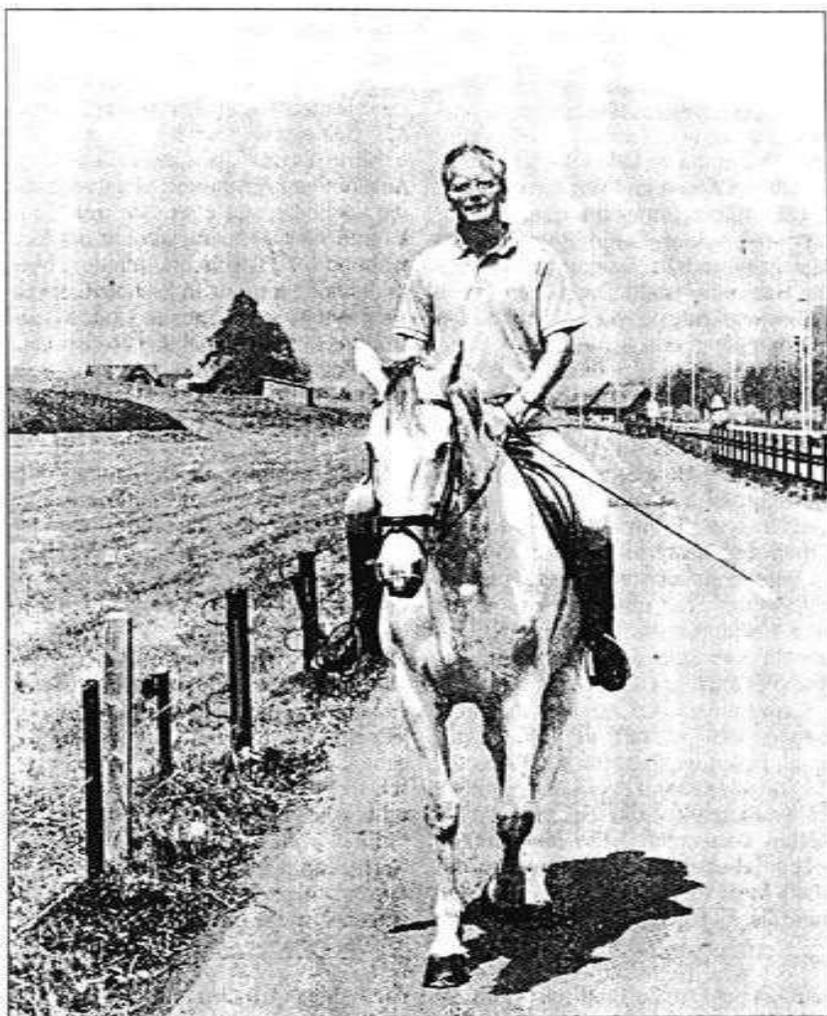
Drei Spiele fehlte der ferienabwesende Peter Strebel dem SC Buochs. Nur einen Punkt gewann die Pekas-Mannschaft. Jetzt sind alle froh, dass der starke Mann und «heimliche Präsident» zum letzten Saisonspiel morgen Samstag (Seefeld, 16 Uhr) gegen Ascona zurück ist. Zur Erleichterung von Spielern, Klubmitgliedern und Anhängern doch für länger...

VON DANIEL WYRSCH

Nach den zweiwöchigen Ferien mit Gattin Sophie hat sich Peter Strebel entschieden: Er wird sich neben seiner Arbeit als Spielkommissionspräsident, als Transferkommissionsmitglied auch der ersten Buochser Mannschaft ein weiteres Jahr als Coach zur Verfügung stellen. Dafür hat er sich entschlossen, «weil die Reaktionen a) der Spieler, b) der Sportclub-Mitglieder mich bewogen haben, auf meinen Entscheid zurückzukommen». Zur Erinnerung: Peter Strebel hatte vor einem Monat nach öffentlicher Kritik am SCB-Coaching überraschend seinen Rücktritt per Ende Saison bekanntgegeben. Die Reaktionen der Leute, nicht nur aus dem Fussballverein, waren tatsächlich überwältigend. Alle bedauerten diesen vielleicht etwas vorschnellen Entschluss. Etwas Positives hatte die Angelegenheit jedenfalls: Alle fussballinteressierten Nidwaldner schätzen wieder, was sie an Peter Strebel haben, und er selber weiss um die Wertschätzung im grössten Sportverein Ob- und Nidwaldens. Ein Mann der riesigen Taten statt der grossen Worte bleibt seinem Team weiter treu.

Wir schauten mit Peter Strebel auf dessen 25jährige Vorstandszeit, auf interessante Episoden um Spieler und Trainer sowie auf die zu Ende gehende Saison zurück.

● **Der Anfang:** «1967 kam ich mit meiner Familie nach Buochs. 1973, der Sportclub war gerade aus der NLB abgestiegen, fragten mich Josef Zimmermann («Cafe-Sepp»), Willi Barmettler («Coiffeure-Willi») und dessen Sohn Roli Bar-



Etwas, das ganz und gar nicht zu seinem Charakter passt, das er aber sehr gerne zum Ausgleich macht: Peter Strebel hoch zu Ross.

BILD: DANIEL WYRSCH

mettler an, ob ich im Vorstand mitmachen möchte. Als ehemaliger 2.-Liga-Spieler von Bözingen 34 und früherer FCL-Zuschauer hatte mich der Fussball schon längst gepackt.»

● **SC Buochs:** «Der Verein hat für mich seither eine sehr grosse Bedeutung. Ich bin fasziniert davon, mit jungen Leuten zusammenarbeiten zu können. Wer das tut, rostet nicht.» Tatsächlich ist der

heute 56jährige ein Junggebliebener. Vor allem wenn der frühere Kavallerie-Offizier mit seinem Schimmel Barnaby durch die Gegend reitet (siehe unser Bild).

● **Die Beziehungen:** «Durch den Fussball habe ich viele interessante Persönlichkeiten kennengelernt. Namen wie Bruno Orpi, Seppi Jost und dessen Vater, James Grütter und wie sie alle heissen. Nicht von ungefähr spielen heute deren Söhne

Patrick Jost und Lars Grütter in Buochs. Gerne denke ich auch an die drei Gebrüder von Holzen, Bruno, Marcel und André. Oder an Marcel Stutz und Johnny Zimmermann zurück.» Sehr gute Beziehungen hat Peter Strebel auch zum langjährigen FCL-Präsidenten Romano Simioni («Trotz aller Kritik am Schluss ein sehr guter Typ, der alles für den Fussball getan hat») gepflegt. Auch den neuen FCL-Chef Albert Koller kennt er persönlich. «Koller ist ein hervorragender Mann, den ich aus dem gemeinsamen Militärdienst kenne.» Das Motto von Peter Strebel lautet übrigens: «Beziehungen müssen gepflegt werden. Finde den Konsens, werfe nie jemandem unbedachte Worte an den Kopf.»

● **Die Spieler-Story:** Sie betrifft den jugoslawischen Mittelstürmer Jure Jankovic, der Mitte der siebziger Jahre in einem Spiel gegen Balzers alle fünf Tore (!) zum 5:5-Unentschieden schoss. Buochs wollte ihn an Casino Bregenz verkaufen. In einem Testspiel in Österreich testete ihn der Verein. «Für das damals neuerstellte Chalet-Restaurant kauften wir eine Harasse Strohrum. An der Grenze fragte uns der Zöllner, ob wir was zu verzollen hätten. Trainer Balke Jost antwortete: «Nur er da hinten», und deutete auf Jankovic. Der Zöllner lachte und wir durften weiterfahren.» Jankovic landete schliesslich beim SC Zug.

● **Die Trainer:** «Zarko Vujovic, dem ersten Trainer meiner Zeit, musste ich schon bald die Schlüssel wieder abnehmen. Karikaturist Olé Andersen war der Spezialste. Oft war er bei uns zum Mittagessen. Mit den letzten drei Trainern Peter Risi, Emil Bachmann und Goran Pekas habe ich eine sehr schöne Zeit erlebt.»

● **Die aktuelle Mannschaft:** «Es muss auch charakterlich in einer Mannschaft stimmen, so wie in der Rückrunde bei uns. Einen Scheidegger mag es leiden, aber nicht mehrere – sonst stehst du als Funktionär im Schilf. Zuletzt war die Mannschaft ausgebrannt wegen der vielen Spiele. Ich wünsche mir zum Saisonende einen Heimsieg gegen Ascona. Das wäre ein schöner Abschluss.»

Wegziehende sagen SC Buochs mit Toren ade

«Klar finde ich es schade»

Gleich vier Stammspieler haben den Sportclub Buochs zu Saisonende verlassen: Captain Peter Lötscher wird in der neuen Spielzeit bekanntlich beim FC Stans das Traineramt übernehmen. Der 31jährige spielte fünf Jahre beim Nidwaldner Erstligisten. Er geht als einer der besten Torschützen des Vereins in die Annalen ein. Francesco Cavallucci füllte zwei Jahre den wichtigsten Part des offensiven Beglückers aus. Im letzten Spiel am Samstag gegen Ascona zeigte das einstige Talent des FC Luzern, welch wertvollen Akteur die Buochser mit ihm verloren haben. Der Italo-Schweizer wird in Zukunft für Kickers seine schenswerten Tore schiessen und Vorlagen geben.

Eine kürzere Zeit als Lötscher und Cavallucci verbrachten Damian Baumann und Carlos Pinheiro in Buochs. Der Atdorfer Baumann kehrt nach nur einer Saison zu seinem Stammklub FCA in die 3. Liga zurück. Ein erstaunlicher Abgang vom SCB, wenn man bedenkt, wie positiv der Neuling zwei Spielklassen höher als zuvor gewohnt überzeugen konnte. Baumann galt wegen seiner überaus engagierten Spielweise als Publikumsliebbling.

Noch mehr verwundet die Rück-

kehr von Carlos Pinheiro zu Kickers in die 2. Liga. Nur eine halbe Saison stürmte der sympathische, ruhige Portugiese für Buochs. Vier Tore gelangen ihm immerhin. Er galt als integriert. Wir stellten ihm darum drei Fragen.

Carlos Pinheiro, stimmt es, dass Sie auf Befehl von Präsident Raffaele Nathalie zu Kickers zurückkehren müssen?

Carlos Pinheiro: Ich muss nicht unbedingt. Ich schaffe für ihn, gehöre Kickers. Wenn er schon Stürmer hat, will er mit diesen aufsteigen.

Ist es nicht schade, nach dieser guten Halbsaison wieder in die 2. Liga «abzusteigen»?

Pinheiro: Ja, klar finde ich es schade. Ich war gut drauf in einer guten Mannschaft. Vielleicht bekomme ich hier eine zweite Chance.

Scheint es Ihnen möglich, bald mit Kickers in der 1. Liga gegen Buochs zu spielen?

Pinheiro (überlegt): Eine gute Frage. Wenn wir das schaffen, ist es gut. Dann haben wir unser Ziel, den 1.-Liga-Aufstieg tatsächlich erreicht.

DANIEL WYRSCH

Zum Saisonabschluss verdiente sich der SC Buochs noch einmal gute Noten: In einem unterhaltsamen letzten Spiel gewannen die spielerisch und kämpferisch überzeugenden Nidwaldner gegen den FC Ascona 4:1 (2:0). Eindrücklich verabschiedeten sich Francesco Cavallucci (zwei Treffer) sowie Carlos Pinheiro und Damian Baumann mit Torerfolgen.

VON DANIEL WYRSCH

Hinter den Aufstiegsrundenteilnehmern Chiasso und Muttenz sowie Schötz und Biasca belegt der SC Buochs den fünften Schlussrang. Zwölf Siege stehen sieben Unentschieden und sieben Niederlagen gegenüber. In den bisher fünf Jahren unter Spielertrainer Goran Pekas hat die Mannschaft die Spielzeiten nie schlechter als auf dem fünften Rang abgeschlossen. Obwohl der ehrgeizige Kroatie enttäuscht war, die Zielsetzung Aufstiegs-spiele nicht erreicht zu haben, zeigte er sich im Anschluss an den Sieg im letzten Spiel gegen Ascona versöhnlich. «Gegen unseren Angstgegner aus dem Tessin, der uns in den beiden Vorjahren auf dem Seefeld jeweils klar bezwungen hatte, gelang uns endlich der erhoffte Sieg.»

Kritik an Cavallucci

Einen der Gründe für das Verpassen der Promotionsspiele sieht Pekas bei dem wegziehenden Spielmacher Francesco Cavallucci. «Die dummen gelben Karten von Francesco, die seine Einsätze in den verlorenen, entscheidenden Partien gegen Concordia Basel und Biasca verhinderten, hätten nicht passieren dürfen.»

Genau dieser Cavallucci führte die Buochser am Samstag zum deutlichen 4:1-Sieg gegen Ascona. Der technisch



Der noch einmal hervorragend Regie führende Francesco Cavallucci (10) schoss in dieser Szene gegen Ascona-Goalie Vianoli das 1:0. BILDER ERAT APFAGALS

weit überdurchschnittliche 1.-Liga-Akteur fiel während der gesamten Partie mit gelungenen Kabinettstückchen, Freistossen, Vorlagen und Toren auf. In der 25. Minute hatte er Ascona-Verteidiger Richo vor der Strafraumgrenze den Ball vom Fuss gespitzt und anschliessend Goalie Vianoli mit einer Körpertäuschung und Schuss in die nähere Torecke zum 1:0 überlistet. Damit schuf er das Fundament für den klaren Buochs-Erfolg. Vor dem 2:0 des zu Kickers Luzern zurückkehrenden Carlos Pinheiro mussten sich die Nidwaldner jedoch bei ihrem sehr sicher agierenden Goalie Guido Schnarwiler bedanken, nicht den Ausgleich hinnehmen zu müssen. Einen Solodurchbruch von Frizzi stoppte der in 1:1-Situationen sehr stark wirkende Urner mit einer mutigen Intervention zum Ball. Nachdem Pinheiro eine ausgezeichnete Querflanke von André von Holzen in aussichtsreicher Position über das Tor schuss, rettete Schnarwiler gegen einen Kopfball Frizzis aus nächster Nähe miraculös.

Die endgültige Entscheidung zugunsten von Buochs gelang dem ebenfalls wegziehenden Damian Baumann (57.) mit dem 3:0. Schnarwiler holte nochmals persönliche Punkte: Perinis Foulpentalty (71.) wehrte er gemeinsam mit den Vorderleuten in zwei Anläufen ab. Vier Minuten später setzte Cavallucci mit einem verwerteten Foullinometer zum 4:0 noch einen drauf, worauf Pekas trotz des 1:4 (90.) nach dem Abpfiff ankündigte: «Heute steigt bei uns ein Riesenfest.»

Buochs - Ascona 4:1 (2:0)

Seefeld - 200 Zuschauer - SR Merli - Tore: 2: Cavallucci 1:0, 45. Pinheiro 2:0, 57. D. Baumann 3:0, 75. Cavallucci (Foulpentalty) 4:0, 90. Duz (Foulpentalty) 4:1. Buochs: Schnarwiler, Pekas, von Holzen (62. von Harz), Barnettler, Meier, D. Baumann, Cavallucci, M. Baumann, Odermatt, Lötscher (53. Güter), Pinheiro (76. Zepoy). - Ascona: Vianoli, Spalari, Richo, Penni, La Poma (72. Koni), Lupa, Pedroni, Duz, Frizzi, Cavelli (46. Ingi), Fabbri (46. Grippa). - Bemerkungen: Buochs ohne fast (benötigt abwesend), Platzverweis: 75. Richo (2. Verwarnung), Verwarungen: 12. Richo, 18. Cavallucci, 53. Pekas, 65. von Harz, 67. Frizzi, 75. Richo (alle frech).



Gleich vier Stammspieler verlassen den SC Buochs (von links): Carlos Pinheiro, Francesco Cavallucci, Peter Lötscher und Damian Baumann.

DIE NEUEN
Definitiv neu für den SC Buochs werden 1998/99 spielen: Orlando Keller (von Kickers/Hochdorf), Mariniko Jurendic (Ebikon/Gunzwil) sowie André Berchtold (Küssnacht) und Severin Achermann (FCL). «Wir suchen noch einen durchschlagkräftigen Stürmer», sagt SCB-Sportchef Migi Murer.

1. LIGA

Gruppe 3

26. und letzte Runde: Bellinzona - Dornach 4:1 (2:1), Buochs - Ascona 4:1 (2:0), Chiasso - Muttenz 0:0, Hochdorf - Concordia Basel 0:1 (0:0), Muri - Biasca 0:1 (0:1), Riehen - Schötz 1:2 (1:0), Sursee - Wohlen 0:4 (0:1).

1. Chiasso*	26	15	6	5	38:21	51
2. Muttenz*	26	14	7	5	48:22	49
3. Schötz	26	14	4	8	48:38	46
4. Biasca	26	12	8	6	41:26	44
5. Buochs	26	12	7	7	42:30	43
6. Concordia Basel	26	11	8	7	40:40	41
7. Ascona	26	10	7	9	33:32	37
8. Bellinzona	26	10	6	10	44:31	36
9. Riehen	26	8	8	10	38:44	32
10. Sursee	26	7	10	9	41:52	31
11. Muri	26	6	8	12	22:34	26
12. Dornach+	26	7	4	15	35:51	25
13. Wohlen++	26	3	10	13	28:45	19
14. Hochdorf++	26	4	5	17	22:54	17

* = für die Aufstiegsrunde qualifiziert.

+ = Absteiger in die 2. Liga.

++ = Teilnehmer an der Abstiegsrunde aller Dritttetzten.

1. LIGA: SCHÖTZ, BUOCHS, SURSEE, HOCHDORF UND ZUG IM SAISONRÜCKBLICK

Versöhnliches Ende dank zwei dritten Plätzen

Für nicht alle der fünf Innerschweizer Vereine ist die 1.-Liga-Fussballsaison 1997/98 so gelaufen, wie sie es sich vorgestellt hatten. Aber so, wie es die Realität verlangt, so, wie es schliesslich zu erwarten gewesen war, wenn man die Substanz der Teams richtig einzuschätzen vermochte.

VON TURI BUCHER

Der FC Hochdorf als Absteiger, Zug 94, das mit Glück die Aufstiegsspiele noch erreichte, der SC Buochs etwas unter und der FC Schötz etwas über den Erwartungen, schliesslich Sursee, im hinteren, aber sicheren Mittelfeld. Das ist die Bilanz der Innerschweizer. An die Stelle der Hochdorfer tritt in der Saison 1998/99 unter Umständen der FC Küssnacht. Und so lief es den fünf in der abgelaufenen 1.-Liga-Saison im einzelnen:

Schötz: Verflixte 3. Saison?

Normalerweise ist ja die zweite Saison nach dem Aufstieg die verflixte. So schien es dieses Jahr auch beim FC Schötz zu sein. Der Mannschaft von Trainer Willy Neuenschwander missglückte der Start völlig. Vier Spiele und nur drei Punkte, die erst noch am Grünen Tisch gewonnen worden waren, waren gar wenig. Als der FC Schötz nach neun Spielen mit nur gerade sieben Punkten dastand, musste man das Schlimmste befürchten. Die Schötzer rappelten sich aber auf und legten speziell in der Rückrunde einen beeindruckenden Lauf aufs Parkett. «Wir können zufrieden sein», schloss auch Trainer Neuenschwander am letzten Wochenende die Saison – auf dem dritten Schlussrang – ab. Aber: Ist beim Kilchmatte-Verein vielleicht die dritte Saison die verflixte? Der Trainer jedenfalls soll gesagt haben, «noch habe ich für die nächste Saison nicht unterschrieben», als er die lange Liste mit den Namen jener Spieler sah, die den FC Schötz verlassen. Lustenberger, Hediger, Vetter, Otz, Fernandez und voraussichtlich auch Spasojevic, herausragender Schötzer Spieler in der Rückrunde, gehen.

Buochs: Am richtigen Ort

Kein Aufstiegsspiel in diesem Sommer auf dem Buochser Seefeld. Neu in Buochs ist seit geringer Zeit die Tribüne, nicht neu, dass

der Anschluss an die 1.-Liga-Spitze für die Nidwaldner ein Krampf ist. Zieht man die Berg- und Talfahrt der Buochser im Verlaufe dieser Saison in Betracht, kommt man zum Schluss: der SC Buochs ist am richtigen Ort. Es reicht nicht ganz zu einem Spitzenplatz. Wird es wohl auch nächste Saison nicht. Es wird die letzte von Spielertrainer Goran Pekas in Buochs sein. Sein Nachfolger steht so früh noch nicht fest, dass es Rückkehrer André Berchtold sein könnte, ist nicht zwei-

felsfrei. Goran Pekas hat bisher fünf Jahre lang das letzte aus den vorhandenen Möglichkeiten herausgeholt und den SC Buochs regelmässig nahe an die 1.-Liga-Spitze herangeführt. 1994 in den Aufstiegsspielen gegen Tuggen ausgeschieden, 1996 im Entscheidungsspiel gegen Ascona die Aufstiegsrunde knapp verpasst. Die nächste Saison wird aus Buochser Sicht wohl nichts Neues bringen. Mit Peter Lötscher (Spielertrainer FC Stans) und Francesco Cavallucci (Kickers) müssen zuerst ein-

Nenad Spasojevic – nächste Saison keine Tore mehr für den FC Schötz.

BILD BEAT BLÄTTLER



mal zwei Teamstützen ersetzt werden. André Berchtold von Küssnacht, Orlando Keller von Hochdorf und Marinko Jurendic von Gunz-

Bruder von Sion-Spieler Stefan Wolf, zählen.

Hochdorf: So und nicht anders

Es klingt böse, aber so und nicht anders muss es sein. Dieser FC Hochdorf hatte sich zwei Jahre lang nur ganz knapp in der 1. Liga halten können, das dritte Jahr war eines zuviel. Immer im Abstiegsbereich zu spielen, das zerrt an den Nerven. Doch jetzt dürfen sich die Hochdorfer wieder auf die 2.-Liga-Spitze freuen. Der Vorstand des FCH hatte alles versucht, um das Fanionteam in der 1. Liga zu halten. Im letzten Winter wurde Spielertrainer Fabio Ghisoni vorzeitig entlassen, für ihn kam Kudis Bruder René Müller. Der sagte sich wie Frank Sinatra «I do it my way» und führte sogleich ein neues System (Abwehrkette) ein. Im Angriff entpuppte sich die Verpflichtung von Orlando Keller als ein Leerlauf, weil ihm schlicht nicht dieselbe Unterstützung wie bei Kickers zuteil wurde. «OK» durfte gerade mal drei eigene Tore bejubeln, und wurde so – was auch viel Aussagekraft über die Offensivpower der Hochdorfer hat – zusammen mit Namensvetter Yves Keller bester Torschütze von Hochdorf. Es nützte alles nichts. Hochdorf ist jetzt wieder dort, wo es hingehört. Hochdorf in der 2. Liga – so und nicht anders muss es sein.

Zug: Saison geht weiter

Zu guter Letzt noch die Zuger, diese Saison in der Gruppe 4 plazierte. Am Anfang ob der vermeintlichen Stärke der «hintersten» Gruppe mit viel Respekt angetreten, kristallisierte sich das 94er-Team erneut als spitzentauglich heraus. Am Schluss mit etwas Glück auf Rang 3, was zum Entscheidungsspiel von heute abend gegen Gossau Zutritt lässt. Trainer Emil Bachmann: «Ich habe gewusst, dass Red Star gegen Tuggen alles geben würde.» Alles in allem jetzt schon eine Zuger Saison, die sich sehen lassen darf, und wer weiss, vielleicht krönt Zug 94 seine Saison sogar noch mit dem Aufstieg in die NLB. Der 20fache Torschütze Zenun Selimi hat seine Sperre abgesehen und spielt heute gegen Gossau wieder: «Wir wollen diese Chance nicht ungenutzt lassen. Zuerst schlagen wir Gossau, dann geht es gegen Chiasso.»

wil sollen die Lücken schliessen.

Sursee: Engagiert

«Viele haben uns am Anfang als Absteiger gesehen», erinnert sich Sursees Präsident Roli Huber und zeigt sich mit dem Saisonverlauf durchaus zufrieden. Trainer André Fimian gebührt tatsächlich Lob und weiterhin Zeit, die junge Surseer Equipe weiterzubringen. «Jung, günstig, engagiert – so lautet unser Motto», sagt Huber und meint damit das Profil eines Spielers, der in Sursee Fussball spielen möchte. «FCL-Spieler, die keinen Vertrag mehr in Luzern erhalten, landen jedenfalls nicht bei uns.» Sursee kann nächste Saison weiterhin auf die Dienste von Topstürmer Lukas Wolf, dem